Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

3 6105 027 893 267

Deutscher Kolonial-Kalender

und statistisches Handbuch

1909

Berlin W. 30
Deutscher Kolonial-Verlag
(A. Meinecke)

325.343
D48h

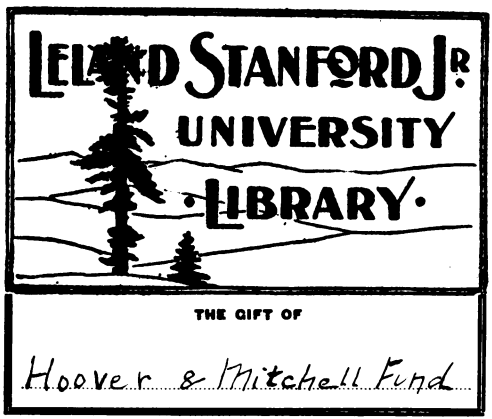
Deutsche Bank

Behren-Str. 9—13. **Berlin W.** Behren-Str. 9—13.

Zentralleitung der Depositen-Cassen: W., Mauer-Strasse 28.

Aktienkapital . . . . . 200000000 Mark

Reserven . . . . . 101800000 Mark



Vermittelung von Börsengeschäften an in- und ausländischen Börsen, sowie Gewährung von Vorschüssen gegen Unterlagen.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen u. Depositenkassen amtliche Annahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Postsparkassen-Amte in Wien.

Digitized by Google

Nur eine Handelsmetropole wie Hamburg konnte das Bedürfnis nach einem Institut hervorrufen, in welchem dem Besucher die Erzeugnisse von über 100 verschiedenen Fabriken der Lebensmittel-Industrie in allen Verpackungen, Spezialitäten und verschiedenen Qualitäten, aufs Uebersichtlichste geordnet, vorgeführt werden.

Der Grundgedanke des ganzen Unternehmens von **Harder & de Voss, Hamburg**, ist, die einzelnen ausgestellten Artikel in allen Preislagen vorzuführen, den verschiedenen transatlantischen Ländern entsprechend, somit die Lebensmittelbranche nach Möglichkeit erschöpfend, soweit solche den Export betrifft.

Die Ausstellung unterscheidet sich also von öffentlichen Ausstellungen vornehmlich dadurch, daß alle ausgestellten Artikel exportmäßig aufgemacht sind, dieselbe eine dauernde ist und alle für den Export in Frage kommenden Neuheiten nach Möglichkeit aufweist. Preislisten in verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

Die große Reihe von Fabrikaten erster Firmen, welche zur Ausstellung gelangten und im Auslande sich wesentliche Absatzgebiete eroberten, bürgen dem Käufer für die Konkurrenzfähigkeit der Fabrikate im Weltmarkte.

Für die vorübergehend in Hamburg weilenden überseeischen Correspondenten Hamburger Exportfirmen, welche Lebensmittel importieren, dürfte die

Lebensmittel-Zentrale

für Export

Harder & de Voss, Hamburg,

Gr. Burstah 36/38, I.

von ganz besonderem Interesse sein.

Regelmäßige Proviant-Lieferungen für Schiffe, Faktoreien und Expeditionen.

Man fordere Export-Preisliste „Victoria".

Digitized by Google

Eingetragene Handelsmarke.

Schiffsartikel.

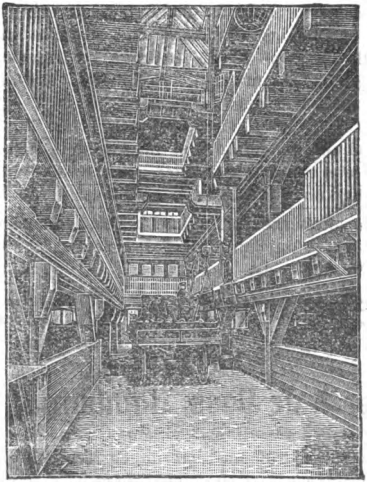
Maschinenartikel.

Illustrierte Preislisten auf gefl. Anfrage.

Fr. Cordes junr., Hamburg XI.

Musterausstellung im Kolonial-Museum, Berlin.

Einkauf.



Lagerei.

Spedition.

Digitized by Google

Feldbahnfabrik

Glässing & Schollwer

Berlin W. 35, Potsdamerstraße 99. | **Schüren, Kr. Hörde,** Westfalen.

Telegr.-Adr.: **Portativa, Berlin, A B C.- Code 4th & 5th Ed.**

Plantagenbahnen

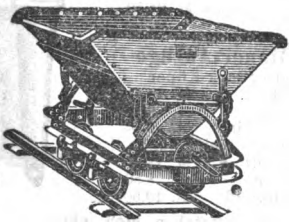
Feldbahngleise, Weichen, Drehscheiben,

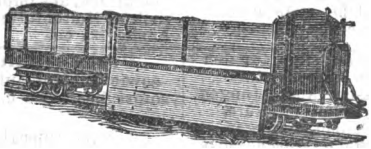
Muldenkipper,

Güter- und Personenwagen

jeder Konstruktion.

Ersatzteile für vorhandene Bahnen.





Lokomotiven.

Brücken. **Eisenkonstruktionen.**

Kostenanschläge und Kataloge gratis.

Digitized by Google

Heinrich Jordan

BERLIN SW. 68

Markgrafenstr. 102/7.

Spezialität: Tropen-Ausrüstungen.

Tropen-Anzüge
(Form wie Abbildung)
Weiß Stark-Köper u. tropenfarbechter Khakey M. 10.75 bis M. 19.50

Tropenuniformen
Weiß Stark-Köper u. Tropenfarbechter Khakey M. 16.50 bis M. 21.50

Dinner-Anzüge
Weiß Stark-Köper
Jackett M. 12.—
Weste M. 8.50
Beinkleid M. 9.—
Feinst. weiß. Satin.
Jackett M. 13.50
Weste M. 8.50
Beinkleid M. 10.50

Tropen-Anzüge
Sandfarb. Kord M. 36.00
Pr. Qual. und feinste Verarbeitung M. 50.00—54.00

Bord-Anzüge
Gestr. Baumw. Flanell M. 14.50
Gestr. Woll-Flanell M. 37.50
Gelb Panama M. 21.00
grau Panama la M. 27.00

Schlaf-Anzüge
aus Hemdentuch, Flanell, Oxford oder Seide M. 6.50 bis M. 26.00

Wasserdichte - - - - - - Ponchos
Impräg., graumeliert. Lodenstoff, vollständig wasserdicht, sehr leicht M. 18.00
Moskitonetz M. 24.00
Moskitoschleier M. 2.00
Schlafsack, aus impräg. Segeltuch, m. Moltonfutter u. Kissen Länge 195 cm M. 25.00

Preise verstehen sich ohne Knöpfe, welche stets extra bestellt werden müssen.

Sanitäre Unterzeuge für den Tropen-Aufenthalt.
Tropen-Wäsche-Ausrüstungen
Tropen- Helme u. -Hüte.
Tropen-Fußbekleidungen.
Tropen-Koffer u.-Wäschesäcke,
Tropen-Bettstellen
u. Schlafdecken.

Preisanstellungen
sowie Proben auf Wunsch sofort kostenlos u. portofrei.

Reich illustrierter
Spezial-Katalog
auf Wunsch postfrei.

Für überseeische Kunden wird auf Wunsch Besorgung aller nicht geführten Artikel übernommen.

Digitized by Google

Deutscher

Kolonial-Kalender

und

statistisches Handbuch

für das Jahr 1909.

Nach amtlichen Quellen neu bearbeitet.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Berlin W. 30.
Deutscher Kolonial-Verlag (G. Meinecke).

Digitized by Google

Theodor Wilckens

Kolonial- Maschinenbau, Transportmittel, Werkzeuge, Geräte

Hamburg, Afrikahaus
Gr. Reichenstr. 25/33.

Berlin NW. 7
Dorotheenstrasse 32.

Telegramm-Adresse: Tropical, Hamburg. — Tropical, Berlin A. B. C. Code 5. — Staudt & Hundius.

Bankkonto: Filiale der Deutschen Bank, Hamburg. Deutsche Bank, Depositenkasse A, Berlin.

11915 Musterlager in Hamburg und Berlin.

Liefere ab Fabriklager Hamburg in bestgeeigneter Ausführung für die Tropen und Subtropen:

alle Ausrüstungen und Einrichtungen für Plantagen, Farmer, Werkstätten usw.

Abteilung I:

Ausführung aller maschinellen Einrichtungen.
Lieferung sämtlicher Maschinen, Gerätschaften, Apparate, Werkzeuge, Transportmittel und Zubehörteile für alle industriellen bergmännischen und landwirtschaftlichen Betriebe,

z. B.: für Agaven-, Baumwoll-, Kaffee-, Kakao-, Kautschuk-, Kokospalmen-Pflanzungen. Einrichtung von Mühlen für Korn, Mais, Reis, für Hand- und Göpelbetrieb, für Wind-, Wasser- und Dampfkraft. Ölmühlen und Pressen für Baumwollsaat, Erdnuss, Kopra, Bohnen, Palmfrüchte, Rizinus, Sesam.

Einrichtung von Spiritus-Brennereien und Zuckerfabriken, Dampfwasch- und Eis- und Kühlanlagen, Bergwerks- und Wasserwerks-Anlagen, Holzsägereien und Seilfabriken, Seifen- und Kerzenfabriken.

Lieferung von Eisenbahnen, Feldbahnen, Seilbahnen, Automobilen, Dampflastwagen, Fahrrädern, Wagen, Dampf- und Motorbooten, Dampfmaschinen, Lokomobilen, Motoren, Wasserradern, Göpelwerken.

Kostenanschläge und Rentabilitätsberechnungen.
Spezial-Kataloge in deutscher und fremden Sprachen kostenfrei

Abteilung II:

Lieferung aller Einrichtungen für Hotels und Ansiedler, Möbel, Wäsche, Porzellan- und Küchengeräte. Provisionen.

Digitized by Google

Uebersicht des Inhaltes.

Seite.

Kalendarium XVI

I. Kolonialbehörden.

1. Reichskolonialamt 1
2. Entscheidende Disziplinarbehörden für die Schutzgebiete 3
3. Zivilverwaltung:
   Deutsch-Ostafrika 4
   Kamerun 6
   Togo 7
   Deutsch-Südwestafrika 8
   Südsee 10
   Samoa 11

II. Koloniale Institute.

1. Beirat für das Auswanderungswesen . . 11
2. Seminar für orientalische Sprachen . . 12

III. Postalisches.

1. Postanstalten in den Kolonien 15
2. Postbestimmungen 23

IV. Schutztruppen.

1. Militärverwaltung 35
2. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika . . . 36
3. Schutztruppe für Südwestafrika 38
4. Schutztruppe für Kamerun 41
5. Schutzgebiet Kiautschou 42
6. China 47

Digitized by Google

Seite.

V. Kurze Beschreibung der deutschen Kolonien.

1. Ostafrika 48
2. Kamerun 57
3. Togo 64
4. Südwestafrika 71
5. Neu-Guinea 77
   Kaiser-Wilhelmsland, Bismarck-Archipel u. Salomon-Inseln, die Karolinen, Palau-, Marianen- und Marshall-Inseln.
6. Samoa 86
7. Kiautschou 87
8. Die in den Kolonien erscheinenden Zeitungen 92

VI. Die kolonialen Erwerbsgesellschaften.

Deutsch-Ostafrika.

Central-Afrikanische Bergwerksgesellschaft . . 96
Central-Afrikanische Seengesellschaft 96
Deutsch-Englische Ostafrika-Kompanie 97
Deutsch-Ostafrikanische Bank 97
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft 98
Deutsch-Ostafrikanische Kautschukges. 98
Deutsch-Ostafrikanische Plantagenges. 99
Deutsche Agaven-Ges. 99
Deutsche Holz-Ges. 100
Deutsche Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. 100
Friedrich Hoffmann-Pflanzung 101
Handlung der Missionsanstalt der Evangelischen Brüder-Unität 101
Kaffee-Plantage Sakarre 101
Kilimandscharo-Pflanzungs-Ges. 101
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Ges. 102
Ostafrika-Kompanie 102
Ostafrikanische Eisenbahn-Ges. 103
Ostafrikanische Gasthaus-Ges. Kaiserhof . . . 104
Ostafrikanische Ges. Südküste 105
Ostafrikanische Pflanzungsgesellschaft 105
Prinz-Albrecht-Plantagen 107

Digitized by Google

Seite.

Rheinische Handel-Plantagen-Ges. 107
Sigi-Export-Ges. 108
Sigi-Pflanzungs-Ges. 108
Sisal-Agaven-Ges. 109
Traun, Stürken & Co. 109
Usambara-Kaffeebau-Ges. 109
Vertretung des Kol. Wirtschaftl. Komitees. 110
Westdeutsche Handels- u. Plantagen-Ges. . 110
Westfälische Pflanzungsges. 111
Wilkins & Wiese 111
Wirtschaftlicher Verband f. D.O.A. . . . 112
Anhang: Antwerpener Ostafr. Handelsmaatschapy 112
Brettschneider & Haasche 112
Deutsch-Ostafrikanische Glimmer- und Minenwerke 112
Société Coloniale Italiana 112
Traun & Stürken 112
Baumwoll-Pflanzungs-Ges. Kilwa . . 112
Baumwollplantagen der Leipziger Baumwollspinnerei 112
Deutsch-Ostafrikanische Sultansplantagen-Ges. 112
Ostafrikanische Pflanzungs-Aktien-Ges. 112
Pflanzungsges. Pugu 112
Morogoro-Glimmerwerke 113
Baumwollpflanzung Reichelt 113
Voigtländische Industrie- u. Plantagen-Gesellschaft 113
Baumwollpflanzung Kilossa 113
Lindi-Hinterland-Ges. 113
Hanseatische Handels- u. Plantagen-Ges. 113

Kamerun.

Afrikanische Kompanie 113
Bremer West-Afrika-Ges. 114
Deutsch-Westafrikanische Handels-Ges. . . 114
Deutsche Afrika-Bank 115
Deutsch-Kamerun-Ges. 115
Gesellschaft Nordwestkamerun 115
Gesellschaft Südkamerun 116

Digitized by Google

Seite

Hamburg-Afrika-Ges. 117
Handelshaus Duala 117
Kamerun-Eisenbahngef. 118
Kamerun-Kautschuk-Kompanie 118
Kameruner Holz-Ges. 119
Kautschuk-Pflanzung Meanja 119
Moliwe-Pflanzungs-Ges. 120
Pagenstecher 120
Plantage Oechelhausen 121
Westafrikanische Pflanzungs-Ges. Bibandi . 121
Westafrikanische Pflanzungs-Ges. Victoria . 122
Anhang: Jantzen. 122
Küderling 123
Lubcke 123
Woermann & Co. 123
King, Redkliff, Parade 123
Rider, Son & Andrew 123
Woodin & Co. 123
The Ambasbay Trading Co. . . . 123
Hatton & Cookson 123
John Holt & Co. 123
Jones & Co. 123
Krause 123
Deutich-Westafrikanische Bank . . . 123
Missions-Handels-Ges. Basel . . . 123
Baptisten-Missions-Agentur 123
Versuchsanstalt Victoria 123
Räthke, Mittelbachert & Paschen . . 123
Debundscha-Pflanzung 123
Deutsche Kautschuk-Aktien-Ges. . . . 123
Plantagenges. Südkamerun 123
C. Woermann 123
Idenau-Pflanzung 124
Bolifamba-Pflanzungsges. 124
Randad & Stein 124
Moliko-Pflanzungs-Ges. 124

Togo.

Agu-Pflanzungs-Ges. 124
Bremer Kolonial-Handels-Ges. 124

Digitized by Google

Seite.

Deutsch-Westafrikanische Bank 125
Deutsche Togo-Ges. 126
Goedelt 126
Pflanzungs-Ges. Kpeme 127
Togo-Baumwoll-Ges. 127
Vertretung des Kol. Wirtsch. Komitees . . 127
Freese 127
Anhang: Kokosnuß-Plantagen-Ges. Lome . . 128
Togo-Kaffee-Plantage Paul 128
Boedecker & Meyer 128
Liebau & Claasen 128
Vietor 128
Deutich Westafrikanische Handelsges. 128
Bremer Faktorei Vietor Söhne . . 128
Wallbrecht & Co. 128
Swanzy 128

Deutsch-Südwest-Afrika.

Boediker & Co. 128
Damara- u. Namaqua-Handels-Ges. . . 128
Deutsche Kolonial-Ges. f. Südwestafrika . 129
Deutsche Kolonialschule Windhuk . . 130
Diamant-Schürfgesellschaft 130
Gibeon-Schürf- u. Handelsges. 130
Hanseatische Land-, Minen- u. Handels-Ges. 131
Kaoko-, Land- u. Minen-Ges. 131
Lüderitzbucht-Ges. Scholz & Co. . . . 132
Otawi-Minen- u. Eisenbahn-Ges. 132
Schlettwein & Co. 134
Schürfgesellschaft Stauch 134
Southwestafrica-Company 134
Spar- u. Darlehnskasse, Gibeon 135
Südwestafrikanische Schäferei-Ges. . . . 136
v. Tippelskirch & Co. 136
The South African Territories 137
Windhuker Farm-Ges. 137
Wirtschaftsverein Gibeon 137
Anhang: A. Koppel 138
Eastern and South African . . . 138

Digitized by Google

Seite.

Ahrens & Co. 138
Brauerei-Gef. Swakopmund 138
Swakopmunder Buchhandlung . . . 138
Swakopmunder Minen-Gef. 138
Städt. Zollniederlage Windhuk . . . 138
Klub Windhuk 138
Blumental & Stern 138
Wecke & Voigts 138
Gerecke & Hill 138
Schmerenbeck 138
Spatz & Co. 138
Arnold 138
Deutsche Farm-Gef. 138
Damaraland-Farm-Gef. 138

Südsee.

Bismarck-Archipel-Gef. 139
Deutsche Handels- u. Plantagen-Gef. . . 139
Deutsche Samoa-Gef. 140
Hernsheim & Co. 141
Jaluit-Gef. 141
Neu-Guinea-Komp. 142
Safata-Samoa-Gef. 143
Samoa-Kautschuk-Komp. 144
Upolu Cacao Co. 145
Upolu Rubber Co. 145
The Samoa Estates 146
Anhang: Forsayth 146

Kiautschou (und China).

Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gef. . 146
Eberhardt, Vollweg & Co. 146
Schantung-Bergbau-Gef. 146
Schantung-Eisenbahn-Gef. 148
Anhang: Tsingtauer Industrie- u. Handelsgef. 150
Deutsch-Asiatische Bank 150
Deutsche Gef. f. Bergbau u. Industrie 150
Carlowitz & Co. 150
Siemßen & Co. 150
The Anglo-German Brewery Comp. . 150

Digitized by Google

Seite.

Diederichsen, Jebsen & Co. 150
Scaman, Showal 150
Arnhold, Karberg & Co. 150
Snethlage & Co. 150
Behring 150
Schwarzkopf 150
Anz & Co. 150

VII. Deutsche Kolonisations-Unternehmungen in nichtdeutschen Ländern.

Borneo Kautschuk-Comp. 150
Deutsch-Marokkanische Ges. 151
Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina 152
Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft . . 153
Kolonisationsunternehmen Dr. Herm. Meyer 156
Die Tempelkolonien 157
Tientsin-Baugesellschaft 158
Deutsche Kolonisations-, Bank-, Handels-, und sonstige Unternehmungen im Auslande . .
Brasilianische Bank für Deutschland zu Hamburg 159
Bank für Chile und Deutschland . . . 159
China Export-, Import u. Bank-Compagnie zu Hamburg 159
Société du Chemin de fer Ottoman d'Anatolie zu Berlin 159
Deutsch-Asiatische Bank zu Shanghai . . 159
Deutsche Orientbank zu Berlin 159
Deutsche Palästina-Bank zu Berlin . . . 159
Deutsch-Südamerikanische Bank zu Berlin 159
Deutsch-Ueberseeische Bank zu Berlin . . 159
Chocola-Plantagengesellschaft in Hamburg zu Hamburg 159
Compania Rural Bremen A. G. zu Bremen 159
Compania Salitrera Santa Clara, A. G. zu Bremen 159
Deutsche Ecuador-Cacao-Plantagen- und Export-Gesellschaft A. G. zu Hamburg 159

Digitized by Google

Seite.

Deutsch-überseeische Elektrizitäts-Ges. . . 159
Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina . . . 159
Große Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft . . 159
Guatemala Plantagen-Gesellschaft . . . 160
Hanseatische Plantagen-Gesellschaft . . . 160
Hermann, Deutsche Siedlungs-Gesellschaft 160
Karang-Gesellschaft 160
Arthur Koppel 160
Ostasiatische Handelsgesellschaft 160
Osuna Rochela Plantagengesellschaft . . 160
Plantage Meroembon 160
Plantagengesellschaft Clementina 160
Plantagengesellschaft „Concepcion" . . . 160
Rheinisch-Borneosischer Handels-Verein . . 160
Societé commercial de l'Océanie 160
Südamerikanische Land- und Hypotheken-Ges. 160
Carayaca-Plantagen-Gesellschaft 160
Venezuela-Plantagen-Gesellschaft 160
Bahia-Kautschuck-Aktien-Gesellschaft . . . 160

VIII. Die Agitations- und Wohltätigkeits-Gesellschaften.

Afrika-Verein deutscher Katholiken . . . 161
All-Deutscher Verband 162
„Central-Auskunftsstelle für Auswanderer" 163
Deutsch-Asiatische Gesellschaft 164
Deutsch-Südamerikanische Gesellschaft . . 164
Deutsche Kolonialgesellschaft 165
Gauverbände 174
Deutsche Kolonialschule 176
Deutschnationaler Kolonialverein 178
Deutscher Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien 179
Deutsches Kolonial-Museum 181
Heinrich Emden & Co. 181
Evangelische Gesellschaft für die protestantischen Deutschen in Amerika . . 182
Evangelischer Afrika-Verein 182

Digitized by Google

Seite.

Evangelischer Hauptverein für deutsche Ansiedler und Auswanderer . . . 183
Gesellschaft zur Förderung kolonisatorischer Bestrebungen 184
Kautschukkultur-Syndikat 185
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee 186
Nachtigal-Gesellschaft für vaterländische Afrikaforschung 188
Ostasiatischer Verein 189
St. Raphaels-Verein zum Schutze katholischer deutscher Auswanderer 191
Verein für deutsche Auswandererwohlfahrt 192
Verein für evangelische Mission in Kamerun 193
Verein westafrikanischer Kaufleute, Hamburg 194
Württembergischer Verein für Handelsgeographie 194
Centralverein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande 195

IX. Die Missionen.

A. Die katholischen Missionen.

Apostolisches Vikariat Bagamoye . . . 196
Apostolisches Vikariat Dar-es-Salaam . . 198
Die apostolischen Vikariate Tanganyika, Unjanjembe und Süd-Njansa . . 199
Apostolisches Vikariat Tanganyika . . . 200
Apostolisches Vikariat Unjanjembe . . . 201
Apostolisches Vikariat Süd-Njansa . . . 201

Kamerun.

Apostolisches Vikariat Kamerun 202
Apostolische Präfektur Togo 205
Apostolische Präfektur Deutsch-Südwestafrika 206
Apostolische Präfektur Kaiser-Wilhelmsland 207
Apostolisches Vikariat Neu-Pommern . . 207
Apostolisches Vikariat der Marshall-Inseln 210

Digitized by Google

Seite.

Das Apostolische Vikariat der Schiffer-Inseln, Samoa 210
Apostolische Präfektur der nördlichen Salomons-Inseln 212
Apostolische Präfektur der Karolinen-, Marianen und Palau-Inseln . . 213

B. Die evangelischen Missionen.

Basler Mission 214
Rheinische Missionsgesellschaft 216
Norddeutsche Missions-Gesellschaft . . . 219
Evangelische Missionsgesellschaft für Deutsch-Ost-Afrika 220
Brüdergemeine 221
Missions-Gesellschaft der deutschen Baptisten in Kamerun 222
Gesellschaft zur Beförderung der evangel. Missionen unter den Heiden (Berlin I) 223
Missionsanstalt von Neuendettelsau . . . 225
Evangelisch-lutherische Mission zu Leipzig . 226
Finnische Missionsgesellschaft (Südwestafrika) 226
The London Missionary Society 227
Board of Foreign Mission of the Presbyterian Church of the U. S. . . 227
Mormonen Mission 228
Mission-Board der Siebenten-Tags-Advent. 228
Deutsche Union der Siebenten-Tags-Adventisten 228
Wesleyanische Mission 229
Church Missionary Society 229
Universities Mission to Central Afrika . 230
Australian Wesleyan Mothodist Missionary Society 230
Bostoner Missionsgesellschaft 230

X. Bedingungen für die Aufnahme in den Kolonialdienst.

Höherer Verwaltungsdienst 231
Bedingungen über Zulassung von Bewerbern zur Kolonialbeamtenlaufbahn . . . 233

Digitized by Google

Seite.

Subalterndienst 239
Dienstverhältnisse d. in den deutschen Schutzgebieten beamteten Aerzte 240
Postbeamte 241
Der Zolldienst 242
Die Schutztruppen 242
Gehälter 244
Die Gehatsverhältnisse der Beamten . . 246
Die Untersuchung a. Tropendiensttauglichkeit 250

XI. Bestimmungen für die Gewährung staatlicher Ansiedelungsbeihilfen 254

XII. Bestimmungen betreffend die Verwertung fiskalischen Farmlandes in Deutsch-Südwest-Afrika 256

XIII. Die Aussichten für den Auswanderer u. Stellungsuchenden in den Kolonien . . 258
Die deutschen Kolonien 262
Togo 263
Kamerun 264
Südwestafrika 265
Ostafrika 268
Die Südseekolonien 273
Samoa 273
Kiautschou 274

XIV. Zölle.
Ostafrika 276
Kamerun 284
Togo 290
Deutsch-Südwestafrika 294
Neu-Guinea 296
Samoa 300
Kiautschou 300

Digitized by Google

Seite.

XV. Fahr- u. Frachtpreise der Dampferlinien nach den Kolonien.

China und Japan 301
Sydney 302
Neu-Guinea-Linie 303
Australische Linie 304
Frachttarif nach Ostasien 305
Passage- und Frachttarif des Postdampfers Germania 309
Deutsche Ostafrika-Linie 311
Woermann-Linie 314

XVI. Tabellen 331

Digitized by Google

Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.,

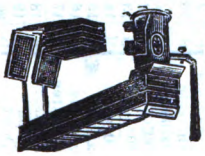
Berlin N., Chausseestr. 8. **Paris XIX,** Rue Riquet 6. **London EC** 81 Bunhill Row.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen

1050 Arbeiter 625 Medaillen
liefern mit großem Erfolg

Trocken-Apparate
für Coprah

Trocken-Apparate für **Cacao, Bananen,** Kaffee, Tee usw.

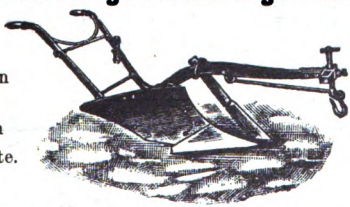


Ballen-pressen f. Wolle, Baumwolle u. allerlei sonst Materien.

Selbsttätige Pflanzen- und Desinfektions-Spritzen **„Syphonia“**

Maisrebler für Hand- und Kraftbetrieb.

Colonisten-Pflüge und **Ackergeräte** aller Art



Jahres-produktion 35 000 Maschinen und Geräte.

A B C 5 the Edition.

Kataloge gratis und franko.

Digitized by Google

1909

Januar			Februar			März			April			Mai			Juni		
F.	1	Neujahr	M.	1	Brigitte	M.	1	Albinus	D.	1	Theodora	S.	1	Philipp.,	D	1	Nikomedes
S.	2	Abel, Seth.	D.	2	Mariä Rein.	D.	2	Luise	F.	2	Theodosia				M	2	Quatember
			M.	3	Blasius	M.	3	Quatember	S.	3	Christian	S.	2	3. Jubil.	D.	3	Erasmus
S.	3	n. Neujahr	D.	4	Veronica	D.	4	Adrianus				M	3	Kreuz. Erf.	F.	4	Ulrike ☿
M.	4	Methusalem	F.	5	Agatha ☿	F.	5	Friedrich	S.	4	6. Palmarum	D.	4	Florian	S.	5	Bonifacius
D.	5	Simeon	S.	6	Dorothea	S.	6	Eberhardine	M.	5	Maximus ☿	M.	5	Gotthard ☿			
M.	6	Heil. 3 Kön. ☿							D.	6	Sixtus	D.	6	Dietrich	S.	6	Trinit.
D.	7	Melchior	S.	7	Septuag.	S.	7	2. Rem. ☿	M.	7	Cölestin	F.	7	Gottfried	M.	7	Lucretia
F.	8	Balthasar	M.	8	Salomon	M.	8	Philemon	D.	8	Gr. Donnerst.	S.	8	Stanislaus	D.	8	Medardus
S.	9	Kaspar	D.	9	Apollonia	D.	9	Prudentius	F.	9	Karfreitag				M.	9	Barnim
			M.	10	Renata	M.	10	Henriette	S.	10	Ezechiel	S.	9	4. Cantate	D.	10	Fronleichn.
S.	10	1. n. Epiph.	D.	11	Euphrosyna	D.	11	Rosina				M.	10	Gordian	F.	11	Barnabas ☾
M.	11	Erhard	F.	12	Severin	F.	12	Gregor P.	S.	11	H. Osterfest	D.	11	Mamertus	S	12	Claudina
D.	12	Reinhold	S.	13	Benignus ☾	S.	13	Ernst		12	Ostermontag	M.	12	Pankratius ☾			
M.	13	Hilarius							D.	13	Justinus ☾	D.	13	Servatius	S.	13	1. n. Tr.
D.	14	Felix ☾	S.	14	Sexag.	S.	14	3. Oculi	M.	14	Tiburtius	F.	14	Christian	M.	14	Modestus
F.	15	Habakuk	M.	15	Formosus	M.	15	Isabella ☾	D.	15	Obadias	S.	15	Sophia	D.	15	Vitus
S.	16	Marcellus	D	16	Juliana	D.	16	Cyriacus	F.	16	Carisius				M.	16	Justina
			M.	17	Constantia	M.	17	Mittfasten	S.	17	Rudolf	S	16	5. Rogate	D.	17	Volkmar ☿
S.	17	2. n. Epiph.	D.	18	Concordia	D.	18	Alexander				M	17	Jobst	F.	18	Pauline
M.	18	Prisca	F.	19	Susanna	F.	19	Joseph	S.	18	1. Quasim.	D	18	Liborius	S.	19	Gerv., Pr.
D.	19	Ferdinand	S.	20	Eucherius ☿	S.	20	Hubert	M.	19	Werner	M	19	Sara ☿			
M.	20	Fabian, Seb.							D.	20	Sulpitius ☿	D.	20	Himlf. Chr.	S.	20	2. n. Tr.
D.	21	Agnes	S.	21	Estomihi	S.	21	4. Lätare ☿	M.	21	Adolf	F.	21	Prudens	M.	21	Jakobina
F.	22	Vincentius ☿	M.	22	Petri Stuhlf.	M.	22	Kasimir	D.	22	Lothar	S.	22	Helena	D.	22	Achatius
S.	23	Emerentiana	D.	23	Fastnacht	D.	23	Eberhard	F.	23	Georg				M	23	Basilius
			M.	24	Aschermittw.	M.	24	Gabriel	S.	24	Albert	S.	23	6. Exaudi	D.	24	Joh. d. T.
S.	24	3. n. Epiph.	D.	25	Victorinus	D.	25	Mariä Verk.				M.	24	Esther	F.	25	Elogius ☽
M.	25	Pauli Bek.	F.	26	Nestor	F.	26	Emanuel	S.	25	2. Mis. Dom.	D.	25	Urban	S.	26	Jeremias
D.	26	Polykarp	S.	27	Hektor ☽	S.	27	Rupert	M.	26	Raimarus	M.	26	Eduard			
M.	27	Joh. Chrys.							D.	27	Anastasius ☽	D.	27	Beda ☽	S.	27	3. n. Tr.
D.	28	Karl ☽	S.	28	1. Invocavit	S.	28	5. Judica ☽	M.	28	Therese	F.	28	Wilhelm	M	28	Leo Papst
F.	29	Samuel				M.	29	Eustasius	D.	29	Sibylla	S.	29	Maximilian	D.	29	Peter, Paul
S.	30	Adelgunde				D.	30	Guido	F.	30	Josua	S.	30	H. Pfgstfst.	M.	30	Pauli Ged.
S.	31	4. n. Ep.				M.	31	Philippine				M.	31	Pfingstm.			

1909

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
D.	1 Theobald	S.	1 8. n. Tr.	M.	1 Aegidius	F.	1 Remigius	M.	1 Aller Heilig.	M.	1 Arnold
F.	2 Mariä Hs.	M.	2 Portiuncula	D.	2 Rahel, Lea	S.	2 Vollrad	D.	2 Aller Seelen	D.	2 Candidus
S.	3 Cornelius	D.	3 August	F.	3 Mansuetus	S.	3 17. n. Tr.	M	3 Gottlieb	F.	3 Cassian
S.	4 4. n. Triu.	M.	4 Perpetua	S.	4 Moses	M.	4 Franz	D	4 Charlotte	S.	4 Barbara
M.	5 Anselmus	D.	5 Dominicus	S	5 13. n. Trin.	D.	5 Fides	F.	5 Erich	S.	5 2. Advent
D.	6 Jesaias	F.	6 Verkl. Chr.	M.	6 Magnus	M.	6 Charitas	S.	6 Leonhard	M.	6 Nikolaus
M.	7 Demetrius	S.	7 Donatus	D.	7 Regina	D.	7 Spes	S.	7 22. n. Tr.	D	7 Antonia
D	8 Kilian	S	8 9. n Trin.	M.	8 Mariä Geb.	F.	8 Ephraim	M	8 Claudius	M.	8 Mariä Empf.
F.	9 Cyrillus	M.	9 Romanus	D.	9 Bruno	S.	9 Dionysius	D.	9 Theodorus	D	9 Joachim
S.	10 Sieb. Br.	D.	10 Laurentius	F.	10 Sosthenes	S.	10 18. n. Tr.	M.	10 Martin Papst	F.	10 Judith
S.	11 5. n. Trin.	M.	11 Titus	S.	11 Gerhard	M	11 Burchard	D	11 Martin Bisch.	S.	11 Waldemar
M.	12 Heinrich	D.	12 Klara	S.	12 14. n. Tr.	D.	12 Ehrenfried	F.	12 Kunibert	S.	12 3. Advent
D.	13 Margareta	F.	13 Hildebrandt	M.	13 Christlieb	M.	13 Kolomann	S.	18 Eugen	M	13 Lucia
M.	14 Bonaventura	S.	14 Eusebius	D.	14 Kreuz Erh.	D	14 Wilhelmine	S.	14 23. n. Tr.	D.	14 Israel
D.	15 Apostel Teil.	S.	15 10. n. Trin.	M.	15 Quatember	F.	15 Hedwig	M.	15 Leopold	M	15 Quatember
F.	16 Walter	M.	16 Jsaak	D.	16 Euphemia	S.	16 Gallus	D.	16 Ottomar	D.	16 Ananias
S.	17 Alexius	D.	17 Bertram	F.	17 Lambertus	M.	17 Buß- u. Bettg.	F.	17 Lazarus	F.	17 Lazarus
S.	18 6. n. Trin.	M	18 Emilia	S.	18 Siegfried	S.	17 19. n. Tr.	D.	18 Gottschalk	S.	18 Christoph
M.	19 Ruth	D.	19 Sebald	S.	19 15. n. Tr.	M.	18 Lukas Ev.	F.	19 Elisabeth	S.	19 4. Advent
D.	20 Elias	F.	20 Bernhard	M.	20 Friederike	D.	19 Ptolemäus	S.	20 Edmund	M.	20 Abraham
M.	21 Daniel	S.	21 Anastasius	D.	21 Matth. Ev.	M.	20 Wendelin	S.	21 24. n. Tr.	D.	21 Thomas Ap.
D.	22 Maria Magd.	S.	22 11. n. Trin.	M.	22 Moritz	D.	21 Ursula	M.	22 Cordula	M.	22 Beata
F.	23 Albertine	M.	23 Zachäus	D.	23 Joel	M.	22 Ernestine	S.	23 Severinus	D.	23 Ignatius
S.	24 Christine	D.	24 Bartholom.	F.	24 Johann. Epf.	D	23 Klemens	S.	24 20. n. Tr.	F.	24 Adam, Eva
S.	25 7. n. Trin.	M.	25 Ludwig	S.	25 Kleophas	D.	24 Lebrecht	M.	24 Adelheid	S.	25 Hl. Christfest
M.	26 Anna	D.	26 Irenäus	S.	26 16. n. Tr.	F.	26 Konrad	D.	25 Katharina	S.	26 2. Christtag
D.	27 Bertold	F.	27 Gebhard	M.	27 Kos. Dam.	S.	27 Lot	D.	26 Konrad	M.	27 Joh. Ev.
M.	28 Innocenz	S.	28 Augustinus	D	28 Wenzeslaus	S.	28 1. Advent	F.	27 Lot	D.	28 Unsch. Kindl.
D.	29 Martha	S.	29 12. n. Trin.	M.	29 Michael	M.	29 Noah	S.	28 1. Advent	M.	29 Jonathan
F.	30 Beatrix	M.	30 Benjamin	D.	30 Hieronymus	D.	30 Andreas	M.	29 Noah	D.	30 David
S.	31 Germanus	D.	31 Rebekka			S.	31 21 n. Tr. R.-F.	D.	30 Andreas	F.	31 Sylvester

Heinrich Emden & Co.

Bankgeschäft Berlin W. 56, Jägerstr. 40.

Tel.-Adr. „Golderz Berlin“.

Fernspr. Amt Ia Nr. 9513, 9514, 9515.

Reichsbank-Girokonto.

Abteilung für
Deutsche Kolonialwerte

Übernahme sämtlicher bankgeschäftlicher Aufträge.

Heinrich Emden, Frankfurt a. M.

Heinrich Emden & Co., Filiale Hannover.

Gustav Uhlig, Halle a. S.

(Provinz Sachsen), Untere Leipzigerstr.

Grösstes Lager Deutschlands

in **Glashütter-Uhren** u. **Schweizer-Uhren.**

Orden u.

— Ehrenzeichen —

(original u. miniatur),

Musikwerken,

Grammophonen,

Phonographen u.

Musik-Instrumenten

jeder Art.

Illustrierte Preislisten versende kostenlos und franko.

Digitized by Google

Peek & Cloppenburg

Berlin C., Gertraudtenstr. 25-27 u. Rossstr. 1 u. 1a.

Form 1.

Tropen-Anzüge (Joppe und Hose).

Liberia	Weisser Satin, Litewka und Hose, Form 1:	M 10.50
Luango	Modefarbiger Drell, Joppe und Hose, Form 1:	M 11.25
Victoria	Weisser Köper, Sacco, Weste, Hose, Form 2:	M 12.—
Liberia	Weisser Satin, Sacco, Weste u. Hose, Form 2:	M 13.—

Rohseidene Anzüge.

Polzin	Modefarb Rohseide, breite Besätze, Form 2:	M 27.—
Zandvoort	Modefarb. Rohseide, breite Besätze, Form 2:	M 42.—
Nizza	Modefarb. Rohseide, breite Besätze, Form 2:	M 72.—

Lustre-Anzüge.

Norderney	Blau-weiss gestreiftes Lustre,	Form 2:	M 24.—
Labo	Hellgrau gemustertes Lustre,	Form 2:	M 32.—
Kissingen	Mittelgrau gemustertes Lustre,	Form 2:	M 32.—
Kranz	Hellgrau kariertes Lustre,	Form 2:	M 38.—

Baumwollene und leinene Anzüge.

Breege	Crême-Waschstoff,	Form 2:	M 12.50
Wollin	Modefarbiger Waschstoff,	Form 2:	M 15.—
Brösen	Modefarb. Waschstoff, Leinengew.,	Form 2:	M 15.50
Panama	Modefarbiger Waschstoff, Leinen,	Form 2:	M 21.—
Westerland	Modefarb. Waschstoff, Leinengew.,	Form 2:	M 22.—
Büsum	Modefarb. blau gestr. Waschstoff,	Form 2:	M 22.50

Loden-Pelerinen

in zweckmässiger, praktischer Ausführung **9.50, 12.50, 14.—, 15.—, 16.50, 18.—, 19.75, 21.50, 24.50, 26.50, 28.50.**

Ausführlicher Katalog über moderne Herren- und Knabenbekleidung **gratis und franko.**

Form 2.

Süsserott's illustrierter Kolonial-Kalender 1909

herausgegeben von **Hubert Henoch**

Über 200 Textseiten mit ca. 100 Illustrationen

Elegant gebunden Preis 1 Mark.

Einige Urteile:

Vossische Zeitung 21. 10. 1908. In allen Kreisen, die unserer Kolonialpolitik mit Interesse gegenüberstehen, darf das Buch einer freundlichen Aufnahme sicher sein. Der Herausgeber Henoch hat durch seine Stellung, die er in der Verwaltung der deutschen Kolonialgesellschaft einnimmt, Gelegenheit, mit den Männern, die sich um die Entwicklung unserer Kolonien in wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Beziehung verdient machen, in persönliche Berührung zu treten, und aus deren Reihen hat er seine Mitarbeiter gewonnen. — Die Illustrationen sind künstlerisch ausgeführt. Ein farbiges Titelbild stellt nach einem Oelgemälde von Hellgrewe Daressalam bei Abendbeleuchtung dar. Eine reiche Fülle sonstiger Bilder, nach originalen Photographien hergestellt, vervollständigen den vielseitigen Inhalt des Kalenders, bringen angenehme Abwechslung in die Lektüre und tragen dazu bei, deren Verständnis zu vertiefen.

Deutsches Kolonialblatt 1. 9. 1908. Herausgeber und Verleger haben hier einen Kolonialkalender geschaffen, der bei ungewöhnlich billigem Preise zur Massenverbreitung bestimmt ist und eine solche Verbreitung auch wirklich verdient. Bei aller Fülle des belehrenden und unterhaltenden Materials ist der volkstümliche Grundton, der die erste Lebensbedingung für ein derartiges Kalender-Jahrbuch bildet, stets in glücklichster Weise getroffen.

Hamburger Nachrichten 14. 8. 1908. Der bekannte Kolonialverlag von W. Süsserott hat sich durch die Herausgabe dieses neuen kolonialen Buches ein neues großes Verdienst um die koloniale Sache erworben. Inhalt und Ausstattung verdienen, wie man es bei dem Verlage gewohnt ist, uneingeschränktes Lob. Viel Anklang werden sicherlich auch die kolonialen Preisrätsel finden, die das treffliche Buch würdig abschließen. Wir zweifeln nicht, daß der Kalender in kolonialen Kreisen schon jetzt bei seinem ersten Erscheinen sich viele Freunde erwerben wird.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie direkt von der Verlagsbuchhandlung **Wilhelm Süsserott**, Hofbuchhändler Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, **Berlin W. 30.**

Wertvolle

Kolonial-Literatur

Geeignet zu

Geschenkzwecken

Gümpell, Jean, **Ins Land der Herero!** Erlebnisse eines jungen Deutschen. Mit zahlreichen hochinteressanten Illustrationen nach Originalaufnahmen geb. M. 4.—.

Indra, Karl Rudolf, **Südseefahrten.** Schilderungen einer Reise nach den Fidschi-Inseln, Samoa und Tonga. Mit vielen Abbildungen. Brosch. M. 5.—, geb. M. 6.50.

Külz, Dr., **Blätter und Briefe eines Arztes aus dem tropischen Deutsch-Afrika.** Brosch. M. 5.—, geb. M. 6.—.

Leue, A., Kaiserl. Hauptmann a. D., **Dar-es-Salaam.** Bilder aus dem Kolonialleben. Mit 16 Illustrationen. Geb. M. 6.—.

Maaß, Alfred, **Bei liebenswürdigen Wilden.** Ein Beitrag zur Kenntnis der Mentawai-Insulaner. Mit 30 Textbildern, 6 Lichtdruckbildern und 2 farbigen, lithographischen Tafeln. M. 7.50.

— **Quer durch Sumatra.** Reiseerinnerungen. Mit 33 Vollbildern und 2 Karten. M. 6.—.

Otto, Ed., **Jäger- und Pflanzerleben auf Sumatra.** Mit vielen Abbildungen. Geb. M. 5.—.

Schanz, Moritz, **Australien und die Südsee an der Jahrhundertwende.** Kolonialstudien. Mit vielen Illustrationen. Brosch. M. 8.—, geb. M. 10.—.

— **Ost- und Süd-Afrika.** Mit vielen Illustrationen. Brosch. M. 10.—, geb. M. 12.—.

— **West-Afrika.** Brosch. M. 6.—, geb. 7.50.

Seiner, Franz, **Bergtouren und Steppenfahrten im Hererolande.** Reich illustriert. Brosch. M. 5.25, geb. M. 6.—.

Wohltmann, Prof. Dr. F., Geh. Regierungsrat, **Kultur- und Vegetationsbilder aus unseren deutschen Kolonien.** Gewidmet der Deutschen Kolonialgesellschaft. Geb. M. 16.—.

Ziegler, Hans, **Hinaus in die Welt!** Erlebnisse, Studien und Betrachtungen eines Weltreisenden. Geb. M. 8.—.

Ziemann, Grete, **Mola ceco!** Grüße aus Kamerun. Geb. M. 6.—.

Ausführliches Verlagsverzeichnis gratis und franko!

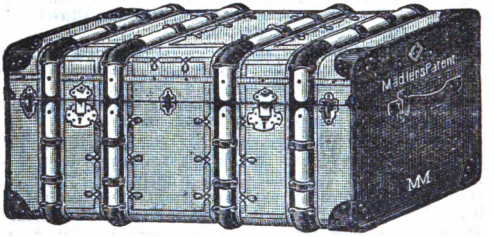
Verlag von Wilhelm Süsserott,

Berlin W. 30.

Elegante und solide

Reise-Ausrüstungen

Mädlers Patent-Welt-Koffer



Tropen-Koffer,

Schiffs-Kabinen-Koffer.

Coupé-Koffer. Reise-Säcke.

Moritz Mädler, L.-Lindenau.

Illustrierte Preisliste gratis.

Verkaufslokale:

Leipzig, Petersstr. 8. **Hamburg,** Neuerwall 84.

Berlin, Leipzigerstr. 101/102.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 29.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Kolonialbehörden.

1. Reichs-Kolonialamt.

Berlin W. 8, Wilhelmstraße 62.

Staatssekretär: Dernburg, Wirkl. Geheimer Rat, Excellenz.

Unterstaatssekretär Dr. v. Lindequist mit dem Prädikat Exzellenz.

A. Zivilverwaltung.

Direktor: Dr. Conze (mit dem Range eines Rates erster Klasse).

Mit Wahrnehmung von Direktorialgeschäften betraut: Dr. Schnee, Wirklicher Legationsrat.

Vortragende Räte: Dr. Golinelli, Geheimer Legationsrat; Dr. Gleim, Geh. Ober-Reg.-Rat; Dr. v. Jacobs, Wirkl. Legationsrat, Gerstmeyer, desgl.; Haber, Geheimer Regierungsrat; Dr. Meyer-Gerhard, desgl.

Ständige Hilfsarbeiter: Krüger, Geh. Hofrat; Dr. Kalkmann, Legationsrat; Fischer, Reg.- u. Baurat; Dr. Oßwald, Regierungsrat; Brückner, desgl.; Dr. Zoepfl, desgl., außerordentl. Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität; Schlüpmann, Bauinspektor; Brandes, desgl.; Tesch, Hofrat; Meier, Bauinspektor; Dr. Krauß, Reg.-Rat.

Digitized by Google

Als Hilfsarbeiter beschäftigt: Professor Dr. Frh. v. Dankelman, Geheimer Rigierungsrat; Graf Henckel v. Donnersmarck, Rittmeister im Garde-Küraſſier-Regiment; Sachs, Redakteur; Chrapkowski, Regierungsrat; Dr. Schillings, Sperling, Bez.-Richter; Rintelen, Eisenb.-Bauinsp.; Dr. Buſſe, Regierungsrat.

Zentral-Bureau:

Dollhardt, Hofrat, Vorsteher; Henkel, Geh. Regiſtr.-Aſſiſt; Rehme, Geh. Sekretar.-Aſſiſt.

Expedienten der Zivilverwaltung. Hofräte: Waßmansdorf, Maeſſe, Schmidt, Hering, Mann, Kölzſch. Geheime expedierende Sekretäre und Kalkulatoren: Petrich, Blank, Ulrich, Petzke; Seidel, Kriegbaum, Schaepe, Alt, Böhler, Boyne, Paul, Marchand, Hintze, Mahling, Bauer, Goetz, Eggers. Geh. Sekret.-Aſſiſtenten; Fiſcher, Selling, Lüttke, Häusler, zurzeit in Samoa, Pflug, Abel, Schmidt, Richters, Kiepenhauer, Hopf, Ehrath, Nopp.

Geheime Kalkulatur der Zivilverwaltung: Heinze, Hofrat, Vorsteher; Geyger, Schumacher, Geiſeler, Hofräte. Geh. exped. Sekretäre u. Kalkulatoren: Rades, Schulz, Donecker, Siebert Geh. Sekretar.-Aſſiſtenten: Hauſen, Rönnecke, Rudelius.

Geheime Regiſtratur der Zivilverwaltung: Biermann, Geh. Hofrat, Vorsteher. Hofräte: Kutſcha, Staepel, Wohlenberg, Lang, Breuer. Geh. Regiſtratoren: Ebel, Lambrecht, Preiß, Kettke, Kittel, Schönfeld. Geheime Regiſtr.-Aſſiſtenten: Siebert, Büttner, Hoffmann, Kurze, Wenzel, Kirſch, Matthies, Langmeiſter, Schneider.

Kolonial-Hauptkaſſe: Lilienthal, Geheimer Hofrat, Rendant. Buchhalter: Unfug, Hofrat,

Digitized by Google

Carstaedt, Wichaelis, Hentschel, Kassierer, Krüger, Gustav, Buchhalter. Assistenten: Krüger, Hans, Dietzel, Bröske, Schlötcke, Balschuß, Winzer, Grunwald, Merkel, Markgraf, Korth.

B. Militärverwaltung s. unter IV. Schutztruppen..

2. Entscheidende Disziplinarbehörden für die Schutzgebiete.

A. Disziplinarhof, Berlin.

Präsident: Lisco, Präsident des Königl. Preuß. Kammergerichts.

Ordentliche Mitglieder: Altsmann, Königl. Preuß. Landgerichtsdirektor; Dr. Lehmann, Wirkl. Geheimer Legationsrat; Neumann, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat; Dr. Spilling, Wirkl. Geh. Ober-Postrat; Menge, Kgl. Preuß. Kammergerichtsrat; Wienskowsky, Kgl. Preuß. Kammergerichtsrat.

Stellvertretende Mitglieder: von Sydow, Geheimer Ober-Regierungsrat; Straeler, Königl. Preuß. Kammergerichtsrat; Dr. Dungs, Geh. Ober-Regierungsrat; Queck, Königl. Preuß. Kammergerichtsrat.

B. Disziplinarkammer, Berlin.

Präsident: Lindenberg, Senatspräsident bei dem Königl. Preuß. Kammergericht.

Ordentliche Mitglieder: Fromm, Kgl. Preuß. Kammergerichtsrat; Dr. Wuermeling, Geheimer Ober-Regierungsrat; Götsch, Wirkl. Legationsrat; Schröder, Kgl. Preuß. Kammergerichtsrat.

Stellvertretende Mitglieder: Eichel, Königl. Preuß. Landgerichtsrat; Delbrück, Geheimer Ober-Regierungsrat.

Digitized by Google

3. Zivilverwaltung.

Deutsch-Ostafrika.

A. Zentralverwaltung.

Gouverneur: Se. Ex. Frhr. v. Rechenberg (mit dem Range eines Rates 1. Klasse). Erster Referent: v. Winterfeld, Geh. Regierungs-Rat; v. Groß, Geh. Reg.-Rat; Methner, Reg.-Rat. Hilfsarbeiter: Frhr. v. Wächter, Königl. Württ. Finanzassessor; Dr. Humann, Kgl. Preuß. Gerichtsassessor; Dinckelacker, Kgl. Württ. Reg.-Assessor; Eckert, Reg.- u. Forstrat. Vorsteher für das Vermessungswesen: Schlobsch, Hauptmann. Erster Polizeiinspektor: Fonck, H., Hauptmann in der Schutztruppe für Ostafrika, komm. z. Dienstleistung beim Gouvernement. Zweiter Polizei-Inspekteur: v. Kornatzki, Oberleutnant in der Schutztruppe für Ostafrika. Finanzdirektor: Weiß, Rechnungsrat. Zolldirektor: Schwarze. Meteorologe: Dr. Castens. Regierungsbaumeister: Popke, Reg.-Baumeister; Allmaras, Kgl. Bayr. Reg.-Baumstr. Vorstände: Liedtke, Rechnungsrat; Dahlgrün, Cohrs. Sekretäre: Sauer, Behmer, Steinhäuser, Scherf, Brandenburg, Bayha, Hemmerling, Schmeiser, Altmann, Klenze, Vollmering, Nicklas, Jedding, Engel, Kielich; kommissarisch: Schmidt, Peters, Kiene, Berndt, Neugebauer, Witte, Peschke, Frericks, Freitag, Wolf, Fritz, Hauser, Rudolf, Regner, Japp, Paul, Rudau, Matthis, Scheffler, Scharlau, Heß, Pohl, Merle, Krämling, Klinkert, Zahlmeister, abkommandiert von der Schutztruppe. Apotheker: Buchholz. Tierärzte: Dr. Lichtenheld, Dr. Sommerfeld. Chemiker: Lommel, Hiller, Henderko. Landmesser: Techmer, Kayser, Selke. Bauleiter: Müller, Broß.

Digitized by Google

B. Lokal-Verwaltung.

Für das Biologisch-Landwirtschaftliche Institut in Amani.

Direktor: Dr. Stuhlmann, Geh. Reg.-Rat. Botaniker: Prof. Dr. Zimmermann, Entomologe: Prof. Dr. Vosseler. Chemiker: Dr. Schellmann. Wissenschaftlicher Assistent: Dr. Braun. Plantagenleiter: Veith. Komm. Sekretär: Manneschmidt. Obergärtner: Warnecke. Bezirksamtmänner: Zache, Lambrecht, Boeder, Reg.-Rat Graß, Reg.-Rat Spieth, Gunzert, Richter, Dr. Nötzel; kommissarisch: Sperling, Keudel; Dr. Hardy, Kandt, Göring, Hauptmann der Kaiserl. Schutztruppe abkommandiert, Löhr, Beckler, Stier, Wendt. Residenten: Herrmann, Hauptmann a. D.; v. Grawert, v. Stuemer, Hauptleute der Kaiserl. Schutztruppe, abkommandiert. Höhere Forstbeamte: Dr. Holtz, Badischer Forstpraktikant; Deininger, Bayer. gepr. Forstpraktikant; Rohrbeck, Preuß. Forstassessor. Bezirksamtssekretäre: Zenke, Michels, Werner, Lergen, Cruse, Häuser, Schulz, Siegel, Bleich, Lidke, Weber, Krüger, Höntsch, Krepp; komm.: Scholz, Thiesen, Kobus, Schülein, Trenge, Schön, Mauck, Saeffert. Hauptzollamtsvorsteher: Broschell, Zollinspektor; Otte, Sieß, Maier; komm: Fischer, Grentzenberg, Zahn, Soltau, Grützner, Rhode. Lehrer: Blank, Rektor; Rutz, Urban, Ramlow, Andres, Jünemann, Brandt, Lorenz, Sendke, Dudzus, Wilske, Staub, Krumm. Baubeamte: Walther, Bad. Reg.-Baumstr.; Denninger, Reg.-Baumstr.; König, Reg.-Baumstr.; Neuschäfer, Ingenieur; Eisenmeyer, Abt.-Ingenieur, Seiler, Bauführer; Buchner, Wegebaubeamter.

Digitized by Google

C. Justizverwaltung.

Oberrichter: Vortisch, Reg.-Rat. Bezirksrichter: Knake, desgl.; Dr. Neuhaus; kommissarisch: Fehler, Dr. Schlimm. Sekretäre: Strademann; kommissarisch: Paulßen, Meyer, Schwarzer, Bopp.

D. Flottille.

Seemännischer Beirat: Chrapkowski, Reg.-Rat. Kapitäne: Berndt, Prüffing, Neumüller, Stiehler II, Stammritter, Müller. Betriebsingenieur: Borchers; komm. Sekretär: Knobel.

Kamerun.

A. Zentralverwaltung.

Sr. Exz. Seitz, Gouverneur; Hansen, Regierungsrat, I. Referent; Kundt, Finanzdirektor; Barche, Kalkulaturvorstand; Peters, Bureauvorstand; Kräuter, Kassenvorstand; Wertz, Zolldirektor; Steinhausen, Regierungsrat; Dr. Schürmann, Dr. Jacob, Steinkopf, Gerichtsassessoren; Schorkopf, Forstassessor; Voigtländer, Regierungsbaumeister; Dr. Springefeld, Tierarzt; Nagel, Mühling, Gimbel, Meiß, Watter, Maetz, Hellweg, Schmeiser, Schäfer, Wilske, Schweder, Heeger, Gouvernementssekretäre; Peuckert, Gouvernementsarchitekt.

B. Lokalverwaltung.

v. Brauchitsch, Regierungsrat; Engelhard, Major à la suite der Armee; v. Krosigk, Bezirksamtmann; Prof. Dr. Ziemann, Regierungsarzt; Dorbritz, Krücke, Regierungsräte; Dominik, Hauptmann der Schutztruppe; Dr. Mansfeld, Stabsarzt; Freiherr v. Stein, Hauptmann à la suite der Schutztruppe; Wipfel, Dr. Schumacher,

Digitized by Google

Regierungsassessoren; Dr. Waldow, Dr. Ufer, Dr. Külz, Dr. Raebiger, Prof. Dr. Haberer, Dr. Seibert, Dr. Hoknel, Regierungsärzte; Dr. Bücher, Botaniker stellvertretender Leiter der Versuchsanstalt für Landeskultur; Nast, Regierungsbaumeister; Klein, Hafenmeister, Fickel, Vorstand des Hauptmagazins; Stehr, Maschinen-Ingenieur; Kurtzahn, Neßler, Gniß, Stein, Bittner, Fabian, Gehrts, Jung, Lutz, Glock, Scheer, Hörth, Mülling, Daletzki, Steinke, Kilian, Schoknecht, Ahrens, Lange, Gouvernementssekretäre; Buthut, Biernatzki, v. Houwaldt, Frank, Stationsleiter; v. Lüdinghausen, Adams, Arbeiterkommissare; Liebert, Stationsleiter; Hahn, Moldenhauer, Steinwarte, Seekamp, Landmesser; Bötefür, Lippe, Seiffarth, Fischer, Schmidt, Zollamtsverwalter; Zielesch, I. Maschinist; Borbe, I. Steuermann; Schmitt, Haas, Steffen, Lehrer.

C. Justizverwaltung.

Dr. Meyer, Oberrichter, z. Zt. im Schutzgebiet Togo beschäftigt; Kirchhoff, Lämmermann, Adae, Bezirksrichter; Röhm, Dr. Pischel, Gerichtsassessoren; Langkraer, Witteck, Rück, Gouvernementssekretäre.

Togo.

A. Zentralverwaltung.

Graf von Zech auf Neuhofen, Gouverneur mit den Befugnissen eines Konsuls für die afrikanischen Küstengebiete von der englischen Kolonie Sierra Leone bis einschließlich des englischen Nigerküsten-Schutzgebiets. Oberrichter Dr. Meyer, stellvertr. erster Referent; Gärtner, Landrentmeister, Kassenvorstand; Reinhardt, Zollvorstand; Poetsch, Materialienverwalter; Schulz, Polizeimeister.

Digitized by Google

B. Lokalverwaltung.

Hoffmann, Steiner, Hilenberg, Reg.-Baumeister; Metzger, Forstaff., land- u. forstw. Beirat, Dr. Gruner, Regierungsrat, Dr. Kersting, Bezirksamtmänner; Schlettwein, Bezirksrichter; Mezger, c. Bezirksamtmann; Hermans, Dr. Asmis, Gerichtsassessoren; Dr. Krüger, Dr. Günther, Dr. von der Hellen, Dr. Liebl, Regierungsärzte; Mischlich, Mellin, Freude, von Parpart, Schlettwein, Stationsleiter; Mohr, Sauerwein, Klinkmüller, Dustert, Heß, Madretzke, Wust, Warncke, Kelms, Schäfer, Ludwig, Clemens, komm. Sekretäre; Becker, Landmesser; Jacobi, Lang, Rebstein, Hahndorf, Zollamtsassistenten; Gärtner, Vermessungsgehilfe; von Podewils, Bureaugehilfe; Schellens, Bausekretär; Brettschneider, Schmaus, Hoffmann, Bautechniker; Wagner, Bauassistent; Romy, Handwerker und Aufseher; Conradi, Werkmeister; Henkel, Dehn, Lucke, Sonntag, Perl, Schneider, Paries, Stationsassistenten; Voß, Pflanzer.

Polizeitruppe.

v. Doering, Hauptmann, Gaisser, Leutnant, Granatte, Feldwebel.

Deutsch-Südwestafrika.

A. Zentralverwaltung.

Gouverneur v. Schuckmann, Exz., (mit dem Range eines Rates 1. Klasse). I. Referent Dr. Hintrager, Regierungsrat; Referent für Finanzwesen Dr. Siller, Regierungsrat; komm. Referenten v. Zastrow, v. Jordan, Dr. Külz; Vorsteher der Bergbehörde komm. Bergassessor Pasel; Sachverst. für Viehzucht und Veterinärwesen Henning; Wirtschaftl. Sachverständiger u. Komm. für Siedelungs-

Digitized by Google

beförderung z. Zt. unbesetzt; Leiter des Hafenamts komm. Ertl, Regierungsbaumeister; Finanzinspektor Junker; Vorstand z. Zt. Uhlemann; Kassenvorstand z. Zt. Nürnberger; Bureauvorstand Lauterbach; Zollvorstand z. Zt. unbesetzt. Vorstand für das Bauwesen Redecker, Baumeister; Vorstand für das Vermessungswesen Görgens, Vermessungsdirektor; Geologen Dr. Range, Dr. Hermann. Sekretäre Gruschka, Nürnberger, Uhlemann, v. Niewitecki, Hilzebecher, Schmolche, Heyer, Schneidenberger, komm. Ferse, Fett, Habeney, Vogler, Link, Widmann, Faden, Rökkinghausen, Gericke, Krafft, Tormann, Tilo, Kakeldey, Ehlers, Dunkel, Dorn. Vermessungssekretär Thomas; Bausekretär Finke; Bureau-Assistent I. Kl. Lange, Scheele; Botaniker Dinter, Obergärtner Bohr.

B. Lokalverwaltung.

v. Eschstruth, Schmidt, Bezirksamtmänner; komm. Bösel, Polizeirat; Nareiß, Kgl. Bay. Bez.-Amtmann; Böhmer, Dr. Blumhagen, Dr. Brill, Assessoren; Dr. Schenke, Dr. Schultze, Wasserfall, v. d. Groeben, v. Frankenberg, v. Vietsch, Distriktschefs; Köhler, Schleifer, Zollamtsvorsteher; komm. Weikusat, Müller, Voß; Vorstand der Gestütsverwaltung v. Clavé-Bouhaben, Gestütsdirektor; Wiedorn, Seydel, de Roos, Bickel, Lang, Kunze, Christiansen, Pezel, Manski, Bezirksamtssekretäre; Dr. Bail, Dr. Schlüter, Reg.-Aerzte; Leipziger, Schröter, Breitung, Dr. Scheben, Wilde, Dr. Zbiranski, Dr. Lux, Dr. Hollandt, Reg.-Tierärzte; Harnisch, Beermann, Hümann, Loevenich, Tomsen, Wenderdehl, Hentschel, Graf, Hoffmann, Drinkuth, Curschmann, Henze,

Digitized by Google

Stübner, Cantzler, Landmesser; Karsunke, Topograph; Zedlitz, Oberlehrer; Rave, v. d. Au, Herlyn, Rohmann, Bam, Klein, Wanner, Berger, Lehrer; Paetzold, Hübart, Zollassistenten; Woeckner, Tressel, Hennrich, Förster.

C. Justizverwaltung.

Bruhns, Oberrichter; Schottelius, Kühnast, Bach, Strutzing, Fischer, Dr. Weber, Richter; Gerichtssekretär Gilsoul, komm. Duschek, Illner, Bormes, Frantz, Grundler, Knapke, Flor, Illner, Besche.

D. Eisenbahnverwaltung.

Betriebsleiter Weiske; Sekretäre: Salomon, Belger, Richter, Paschasius.

Südsee.

Schutzgebiet von Deutsch-Neu-Guinea einschließlich des Inselgebiets der Karolinen, Palau, Marianen- und Marschall-Inseln.

Exz. Dr. Hahl, Gouverneur; Stuckhardt, Reg.-Rat, Bezirksamtmann, zugleich Bezirksrichter für Kaiser Wilhelmsland; Karlowa, Full, Bezirksamtmänner; Dr. Scholz, Berghausen, Bezirksrichter; Senfft, c. Bezirksamtmann (Yap); Fritz, Reg.-Rat, c. Bezirksamtmann (Saipan); Bolumins-ki, Stationsleiter (Neumecklenburg); Dr. Wend-land, Dr. Danneil, Dr. Hoffmann, Dr. Runge, Regierungsärzte; Girschner, Regierungsarzt (Ponape); Dr. Born, Regierungsarzt (Simpsonhafen); Dr. Buse, Regierungsarzt (Yap); Dr. Schnee, Regierungsarzt (Ponape); Warnecke, Worbs, Sigwanz, c. (z. Zt. in Jaluit), Sekretäre, zugleich Gerichtsschreiber und Zollverwalter; Rink, Bethke, Merz, Gentner, Branckmann, Schulz, c. Se-

Digitized by Google

kretäre; Wernicke, Landmesser; Höfer, Lehrer (Saipan); Barschdorff, Lehrer (Herbertshöhe). Geppert, Oberleutnant a. D., Stationsleiter (Nauru). Dr. Schwabe, Regierungsarzt; Krümling, Polizei- und Hafenmeister (Jaluit). Die Stelle des Bezirksamtmanns ist z. Zt. unbesetzt.

Samoa.

Exz. Dr. Solf, Gouverneur, beauftr. mit Wahrn. konsularischer Befugnisse. Dr. Schulz, Oberrichter; Dr. Imhoff, c. Richter; Wilmanns, Sekretär; Peters, Gerichtssekretär; Mars, Häusler, Jäckel, Sekretäre; Lammert, Haidlen, Landmesser; Berking, c. Zollamtsassistent; Stoeckicht, Vorsteher der Stadtpolizei; Possin, Polizeimeister; Kruse, Zollaufseher; Williams, Amtmann; Dr. Schwesinger, Dr. Franke, Regierungsärzte; Fries, Chinesenkommissar; Schaaffhausen, Bautechniker; Klebert, Heilgehülfe; Damm, Hauptlehrer; Osbahr, Lehrer; Frl. Schultze, Frau Dr. Imhoff, Lehrerinnen.

II. Koloniale Institute.

1. Beirat für das Auswanderungswesen.

Der „Beirat für das Auswanderungswesen" besteht aus einem vom Kaiser zu ernennenden Vorsitzenden und mindestens 14, vom Bundesrat zu wählenden Mitgliedern. Gegenwärtig gehören dem Beirat an: 1. v. Koerner, Direktor im Auswärtigen Amt, Wirklicher Geheimer Rat, Vorsitzender. 2. v. Graß auf Klanin bei Groß Starzin. 3. Graf Arnim, Muskau. 4. Prof. Dr. Jannasch, Berlin. 5. Prof. Dr. Kettler, Hannover. 6. Kommerzienrat Paul Zilling, Stuttgart. 7. Prof. Dr. Bücher, Leipzig. 8. Kommerzienrat Cahensly, Limburg.

Digitized by Google

9. Dr. Nocht, Hafenarzt in Hamburg. 10. Kaufmann Hermann Hasenclever, Remscheid. 11. Generaldirektor Ballin, Hamburg. 12. Unter-Staatssekretär a. D. Fritsch, Exzellenz, Groß-Lichterfelde bei Berlin. 13. Fr. Reck, Groß-Kaufmann, Bremen. 14. Dr. Wiegand, Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Bremen. 15. Dr. Eugen Ritter von Buhl, Deidesheim (Pfalz). 16. Fabarius, Divisionspfarrer a. D., Witzenhausen. 17. Dr. Goes, Kaiserlicher Konsul, Direktor der Santa Catharina Eisenbahnaktiengesellschaft, Berlin. 18. Reiß, Geheimer Kommerzienrat, Mannheim.

2. Seminar für orientalische Sprachen.

(Berlin NW. 7, Dorotheenstr. Nr. 6.)

Wintersemester vom 15. Okt. 1908 — 15. März 1909. Beginn der Inskription: 15. Oktober. Beginn des Unterrichts: 18. Oktober. Beginn des Unterrichtskursus behufs Ausbildung von Beamten im praktischen Gebrauche der russischen Sprache:

Direktor: Prof. Dr. Sachau, Geh. Ober-Reg.-Rat, Wormserstr. 12, Direktorial-Sekretär und Bibliothekar: Prof. Dr. Lippert.

Sekretariat: Hildebrandt, Bureau-Sekretär.

Unterrichtsgegenstände: Chinesisch, Japanisch, Neuarabisch (Dialekte von Syrien, Aegypten, Marokko), Amharisch, Aethiopisch, Persisch, Türkisch. Vorlesungen und Uebungen zur Vorbereitung für den Kaiserlichen Konsulatsdienst Suaheli, Hindustani, Guzerati, Haussa, Fulbe, Ephe, Herero, Nama, Phonetik afrikan. Sprachen, Oceanische Sprachen. Theorie und Praxis der geographisch-astronomischen Ortsbestimmungen. Ueber Tropenhygiene. Ueber tropische Nutzpflanzen, Landeskunde von Deutsch-Ostafrika. Landeskunde der deutschen westafrikanischen Kolonien. Die deutschen

Digitized by Google

Kolonien. Vorlesungen und Uebungen über europäische Sprachen: Englisch, Französisch, Neugriechisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch.

Bedingungen des Eintritts in das Seminar für orientalische Sprachen, Berlin.

A. Bedingungen für Studierende an der Königlichen Universität sowie an den anderen Hochschulen Berlins, welche Aspiranten des Kaiserlichen Dolmetscher-Dienstes oder Kolonial-Dienstes sind. 1. Dieselben haben eine schriftliche Eingabe an den Direktor zu richten unter Beifügung eines Lebenslaufes, des Maturitäts-Zeugnisses und eines Ausweises über ihre Universitätsstudien. 2. Sie haben schriftlich zu erklären, welche Sprache sie zu studieren gedenken, und daß sie dieselbe zum Zweck einer Bewerbung um eine Anstellung im Kaiserl. Dragomanats-Dienst oder Kolonial-Dienst studieren wollen. B. Bedingungen für Studierende, welche nicht Aspiranten des Kaiserlichen Dolmetscher-Dienstes oder Kolonial-Dienstes sind. Dieselben werden gegen Vorzeigung ihrer akademischen Papiere und Einreichung eines Lebenslaufes nach § III, 7 der Min.-Verfügung vom 5. August 1887 („die Zahl der Teilnehmer an einem Kursus darf in der Regel nicht mehr als 12 betragen") aufgenommen. C. Bedingungen für Nichtstudierende. Dieselben haben eine schriftliche Eingabe an den Direktor zu richten unter Angabe der Sprache, welche sie zu studieren gedenken, und Beifügung eines Lebenslaufes sowie solcher Zeugnisse, welche geeignet sind, darzutun, „daß sie den erforderlichen Grad geistiger und sittlicher Reife besitzen" (s. Ministerialverfügung vom 5. August 1887, § II). Wer sich in amtlicher

Digitized by Google

Stellung befindet, hat dies durch amtliche Schriftstücke zu beurkunden; wer dem Privatleben angehört, hat ein polizeiliches Sittenzeugnis oder eine andere Urkunde, die ein solches ersetzen kann, beizufügen.

Allgemeine Bemerkungen. 1. Im allgemeinen kann die Aufnahme in die Sprachklassen des Seminars nur im Herbst, nicht zu Ostern stattfinden, da regelmäßig nur zu Anfang des Wintersemesters, d. i. am 15. Oktober, neue Kurse eröffnet werden. Dagegen kann der Eintritt von Kolonialdienst-Aspiranten in die Suaheli- und die Haussa-Semester auch am 15. April, zu Anfang des Sommer-Semesters, stattfinden, da in diesen Klassen zu jedem der genannten Termine ein neuer Kursus eröffnet wird. 2. Referendaren, welche ihrer Militärpflicht genügt haben oder militärfrei sind und sich für den Kaiserlichen Dolmetscherdienst auszubilden wünschen, wird anheimgegeben, vor dem 1. Oktober ein schriftliches Aufnahmegesuch unter Beifügung der auf ihre Schul- und Universitätsbildung bezüglichen Dokumente an die Seminardirektion zu richten. 3. Die sämtlichen Kosten des Seminarbesuches betragen für das halbe Jahr 20 resp. 10 Mark, welche bei der Inskription als Beitrag zu den Kosten der Seminarbibliothek zu entrichten sind. Es sind zu zahlen a) von den Angehörigen der Dolmetscher- und Kolonialklassen 20 Mark, wofür die Betreffenden auch an sämtlichen anderweitigen Vorlesungen und Uebungen des Seminars teilnehmen können; b) von den zum Zwecke des Studiums einer europäischen Sprache Inskribierten 10 Mark, dagegen, sobald sich das Studium auf zwei oder mehrere europäische Sprachen oder auf sonstige Vorlesungen und Uebungen des Seminars ausdehnt, 20 Mark; c) von den Teilnehmern an den Vorlesungen und Uebungen über Realien 10 Mark.

Digitized by Google

III. Postalisches.

1. Postanstalten in den Kolonien.

Deutsch-Neuguinea.

Namen der Postanstalten	Namen und Amtsbezeichnung des Postfachpersonals.
Herbertshöhe	Mainku, Postassistent.
Simpsonhafen	Tholen, Tel.-Leitungsauff.
Berlinhafen	
Finschhafen	
Friedrich-Wilhelms-hafen	
Käwieng	
Kieta	
Stephansort.	

Deutsch-Ostafrika.

Daressalam*)	Rothe, Postdirektor.
	Donath, Ober-Postpraktikant.
	Oehler, Postassistent.
	Meinberg, "
	Rathje, "
	Kraushaupt, Postassistent.
	Barthel, Telegraphenassistent.
	Krüger, Telegraphensekretär.
	Menge, Postassistent.
	Waßmuth, "
	Lorenz, "
	Schulze, Gottfried, Postassist.
	Jungblut, Tel.-Leitungsauff.
	Fickert,
Bagamojo*)	Wahl, Württemb. Ober-Post-assistent.
Kilwa*)	Tiede, Postassistent.
Lindi*)	Baalß, bayer. Posterped. I. Kl.
Muansa*)	Probst, Ober-Postassistent

*) Mit Telegraphenbetrieb.

Digitized by Google

Namen der Postanstalten	Namen und Amtsbezeichnung des Postfachpersonals
Pangani*)	Strebel, Württemb. Post-prakt. I. Kl.
Tabora*)	Grau, Württ. Ober-Postassist.
Tanga*)	Schmidt, Tel.-Sekretär.
	Raab, Postassistent.
	Kerstan, Leitungsaufseher.
Udjidji*)	Ullmann, Postsekretär.
Amani*)	Heller, Tel.-Assistent.
Aruscha*)	
Bismarckburg*)	
Bukoba	
Iringa	
Kilimatinde*)	
Kilossa*)	
Kondoa-Irangi	
Korogwe*)	
Neu-Langenburg	
Mahenge	
Mikindani*)	
Mohoro*)	
Mkumbara*)	
Morogoro*)	
Moschi*)	
Mpapua*)	
Muhesa*)	
Sadani*)	
Schirati	
Sjongea	
Tscholi	
Usumbura	
Wiedhafen	
Wilhelmstal*)	
Wugiri*)	

*) Mit Telegraphenbetrieb.

Digitized by Google

Namen der Postanstalten	Namen und Amtsbezeichnung des Postfachpersonals.
Deutsch-Südwestafrika.	
Windhuk*)	Thomas, Postdirektor.
	Taube, Ober-Postpraktikant.
	Zeller, "
	Rische, Postsekretär.
	Brehm, Tel.-Sekretär.
	Sonntag, Ober-Postass.
	Nowakowsky, Tel.-Assistent.
	Altenkirch, Postassistent.
	Becker, "
	Baranowski, "
	Kartels, "
	Schüler, "
	Dräger, "
	Fiedler, "
	Lange, "
	Willrich, "
	Meyer, Franz, Tel.-Assistent.
	Reiff, Postassistent.
	Kähler, "
	Büchner, "
	Leue, "
	Lohmann, "
	Purucker, bayr. Postadjunkt.
Bethanien	Burkhardt, Postassistent.
Gibeon*)	Botter, Ober-Postassistent.
Aus*)	Schultz, Postassistent.
Gobabis*)	Wolter, Leitungsaufseher.
Grootfontein	Hertzfeldt, Postschaffner.
Karibib*)	Runde, Postassistent.
	Emden, "
Keetmanshoop	Matzdorf, Postsekretär.
	Lappat, Ober-Postassistent.

*) Mit Telegraphenbetrieb.

Digitized by Google

Namen der Postanstalten	Namen und Amtsbezeichnung des Postfachpersonals.
	Saebel, Postassistent.
	Flohr, "
Kub*)	Bergmann, "
Lüderitzbucht*)	Isigkeit, Postsekretär.
	Heeger, Postassistent.
	Kötter, "
Okahandja*)	Buchholz, "
Omaruru*)	Mattusch, "
Otavi*)	Steinbeiß, "
Otjiwarongo*)	Köppel, Postassistent.
Ramansdrift*)	Schlinke, Postschaffner.
Rehoboth*)	Weller, Postassistent.
	Hielscher, "
Swakopmund*)	Schiel, Ober-Postpraktikant.
	Weniger, Postassistent.
	Hanje, Tel.-Assistent.
	Itjgen, Postassistent.
	Merz, "
	Schrautzer, "
	Evermann, Ober-Postassist.
	Stübner, Postassistent.
Tsumeb*)	Biehl, "
Usakos	Neubauer, "
Warmbad*)	Heinelt, "
Abbabis	
Aris*)	
Aub	
Berseba	
Brackwasser*)	
Epukiro	
Gochas	
Gochaganas	
Groß-Barmen*)	

*) Mit Telegraphenbetrieb.

Digitized by Google

Namen der Postanstalten	Namen und Amtsbezeichnung des Postfachpersonals.
Groß-Witvley*)	
Guchab	
Haris	
Hasuur	
Hoachanas	
Hohewarte*)	
Jakalswater	
Kalkfeld	
Kalkfontein (Süd)	
Kanus*)	
Kubas	
Kuibis	
Maltahöhe	
Nauchas	
Neudamm	
Okasise	
Okaukwejo	
Okombahe	
Onguati	
Osona*)	
Otjihawera	
Otjimbingwe	
Otjosondu	
Otjosonjati	
Outjo	
Richthofen	
Seeis*)	
Seeheim*)	
Ukamas	
Wilhelmstal	
Waldau Farm Voigtland Itsawisis	Telegraphenhilfsstellen.

*) Mit Telegraphenbetrieb.

Digitized by Google

Namen der Postanstalten	Namen und Amtsbezeichnung des Postfachpersonals.
Kapsfarm Otjiwero	Telegraphenhilfsstellen.
Kamerun.	
Duala*)	Peglow, Postdirektor. Gast, Postsekretär. Körber, Postassistent. Eichler, " Voß, " Nager, bayr. Postadjunkt. Schröder, Tel.-Leitungsauff. Schönherr, " Petersen, " Schaaf, " Huppa, "
Buëa*)	Fleischer, Postassistent.
Edea*)	Gödecke, Tel.-Leitungsauff.
Bibundi	
Bipindihof	
Bonaberi*)	
Bonambasi	
Campo	
Jabassi*)	
Jaunde*)	Specht, Tel.-Sekretär.
Kribi*)	Beetz, "
Plantation*)	Hartung, Leitungsaufseher.
Victoria*)	Hertig, Ober-Postassistent.
Akonolinga*)	
Bamenda	
Banjo	
Dschang	
Dume	
Ebolowa	
Garua	

*) Mit Telegraphenbetrieb.

Digitized by Google

Namen der Postanstalten	Namen und Amtsbezeichnung des Postfachpersonals.
Johann-Albrechtshöhe	
Joko	
Kufferi	
Lobetal*)	
Lolodorf*)	
Lomie	
Longji	
Molundu	
Nyanga*)	
Offidinge	
Rio del Rey	
Malimba	Telegraphenhilfsstelle.
Karolinen.	
Jap*)	
Ponape	
Truk	
Kiautschou.	
Tsingtau*)	Philipp, Postdirektor.
	Foerster, Ober-Postpraktik.
	Schulte, Postsekretär.
	Walz, Ober-Postassistent.
	Strecker, Postassistent.
	Merkentrup, „
	Börter, „
	Maurer, „
	Prieß, „
	Klöppel, „
	Tittmann, „
	Zeitschel, Tel.-Leitungsauff.
	Weymar, „
Litsun*)	
Syfang	

*) Mit Telegraphenbetrieb.

Digitized by Google

Namen der Postanstalten	Namen und Amtsbezeichnung des Postfachpersonals.
Mecklenburghaus*)	
Schatsykou	
Taputou	
Tsangkou	
Tsingtau-Tapautau	Zweigpostanstalt von Tsingtau.
Marianen.	
Saipan	
Marshall-Inseln.	
Jaluit.	
Palau-Inseln.	
Palau.	
Samoa.	
Apia	Traub, Ober-Postassistent. Retzlaff, Tel.-Leitungsauff.
Fagamalo	
Mulifanua	
Palauli	
Salailua	
Salelavalu	
Togo.	
Lome*)	Jenke, Ober-Postpraktikant. Schulze, Postassistent. Schäfer, " Wolley, Tel.-Leitungsauff.
Anecho*)	Bonin, Telepraphen-Assistent.
Agome-Palime*)	Hausknecht, Postassistent.
Assahun	
Porto Seguro*)	
Atakpame*)	
Hokpandu	
Nuatyä*)	

*) Mit Telegraphenbetrieb.

Digitized by Google

Namen der Postanstalten	Namen und Amtsbezeichnung des Postfachpersonals.
Tokpli*) Tsevie*) Noëpe*) Agome-Kloffu*) Agome-Sewa*) Aklaku*) Awewe*)	Reichstelegraphenanstalten.

2. Postbestimmungen.**)

1. Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.

a) Verkehr mit Deutschland, den deutschen Postanstalten in China***) und Marocco und zwischen den Schutzgebieten untereinander:

Briefe bis 20 g frankiert 10 Pf., unfrankiert 20 Pf., über 20—250 g frankiert 20 Pf., unfrankiert 30 Pf.

Postkarten (einfache) frankiert 5 Pf., unfrankiert 10 Pf. — Postkarten mit Antwort 10 Pf.

Drucksachen bis 50 g 3 Pf., über 50—100 g 5 Pf., über 100—250 g 10 Pf., über 250—500 g 20 Pf., über 500 g bis 1 kg 30 Pf., über 1—2 kg 60 Pf.

Warenproben bis 250 g 10 Pf., über 250 bis 350 g 20 Pf.

Geschäftspapiere bis 250 g 10 Pf., über 250 bis 500 g 20 Pf., über 500 g bis 1 kg 30 Pf., über 1—2 kg 60 Pf.

---

*) Mit Telegraphenbetrieb.

**) In Deutsch-Ostafrika und in Kiautschou werden die gleichen Taxen durch dementsprechende Landeswährung ausgedrückt.

***) Im Verkehr zwischen dem Schutzgebiet Kiautschou und den deutschen Postanstalten in China besondere Taxen.

Digitized by Google

Zusammengepackte Gegenstände (Drucksachen, Warenproben, Geschäftspapiere) bis 250 g 10 Pf., über 250—500 g 20 Pf., über 500 g bis 1 kg 30 Pf., über 1—2 kg 60 Pf.

b) Verkehr zwischen den Schutzgebieten und dem Auslande:

Briefe, frankiert bis 20 g 20 Pf., für jede weiteren 20 g 10 Pf. (ohne Meistgewicht); unfrankiert doppelter Betrag des Portos.

Postkarten (einfache) frankiert 10 Pf., unfrankiert 20 Pf. — Postkarten mit Antwort 20 Pf.

Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben 5 Pf. für je 50 g, mindestens jedoch für Geschäftspapiere 20 Pf., für Warenproben 10 Pf., Meistgewicht der Drucksachen und Geschäftspapiere 2 kg, der Warenproben 350 g.

Zusammengepackte Gegenstände (Drucksachen, Warenproben, Geschäftspapiere bis zum Gesamtgewichte von 2 kg) 5 Pf. für je 50 g, jedoch mindestens 10 Pf., wenn die Sendung nur Drucksachen und Warenproben, mindestens 20 Pf., wenn die Sendung Geschäftspapiere enthält.

Einschreibegebühr 20 Pf., Rückscheingebühr 20 Pf.

Die bedeutendsten Postanstalten in den deutschen Kolonien vermitteln auch den Bezug von Zeitungen im Wege des Abonnements.

2. Briefe und Kästchen mit Wertangabe

nur zulässig nach Deutsch-Ostafrika (Bagamojo, Daressalam, Kilwa, Lindi, Mikindani, Mohoro, Pangani, Sadani, Tanga), Kamerun (Duala, Kribi, Victoria), Kiautschou (Litsun, Syfang, Tsingtau), Togo (Anecho, Lome). Die Wertbriefe dürfen nur Wertpapiere (Obligationen, Papiergeld, Zinsscheine usw.) enthalten, im Verkehr mit Kamerun

Digitized by Google

und Togo ist jedoch das Einlegen von Geldstücken in Wertbriefe gestattet.

Die Wertkästchen dürfen nur Schmucksachen oder kostbare Gegenstände enthalten. Briefe oder die Eigenschaft einer Korrespondenz besitzende Angaben, im Umlauf befindliche Münzen, Banknoten oder auf den Inhaber lautende Wertpapiere, Dokumente und Gegenstände aus der Gattung der Geschäftspapiere dürfen in die Wertkästchen nicht aufgenommen werden. — Wertbriefe: Meistgewicht 250 g. Wertkästchen: Meistgewicht 1 kg. Meistbetrag der Wertangabe 8000 Mk. Porto für Wertbriefe 30 Pf. bis einschließlich 20 g, 40 Pf. bei höherem Gewichte, für Wertkästchen ohne Unterschied des Gewichts nach Kamerun und Togo 1 Mk. 60 Pf., nach Deutsch-Ostafrika und nach Kiautschou 2 Mk. 40 Pf.

Versicherungsgebühr für Wertbriefe und Wertkästchen: nach Kamerun und Togo 16 Pf. für je 240 Mk., nach Deutsch-Ostafrika und Kiautschou 24 Pf. für je 240 Mk.

3. Postanweisungen.

Meistbetrag 800 Mk. Gebühr: bis 5 Mk. 10 Pf., über 5—100 Mk. 20 Pf., über 100—200 Mk. 30 Pf., über 200—400 Mk. 40 Pf., über 400—600 Mk. 50 Pf., über 600—800 Mk. 60 Pf. Die Ausstellung der Postanweisungen hat unter Benutzung des für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen Formulars in Mark und Pfennig, nach Deutsch-Ostafrika in Rupien und Hellern zu erfolgen. Schriftliche Mitteilungen jeder Art auf den Abschnitten der Anweisungen sind zulässig.

Postanweisungen sind zulässig im Verkehr mit:

Deutsch-Neuguinea: nur nach Berlinhafen, Finschhafen, Friedrich-Wilhelmshafen, Herbertshöhe, Käwieng, Kieta, Simpsonhafen und Stephansort.

Digitized by Google

Deutsch-Ostafrika: nur nach Bagamojo, Daressalam, Kilwa, Lindi, Mikindani, Mohoro, Pangani, Sadani, Tanga. Die Ein- und Auszahlung erfolgt daselbst in Rupien und Hellern (3 Rupien = 4 Mk.).

Deutsch-Südwestafrika: nur nach Aus, Bethanien, Brackwasser, Gibeon, Gobabis, Gochas, Grootfontein, Hasuur, Jakalswater, Kanus, Karibib, Keetmanshoop, Kub, Lüderitzbucht, Maltahöhe, Okahandja, Omaruru, Otjiwarongo, Outjo, Ramansdrift, Rehoboth, Swakopmund, Tsumeb, Ukamas, Usakos, Warmbad und Windhuk.

Kamerun: nur nach Bibundi, Buëa, Campo, Duala, Edea, Jaunde, Kribi, Rio del Rey, Victoria.

Karolinen und Palau-Inseln: nur nach Jap, Ponape und Palau.

Kiautschou: nur nach Litsun, Syfang und Tsingtau.

Marianen: nur nach Saipan,

Marshallinseln: nur nach Jaluit.

Samoa.

Togo: nur nach Agome-Palime, Anecho, Atakpame, Lome und Porto Seguro.

4. Postpakete.

Deutsch-Neuguinea: a) über Bremen bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch);

b) über München, [Oesterreich und Italien (Neapel)] 1 kg 2 Mk. 40 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 20 Pf., Ausdehnung nicht über 60 cm, 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Nach Berlinhafen, Finschhafen, Friedrich-Wilhelmshafen, Herbertshöhe, Käwieng, Kieta, Simpsonhafen, Stephansort.

Bei Sendungen nach anderen Orten sind die Beförderungskosten von der nächsten Postanstalt ab

Digitized by Google

vom Empfänger zu tragen. Nachnahme bis 800 Mk. zulässig nur nach den vorstehend genannten Orten. Gebühr 1 Pf. für jede Mark, mindestens 20 Pf.

Deutsch-Ostafrika: a) über Hamburg bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch);

b) über München, [Oesterreich und Italien (Neapel)] bis 5 kg 2 Mk. 40 Pf., Ausdehnung nicht über 60 cm, 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Nachnahme zulässig bis 800 Mk., Gebühren 1 Pf. für jede Mk., mindestens 20 Pf.

Bei Sendungen nach Plätzen im Innern sind Beförderungskosten ab Landungshafen vom Empfänger zu tragen.

Deutsch-Südwestafrika: über Hamburg bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Nachnahme bis 800 Mk. zulässig nach den Orten, nach denen Postanweisungen angenommen werden können, jedoch außer Abbabis, Kalkfontein (Süd). Gebühr 1 Pf. für jede Mark, mindestens 20 Pf.

Sperrgut zulässig nach Swakopmund und Lüderitzbucht, im übrigen Ausdehnung nicht über 60 cm.

Bei Sendungen nach Orten, an welchen eine Postanstalt mit Paketdienst nicht besteht, sind die Beförderungskosten von der nächsten Postanstalt mit Paketdienst bis zum Bestimmungsorte vom Empfänger zu tragen.

Dasselbe gilt bei Paketen nach Hasuur, Kalkfontein (Süd), Kanus und Keetmanshoop für die Kosten der Beförderung auf der Strecke Lüderitzbucht-Keetmanshoop sowie bei Paketen nach Gibeon und den auf Gibeon geleiteten Paketen nach Gochas, Kub, Maltahöhe für die Kosten der Beförderung auf der Strecke Windhuk-Gibeon.

Digitized by Google

Für die Weiterbeförderung der Pakete nach Gochas ab Gibeon haben die Empfänger selbst zu sorgen.

Kamerun: über Hamburg bis 5 kg 1 Mk. 60 Pf., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Wertangabe zulässig bis 8000 Mk., jedoch nur nach Duala, Kribi und Victoria. Versicherungsgebühr 16 Pf. für je 240 Mk.

Nachnahme bis 800 Mk. zulässig nach den Orten, nach denen Postanweisungen angenommen werden können. Gebühr 1 Pf. für jede Mark, mindestens 20 Pf.

Bei Sendungen nach anderen Orten sind die Beförderungskosten von der Küste bis zum Bestimmungsorte vom Empfänger zu tragen.

Togo: über Hamburg bis 5 kg 1 Mk. 60 Pf., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch). Wertangabe zulässig bis 8000 Mk., jedoch nur nach Anecho und Lome. Versicherungsgebühr 16 Pf. für je 240 Mk.

Nachnahme zulässig bis 800 Mk.; Gebühr 1 Pf. für jede Mark, mindestens 20 Pf.

Bei Sendungen nach Orten im Innern sind die Beförderungskosten vom Landungshafen bis zum Bestimmungsorte vom Empfänger zu tragen.

Bei Postpaketen nach Orten ohne Postanstalt hat Empfänger die Sendung bei der nächsten Postanstalt abzuholen.

Kiautschou: a) über Bremen oder Hamburg bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch);

b) über München [Oesterreich und Italien (Neapel)] bis 1 kg 2 Mk. 40 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 20 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch). Ausdehnung nicht über 60 cm.

Digitized by Google

Nachnahme zulässig bis 800 Mk., Genühr 1 Pf. für jede Mark, mindestens 20 Pf.

Wertangabe zulässig (über Bremen oder Hamburg) 10000 Mk.; über Neapel 800 Mk. Versicherungsgebühr über Bremen oder Hamburg 16 Pf., über Neapel 24 Pf. für je 240 Mk.

Nach Litsun, Syfang, Tsingtau.

Bei Sendungen nach anderen Orten haben die Empfänger die Sendung bei der nächsten Postanstalt abzuholen.

Karolinen, Marianen, Palau-Inseln: a) über Bremen oder Hamburg bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch).

b) über München [Oesterreich und Italien (Neapel)] bis 1 kg 2 Mk. 40 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 20 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch). Ausdehnung nicht über 60 cm.

Nachnahme zulässig bis 800 Mk.

Nach Jap, Palau, Ponape, Saipan.

Bei Sendungen nach anderen Orten haben die Empfänger für die Weiterbeförderung von den Postanstalten (Saipan, Ponape, Palau und Jap) ab selbst zu sorgen.

Marshall-Inseln: a) über Bremen oder Hamburg bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf., Sperrgut zulässig, 1 Zolldeklaration (deutsch);

b) über München [Oesterreich und Italien (Neapel) bis 1 kg 2 Mk. 40 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 20 Pf., 1 Zolldeklaration (deutsch). Ausdehnung nicht über 60 cm.

Nachnahme zulässig bis 800 Mk.

Bei Sendungen nach anderen Orten als Jaluit und Nauru haben die Empfänger für die Beförderung von da ab selbst zu sorgen.

Digitized by Google

Samoa: Ausdehnung nicht über 60 cm, Raumgröße nicht über 90 cdm. a) über Bremen direkt bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch).

b) über München [Oesterreich und Italien (Neapel)] bis 1 kg 2 Mk. 40 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 20 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Nachnahme zulässig bis 800 Mk. Alle Nachnahmesendungen müssen in Apia in Empfang genommen werden.

Bei Sendungen nach anderen Orten als Apia und Fagamalo haben die Empfänger für die Weiterbeförderung vom Landungsorte selbst zu sorgen. Franko gilt nur bis Apia. Die Beförderungskosten von Apia bis Fagamalo werden vom Empfänger eingezogen.

Nach sämtlichen vorbezeichneten Gebieten sind auch schwerere Pakete (sogenannte Postfrachtstücke) zulässig. Ueber die Versendungsbedingungen erteilen die Postanstalten Auskunft.

5. Postverbindungen.

Deutsch-Neuguinea: Norddeutscher Lloyd, vierwöchentlich (Neapel — Hongkong); vierwöchentlich (Brindisi — Sydney). In Hongkong bez. Sydney Anschluß an die Austral-Japan-Linie.

Deutsch-Ostafrika: Deutsche Ostafrika-Linie, Neapel dreiwöchentlich, außerdem Zwischenlinie sechswöchentlich; Peninsular and Oriental S. N. Co. in Verbindung mit der British India-Linie Brindisi vierwöchentlich; Messageries maritimes, Marseille, monatlich.

Deutsch-Südwestafrika: Von Southampton bis Capstadt, Union Castle Mail Steamship Co., wöchentlich, weiter von Capstadt Woermann-Linie oder

Digitized by Google

zurückkehrende deutsche Ostafrika-Linie und Houston-Linie. Von Hamburg mit direktem Dampfer der Woermann-Linie, zweimal monatlich, sowie mit der deutschen Ostafrika-Linie (westliche Rundfahrt) dreiwöchentlich.

Kamerun: Woermann-Linie, Hamburg, zweimal (über Boulogne sur Mer einmal) monatlich; British and African St. Nav. Comp., Liverpool, zweiwöchentlich.

Karolinen, Marianen und Palau-Inseln: Norddeutscher Lloyd und Jaluit-Gesellschaft alle 18 Wochen (Neapel—Hongkong—Palau—Jap—Saipan—Ponape—Sydney); Orient-Linie und Jaluit-Gesellschaft alle 18 Wochen (Neapel—Sydney—Ponape—Saipan—Jap—Palau—Hongkong). — Außerdem alle vier Wochen nach Jap Norddeutscher Lloyd, ostasiatische Hauptlinie, bis Hongkong, und weiter Austral-Japan-Linie.

Marshall-Inseln: Norddeutscher Lloyd und Jaluit-Gesellschaft alle 18 Wochen über Neapel—Hongkong nach Jaluit, ferner Orient Royal Mail Line und Jaluit-Gesellschaft ebenfalls alle 18 Wochen über Sydney; außerdem alle zwei Monate Orient Royal Mail Line oder Peninsular and Orient S. N. Co. über Neapel oder Brindisi bis Adelaide, dann Eisenbahn bis Sydney, von da weiter Burns. Philp Line über Tarawa nach Jaluit.

Kiautschou: Bis Schanghai: 1. Norddeutscher Lloyd, Neapel, zweiwöchentlich; 2. Peninsular and Oriental S. N. Co., Brindisi, wöchentlich, darunter zweiwöchentlich bis Port Said, von da weiter mit französischen Schiffen bis Schanghai; 3. Messageries maritimes, Marseille, zweiwöchentlich; von Schanghai nach Tsingtau, Hamburg-Amerika-Linie, zweimal wöchentlich; 4. Canadan Pacific and Allan Line über Liverpool—Vancouver nach Schanghai, drei-

Digitized by Google

wöchentlich; 5. Transsibirische Eisenbahn über Moskau—Charbin—Dalny, dreimal wöchentlich (Montag, Mittwoch, Freitag ab Berlin).

Samoa: über New-York—San Francisco, von San Francisco vierwöchentlich, Australian Mail Line nach Apia.

Togo: Woermann-Linie Hamburg, viermal monatlich (darunter über Boulogne fur Mer einmal, über Rotterdam zweimal); über Marseille (Compagnie Fraissinet) und über Bordeaux (Chargeurs réunis) je einmal monatlich, sowie über Liverpool jeden Sonnabend bis Akkra.

6. Telegramme.

Die Wortlänge ist festgesetzt auf 15 Buchstaben oder 5 Ziffern.

1. **Deutsch-Ostafrika** (via Emden Vigo Suez Aden) Bismarckburg, Udjidji 3,15 Mk., übrige Anstalten 2,75 Mk.

2. **Deutsch-Südwestafrika** (via Emden, Vigo Madeira [oder Teneriffa] Ascension — oder via Emden Vigo Madeira [oder Teneriffa] Loanda oder via Brest Dakar Ascension [oder Loanda] oder via Emden Vigo Suez Aden) 2,75 Mk.

3. **Kamerun** (via Emden Vigo Eastern Madeira [oder Teneriffa] oder via Brest Dakar) 5,30 Mk.

4. **Togo** (via Emden Vigo Eastern Madeira [oder Teneriffa] Kotonou oder via Brest Dakar Kotonou 5,30 Mk.

5. **Kiautschou** (via Emden Vigo Madras) 4,55 Mark.

6. **Jap (Yap) (Karolinen)** (via Emden Vigo Madras Menado) 5,05 Mk.

Deutsch-Neuguinea, die Karolinen (ausgenommen Jap), die Marianen, die Marshall-

Digitized by Google

Inseln und Samoa sind an das Telegraphennetz noch nicht angeschlossen.

Telegramme sind zu leiten: für Deutsch-Neuguinea auf Manila (Philippinen), Hongkong oder Sydney (Neu-Süd-Wales), für die Karolinen (ausgen. Jap) und die Marianen auf Jap oder Sydney (Neu-Süd-Wales) für die Marshal-Inseln auf Sydney (Neu-Süd-Wales) oder Jap; für Samoa auf Auckland (Neu-Seeland) oder Levuka (Fidji-Inseln) oder Suva (Fidji-Inseln). Die Weiterbeförderung von den genannten Orten aus erfolgt mit der Post.

7. Telegraphenlinien.

A. Deutsch-Ostafrika:

Daressalam-Bagamojo-Zanzibar	Kabel der Eastern and South African Telegraph Company.
Daressalam—Mohoro—Kilwa—Lindi—Mikindani; Daressalam—Bagamojo—Sadani—Pangani—Tanga; Tanga—Muhesa—Amani—Korogwe—Wugiri—Mombo—Wilhelmstal—Moschi—Aruscha	Land-Telegraphenlinien.
Daressalam—Morogoro—Kiloffa—Mpapua—Kilimatinde—Tabora—Muansa	Land-Telegraphenlinien.
Abercorn (Nordrhodesia)—Bismarckburg—Udjidji	Linie der African Transcontinental Telegraph Company.

B. Deutsch-Südwestafrika:

Kapstadt—Swakopmund—Mossamedes	Kabel der Eastern and South African Telegraph Company.

Digitized by Google

Swakopmund — Karabib — Okahandja — Windhuk — Aris — Rehoboth — Kub — Gibeon — Keetmanshoop; Keetmanshoop — Warmbad — Ramansdrift
Swakopmund — Usakos — Omaruru — Otjiwarongo — Otavi — Tsumeb; Windhuk — Kappsfarm — Seeis — Otjiwero — Groß Witvley — Gobabis; Kappsfarm — Hohewarte; Lüderitzbucht — Aus — Bethanien*) — Keetmanshoop; Keetmanshoop — Itsawisis

} Landtelegraphen-Linien.

C. **Kamerun:**

Duala-Bonny { Kabel der African Direct Telegraph Company.

Duala — Buëa — Viktoria; Duala — Bonambasi — Jabassi — Nyanga; Duala — Lobetal — Edea; Lobetal — Kribi; Kribi — Lolodorf — Jaunde — Akonolinga; Duala — Bonaberi
Lobetal — Malimba; Kribi — Plantation

} Land-Telegraphenlinien.

D. **Togo:**

Lome — Porto Seguro — Anecho;
Lome — Agome-Palime — Kpandu; Agome-Palime — Ho; Lome

} Land-Telegraphenlinien mit Anschluß an das Landtelegraphennetz der britischen und französischen Nachbarkolonien.

*) Im Bau begriffen.

Digitized by Google

—Tsevie—Nuatya
—Atakpame; Anecho
—Aklaku—Awewe
—Agome-Sewa—
Agome-Kloffu—
Tokpli

} Land-Telegraphenlinien mit Anschluß an das Landtelegraphennetz der britischen und französischen Nachbarkolonien.

E. **Kiautschou:**

Schanghai—Tsingtau—Tschifu: Reichseigene Kabel.

F. **Jap (Karolinen):**

Jap—Menado
Jap—Guam
Jap—Schanghai

} Kabel der Deutsch-Niederländischen Telegraphengesellschaft.

IV. Kaiserliche Schutztruppen.

1. Kommando der Schutztruppen im Reichs-Kolonialamt.

Berlin W 8, Mauerstraße 45/46.

Der Reichskanzler (Reichs-Kolonialamt).

Offiziere: v. Glasenapp, Oberst, Kommandeur der Schutztruppe, Major Lequis, Schimmelpfennig, Bender, Hauptl. Lempp, Pauli, Cramer, Kraut, Becker.

Sanitätsoffiz.: Dr. Steudel, Oberstabsarzt, Dr. Kuhn, Stabsarzt.

Korpsstabsapotheker: Dr. Adlung.

Vortragende Räte: Geheimer Regierungsrat Nachtigall, Dr. Ernst, Schmidt. Ständige Hilfsarbeiter: Regierungsrat Kuhn.

Kommandiert zur Dienstleistung:

Intendanturrat: Kochanowski.

Geheimes Sekretariat: Hofrat, außerordentl. Hilfsarbeiter Gragert, Rechnungsrat Jordan,

Digitized by Google

Geh. expedier. Sekretär Wiedenroth, Elste, Beck, Wienstein, Schulz (Franz), Kutzner, Fleischmann, Koch, Hoest, Omonsky, Neuhaus; Intendanturſekretäre: Lucas, Isberner, Kirchner, Krainick, Kolbitz; Geheim. Sekretariatsaſſiſtenten: Trautmann, Weidler, Stadelmann.

Geheime Regiſtratur: Hofräte: Krull, Kunow, Kanzleirat Otto, Geh. Regiſtratoren: Damm, Weyer, Geheimer Sekretariatsaſſiſtent Lehmann, Geh. Regiſtraturaſſiſtenten: Biſchoff, Wuſchold, Bollensdorf, Necker, Reder.

Kaſſenverwaltung der Schutztruppen: Zahlmeiſter Pinzke.

2. Schutztruppe für Deutſch-Oſtafrika.

Die Schutztruppe ſteht in: Stab in Daresſalam, Kompagnien: 1. Aruſcha u. Iraku, 2. Iringa u. Ubena, 3. Lindi u. Saſſawara, 4. Kilimatinde, Mkalama u. kwa-Mtoro, 5. Daresſalam, 6. Udjidji, Bismarckburg u. Rutſchngi, 7. Bukoba, Uſſuwi u. Kifumbiro, 8. Eltzhafen, 9. Uſumbura, Kiſſenji Tſchiwitoke u. Iſchangi, 10. Tabora, 11. Uſumbura, 12. Mahenge, Mponda u. Kibirege, 13. Kondoa-Irangi, 14. Liwale, 15. Muanſa u. Ikoma, Rekv.-Dep., Maſchinengew.-Abt., Signal-Abt. Daresſalam.

Komm.: Major Frhr. v. Schleinitz. Major b. St. Johannes, Major v. Prittwitz u. Gaffron, Frhr. v. Wangenheim. Hauptl. Schlobach, k. z. Dienſtl. b. Gouv., Seyfried, v. Kleiſt, Chariſius, Nigmann, v. Fiedler, v. Haſſel, Fonck, v. Grawert (Werner), Wunderlich, Gö-

Digitized by Google

ring, v. Grawert (Gideon), v. Langenn-Steinkeller, v. Stuemer, Baumstark, Wendland, Frhr. v. Wangenheim, Abel, Jördens, Fischer. Oberleutnants: v. Einsiedel, Wagner, Brentzel, Styx, v. Stegmann u. Stein, Kratz, Frank, Paschen, Mac-Lean, Schulz, Hudemann, v. Trotha, v. Diezelsky, v. Krieg, Hartmann, Frhr. v. Nordeck zur Rabenau, Willmann, Bock v. Wülfingen, Ritter u. Edler Herr v. Berger, v. Puttkamer, v. Kornatzki, Rogalla v. Bieberstein, Schimmer, Kramer, Lincke, Gudowius, Spiegel, Schön, Stemmermann, Tafel, Seitz, v. Marées. Leutnants: Braunschweig, Bock v. Wülfingen, Rothert, Wintgens, v. Blumenthal, Keil, v. Buchwaldt, v. Dobbeler, Rabe v. Pappenheim, Reitzenstein, Winterer, Otto, Ruff, v. Sick, Gerlich, Falkenstein, Pabst, v. Ohain, Diesener, David, Linde, Arneth, Stieler v. Heydekampf.

Oberstabsarzt Dr. Meixner. Stabsärzte Dr. Schörnich, Prof. Ollwig, Dr. Dempwolff, Prof. Dr. Fülleborn, bis 30. 9. 09 beurlaubt, Dr. Lott, Dr. Wittrock, Dr. Exner, Dr. Feldmann, Dr. Ahlbory, Dr. Engeland, Dr. Grothusen, Dr. Greisert, Ullrich, Dr. Kudicke, Dr. Stolowsky, Dr. Leupolt, Dr. Marshall, Dr. Breuer, Dr. Brünn. Oberärzte: Wünn, Fehlandt, Claus, Dr. Taute, Dr. Neubert, Dr. Schumacher, Dr. Peiper, Dr. Ruschhaupt, Dr. Penschke, Wolff, Fischer, Scherschmidt, Dr. Eckard, Dr. Schönebeck, Dr. Weck, Dr. Lurz, Petzoldt.

Intendantur: Vorsteher Intendanturrat von Lagiewski; Intendantursekretär Bohn, Scheffler. Zahlmeister: Fritsch, Klinkert.

Digitized by Google

3. Schutztruppe für Südwestafrika.

Kommando nebst Intendantur und Sanitätsamt Windhuk.

Kommando des Nordbezirks Windhuk. 4. Komp., Prov.-Amt, Lazarett, Art.-Dep., Traindep., Bekl.-Dep. Windhuk, 6. Komp. Outjo, 9. Komp. Gobabis, 10. Komp., I. Signal-Abt., Prov.-Amt, Lazarett Otjiwarongo, 13. Komp. Omaruru, 1. Masch.-Gew.-Zug Namutoni, Prov.-Amt, Lazarett Swakopmund, I. Telegr.-Abt., Prov.-Amt, Bekl.-Dep. Karibib, 4. Batt. Okahandja, Pferdedep. Okawajo.

Kommando des Südbezirks mit Intendantur Keetmanshoop.

II. Telegr.-Abt., II. Signal-Abt., Prov.-Amt, Lazarett, Art.-Dep., Traindep., Bekl.-Dep. Keetmanshoop, 1. Komp. Rietmont, 2. Komp. Maltahöhe, 3. (Eisenb.-Bau-) Komp. Kanus, 7. Komp. Gochas, 11. Komp., Prov.-Amt, Lazarett Warmbad, 12. Komp. Ukamas, 14. Komp. Haseur, 15. Komp. Chamis, 17. (Eisenb.-Bau-Komp.) am Baiweg, 2. Masch.-Gew.-Zug Kalkfontein Nord, 3. Masch.-Gew.-Zug Udabis, 4. Masch.-Gew.-Zug Sandfontein, 1. (Geb.-) Batt. Narubis u. Warmbakies, 6. (Geb.-) Batt. Kubab u. Klipdam, Prov.-Amt, Lazarett Lüderitzbucht, Pferdedep. Aus.

Kontrollbureau Windhuk.
Komm. Oberstlt. v. Estorff.
Komm. d. Nordbez. Major Maercker.
Komm. d. Südbez. Major Baerecke.
Vorst. d. Kontr.-Bur. Major Renfel.

Oberstleutnant Langer, Majore Pierer, Maercker, Baerecke, Reutel, v. Heydebreck, Wobring, v. Oertzen, Bethe.

Digitized by Google

Hauptleute: v. Rappard, Hinsch, Wehle, Franke, Brentano-Bernarda, Gr. v. Stillfried u. Rattonitz, Grüner, Böttlin, Ritter, Fingerhuth, Streitwolf, Pfeffer, v. Zülow, v. Gellhorn, Wilck, Willeke, Bauszus, Mansfeld, Beyer, Strehlke, Pabst, Bischoff, v. Wittenburg, Molière, v. Boettticher, Wilm, v. Veltheim, Frhr. v. Fürstenberg, Fromm.

Oberleutnants: v. Müller, Gr. v. Kageneck, Krueger, v. Boemcken, Rosendahl, Hildebrandt, Witte, Hensel, v. Stülpnagel, Plieninger, Krautwald, Klotz, Hollaender, Frhr. v. Hoiningen gen. Huene, Medding, Müller, Wittmer, Eymael, v. Milczewski, Frhr. v. Falkenhausen, Petter, Jensch, Weitzenberg, Hoelscher, Lange, Randt, Lorch, v. Hantelmann, Oberg, Fischer, Effnert, Lutter, Garke, Schneider, v. Frankenberg u. Proschlitz, v. Hanenfeldt, Frhr. v. Stein zu Nord- u. Ostheim, v. Elpons, Berlin, Weiß, Zawada, Heinrich, Trainer, Horn, Schlettwein, Henschke, Plinzner, Motschenbacher, v. Vethacke, v. Raven.

Leutnants: Ehringhaus, Böhmer, Frhr. Sentter v. Lötzen, Trenk, Schütte, Elschner, Ebeling, Grabau, Frhr. v. Reibnitz, v. Langendorff, Nörr, Frhr. Hiller v. Gaertringen, v. Petersdorff-Campen, Stübel, Frhr. v. Haxthausen, Schaumburg, v. Knobelsdorff, Kaufmann, Krüger, Runkel, v. Gersdorff, Remmets, Goesch, Raabe, v. Saldern, Frhr. v. Brand zu Neidstein, Schrewe, Genschow, v. Meien, Chales de Beaulien, Hoffmann, Reinhardt, Geibel, Wülfing, Lübben, Goerke, Schwandner,

Digitized by Google

Schultze-Moderow, v. Kracht, Zedler, Müller, Freytag, v. Klewitz, v. Kathen, Halske, Gebhardt, Neuhaus, Göring, Mannhardt, Kirchheim, Jochmann, v. Tschirnhaus, Bar. v. Tiefenhausen, Ohling, Meyer (Karl), Kalau v. Hofe, v. Kleist, Lindow, v. Münstermann, v. Hoepfner, Drews, Bullrich, v. Linsingen, Stoebe, Frhr. Geyr v. Schweppenburg, v. Sichart, v. Padberg, Erhard, Kiekebusch, Deininger, Otto, Kempe, Bernhard, Pöppe, Gr. v. Uxkull-Gyllenband.

Oberstabsärzte: Dr. Schelle, Dr. Berg, Stabsärzte: Dr. Dansauer, Graf, Dr. v. Bültzingslöwen, Dr. Hintze, Dr. Werner, Dr. Summa, Dr. Nägele, Kalweit, Dr. Maaß, Dr. Trommsdorf, Vorwerk. Oberärzte: Dr. Engel, Dr. Sasserath, Dr. Schroedter, Hannemann, Schnabel, Korsch, Herzer, Kahle, Dr. Wilde, Erhart, Dr. Frick, Wolf, Dr. Haupt, Dr. Greiff, Meyer, Dr. Haeseler, Dr. Schmidt, Rapmund, Greiner, Kickton.

Veterinäre: Stabsveterinäre: Rakette, Hancke, Oberveterinäre: Münsterberg, Nassau, Knochendöppel, Brennecke, König, Kitzel, Tuche, Rauchbaar, Woltmann, Meißner, Heyden, Immendorf, Just, Fuchs, Hölscher, Dr. Lüttschwager, Fry, Dürschnabel, Hoppe.

Apotheker: Stabsapotheker: Dr. Hentschel, Leguis. Oberapotheker: Paczkowski, Meyer.

Zahnarzt: Köster.

Intendantur: Vorsteher: Dr. Engel; Intendanturrat Peters, Intendanturrat Düvel, Intendanturassessoren: Dr. Heyne, Friedrich.

Militär-Bauinspektor Elsässer.

Digitized by Google

Intendanturſekretäre: Seifert, Grübel, Hilliges, Hebrank, Wataré, Karioth; Intendanturdiätare: Baeck, Eickhoff, Runge.

Zahlmeiſter: Buſch.

4. Schutztruppe für Kamerun.

Die Schutztruppe ſteht: Stab in Soppo. Kompagnien in: 1. (Stamm-) Komp. u. Art.-Detach. Duala u. Baſcho, 2. Bamenda, 3. Kuſſeri, Dikoa, Musgum, Bongor u. Miltu, 4. Banjo, 5. Ebolova, Akoafim u. Sangmelima, 6. Soppo, 7. Garua u. Ngaumbere, 8. Dſchang, Bare u. Mbo, 9. Dume, 10. Lomie, Molundu u. Abong-Mbang.

Komm.: Major Puder.

Majore: v. Krogh, Zimmermann.

Hauptleute: Dominik, Fabricius, Scheunemann, Frhr. Stein v. Lausnitz, Stieber, Schloſſer, Hirtler.

Oberleutnants: Menzel, Strümpell, Heinicke, v. Raven, Schwartz, v. Stephani, Kirch Theſing, Schipper, Wegelin, v. Heigelin, Adametz, Rauſch, Königs, v. Raben, Werner, v. d. Marwitz, Zipſe, v. Putkamer, Nitſchmann, Gnügge, v. Rheinbaben.

Leutnants: Jacob, Dühring, v. Oertzen, v. Sommerfeld, v. Falkenhayn, v. Michaelis, Zickwolff, Thiel, Dickmann, Weyſe, v. Hanſtein, v. Hagen, v. Freſe, Leſſel, Edler v. der Planitz.

Oberſtabsärzte: Prof. Dr. Ziemann, Dr. Zupitza. Stabsärzte: Dr. Gühne, Dr. Fuchs, Dr. Handl, Dr. Berks, Geisler. Oberärzte: Freyer, Dr. Jaeger, Liſte, Eckhard, Dr. Piſtner,

Digitized by Google

Röſener, Dr. Colin, Range, Stechele. Aſſiſtenzarzt Dr. Mohn.
Zahlmeiſter Bock.

5. Kiautſchou.

Zentralverwaltung für das Schutzgebiet: Reichsmarineamt.

Staatsſekretär: Staatsminiſter: Admiral von Tirpitz, Departementsdirektor: Vize-Admiral Breuſing, Abteilungschef: Korvetten-Kapitän Brüninghaus, Dezernenten: Kapitänleutnant Soffner, Wirklicher Admiralitätsrat und vortragender Rat Prof. Dr. Köbner, Marine-Intendanturrat Reuter, Juriſtiſcher Hilfsarbeiter: Gerichtsaſſeſſor Weinholtz, Rechnungsräte Gemsky, Hahn, Schmidt, Marine-Oberzahlmeiſter Moebeſt, Geh. Regiſtratoren Hein, Stöckmann.

Gouvernement Kiautſchou-Tſingtau.

Gouvernement.

Gouverneur: Vize-Admiral Exzellenz Truppel, Chef der Zivil- und Militär-Verwaltung, zugleich Befehlshaber der Streitkräfte am Lande.

Zivilverwaltung.

Zivilkommiſſar: Geh. Reg.-Rat (char. m. d. Range e. Rats 3. Kl.) Günther.

Kommiſſar für chineſ. Angelegenheiten: Wirkl. Adm.-Rat (char. m. d. Range e. Rats 3. Kl.) Dr. Schrameier, Bezirksamtmann Mootz, Dolmetſcher: Dr. Wirtz, Dr. Michelſen, Große, Dolmetſchereleven: Referendare Trittel, Mohr, Dr. Voigt, Thilo, Gouvernementsoberförſter: Haß, Sekr. d. Landesverw.: Fiſcher, Gouvernementstierarzt: Eggebrecht, Revierförſter: Klimant, Förſter: Büchſel, m. Wahrn. d. Geſch. beauftr.

Digitized by Google

Bezirksamt Tsingtau.
Bezirksamtmann: Motz.

Bezirksamt Litsun.
Bezirksamtmann: Dolmetscher Dr. Wirtz.

Forstamt.

Gouvernementsoberförster: Haß, Revierförster: Klimant, Hilfsförster: Büchsel, Forstaufseher: Berkhahn, Prediger, Gärtner: Krug.

Seelsorge und Unterricht.

Evangelischer Gouvernementspfarrer: Winter, Wissenschaftl. Lehrer: Oberlehrer Prof. Tuczeck, Dr. Drenitz, Dr. Goerke, Küntzel, Elementarlehrer: Berger, Gerlach, May, Wissenschaftl. Lehrerin: Siebert, Davidsen.

Landamt.

Vorstand: Oberlandmesser Goedecke, Katasterhilfszeichner: Jacoby, Angerstein.

Polizeiamt.

Polizeichef: Welzel (m. d. R. e. Polizeihauptmannes), Polizeioberwachtmeister Hellmer, Polizeiwachtmeister: Antoschowitz, Dittert, Dumproff, Jelinski, Martike, Schweimer, Trost, Polizeiwachtleute: Berger, Döbbrick, Fick, Fritsche, Hachenberg, Jakob, Krewerth, Maaß, Radseck, Röttgen, Staiger, Struck, Vahldieck, Voigt, Wohlleben, Wollersheim, Gefängnisaufseher: Boosen.

Justizverwaltung.

Kaiserl. Obergericht von Kiautschou.

Kaiserl. Oberrichter: Dr. Crusen, Gerichtsschreiber: Ob. Sekretär Bergemann.

Digitized by Google

Kaiserl. Gericht von Kiautschou.

Kaiserl. Oberrichter: Dr. Crusen, Kaiserl. Richter: Lehmann, Wegener, Gerichtsschreiber: Ober-Sekretär Bergemann, Sekretär Gerlach, Sekretär Tabbert, Notare: Dr. Koch, Zimmermann, Hilfsdolmetscher: Ferring.

Bauverwaltung.

Hafenbaudirektor, m. Wahrn. d. G. beauftr.: Hafenbaumeister Böckemann, Hochbaudir., m. Wahrn. d. G. beauftr.: Garnisonbauinsp. a. D. Straßer, Intend.-Sekr. Roennebeck, Werftverwaltungssekretär Gaedicke, Werftbuchführer Menard, Techn. Sekr. Prüß, Lazarowicz, Reichau, Reg.-Baumeister: v. Brueckner, Blaich, Wentrup, Schubart, Vaske, Techn. Hilfsarbeiter: Biber, Schwartz, Hochmeister, Hammer, Kluckow, Neumeister, Müller, Glaubitz, Waßmann, Reinholz, Theile, Hüffermann, Gottschalk, Schmidt, Gruhlke.

Postamt.

Postdirektor: L. Philipp, Postpraktikant: Ludwig Schulz, Postsekretär: Schulte, Oberpostassistent: Walz, Postassistenten: Strecker, Merkentrup, Maurer, Prieß, Börter, Klöppel, Tittmann.

Vertreter der Zivilgemeinde.

Kaufleute Behn, Hoeft, J. E. Walther und Direktor Schmidt.

Militärverwaltung.

Chef des Stabes: Freg.-Kaptn. Meyer-Waldeck, Adjutanten: Hauptmann Pinder, Oberleutnant zur See Mechlenburg, Pl. Major, zugl.

Digitized by Google

Dolm. Offiz.: Hauptmann v. Kayser, A. Offiz. v. Pl.: Korv.-Kaptn. Orth, zugl. Vorstand d. Art. Dep. u. d. Min.-Dep, Ing.-Offiz. v. Pl.: Major Klehmet, Gouvernementsintendant: Generaloberarzt Dr. Dirksen (Heinrich), zugl. m. W. d. Gesch. d. Garn. Arztes beauftr., Gouvernementsintendant: Intendanturrat Winchenbach, Intendanturrat Klett, Gouvernements-(Mil.)Gericht: Kaiserl. Oberrichter Dr. Crusen (m. d. R. e. Rates 4. Kl.) für Justizverwaltung, Kaiserl. Richter Lehmann u. Wegener für Justizverwaltung, Gouvernementspfarrer Winter, Gouvernementssekretär Nitschke, für Zentralverwaltung für das Schutzgebiet Kiautschou, Ober-Intend. Sekr. Zoepke, Staffeldt, Kluge.

Matrosenartillerie-Abteilung, Kiautschou.

Kommandeur: Korvettenkapitän Hahn, Kompagnieführer: Kapitänleutn. Götting, Wossidlo, Gärtner, Hermann (Friedr.), Oberleutn. z. See Pauli, Sandleben, Wolff (Paul), Hoenicke, Heck, Hermann (Peter), Becker, Knobloch, Frhr. v. Bergheim.

III. Seebataillon.

Komm. Major Credner, Kompagniechefs: Hauptmann Lieber, v. Schoeler, Schering, Hink, Gr. v. Brockdorff, Oberleutnant Baumann, Hoffmann, Bärensprung, v. Bennigsen, Hüttmann, Gober, Mühlmann, Dronke, Eckstein, Leutnants: Schröder, Koopmann, Tietz, Zimmermann, Behrens, v. Detten, Schade, Roller.

Marine-Feldbatterie.

Chef: Hptm. Mueller, Oberlt. v. Ziegner, Leut. Kuhn, Ilsemann, Gr. v. Roedern, Hoffmann.

Digitized by Google

Rechnungsamt des III. Seebataillons.

Vorstand: Mar.-Oberzahlmeister Wittig und Danz.

Veterinärpersonal.

Oberveterinäre Hellmuth und Pfeiffer.

Matrosenartillerieabteilung Kiautschou.

Kom. K.-Kaptn. Hahn, Kompagnieführer: Kapt. Goetting, Wossidlo, Gärtner, Hermann (Friedrich), Oberleutn. z. S. Pauli, Sandleben, Wolff (Paul), Hoenicke, Heck, Hermann (Peter), Becker, Knobloch, Frhr. v. Berckheim.

Rechnungsamt der Matrosenartillerie-abteilung Kiautschou.

Vorstand: Mar. Ob.-Zahlmeister Vorlaeufer.

Fortifikation.

Ing.-Offiz. v. Pl.: Major Klehmet, z. Fortifik. Dienst: Hauptmann Friemel, Oblt. Chambeau, Festungsbauleutnants Moslehner, Steffen, Taguschi, Schmidt.

Artilleriedepot.

Vorstand: Korv.-Kaptn. Orth, Feuerw.-Kaptlt. Falkenhayn, Feuerw.-Ober-Leutn. Müller, Klinger, Kaiser.

Minendepot.

Vorstand: Korv.-Kaptn. Orth, Torpedo Oberlt. Dreyer.

Garnisonverwaltung.

Garnisonverwaltungsdirektor, Rechnungs-Rat Behrens, Garnisonverwaltungskontrolleur Weinland, Kas- und Lazarettinsp. Klein, Walter, Drożkowski, Hermann, Garnisonbauassistent Eißner.

Gouvernementskasse.

Rendant: Mar. Stabszahlmeister Fichtner, Kontrolleur: Mar. Oberzahlmeister Stöhr, Hilfsarbeiter: Mar. Oberzahlmeister Michaelis.

Digitized by Google

Verpflegungsamt.

Vorstand: Mar. Oberzahlmeister Michaelis.

Lazarettverwaltung.

Chefarzt: Ober-Stabsarzt Prof. Dr. Martini, Gouvernementsapotheker: Stabsapotheker Dr. Grothe, Hilfsapotheker Albrecht, Lazarettverwaltungsinspektor Freise, Kas.- und Lazarettinspektor Dienst, Mar. Sanitätsoffiziere (zur Verf. d. Gouvernements): Mar. Ob.-St.-Arzt Dr. Podestà, Mar. Stabsärzte: Dr. Staby, Dr. Kautzsch, Dr. Prahl, Dr. Methling, Dr. Ploeger, Dr. Mann, Dr. Rauch, Mar. Ob.-Ass.-Arzt Dr. Kobert, Dr. Bengsch, Dr. Kaerger.

Hafenverwaltung.

Hafenkapitän: Korv.-Kaptn. z. D. v. Zawadzky.

Meteorologisch-astronomische Station.

Leiter: Kaptl. Collmann.

Tsingtauer Werft (einschl. Elektrizitätswerk). Baurat für Maschinenbau Breymann, Baurat für Schiffbau Winter, Dipl.-Ing. Momber, Techn. Sekr. Havemann, Hermann, Werftbuchführer: Wiesner, Seemann, Pesel, Frantz, Werkmeister: Woost, Ingenieur Henke, Techn. Hilfsarbeiter: Winter, Reimer.

6. China.

Ostasiatisches Detachement. (In Ostasien verbleibender Teil der aufgelösten Ostasiatischen Besatzungsbrigade).

Kommando des Ostasiatischen Detachements: Tientsin. Kom. Major v. Barfuß. Adjutant und Dolmetscheroffizier Hptm. Schwierz, Transportoffizier Lt. Oloff, Stabsarzt Dr. Neubeck, Oberarzt

Digitized by Google

Dr. Zerner, Oberveterinär Günther, Zahlmeister Plötz. Proviantamt: Prov. Amts-Rendant Klingbeil. Bauverwaltung: Milit.-Bauinsp. Ludwig. Garnisonverwaltung: Garn.-Verw. Ob.-Insp.: Garn.-Verw. Kontr. Warvel Gesandschaftsschutzwache (Peking) B.-Kom. Maj. Frhr. v. Loën, Adjutant, Dolmetscheroffizier 1. und 2. Infanteriekompagnie. Bataillonsärzte, Zahlmeister Schlotter.

Reserve. Dem Kommandeur des Ostasiat. Detach. unmittelbar unterstellt: Tientsin, 3. und 4. (berittene) Infanteriekompagnie mit je 1 Maschinengewehrzug, ein Zug der 3. Komp. Tangku. Lazarett: 1 Stabsarzt, 1 Assistenzarzt.

V. Kurze Beschreibung der deutschen Kolonien.

1. Ostafrika

zwischen 1′ 10′ und 10° 41′ s. Br. ungefähr 760 km Küste. Nach Norden grenzt das Schutzgebiet an englisches Gebiet, nach Westen an den Kongostaat und englisches Gebiet, im Süden an portugiesisches Gebiet.

Flächeninhalt ca. 95 000 qkm, Bewohner etwa 8,1 Millionen.

Landeskunde. Die Korallenküste flach, sandig, hat einige gute Häfen, wie Tanga, Daressalam, Kilwa-Kiswani, Lindi, Mikindani. Dahinter Kalkgesteine und Tonschiefer. Das Innere ausgefüllt durch eine große Hochebene, durchbrochen von meridial laufenden Längsspalten (Gräben), erhebt sich zu einer Höhe von 1000 bis 1500 m und darüber. Im Norden die Massive der Usambaraberge, des Pare und des Kilima-Ndscharo (Kibo ca. 6000 m, Mawenzi

Digitized by Google

6700 m). Als Fortsetzung des Paregebirges erscheint auf dem rechten Panganiufer die Terrasse von Usegua. Mit dem Gebiet von Nguru beginnt das durch Usagara und Uhehe bis zum Nyassa in einen Bogen sich fortsetzende, dem Lauf der Küste folgende Randgebirge. Auf der Grenze zwischen Usagara und Uhehe die Rubehoberge. In den Nyassabergen Gipfel von 3000 m, am Nordostende des Nyassa das Livingstonegebirge. An der Westgrenze der Victoriasee (83 310 qkm), Tanganjikasee (31 450 qkm) und ein Teil des Nyassasees (26 500 qkm).

Flüsse. Die Flüsse Pangani, Wami, Kingani, Rufidschi, Rovuma sind nur verhältnismäßig kurze Strecken von ihrer Mündung an schiffbar, der Rufidschi etwa 200 km, der Pangani etwa 75 km bis zu den großartigen Panganifällen. Der Ulanga, ein Nebenfluß des Rufidschi, wird sich dagegen vielleicht als größere Wasserstraße entwickeln. Das Hochplateau im Innern ist wasserarm. Der Mlagarasi mündet in den Tanganyikasee, der Kagera in den Viktoriasee.

Klima. Die wesentliche Eigentümlichkeit des Klimas ist seine verhältnismäßig große Trockenheit, sowie sehr starke Schwankungen der Regenmengen in den verschiedenen Jahren. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt an der Küste etwa 26°. Eine große und eine kleine Regenzeit. Im Innern sprechen lokale Einflüsse mit, besonders in den Gebirgsländern. Das Klima ist im allgemeinen dem Europäer günstiger als das unserer anderen tropischen Schutzgebiete, besonders auf den Hochländern im Innern und an den großen Seen, wohl infolge seiner relativ großen Trockenheit. Am ungünstigsten stellten sich durchschnittlich die Gesundheitsverhältnisse am Ende der großen Regenzeit in den Monaten Mai und Juni. Malaria, Schwarzwasserfieber, Rheumatismen und Katarrhe sind häufige Er-

Digitized by Google

scheinungen. Dagegen fehlen Krankheiten wie Scharlach, Tuberkulose, Diphtheritis und Typhus.

Vegetation und Urproduktion. Der Küstenstreifen mit Kokospalmen, Mango, Baobab, Euphorbien, die Steppe mit Dornbusch, Dumpalmen 2c. bewachsen. Schöne Gebirgswälder mit gewaltigen Baumriesen, Baumfarn, Lianen, Fettbäumen, Juniperus. Die Urproduktion ist sehr verschiedenartig, aber nirgens groß. Elfenbein (von ausgezeichneter, weicher Qualität), Rhinozeroshörner, neuerdings Felle, Häute, Wachs, Erdnüsse, Kautschuk. Die Hauptkautschukgegenden befinden sich im Süden des Schutzgebietes. Kopal, Bauhölzer, Orseille.

Fauna. Schimpansen, Hundsaffen, Weißschwanz-Seidenaffen, Schwanz-Fledermäuse, Fledermäuse, Hamsterratte, Rohrratte, Honigsbachs, Wildkatze, Otter, Karakal, Hyäne, Hyänenhund, Leopard, Löwe, Gepard, Ginsterkatzen, Ichneumon, Kuhantilope, Leierantilope, Rappenantilope, Kudu, Elenantilope 2c., Büffel, Giraffe, Busch- und Warzenschweine, Flußpferde, Nashorn, Elefant, Schuppentier, Erdferkel, — Haushunde, Zebus, Fettschwanz-Schafe, Massai-Esel. — Strauße, viele Wasservögel, Trappen, Marabu, Schrei-Seeadler, Kragengeier, merkwürdige Pisangfresser, Nashornvögel. — Krokodile, Geckonen, Chamäleons, Pythonschlangen, Brillenschlangen, Puffottern, — Lungenfisch (Protopterus), Skorpione, Tausendfüße.

Flora. Unterschieden werden Formationen des Strandlandes (Mangroven), des Küstenlandes, der unteren Kriekzone (Kopalbaum), des unteren Buschlandes (Akazien), des Inlandes mit langer Trockenperiode (Steppen, Euphorbien), der tropischen Gebirgswaldregion, der Hochwälder (Juniperus), der alpinen Region. Getreidepflanzen, Obst und sonstige

Digitized by Google

als Nahrung verwertbare Früchte sind in großer Menge vorhanden. Brotfruchtbaum, Mango, Zuckerrohr, Vanille, Sisalhanf. Von Farbstoffen ist Orseille zu erwähnen.

Geologie. Gneis und Granit bilden den Grundstock. Von jungen Formationen Sandstein in meist horizontaler Lage, an der Küste Korallenkalke. Junge Eruptivgesteine (Kilima-Ndscharo, der höchste vulkanische Berg der Erde), Vulkane am Kivusee noch in Tätigkeit. Charakteristische Bruchlinien, „die Gräben". Gold in der Nähe des Viktoria-Sees und im Süden gefunden. Gute Kohle am Nyasse-See.

Bevölkerung. Wesentlicher Bestandteil Bantuneger. In den Steppen des Nordens bis in die Mitte des Schutzgebietes wohnen die republikanisch organisierten, von Norden eingedrungenen kriegerischen Massai (Hamiten mit der Sprache der nilotischen Völker). Im Nordwesten zwischen Viktoria und Tanganyika wohnen als herrschende Klasse inmitten von Bantu die hamitischen Wahuma oder Watussi. Im Süden Zulus und mit den Zulus stark vermischte Völkerstämme. Ein Mischvolk von Arabern und Eingeborenen, die Suaheli (ihre Sprache ist die lingua franca in ganz Ostafrika). Neben den Eingeborenen Araber (Maskat- und Schihiriaraber), Beludschen, Inder, Goanesen. Die im Schutzgebiet ansässige weiße Bevölkerung betrug im Jahre 1906 2465 Europäer, darunter 1870 männlich, 595 weiblich, davon 222 Knaben und 194 Mädchen. Von der weißen Bevölkerung wären 243 Regierungsbeamte, 217 Schutztruppenangehörige, 298 Geistliche und Missionare, 284 Ansiedler, Pflanzer, Farmer usw., 131 Techniker, Bauunternehmer, 77 Handwerker, Arbeiter, Bergleute, 196 Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer, 16 Seeleute, Fischer, 6 Ärzte, 132 sonstige Berufe. Von den Frauen waren

Digitized by Google

Gattinnen von Schutztruppenangehörigen und Regierungsbeamten 61, von Geistlichen und Missionaren 64, von Privaten 143. Ledige Missionsangehörige 78, Pflegeschwestern 18, Lehrerinnen 10, sonstige 27.

Einnahmen. Haushaltsetat für 1907: 11314774 Mk., davon Reichszuschuß 6260844 Mk.; Steuern 1058780 Mk.; Zölle 1900000 Mk.; sonstige Abgaben 10130000 Mk.; Einnahme aus der Prägung von Landesmünzen 400000 Mk.; aus dem Eisenbahnbetriebe 78850 Mk.; aus dem Betriebe der Hafenanlagen in Daressalam 20000 Mk.; Ersparnisse 600000 Mk.

Verwaltung. An der Spitze steht der Gouverneur, Stellvertreter. Ständige Referenten für politische und Personal-Angelegenheiten, Angelegenheiten der Schutztruppe, Finanz- und Zollangelegenheiten, Justizverwaltung, Medizinal- und hygienische Angelegenheiten, Flottille, Bauten, land- und forstwirtschaftliche Angelegenheiten, Kirchen-, Missions- und Schulangelegenheiten. Die Verwaltung besteht in Zukunft nur noch aus Zivilbeamten. Das Schutzgebiet wird in 19 Bezirksamtmannschaften und 2 Residenturen eingeteilt.

3 Gerichtsbezirke, deren Bezeichnung fortgelassen ist, da die Verwaltung wünscht, sie je nach der Entwicklung der Kolonie nach anderen Plätzen zu verlegen. Bisher Tanga, Daressalam und Muansa.

Bezirksamt Tanga. Tanga, aufblühende Stadt, Usambara-Eisenbahn. Im Hinterlande die Plantagenbezirke Usambaras. Zeitung „Usambara-Post".

Bezirksamt Pangani. Pangani an der Mündung des gleichnamigen Flusses; im Bezirk mehrere bedeutende Plantagen.

Digitized by Google

Bezirksamt Bagamoyo. Bagamoyo, früher bedeutendste Handelsstadt der Küste, große katholische Mission.

Bezirksamt Daressalam mit Hauptstadt Daressalam (ca. 20 000 Einwohner), Beamtenstadt, schön gelegen am „Hafen des Friedens". Eisenbahn nach Morogoro im Bau, soll etwa im Jahre 1908 fertig gestellt sein. Zeitung „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung".

Rufidji-Bezirk mit Mohorro.

Bezirksamt Kilwa mit Kilwa Kivinje und dem alten Kilwa Kisiwani. Letzteres als Anfangspunkt für die zukünftige Bahn nach dem Nyassasee von bedeutender Wichtigkeit.

Bezirksamt Lindi und Nebenamt Mikindani. Lindi, Hauptstadt des Bezirks, an einem guten Hafen gelegen.

Bezirksamt Wilhelmstal, Mombo, vorläufiger Endpunkt der Eisenbahn, die nach dem Kilimandscharo weiter ausgebahnt wird. Biol, landw. Institut Amani. Viele Pflanzungsunternehmungen entlang der Usambarabahn.

Bezirksamt Morogoro. Morogoro aufstrebender Ort mit größerer Europäerniederlassung. Vorläufiger Endpunkt der Bahn von Daressalam.

Bezirksamt Sfongea in Ungoni.

Bezirksamt Langenburg. Verlegt nach dem Nordende des Nyassasees. Mwaya, Neu-Langenburg.

8 weitere Bezirksämter sind: Moschi am Kilimandscharo, Kondoa-Irangi in Irangi, Mpapua in Ugogo, Muansa am Viktoriasee, aufblühende Stadt wegen der Ugandabahn, Tabora, alte Handlesstadt, in Unyanyembe, Udjidji am Tanganjikasee, Iringa in Uhehe, Mahenge in der gleichnamigen Landschaft.

Digitized by Google

Die Residenturen liegen in den auf höherer Kulturstufe stehenden Sultanaten im Bukobabezirk und in Usumbura, sie werden nicht in unmittelbare Verwaltung genommen, die Residenten haben nur ein Aufsichtsrecht. Die Bezirksämter werden mit je zwei oder drei Beamten besetzt, die möglichst wenig wechseln sollen, um die Gewohnheiten ihres Bezirkes besser kennen zu lernen.

Gouvernementsdampfer „Kaiser Wilhelm II." ist der größte an der Küste. Auf dem Nyassa „Hermann v. Wißmann", auf dem Tanganjika „Hedwig v. Wißmann", auf dem Viktoriasee „Ukerewe".

Zur Ausbildung der Polizeitruppen und zur Ausübung des Polizeidienstes sollen unter allmählicher Zurückziehung der von der Schutztruppe abkommandierten Unteroffiziere, Polizeiwachtmeister angestellt werden, die sich aus gedienten Unteroffizieren der Schutztruppe rekrutieren. Die farbige Polizeitruppe beläuft sich auf 2 Offiziere, 120 Unteroffiziere, 700 Mann.

Die Schutztruppe steht unter dem Kommandeur und hat nur noch militärische Aufgaben. Sie greift nur ein, wenn die Kräfte der Polizeitruppen sich als zu schwach erweisen. Die Schutztruppe soll fortan aus 15 Kompagnien zu 150 Mann bestehen, dazu kommen noch 1 Rekrutendepot, 1 Maschinengewehr- und 1 Signalabteilung. Europäer hat die Schutztruppe: 78 Offiziere, 34 Ärzte, 15 Beamte, 158 Unteroffiziere. Die Gesamtstärke beträgt 285 Weiße und 2510 Farbige.

Plantagen. Die Plantagen-Kultivation hat besonders im nördlichen Teil des Schutzgebietes an der Küste und in Usambara angesetzt, wo man mit Kaffee Versuche im großen gemacht hat. Die Plantagen-Gesellschaften an der Küste pflanzen meist

Digitized by Google

Sisalhanf, der gute Erträge und Gewinne gibt. Anlagen von Baumwollplantagen von seiten der Regierung, Privater und des Kolonialwirtschaftlichen Komitees. Die Regierung unterhält einen Botanischen Garten bei Daressalam und hat eine Versuchsstation in Mohorro und eine Kulturstation in Ostumbara bei Amani angelegt, um u. a. auch der Beantwortung der Frage, ob sich die Hochgebirge einmal für die Besiedlung mit Europäern eignen könnten, näher zu kommen. Erfreuliche Fortschritte sind in der Kopraproduktion zu verzeichnen, deren Ausfuhr 1905 einen Wert von 916 196 Mk. hatte gegen 189 655 Mk. in 1900. Kaffeeausfuhr in 1905 400 Tonnen im Werte von 1224 Mk. Sisalhanf in 1904 1 396 805 kg im Werte von 1 071 296 Mk.

Forstwirtschaft. Mit der Organisation der Forstverwaltung dehnt sich die Verwertung der Walderzeugnisse allmählich auf das ganze Schutzgebiet aus. Es sind u. a. für fortdauernde Brennholzlieferungen aus den Waldbeständen am Viktoria-Nyansa für die englischen Dampfer Verträge abgeschlossen. Im ganzen Schutzgebiet bestehen 30 Waldreservate von rund 100 000 ha Flächeninhalt.

Handel und Verkehr. Das größte geschäftliche Unternehmen ist die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, welche in den Hauptplätzen an der Küste und im Innern Faktoreien hat, doch kommen daneben auch andere deutsche Kaufhäuser stark in Betracht. Der Handel, der früher von Sansibar beherrscht wurde, geht jetzt nicht unbeträchtlich nach Daressalam über. Sansibar ist jetzt am Handel des Schutzgebiets nur noch mit 31,05% vertreten, derjenige Deutschlands dagegen auf 50% gestiegen. Die Morogorobahn wird einen weiteren Aufschwung herbeiführen. Ein sehr eifriges, aber wenig zuverlässiges

Digitized by Google

Handelselement sind die Inder, gegen deren Konkurrenz der Europäer nur schwer aufkommen kann. Infolgedessen mit Indien via Sansibar bedeutende Handelsbewegung.

Im Jahre 1905 wurden neu ausgestellt 83 Schürfscheine, von den früher ausgestellten wurden im Jahr 1905 verlängert 108 Scheine, 49 verfielen. Uranpecherz ist aufgefunden worden. 18500 Handelsglimmer wurde aus 57 751 kg Handelsglimmer hergestellt. Auf der Saline Gottory gewann man 21 850 Zentner Kochsalz. Eingetragene Schürffelder auf Edelmetall 105. Gemeine 4.

Die Einfuhr in 1903 betrug 11 188 050 Mk., darunter Textil-Filzwaren und Bekleidungsgegenstände 5 146 054 Mk., Metalle, Metallwaren, Instrumente, Maschinen, Fahrzeuge 1 133 692 Mk., Verzehrungsgegenstände 465 125 Mk., Tabak 208 134 Mk., Getränke 582 536 Mk., Reis 488 531 Mk., mineralische Rohstoffe und Öle 298 027 Mk.

Ausfuhr betrug 7 666 285 Mk., darunter Erzeugnisse des Landbaues, der Forstwirtschaft und der zugehörigen Nebengewerbe 4 726 891 Mk., mineralische und fossile Rohstoffe 205 848 Mk., Kopal 181 512 Mk., lebende Tiere 379 965 Mk., tierische Rohstoffe 1 180 729 Mk., Elfenbein 414 012 Mk., Kautschuk 1 996 459 Mk., Oelfrüchte 1 062 232 Mk., Kopra 804 616 Mk.

Der Hauptanteil an der Ausfuhrsteigerung entfällt auf die Binnengrenze, in erster Linie auf die Häfen am Viktoriasee, der Gesamthandel ist infolge der Ugandabahn sehr bedeutend gestiegen, von 463 784 in 1903 auf etwa 7 157 230 in 1906.

Missionen und Schulen. Sehr rege Missionstätigkeit. 7 protestantische, 3 katholische Missionsgesellschaften. Größtes Krankenhaus in Daressalam; Kewa Hadji-Hospital in Daressalam für Farbige.

Digitized by Google

Regierungsschulen in Daressalam, Tanga, Bagamoyo, Pangani, Kilwa und Lindi. Sämtlich unter europäischer Leitung. 8 europäische Lehrer außer 4 Handwerkslehrern und 57 farbige Hilfslehrer. Von diesen Schulen werden sog. Hinterlandsschulen beaufsichtigt. Hier bereiten farbige Lehrer die Schüler vor, die später, wenn sie genügend fortgeschritten sind, in die Hauptschulen aufgenommen werden. An diesen waren 52 farbige Hilfslehrer tätig. Die gesamte Schülerzahl betrug 3677 Köpfe.

Post- und Schiffsverkehr. Deutsche Ostafrika-Linie von Hamburg; Messageries Maritimes, British India Linie, außerdem Küstenlinien und Linie nach Bombay; arabische Dhaus. Die Küste ist durch Unterseekabel mit Sansibar verbunden und hat dadurch Anschluß an das internationale Telegraphennetz. Die Telegraphenlinie vom Kap nach Kairo hat Anschluß an die deutschen Stationen im Seengebiet.

Postagenturen mit und ohne Telegraphenbetrieb siehe unter Postalisches.

2. Kamerun

am Golf von Guinea, zwischen 4′ 40′ und 2° 21 n. B., ungefähr 320 km Küste.

Das Schutzgebiet grenzt im Norden an das englische Nigergebiet und an den Tschadsee, im Osten und Süden an den französischen Kongo, und im Süden außerdem an das spanische Rio Munigebiet.

Flächeninhalt ca. 493 600 qkm. Bevölkerungszahl unsicher, etwa 4 Millionen.

Landeskunde: Die Küste ist mit Ausnahme des am Fuße des Kamerunberges gelegenen Teiles Flachküste, mit den Aestuaren des Rio del Rey im Norden, des sogen. Kamerunflußes in der Mitte.

Digitized by Google

Charakteristische Mangrovewälder und Krieks. Dem 20 km breiten Mangrovegebiet der Küste folgt die Urwaldzone, aus der sich im Norden der große Kamerunberg mit seinem noch rauchenden Hauptkrater zu 4075 m Höhe erhebt. Nach Osten zieht sich durch den gewaltigen Urwald ein Bergland, das in ein ziemlich gleichmäßiges Hügelland übergeht und sich allmählich zu dem zentralafrikanischen Hochplateau (etwa 750 m Seehöhe) ausebnet.

Flüsse. Die Flußläufe haben für die Erschließung des Landes einen nur bedingten Wert, da der Absturz des Zentralafrikanischen Hochplateaus die Bildung von Stromschnellen und Wasserfällen im Gefolge hat. So sind die Zuflüsse des Rio del Rey und des Kamerunästuars wie der im Süden gelegene mächtige Lom oder Sanaga nur verhältnismäßig wenige Kilometer von der Mündung an schiffbar. Der Njong ist oberhalb der Tappenbeckfälle noch etwa 200 km mit Dampffahrzeugen befahrbar bis etwa 5 Tage oberhalb Akonolinga. Der schiffbare Benuë, der linke Nebenfluß des Niger, durchfließt das Schutzgebiet im Nordosten. Diese Handelsstraße in das Innere wird von uns neuerdings benutzt.

Klima. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt 25,4°, bei geringen Schwankungen. In der Küstenniederung herrscht das ganze Jahr hindurch eine hohe, feuchte Temperatur. Der Regenfall ist sehr beträchtlich, in Baliburg beträgt er 2750 mm; in Jaunde 1531 mm, bei Kap Debundscha, einem der regenreichsten Orte der Erde, bis zu 13000 mm. Starke klimatische Gegensätze zwischen Küste und Hochland im Innern und Norden und Süden des Schutzgebiets. Das Klima der Küste ist nicht gesund, besonders Malaria in gefährlicher Form und Schwarzwasserfieber. Ein wissenschaftliches Laboratorium zur Erforschung der Pathologie Kameruns ist errichtet.

Digitized by Google

Vegetation und Urproduktion. Die Vegetation der Küste ist infolge der bedeutenden Niederschläge äußerst reich und üppig, besonders auf dem verwitterten Lavaboden des Kamerungebirges, Nach Osten auf der Höhe des Plateaus geht der Urwald in die Parklandschaft über, bis schließlich weite Grasfluren vorherrschen. Erst in Adamaua finden sich wieder kleinere Waldbestände von Steppenbäumen, wie Akazien, Tamarinden, Affenbrotbäumen, Duum- und Delebpalmen. Die Oelpalmenprodukte bilden heute noch neben dem Kakao den Hauptausfuhrartikel; Kautschuk, Elfenbein. An sonstigen wilden Rohprodukten werden noch ausgeführt Ebenholz, Rothölzer, afrikanisches Mahagoni, Piassava, Kopal, Kalabarbohnen.

Fauna. Gorilla, Schimpanse, Löwe, Leopard, Hyäne, Serval, Zibeth- und Ginsterkatze, und verschiedene Ichneumonen und Mangusten sind in Abarten zu finden. (Nashorn nicht vorhanden.) Elefant kommt ziemlich häufig vor. Viele Antilopen, Büffel, Seekuh. Vögel wie in Togo. Unter den Schlangen finden sich mehrere giftige Vipernarten und eine 4 bis 5 m lange Riesenschlange.

Flora. Es sind zu unterscheiden: Vegetation des Strandlandes, des Küstenlandes, unteren Buschwaldes, Tropenwaldes, inneren Hochlandes, (bis 800 m hoch) des Gebirgshochwaldes am Kamerunberg (1600 m) und der alpinen Region des Kamerunberges (2200—4190 m). Von Gemüsepflanzen erwähnenswert Kako, Maniok, Durrha, Mais usw. Kalabarbohnen, Muskatnußbaum, Ebenholz, zwei Arten Rothölzer, Kamwood und Barwood. Faserpflanzen, Rotang (Stuhlrohr). Indigo im Hinterlande gebaut, Kopal.

Geologie. Kristallinische Gesteine, vor allem Gneis und Granit bilden die Grundlage des Landes.

Digitized by Google

Sedimentärgesteine nur geringe Verbreitung. Jüngere Alluvien, vorhanden. Sehr wichtig sind junge Eruptivgesteine (Kamerunberg). Von nutzbaren Mineralien fast nichts bekannt. Eisenerze. Gold in geringer Menge am Sanaga und in Aboland, Petroleum mehrfach nachgewiesen.

Bevölkerung. Die Bevölkerung gliedert sich in zwei Hauptgruppen: die Bantuneger zwischen der Küste und dem Randgebirge und die Sudanneger auf dem Hochland. Unter den ersteren sind erwähnenswert die Duala, Malimba, Bakoko, Bakundu und Batanga; Fetischisten. Die Sudanneger unter Führung der hamitischen, mohammedanischen Fulbe dringen nach der Küste vor. Der Hauptstaat ist Adamaua (Hauptstadt Yola auf englischem Gebiet), Tributärstaaten: Ngaumdere, Banjo usw., welche wesentlich Sklavenhandel und Sklavenjagden betrieben. Die mohamedanischen Sultanate bis an den Tschadsee sind von der Schutztruppe befriedet.

Einnahmen: Haushalts-Etat 1907: 6158054 Mk., und zwar eigene Einnahmen 3 053 700 Mk., Reichszuschuß 3 104 354 Mk., davon einmalige Ausgaben 347 450 Mk.; unter den Einnahmen sind angesetzt: Steuern mit 236 600 Mk., Zölle mit 2 330 000 Mk.

Verwaltung. An der Spitze steht der Gouverneur, unter ihm die Vorsteher der Bezirksämter. Für Südkamerun ist ein Referent eingesetzt.

Zahl der ansässigen Europäer in 1905 896. Davon männlich 794, weiblich 102, darunter 15 Knaben und 19 Mädchen. Von der männlichen Bevölkerung waren 112 Regierungsbeamte, 79 Schutztruppenangehörige, 87 Missionare, 141 Ansiedler, Pflanzer, Gärtner, 30 Techniker, 22 Handwerker, Arbeiter, 283 Kaufleute, 16 Seeleute, Fischer, 2

Digitized by Google

Aerzte, sonstige Berufe 4. Weibliche Missionsangehörige 56.

Bezirksamt Duala umfaßt das früher unmittelbar von dem kaiserlichen Gouvernement verwaltete Gebiet des Kamerunbeckens und seiner Zuflüsse mit Ausnahme des Sanagagebietes. Duala: Haupthandelsplatz mit Kai, Slip, Reparaturwerkstätte, Krankenhaus, (Denkmal von Nachtigal, Gravenreuth,) Regierungsschule mit 277 Schülern. Amtsblatt für das Schutzgebiet Kamerun.

Schwimmdock der Woermannlinie, große Landungsbrücke.

Bezirksamt Edea umfaßt das Flußgebiet des mittleren und unteren Sanaga-Stromes mit Hauport Edea. Lobetal, Malimba, Marienberg.

Bezirksamt Viktoria umfaßt den Kamerunberg, das Flußgebiet des Meme und das Aestuar des Rio del Rey. Viktoria an der Küste, alte Ansiedlung mit Versuchsanstalt für Landeskultur, Reg.-Schule mit 200 Schülern; Buea, Station auf dem Südostabhang des Kamerunberges 900—1000 m hoch, Sitz des Gouverneurs, Handwerkerlehrstätte, Viehzuchtstation. Eine Bergstraße führt von Viktoria hinauf, ferner eine Schmalspureisenbahn. Sitz des Obergerichts für Kamerun und Togo. Wohnorte: Bibundi, Binga, Bonjongo, Debundscha, Engelberg, Kriegsschiffhafen, Moliwe, Oechelhausen, Sanatorium Suellaba.

Bezirksamt Kribi umfaßt den ganzen Süden des Schutzgebietes südlich des Sanaga mit dem Platze Kribi, Regierungssitz. Wohnorte: Bipindi, Dehane, Groß Batanga, Longji, Plantation.

Bezirksamt Jaunde umfaßt das Gebiet zwischen dem Mittellauf des Sanaga und Njong.

Küstenplätze mit Handel: Groß-Batanga, Klein-Batanga, Campo mit Nebenzollamt. Regierungs-

Digitized by Google

station Lolodorf auf dem Wege Kribi-Jaunde etwa 500 m ü. M., Jaunde-Station (770 m ü. M.).

Regierungsstationen: Buea, Rio del Rey, Campo, Ossidinge, Johann Albrechtshöhe, Jabassi, Lolodorf, Ebolowa, Bamenda, Fontemdorf, Banjo, Joko, Lomie, Sanga-Ngoko, Molundu.

Residenturen: Garua, Kufferi und Dikoa.

In Johann-Albrechtshöhe landwirtschaftliche Versuchsstation. Sägewerk verarbeitet Njavi, Obun und Mbangholz.

Nach den siegreichen Kämpfen gegen die Fulbe-Sultanate des Innern wird jetzt auch das Innere allmählich der Verwaltung angeschlossen.

3 Gerichtsbezirke: Süd-, Mittel- und Nordbezirk.

Schutztruppe: 156 Weiße und 1495 Farbige. Polizeitruppe: 11 Weiße und 500 Farbige.

Plantagen. Die älteste Plantagengesellschaft ist die Kamerun-Land- und Plantagengesellschaft, welche hauptsächlich Kakao kultiviert, der am Kamerunberge vorzüglich gedeiht. Seit dem Jahre 1888 besteht ein Botanischer Garten in Viktoria in Verbindung mit dem Botanischen Garten in Dahlem, der botanischen Zentralstelle für die Kolonien. Die hauptsächlichsten Pflanzungen liegen in den Bezirken Victoria, Ossidinge, Kribi, Edea und Johann Albrechtshöhe.

Außer einer Schmalspurbahn, die nur lokalen Zwecken dient, wird das Schutzgebiet eine Bahn von Duala nach den Manengubabergen in einer Länge von etwa 160 km erhalten. Für einen Teil der Bausumme hat das Reich eine Garantie übernommen. In Vorbereitung ist eine Bahn von Duala in das Hinterland von Südkamerun.

Handel, Verkehr. Die fortschreitende Erforschung des Landes tut immer mehr dar, daß der

Digitized by Google

teilweise bis 250 km breite, an der Küste beginnende Urwaldgürtel einen stellenweise sehr bedeutenden Reichtum an Gummipflanzen, Oelpalmen und wertvollen Nutzhölzern aufweist, der in Hinsicht auf die fast überall festgestellte, keineswegs geringe und europäischen Kultureinflüssen durchaus zugängliche Bevölkerung bloß der Schaffung moderner Verkehrsmittel bedarf, um dem Weltmarkt zum Wohle der deutschen Volkswirtschaft zugeführt zu werden. Vorläufig gehört nur ein Teil des Küstengebietes zum Handelsgebiet von Kamerun; das Hinterland ist zum Handelsgebiet der Haussa gehörig und gravitiert nach dem Niger und Tschadsee. Neuerdings ist im Süden mit anscheinendem Erfolg der Versuch gemacht, die Haussahändler an die Küste zu bringen. Deutsche Expeditionen sind bis zum Tschadsee vorgedrungen. Außerdem sind Bemühungen im Gange, den Benuë-Niger-Weg zu entwickeln, nachdem die Station Garua am Benuë angelegt worden ist. An diesem Platz besitzt die Firma Randad & Stein (L. Pagenstecher) eine Faktorei. Im Hinterland wird noch sehr viel Tauschhandel getrieben. Am Tschadsee herrscht der Maria Theresiataler vor. Der Verkehr wird vorläufig noch mit Trägern bewerkstelligt. Von Geschäften Privater sind erwähnenswert: Rider Son & Andrew, John Holt & Co., Jantzen & Thormäler, C. Woermann, welche in Kamerun selbst sitzen, aber auch noch an anderen Stellen der Küste Filialen haben. Im Bezirk Viktoria: Ambas Bay Trading Co., Linnell & Co., in Kribi A. & L. Lubcke, Weber & Schaer, Küderling & Co., Hatton & Cookson. (Siehe auch unter Koloniale Erwerbsgesellschaften: Kamerun).

Einfuhr im Kalenderjahr 1905 über die Küste: 13 281 322 Mk., darunter Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen

Digitized by Google

Nebengewerbe 2 574 082 Mk., Tiere und tierische Erzeugnisse 1 065 983 Mk., mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle 630 932 Mk.; Fabrikate aus Wachs, Fetten und Oelen 113 003 Mk.; chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln) 327 999 Mk.; Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren) 3 904 955 Mk.; Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren 180 863 Mk., Gummi- und Kautschukwaren 19 025 Mk., Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren 165 212 Mk.; Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände 89 820 Mk.; Stein-, Ton- und Glaswaren 350 502 Mk.; Metalle und Metallwaren außer Instrumenten, Maschinen und Waffen 1 523 617 Mk.; Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge 639 681 Mk.; Waffen und Munition 684 188 Mk.; Geld: Goldmünzen 233 844 Mk.; Silbermünzen 617 336 Mk.; Kupfermünzen 100 Mk.; Papiergeld 160 000 Mk.

Ausfuhr über die Küste: 9 042 774 Mk., darunter Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe 7 798 095 Mk.; Tiere und tierische Erzeugnisse 1 213 440 Mk.; mineralische und fossile Rohstoffe 8283 Mk.; gewerbliche Erzeugnisse 21 356 Mk.; Geld: Silbermünzen 1600 Mk.

Post- und Schiffsverkehr. Die Verbindung mit Europa vermitteln die Schiffe der Woermannlinie und der Hamburg-Afrika-Linie von Hamburg, der African Steamship Company und British- und African Steam-Navigation Company von Liverpool.

3. Togo.

Grenzen. Am Golfe von Guinea zwischen 0° 14′ und 11° 38,5′ ö. v. Gr., 52 km Küste.

Digitized by Google

Zur Sicherstellung der Interessen deutscher Handelshäuser wurde das Küstengebiet von der Ostgrenze von Porto Seguro bis zur Westgrenze von Lome am 5. Juli 1884 unter deutschen Schutz gestellt. Durch Verträge mit England und Frankreich ist die Abgrenzung des Hinterlandes vollendet.

Ungefährer Flächeninhalt 87200 qkm.

Landeskunde. Die Küste durchweg flach (keine Häfen), durch eine Nehrung und dahinter liegende Lagune von dem Festlande getrennt. Das Land steigt nach dem Innern allmählich an und bildet eine wellenförmige Savanne mit fruchtbarem Boden. Ein Gebirge mittlerer Höhe durchzieht in mehreren Hauptketten in südwest-nordöstlicher Richtung das Land, aus altkristallinischem Gestein bestehend, zum Teil gut bewaldet.

Flüsse. Mono, Haho, Sio, Todjie; der Volta, welcher in seinem mittleren Laufe das Schutzgebiet berührt und am Unterlauf den Engländern gehört, ist z. Zeit ohne größere Bedeutung. Der Mono ist ca. 100 km schiffbar und bildet eine nicht zu unterschätzende Wasserstraße.

Klima. Das Klima ist tropisch; die große Regenzeit währt im Küstengebiet vom März bis Juni, die kleine vom September bis November. Im Innern dauert die Regenzeit vom Juli bis Oktober. Im Gebirge monatliche Niederschläge. Temperaturmittel 26° an der Küste. Im Innern große Schwankungen zwischen 42° und 8°. Regenmenge zwischen 600 und 1550 mm. An der Küste häufig unverhältnismäßig große Regenarmut. Bemerkenswert ist die Erscheinung des Harmattan, eines sehr trockenen nordöstlichen Windes. Gewitter und Tornados. Die Gesundheitsverhältnisse sind an der Küste weniger günstig für die Europäer, dagegen besser im eigentlichen, zum Teil steppenartigen

Digitized by Google

Hochlande des Sudan. Krankheiten: Schwarzwasserfieber, Malaria, Leber- und Milzkrankheiten, Augenübel. Die Sanierung macht infolge der besseren Lebensverhältnisse und der erfolgreichen Bekämpfung der Krankheiten vielfache Fortschritte.

Vegetation und Urproduktion. Die Vegetation der Küste wird durch die Oelpalme charakterisiert; die Savanne ist von Baumgruppen durchsetzt; Galleriewälder mit Akazien, Tamarinden, Seidenwollbäumen, Schibutterbäumen, Delebplamen; im Urwald Kautschuklianen, termitensicheres Odumholz. Die Produkte der Oelpalme beherrschen fast ausschließlich die Ausfuhr. Sowohl die jenseits des Lagunengebietes sanft ansteigende Savanne wie die Berglehnen des Abfalls des Westsudan Plateaus tragen viele Oelpalmenwälder. Den zweitwichtigsten Ausfuhrgegenstand bildet der Kautschuk. In geringen Mengen gelangen noch zur Ausfuhr: Elfenbein, Felle und Ebenholz.

Flora. Oelpalmen, Kokospalmen, Affenbrotbäume, Schibutterbäume (Oel liefernd), Kautschuklianen, Pandauns, Bambus, Raphia-Palmen (Afrika-Piassava), Taro, Maniok, Bataten, Erdnüsse, Gombo, Durra, Reis, Mais, Hülsenfrüchte, Bananen, Ananas, Mango, Melonenbäume, Anonen usw. werden von den Eingeborenen angebaut. Kolanüsse kommen in den inneren Gebieten des Landes vor, der Baum wird aber von den Eingeborenen nicht angepflanzt.

Fauna. Der Elefant ist an der Küste selten, wird erst in Adeli und Buem häufiger. Hyäne, Löwe, Schakal, Leopard, Ginster- und Zibethkatze, Serval. Viele Antilopen. Besondere Büffelart. Graupapagei, Bananenfresser, Riesenturako, gegen 300 verschiedene Vogelarten. 3 Arten Krokodile. 35 Schlangenarten, davon 8 giftige. Prächtige Goliatkäfer.

Digitized by Google

Geologie. Am Meere wird Sandstein gefunden, während außerdem fast ausschließlich kryſtalliniſche Geſteine auftreten. Nicht unwahrſcheinlich, daß das Gold, das in der engliſchen Goldküſten-Kolonie, wenn ſchon nicht in reicher Menge gewonnen wird, auch bei uns auftritt. Vorläufig iſt es nur in noch nicht abbauwerten Spuren bekannt. Große Eiſenerzlager bei Banjeli von 12 m Mächtigkeit. Geſchätzt auf 20 Millionen Tonnen Erz bei Tagbaugewinnung. Titanhaltiges Magneteiſen, Bleiglanz, Schwefelkies, Kupferkies.

Bevölkerung ca. 2 Millionen. Ewe-Neger, gutmütig, verhältnismäßig arbeitſam und ziemlich dicht ſitzend. Binnenlandſtämme: Moſſi, Tſchautſcho; Salagaleute treiben Handel, ſind Schmiede, Weber, Pferde- und Eſelzüchter. Fetiſchdienſt. Im Innern auf der Hochebene des Sudan mehrere Stämme, welche von den muhammedaniſchen Fulbe beherrſcht werden. Weiße Bevölkerung am 1. Januar 1907: 288, davon 76 Regierungsbeamte, 41 Miſſionare, 6 Pflanzer, 31 Techniker, 11 Handwerker, 54 Kaufleute, 2 Seeleute, 20 ſonſtigen Berufs, 40 Frauen, 7 Kinder.

Einnahmen für 1907 nach dem Haushaltsetat: 2 073 340 Mk., davon direkte Steuern 85 000 Mk., Zölle 1 672 540 Mk., ſonſtige Abgaben, Gebühren uſw., 128 000 M., Einnahme aus dem Betrieb der Landungsbrücke, Küſtenbahn und Inlandsbahn 187 000 Mk.

Verwaltung. An der Spitze ein Gouverneur. Polizeitruppe. Kaiſerliches Gericht I. Inſtanz zu Lome. Sitz der Regierung Lome.

Verwaltungsbezirk: Bezirksamt Lome (jetzt geteilt in Lome Stadt und Lome Land), Sitz der Regierung. Gericht, Zollamt, Poſtamt mit Telegraphenanſtalt, evangeliſche und katholiſche

Digitized by Google

Mission, Regierungsschule mit 125 Schülern, Handwerkerschule, 5917 Einwohner, darunter 145 Weiße. Amtsblatt für das Schutzgebiet Togo.

Bezirksamt Anecho. Handelsplatz, Postamt, Postagentur, Telegraph, Dampferstation, Missionen. Der Ort bezieht sich langgestreckt auf der schmalen Nehrung hin, welche die Lagune vom Meere scheidet. Nachtigal-Krankenhaus. Regierungsschule mit 110 Schülern in Sebbe.

Bezirksamt Misahöhe. Von Lome vier Tagemärsche entfernt, 470 m über d. M. Wichtiger Kreuzpunkt von Karawanenstraßen.

Bezirksamt Atakpame. Atakpame, Regierungsstation am Südabhang des Akposso-Berglandes an der östlichen Straße von Misahöhe nach Bismarckburg.

Bezirksamt Kete-Kratschi. Am linken Volta-Ufer. Wichtiger Karawanenhandelsplatz.

Bezirksamt Sokodé-Bassari.

Bezirksamt Mangu-Jendi. Umfaßt den Norden des Schutzgebiets. Wichtiger Marktplatz.

Polizeitruppe: 1 Kommandeur, 1 Offizier, 4 Unteroffiziere, 150 Farbige.

Postanstalten mit Telegraphenbetrieb: Lome, Anecho, Agome-Palime.

Plantagen. Die wichtigsten und größten sind die von Victor und die Plantage Kpeme, welche Kokospalmen und Kaffee angepflanzt haben; außerdem die deutsche Togogesellschaft, die Kokosnußplantagen-Gesellschaft Lome und Deutsche Togo-Baumwollgesellschaft. Vielfache Anpflanzungen von Baumwolle, besonders durch das Kolonialwirtschaftliche Komitee. Baumwollschule in Nuotschä. Starke Maisausfuhr nach Deutschland. Im Jahre 1906 etwa 7700 Tonnen im Werte von 434000 Mk. Schnelle Zunahme der Kautschukproduktion von

Digitized by Google

63000 kg in 1901 auf 134000 kg in 1906. Auf den Bezirksämtern sind überall Versuchsgärten angelegt, in denen Erfahrungen gesammelt werden über den Anbau von Kaffee, Kakao und Kautschukpflanzen sowie Dattelpalmen. Vielfache Impfversuche lassen eine endliche Immunisierung der Pferde, Esel und Rinder gegen die Surrakrankheit erhoffen. An der Bahn nach Palime wichtige Handelsplätze Nuëpe und Assahun. Zweigniederlagen der wichtigen Firmen in Atakpame. Zahl der Firmen in 1906 23 mit 28 Zweigniederlassungen.

Handel, Verkehr. Im Schutzgebiet sind eine Reihe von Firmen ansässig. Man ist auch direkt mit dem Hinterland in Verbindung getreten und hat Faktoreien ins Innere vorgeschoben. An den Regierungsstationen entstehen Filialen der an der Küste tätigen Häuser. Das Augenmerk der Regierung richtet sich besonders auf die Ablenkung des Handelsverkehrs mit dem Hinterland nach der deutschen Küste und auf Schaffung eines von der deutschen Küste abhängigen und möglichst großen Wirtschaftsgebietes. Zu diesem Zweck wird an der Verbesserung der Wege und der Herstellung von Eisenbahnen eifrig gearbeitet. Von der Kündigung des Zollabkommens mit Großbritannien verspricht man sich im Schutzgebiet viel für einen Aufschwung des Handels. Ein neuer Zolltarif ist in Kraft seit dem 1. August 1904. Der allgemeine Wertzoll ist von 4 auf 10 % erhöht worden. Besondere Zölle bestehen für Zucker, Petroleum, Brennöl, Feuerwaffen und Spirituosen. Der Handel des Hinterlandes wird fast vollständig von den Haussa beherrscht, die auf zahlreichen Karawanenstraßen das Gebiet durchziehen und nach Zerstörung des an der Grenze gelegenen Salaga nach Kete-Kratschi

Digitized by Google

gravitieren. Eine Karawanenstraße von Kete nach Lome, eine andere über Atakpame nach Anecho. Landungsbrücke mit drei Krähnen. Eisenbahn Lome-Palime 122 km und 1 m Spurweite, nach dem Hinterland. Eine Küstenbahn von Lome nach Anecho 48,7 km lang.

Einfuhr im Jahre 1906: 6432812 Mk., darunter Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe 1678200 Mk., Tiere und tierische Erzeugnisse 232455 Mk., Minerale und fossile Rohstoffe, Mineralöle 304316 Mk., Fabrikate aus Wachs, Fetten und Oelen 48863 Mk., chemische und pharmazeutische Erzeugnisse 137867 Mk, Textil-, Filz- und Bekleidungsgegenstände 1902304 Mk., Leder und Lederwaren 36988 Mk., Gummi- und Kautschukwaren 2659 Mk., Holz-, Flecht- und Schnitzwaren 56113 Mk., Papier-, Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände 56723 Mk., Stein-, Ton- und Glaswaren 109809 Mk., Metalle und Metallwaren unbearbeitet aus Halbzeug 140681 Mk., Fabrikate davon 532265 Mk., Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge 254263 Mk., Waffen und Munition 193985 Mk., Geld 886002 Mk.

Ausfuhr: 4199336 Mk., darunter Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft, sowie der zugehörigen Nebengewerbe 2725296 Mk., davon Palmkerne 681184 Mk., Palmöl 180799 Mk., Kautschuk 1160555 Mk., Tiere und tierische Erzeugnisse 152106 Mk., gewerbliche Erzeugnisse 1957646 Mk., Geld 1241690 Mk.

Post- und Schiffahrtsverkehr. Die Verbindung des Schutzgebietes mit Deutschland vermitteln die Schiffe der Woermann-Linie, außerdem besteht Verbindung mit England.

Digitized by Google

4. Südwestafrika.

zwischen 17° 16′ und 28° 38′ s. Br. (außer Walfischbay mit ungefähr 15 km Küste). Die am 1. Mai und 25. August 1883 vom Bremer Kaufmann Lüderitz erworbenen, einen 20 geogr. Meilen breiten Küstenstreifen umfassenden Gebiete vom Oranefluß bis zum 26° s. Br. wurden am 24. August 1884, die weiteren Erwerbungen deutscher Reichsangehöriger an der Küste von 26° s. Br. nördlich bis zum Kap Frio (außer Walfischbai) am 12. August 1884 unter deutschen Schutz gestellt. Eine Erweiterung des Schutzgebietes wurde in den nächsten Jahren teils durch Landankauf, teils durch Abschluß von Schutzverträgen und Verträgen mit England und Portugal erreicht. Die nördliche Grenze zum Teil der Kunene, die südliche der Orangefluß. Flächeninhalt ca. 830000 qkm.

Landeskunde. Die Küste wenig gegliedert; als Häfen dienen Lüderitzbucht, Walfischbay (engl.) und Swakopmund. Der südliche Teil der Küste wird von einem gewaltigen öden Dünengürtel begleitet, der sich nach Norden zu allmählich verschmälert. Hinter dem Dünengürtel dehnt sich ein 90 km breiter Wüsten- oder Steppenstreifen aus; das Land steigt erst allmählich, dann rascher zu 1500 bis 2000 m Höhe, um sich dann ostwärts zur Kalahari abzuflachen. Im Innern verteilt zahlreiche Gebirgszüge, Kuppen und Bergreihen, die um mehrere 100 m über dem Durchschnittsniveau der Landoberfläche emporragen. Der höchste Berg Omatako (2630 m).

Flüsse. Die Flüsse sind mit Ausnahme der nicht schiffbaren Grenzflüsse Orange, Kunene, Okawango periodisch, nur in besonders regenreichen Jahren gelangen der Swakop und Kuiseb an die

Digitized by Google

Küste. In einigen Teilen der Flußbetten, an sog. Bänken, hält sich das Wasser fast das ganze Jahr oder kann durch Nachgraben gewonnen werden. Bemerkenswert ist das Auftreten heißer Quellen. Salzpfannen.

Klima. Das Klima ist im größten Teil des Schutzgebietes für die Europäer gesund, doch treten gelegentlich Fieber auf. Das Küstenklima hat infolge der kalten Benguela-Strömung eine verhältnismäßig niedrige Temperatur von 16 bis 17°. Außerordentlich geringer Regenfall, so daß Ackerbau nur mit künstlicher Bewässerung möglich. Das Klima des Binnenlandes ist ausgezeichnet durch große Reinheit und Trockenheit der Luft und bedeutende Temperaturwechsel zwischen Tag und Nacht. Nachtfröste in der trockenen Jahreszeit häufig.

Vegetation und Urproduktion. Die Vegetation des Küstengebietes sehr arm, weiter nach dem Innern Regen- und Grundwasservegetation zu unterscheiden. Die erstere hat Steppencharakter mit Dornenbüschen und sperrigen Pflanzen, die andere gewährt durch die Akazien, Tamarisken usw. ein anmutigeres Bild. Die Steppenvegetation natürlich vorherrschend. Im Norden tropische Vegetation, die Hyphaenapalme tritt auf. Der sonst lichte Wald wird dichter. Urproduktion nach Ausrottung des großen Wildes unbedeutend, abgesehen von Rindviehzucht, Straußenfedern, Hörnern. Die Viehzucht größte Erwerbsquelle des Landes. Für die Wollschafzucht eignen sich manche Teile des Landes vorzüglich, besonders das Namaland. Der Abbau der Guanolager bei Kap Croß nur noch wenig ergiebig.

Fauna ähnlich der von Ostafrika. Ganz Südwestafrika gehört zum afrikanischen Steppengebiet. Paviane. Zebra. Viele Antilopenarten.

Digitized by Google

Die Wildkatzenarten unterscheiden sich wenig von denen in Ostafrika. Elefanten, Nashörner, Flußpferde gibt es nur noch an einzelnen günstigen Stellen. Unter den Haustieren spielen die Rinder eine große Rolle. An der Küste viele Seevögel. Guanoinseln. Strauße.

Flora. Litoralflora mit Mesembryanthemum, Weltwitchia mirabilis, Naras. Im Binnenlande eigenartige Aloe, Kameeldornbäume, schöne Ana-Akazie, Dumpalme, Baobab. Ebenholzbäume. Faserpflanzen. Gerberrinden.

Geologie. Kristallinische Gesteine Grundlage. Tafelbergschichten. Kalke. Basalt. Wenige Alluvien, dagegen Verwitterungsschutt und Sanddünen, Flugsand sehr verbreitet. Heiße Quellen. Kupfererze bei Otavi, Otjisongati, Gorob- und Matchleßminen. Silberhaltiger Bleiglanz, Graphit. Gold gefunden, aber nur im Urgestein des Hererolandes und bis jetzt noch nicht in abbauwürdiger Menge. Diamantenfunde bei Lüderitzbucht.

Bevölkerung. Die Bevölkerung setzt sich aus gelben Hottentotten und Buschmännern, ferner den dem Stamme der Bantu angehörigen dunkelfarbigen Herero und Owambo und den Bergdamara, welch letztere die autochtone Bevölkerung bilden, zusammen. Die Hottentotten oder Nama (ca. 10000) finden sich in dem südlichen Teile (Groß-Namaland) und dem Kaokofeld, die Herero etwa nördlich vom Swakop, die Owambo ganz im Norden, Bergdamara und Buschmänner zwischen ihnen zerstreut. Die Hottentotten sind faul, diebisch, dem Trunke verfallen, dabei aber intelligent. Sie sind wahrscheinlich erst Anfang letzten Jahrhunderts vom Süden eingewandert und haben die Bergdamara verdrängt. Die Bergdamara, die von den Herero wie Sklaven

Digitized by Google

behandelt wurden, sind jetzt in besonderen Lokationen angesiedelt worden. Die Herero, die auch erst seit etwa 100 Jahren das Schutzgebiet bewohnen, kräftige Leute, sind an Zahl durch den Krieg stark verringert. Die Owambo wesentlich Ackerbauer. Die Bastards, Mischlinge der Buren und Hottentotten, besonders in Rehoboth vertreten, mit vielen guten Eigenschaften, werden als Miliz ausgebildet. Nach dem Kriege ist eine starke Verschiebung der Bevölkerung eingetreten. Selbständige Stämme bestehen nur noch im Norden. Herero- und Namaland sind heute Regierungsland geworden.

Gerichtsbezirke: Nördlicher Bezirk (Windhuk), Westl. Bezirk (Swakopmund), Südl. Bezirk (Keetmanshoop), neuerdings auch Lüderitzbucht. Der Jurisdiktion dieser Gerichte sind sämtliche Europäer und Bastards unterworfen.

Einnahmen 1907: 77 471 900 Mk., eigene Einnahme 3 616 450 Mk., Reichszuschuß 73 855 450 Mark.

Verwaltung. An der Spitze steht der Gouverneur, zu seiner Unterstützung 3 Referenten. Unter ihm verwalten Bezirksamtmänner und Distriktschefs 8 Bezirks- und 10 Distriktsämter. Diesen Beamten unterstehen eine Anzahl von Ortspolizeibehörden, denen je nach Größe Offiziere oder Unteroffiziere vorstehen. Hauptstadt Windhuk (1625 m über M.).

Bezirksamt Windhuk. Sitz des Gouverneurs und der Oberbehörden. Endpunkt der Eisenbahn von Swakopmund. Gericht erster und zweiter Instanz. Zeitung „Windhuker Nachrichten". Gouvernementsgärten mit Kulturversuchen ausländischer Nutzpflanzen. Forstgärten mit Baumpflanzen zur Abgabe an Private. Landwirtschaftliche Station Neudamm mit großem Stauweiher. Kupferminen von Otjisongati und Maschleß-

Digitized by Google

mine. Weiße Bevölkerung 1778 Personen. Distriktsämter Rehoboth und Okahandja.

Bezirksamt Swakopmund. Nördlicher Hafen für das Schutzgebiet. Bahnen nach Windhuk und Otawi mit 60 cm Spurweite. Schnelles Aufblühen während des Aufstandes. Banken der Damara- und Namaqua-Handelsgesellschaft (jetzt deutsche Afrikabank) und der deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika. Zwei Brauereien. Molenhafen versandet. Hölzerner Landungspier. Weiße Bevölkerung 1819 Personen. Zeitung: „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung". Regierungsschule.

Bezirksamt Karibib. Station bezw. Vereinigungsstelle der Otavi- und Windhukbahn. (1100 m über d. M.).

Bezirksamt Keetmannshoop. Stadt, die nach Vollendung der Bahn Lüderitzbucht von Bedeutung wird, mit Bezirksgericht. (1028 m über M.) Regierungsschule. Warmbad im Tal des periodischen Houmflusses. Distriktsämter Bethanien und Warmbad.

Bezirksamt Gibeon. (1170 m über M.) An der Straße zwischen Windhuk und Keetmanshoop. Militärstation. Distriktsamt Maltahöhe.

Bezirksamt Outjo mit den Distriktsämtern Okaukwejo und Zesfontein.

Bezirksamt Grootfontein. (1500 m über M.) mit Otawi und Tsumeb, letzteres vorläufiger Endpunkt der Otawibahn mit Kupferminen. Bahn von Otawi nach Grootfontein vollendet. Distriktsamt Namutoni.

Bezirksamt Lüderitzbucht. Aufblühende Stadt mit gutem Naturhafen. Bahn von hier nach Keetmanshoop im Bau.

Distriktsämter Omaruru und Gobabis.

Digitized by Google

Einfuhr im Berichtsjahre 1906/07: 68625530 Mk., darunter Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Gewerbe: 29242794 Mk., Tiere und tierische Erzeugnisse 13717083 Mk., mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle 2790432 Mk., Fabrikate aus Wachs, Fetten und Oelen 474960 Mk., chemische und pharmazeutische Erzeugnisse 943899 Mk., Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. 4471603 Mk., Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren 2210984 Mk., Gummi- und Kautschukwaren 51033 Mk., Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände 437898 Mk., Stein-, Ton- und Glaswaren 362885 Mk., Metalle und Metallwaren 9199391 Mk., Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge 2623663 Mk., Waffen und Munition 705374 Mk.

Ausfuhr: 382145 Mk., darunter Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft 2c. 326 Mk., Tiere und tierische Erzeugnisse 299903 Mk., mineralische und fossile Rohstoffe 47731 Mk., gewerbliche Erzeugnisse 35075 Mk.

Fünf Telegraphenlinien im Lande von 1801 km Länge. Fernsprechleitungen 328 km.

Mission und Schule. Die evangelische Rheinische Missionsgesellschaft (Barmen), seit Jahrzehnten tätig, besitzt etwa 30 Stationen. In den Rheinischen Missionsschulen wird auch Deutsch gelehrt. (Holländisch nur bei den holländischsprechenden Bastards im Unterricht mit gebraucht.) — Im Amboland hat die Finnische evangelische Mission 6 Stationen.

In Windhuk und Swakopmund bestehen evangelische Kirchengemeinden für Weiße. In Swakopmund, Karibib, Grootfontein (Nord), Windhuk,

Digitized by Google

Rehoboth, Gibeon, Keetmanshoop, Lüderitzbucht und Warmbad sind Regierungsschulen für weiße Kinder.

Im Großnamaland wirken seit etwa 10 Jahren katholische Patres, Oblaten d. heil. Franz von Sales (Wien), im Hereroland Patres Oblaten der heiligen und unbefleckten Jungfrau Maria (Hünfeld) unter Weißen und Farbigen; zusammen etwa 10 Stationen.

Post und Verkehr. Das Schutzgebiet hat Verbindung durch die Woermannlinie und die Hamburg-Afrikalinie mit Hamburg. Der Verkehr innerhalb des Schutzgebietes vollzieht sich meistens zu Pferde oder Ochsenwagen. Eisenbahnen: Swakopmund-Windhuk, Swakopmund-Otavi mit Fortsetzung nach Grootfontein, Lüderitzbucht-Keetmanshoop. In Swakopmund Anschluß an das submarine Kabel. Postanstalt mit und ohne Telegraphenbetrieb und Postagentur befinden sich in den genannten Hauptniederlassungen der Europäer.

5. Neu-Guinea

umfaßt Kaiser-Wilhelmsland, Bismarck-Archipel. Salomonsinseln sowie die Karolinen, Palau-, Marianen- und Marschall-Inseln. Flächeninhalt za. 242776 qkm.

Verwaltung des alten Schutzgebiets von Kaiser Wilhelmsland und dem Bismarckarchipel. Der Sitz der Verwaltung ist in Herbertshöhe, wo der Gouverneur residiert. Jener wird mit der Zeit nach Simpsonhafen verlegt werden, wo Hafenanlagen vom Norddeutschen Lloyd hergestellt worden sind, die aus einem weit in die Wasserfläche hineinragenden Pier und den dazugehörigen Schuppen und Verwaltungsgebäuden bestehen. Ein Dampf-

Digitized by Google

leichter und ein kleiner Dampfer sind in Verbindung hiermit in Betrieb gesetzt worden. Für die Exekutive dient eine Polizeitruppe aus 9 Hafen- bezw. Polizeimeistern und 427 Eingeborenen.

Verwaltungsbezirke: a) Bismarckarchipel mit 1, Herbertshöhe (Neu-Pommern, Neu-Lauenburg, Neu-Mecklenburg-Süd, Bougainville, Admiralitäts-Inseln, die Inseln im Nordwesten, Oestliche Inseln, Portland-Inseln) 2, Käwieng (Neu-Mecklenburg-Nord mit vorgelagerten Inseln) 3, Namatanai (Neu-Mecklenburg Süd und vorgelagerte Inseln), b) Friedrich-Wilhelmshafen (Kaiser-Wilhelmsland mit vorgelagerten Inseln.) Regierungsstation Kieta auf Bougainville (Salomoninseln).

Gerichtsbezirke: Herbertshöhe (gleichzeitig Obergericht), Friedrich-Wilhelmshafen. Hauptniederlassungen der Europäer: Friedrich-Wilhelmshafen, Finschhafen, Potsdamhafen, Seleo, Stephansort, Erima, Erimahafen, Konstantinhafen, Herbertshöhe, Kabaira, Kabakaul, Kuragakaul, Nusa, Portland, Paparatava, Ralum, Mioko, Matupi.

Weiße Bevölkerung Anfang 1907: 813.

Haushalts-Etat für 1907: 1515225 Mk., darunter eigene Einnahmen 361300 Mk., Reichszuschuß 1153925 Mk.

Pflanzungen: Gesamtareal 88915 ha. Hiervon sind angebaut 13529 ha. Einen Ertrag liefern 2878 ha. Gesamtzahl der Kokospalmen 1188341 davon 258376 ertragsfähig. Mit Kautschukbäumen sind 1105 ha bepflanzt, Kautschukexport hat begonnen. Sisalagave als Zwischenkultur. Zahl der Unternehmungen 34, der Betriebe 51. Versuchsgarten in Simpsonhafen mit 32 verschiedenen Pflanzenarten.

Digitized by Google

Kaiser-Wilhelmsland.

Landeskunde. Die reichgegliederte 800 km lange Küste zum größten Teil flach (Sagosümpfe); das innere von großen, schwerzugänglichen, zum größten Teil unbekannten Bergketten durchzogen (bis zu 5000 m hoch, Finisterre-Gebirge). Küste hat einige gute Häfen, Finschhafen, Friedrich-Wilhelmshafen (Astrolabe-Bai, Hüon-Golf). Ueppige Vegetation. Vulkan auf der Vulkan-, Dampier- und Ritterinsel. 179000 qkm.

Flüsse. Der bedeutende Kaiserin-Augusta-Fluß, der 700 km von der Küste noch 300 m breit und 4 m tief ist. Gogol, Markham-Fluß, der Ramu (450 km weit noch mit Dampfern befahrbar).

Klima. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt etwa 26° mit geringen Schwankungen; sehr reichlicher Regenfall. Klima tropisch mit bekannten Krankheiten. Vom Mai bis November Südostmonsun, vom Dezember Regen in allen Monaten.

Vegetation und Urproduktion. Die Vegetation ist überall rein tropisch. Kokospalmen, Sagopalmen, Koch- und Eßbananen, Taro, Yams, Bataten, Zuckerrohr auf dem Grasland Alang-Alang-Gras. Landesprodukte gering, Schildpatt, Perlschalen. Trepang (Seewalzen, besonders für den Export nach China), harte Hölzer für Möbel (Calophyllum, Afzelia), neuerdings sehr beliebt. Kapok. Gold wahrscheinlich nach der englischen Grenze zu im Zentralgebirge.

Einfuhr in 1906: 917478 Mk., darunter Nahrungs- und Genußmittel, Baumaterialien, lebendes Vieh 428185 Mk. Erden, Steine, Salz, Kohlen, Teer, Pech, Asphalt, Petroleum und sonstige Mineral-

Digitized by Google

öle 44281 Mk., Lichte, Seifen, Drogen, Farbwaren, Garne und Gewebe, Bekleidungsgegenstände, Posamentier- und Putzwaren, Leder, Gummi und Gautschukwaren, Boote, Papier-, Stein-, Glas- und Tonwaren, Metallen, Metallwaren, Instrumente, Maschinen, Schießwaffen, Schießbedarf, Sprengstoffe, 445011 Mk.

Ausfuhr 49167 Mk.

Fauna. Känguruh und andere Beuteltiere. (Affen, Raubtiere, Huftiere fehlen.) Schöne Papageien. Arakakadu. Kasuar. Herrliche Paradiesvögel und Honigfresser. Karett-Schildkröte. Krokodil.

Geologie. Das Rückgrat von Neu-Guinea bilden meist kristallinische Gesteine. Das Küstengebirge besteht aus Korallenkalken und jungvulkanischen Gesteinen (Finisterre-Gebirge).

Bevölkerung. Papua oder Melanesier, sprachlich sehr zerfallend, zum Teil noch in der Steinzeit lebend. Im allgemeinen wenig zahlreich, auf 100000 geschätzt, sind fast ausnahmslos Menschenfresser. Ueber Kulturfähigkeit wenig bekannt, gewöhnen sich langsam an Arbeit. Kunstvolle phantastische Holzschnitzereien. Als Arbeiter für die Plantagen werden Chinesen, Javanen und Melanesier eingeführt. Weiße Bevölkerung am 1. Januar 1907: 182, davon 8 Regierungsbeamte, 63 Missionare, 22 Pflanzer, 7 Techniker, 10 Kaufleute, 14 Seeleute, 9 sonstigen Berufs, 31 Frauen, 18 Kinder.

Plantagen. Die Neu-Guinea-Kompagnie hat größere Anlagen für den Bau tropischer Pflanzen, besonders Baumwolle, Kokospalmen, Kakao, Kaffee, Kautschuk und Kapok geschaffen.

Digitized by Google

Missionen und Schulen. Rheinische Missions-Gesellschaft, Neudettelsauer Missions-Gesellschaft, Missions-Gesellschaft vom göttlichen Wort in Steyl.

Post- und Schiffsverkehr. Zweiglinie des Norddeutschen Lloyd: Yokohama, Kobe, Hongkong, Friedrich-Wilhelmshafen, Herbertshöhe, Matupi, Townsville, Brisbane, Sidney. Für die Verbindung der kleineren Häfen untereinander sorgen der Regierungsdampfer „Seestern" und die Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Sumatra" und „Langeoog". Telegraphische Verbindung zwischen Herbertshöhe und Simpsonhafen. Fernsprechnetze im Bau.

Bismarck-Archipel und Salomon-Inseln.

Landeskunde. Sämtliche Inseln gebirgig. Auf Neu-Mecklenburg Berge bis zu 1200 m Höhe. Die Haupt-Inseln sind die durch den St.-Georg-Kanal getrennten Inseln Neu-Pommern mit der Gazelle-Halbinsel (Vulkanberge „Mutter" und „Tochter") und Neu-Mecklenburg, weiter Neu-Hannover, Neu-Lauenburg und die Admiralitätsinseln, von den Salomoninseln sind Bougainville und Buka zu nennen. Flächeninhalt 61000 qkm.

Flüsse. Zahlreich, wenig untersucht, unbedeutend.

Klima. Erheblich gesünder infolge der Meeresumgebung als auf Neu-Guinea. Niederschläge gering, Temperatur beträgt im Mittel 26° C. Regenmenge in Herbertshöhe im fünfjährigen Mittel 2000 mm.

Vegetation. Kokospalme charakteristisch, viel angepflanzt. Kopra bedeutendster Handelsartikel.

Bevölkerung. Wird veranschlagt auf ungefähr 150000 Einwohner (Melanesier, auf einigen

Digitized by Google

Inseln Polynesier). Kanibalismus konstatiert. — Weiße Bevölkerung im Jahre 1906: 353 Personen, davon 34 Regierungsbeamte, 85 Geistliche und Missionare, 38 Ansiedler, Pflanzer, 10 Techniker, 4 Handwerker, 68 Kaufleute, Händler, Gastwirte, 51 Seeleute, Fischer, 9 sonstige Berufe. 70 Frauen, davon 31 ledige Missionsangehörige, 3 Frauen von Missionaren, 22 von Privaten. 37 Kinder.

Pflanzungen. Abgesehen von den Baumwollpflanzungen der Station der Neu-Guinea-Kompagnie Herbertshöhe, sind besonders die der Firma Forsayth zu erwähnen, welche ebenfalls Baumwolle pflanzt. Pflanzung Mouton. Das Produkt (Sea-Island-Baumwolle) ist langstapelig und brachte früher einen hohen Preis, scheint aber neuerdings den Pflanzern keine Rechnung mehr zu lassen. Außerdem wird Liberiakaffee und Kakao angepflanzt, sowie auch Kautschuk, Teakholz und Pfeffer.

Einfuhr 1906: 2390333 Mk.

Ausfuhr 1906: 1512894 Mk.

Handels-Verhältnisse. Der Handel wird namentlich durch die deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südsee (Hauptstation Apia auf Samoa), Hernsheim & Co. (Matupi) und das Handelshaus Forsayth vermittelt, welche eine Reihe kleiner Händlerposten besetzt halten.

Missionen. Die Australasian Methodist Missionary Society (4 Stationen) arbeitet hauptsächlich mit 118 farbigen „Teachers". Die Missionare vom heiligen Herzen Jesu besitzen 25 Stationen. Auf den Salomoninseln: Väter der Gesellschaft Mariens.

Post und Verkehr. Anschluß durch den Norddeutschen Lloyd an Kaiser-Wilhelmsland. Postagenturen siehe Postalisches.

Digitized by Google

Die Karolinen, Palauinseln und Marianen.

Die Inseln gehören zu der mit dem Sammelnamen „Mikronesien" benannten Inselwelt. Trotz ihrer weiten Ausdehnung über 50 Längen- und etwa 25 Breitengrade besteht diese Inselflur nur aus einer verhältnismäßig geringen Anzahl von kleinen, hohen und vielen flachen Koralleninseln. Die Marianen, die nördlichste Gruppe, umfassen ein Gebiet von 626 qkm; ihr nördlicher Teil ist vulkanisch, die Paulau und Karolinen ein Areal von 1450 qkm; das Gesamtareal entspricht ungefähr dem Gebiet des Herzogtums Sachsen-Meiningen. Die Inseln sind entweder vulkanisch oder verdanken den Korallen ihre Entstehung.

Handel und Verkehr. Ackerbau wird nur wenig getrieben, an der Küste wird jedoch die Kokospalme zur Kopragewinnung angepflanzt. Handel und Schiffahrt waren auf den Karolinen die liebste Beschäftigung und der Handel mit Trepang, Kopra, Schildpatt, Muscheln, Steinnüssen usw. hat einen immer größeren Umfang angenommen. Eingeführt werden Eisen, eiserne Werkzeuge, Tabak, Nahrungsmittel, Baumaterialien und Zeuge. Die wichtigsten Handelsniederlassungen der Europäer bestehen auf Ponape, Kusaie, Jap und Truk. Ein Teil des Handels ist in den Händen der Jaluitgesellschaft; auf den Karolinen ist die Hauptstation der Gesellschaft Ponape, auf Truk hat sie eine Nebenstation, dazu kommen noch mehrere Handelsstationen. Von außerdeutschen Firmen befinden sich auf Jap 7, auf den Palau 5 Handelsstationen. Kabelverbindung Jap, Guam, Menado und Schanghai.

Pflanzungen. Kokospalmen, deren Früchte von erstaunlicher Größe (95 cm Längs- und 80 cm Querumfang) sind. Auf den Ostkarolinen kommen

Digitized by Google

wild Steinnußpalmen und dem Manilahanf (Abaca) ähnliche Musa ticap vor. Die Jaluitgesellschaft pflanzt dort mit gutem Erfolg Abaca. Nach Verträgen mit der genannten Gesellschaft pflanzen die Eingeborenen pro Jahr bestimmte Flächen mit Kokos. Die europäischen Betriebe umfassen ein Areal von 2625 ha, von denen 457 ha unter Kultur stehen. Auf den Westkarolinen haben die Pflanzungsanlagen nicht immer den Erwartungen entsprochen, während auf den Palau namentlich Kokospalmen, die von den Eingeborenen gepflanzt werden müssen, gut gedeihen, wenn auch die Schildlaus an älteren Beständen noch vielfach Schaden anrichtet. Auf den Marianen haben sich die Pflanzungen der Eingeborenen beträchtlich ausgedehnt. Stürme haben unter den Kokospflanzungen auf den Karolinen schwere Schäden angerichtet, sodaß der Export für mehrere Jahre darunter leidet.

Die Karolinen und Marianen sind in zwei Verwaltungsbezirke eingeteilt. Oestl. Karolinen: Ponape. Westl. Karolinen und Palauinseln: Jap. Marianen mit Hauptort Saipan. Ebendort sind auch die Hauptniederlassungen der Europäer, Gerichte und Postanstalten.

Einfuhr 1906: Westkarolinen 404038 Mk., Palau 54673 Mk., Marianen 238580 Mk., Ostkarolinen 76671 Mk.

Ausfuhr: Westkarolinen 125721 Mk., Palau 165196 Mk., Marianen 55510 Mk., Ostkarolinen 111497 Mk.

Weiße Bevölkerung am 1. Januar 1907: Ostkarolinen: 68, davon 8 Regierungsbeamte, 16 Missionare, 4 Pflanzer, 14 Kaufleute ꝛc., 1 Seemann, 4 sonstiger Beruf, 13 Frauen, 8 Kinder.

Digitized by Google

Westkarolinen und Palau: 69, davon 4 Regierungsbeamte, 12 Missionare, 1 Pflanzer, 10 Kaufleute, 13 Kabelbeamte, 11 Frauen, 18 Kinder. Marianen: 31, davon 7 Regierungsbeamte, 3 Missionare, 4 Pflanzer, 3 Kaufleute, 2 Seeleute, 6 Frauen, 6 Kinder. Dazu 51 Japaner.

Haushaltungs-Etat für 1907: 462431 Mk., darunter eigene Einnahmen 137141 Mk., Reichszuschuß 325300 Mk.

Mission. Neben der auf den Marshallinseln tätigen Boston-Mission arbeiten auf Ponape, Jap und den Palau Kapuziner, auf den Marianen Augustiner-Rekolekten.

Schiffsverkehr. Der Postdampfer „Germania" verkehrt durchschnittlich sechsmal im Jahre und zwar dreimal von Sydney aus. Angelaufen werden die Inseln: Jap, Saipan, Ruk, Jaluit und Nauru.

Die Marshall-Inseln.

Liegen zwischen 4° 30′ und 12° n. Br. und 161° und 172° ö. L., Flächeninhalt ca. 400 qkm.

Landeskunde. Jede Inselgruppe bildet ein sogenanntes Atoll, d. h. einen Korallenriffkranz, der nur wenig über dem Wasser emporragt. In der Mitte befindet sich meist eine Lagune mit Wasser; gewöhnlich liegen mehrere Inselchen bei einander.

Klima äußerst gleichmäßig feucht, warm. Keine Malaria. Mittlere Jahrestemperatur 27°. Mittlere tägliche Schwankung der Temperatur nur ca. 7°. Großer Regenreichtum; das Jahr hat 300 Regentage. 4500 mm.

Vegetation und Urproduktion. Kokospalme charakteristisch. Pandanus, Brotfrucht, Taro.

Digitized by Google

Bevölkerung. Bewohnerzahl auf ca. 13000 geschätzt, gehören der mikronesischen Völkergruppe an, im allgemeinen wohlgestaltet, sanft und phlegmatisch. Gute und kühne Schiffer. Gesellschaftlich in vier Rangstufen gegliedert.

103 Weiße (76 Deutsche), davon 2 Regierungsbeamte, 17 Missionare, 2 Pflanzer, 4 Techniker 2c., 9 Handwerker, 27 Kaufleute, 17 Seeleute, 2 Aerzte, 14 Frauen, 9 Kinder.

Hauptniederlassungen der Europäer: Jaluit, Ebon, Namorik, Ailinglab, Mille, Arno, Majeru, Maloelab, Likieb, Killi, Nauru, Ujelang.

Pflanzungen auf der Insel Likieb und anderen. Nur Kokospalmen-Kultur. Gesamte Anbaufläche 2580 ha, davon mit Kokospalmen bepflanzt 1184 ha.

Einfuhr 1906: 1095756 Mk.

Ausfuhr 1906: 570589 Mk.

Schiffsverkehr: 92 Schiffe mit 51570 Registertonnen liefen Jaluit und Nauru an.

Missionen: Missionen vom heiligsten Herzen Jesu. Evangelische Mission (Boston Mission) auf Nauru.

Post- und Schiffsverkehr. Postdampfer „Germania" nach Sydney und Hongkong.

6. Samoa.

Die Inseln sind fruchtbar und exportieren bedeutende Mengen an Kopra. Ihr Klima ist gesund. Die Bevölkerung, 33000 Personen, zum überwiegenden Teile aus Christen bestehend, kräftige

Digitized by Google

und gut gebaute Polyneſier, aber träge und wenig entwicklungsfähig. Starker Aufſchwung der Kakaokultur.

Pflanzungen. Im Laufe der letzten Jahre ſind eine größere Anzahl von Pflanzungen angelegt worden, die meiſt recht Gutes für die Zukunft verſprechen. Vorwiegend wird Kakao angebaut. Neuerdings wendet man ſich auch dem Kautſchuk zu. Der Samoakakao wird ſehr hoch bewertet.

Regierungsſitz: Apia.

Verwaltungsbezirke: Upolu. Savaii.

Gerichtsbezirk: Samoa (Apia).

Hauptniederlaſſungen der Europäer: auf Upolu: Apia, Saluafata, Falealili, Mulifanua; auf Savaii: Matautu.

Weiße Bevölkerung am 1. Januar 1907: 455, darunter 248 Deutſche, 37 Regierungsbeamte, 47 Miſſionare, 70 Pflanzer, 8 Techniker ꝛc., 27 Handwerker, 97 Kaufleute, 8 Seeleute, 2 Aerzte, 20 ſonſtigen Berufs, 87 erwachſene weibliche Perſonen, 52 Kinder. Eine Poſtanſtalt ohne Telegraphenſtation befindet ſich in Apia. Zeitung „Samoaniſche Zeitung" erſcheint in deutſcher und engliſcher Sprache.

Einfuhr 1906: 2 888 623 Mk.

Ausfuhr 1906: 3 026 294 Mk.

Einnahme für das Rechnungsjahr 1907: 735 594 Mk., darunter eigene Einnahmen 555 753 Mk., und 17 984 Mk. Reichszuſchuß.

7. Kiautſchou.

Die geſamte Verwaltung des von China vertragsmäßig überlaſſenen Gebietes iſt durch Kaiſerliche Ordre vom 27. Januar und 1. März 1898

Digitized by Google

dem Reichs-Marineamte übertragen. An der Spitze der Militär- und Zivilverwaltung steht ein Seeoffizier mit dem Titel Gouverneur. Sitz des Gouverneurs Tsingtau. Dem Bedürfnisse des wachsenden Handels entsprechend ist eine Angliederung des deutschen Kiautschou-Gebiets an das chinesische Zollgebiet zum 1. Januar 1906 vereinbart worden. Das Freihafengebiet, das bisher die ganze Pachtung umfaßte, ist auf den Hafen selbst und das anstoßende Gelände beschränkt worden. Als Ersatz für die Mehreinnahmen aus dem Zollanschlusse führt das chinesische Seezollamt jährlich 20 vom Hundert der Einnahmen aus den Einfuhrzöllen an das Gouvernement ab. Für die Ausfuhr ist das Zollverfahren dasselbe wie früher.

Verwaltungsbezirk: Kiautschou.

Gerichtsbezirk: Kiautschou (Tsingtau).

Besatzung 44 Offiziere, 279 Unteroffiziere und 2150 Mannschaften, dazu Sanitäts- und Kassenbeamte.

Haushaltsetat für 1907: 13 278200 Mk., 1 542700 Mk. eigene Einnahmen, 11 735000 Mk., Reichszuschuß, einmalige Ausgaben 6 230000 Mk.

Geographische Lage. Die Kiautschou-Bucht liegt in der Provinz Schantung, auf 36° 3′ nördlicher Breite, 130 Seemeilen westlich von der Schiffahrtsstraße Schanghai-Schantung SO. SO. Promontory-Tientsin, 390 Seemeilen nördlich von Schanghai.

Größe. Sie mißt in jeder Richtung etwa 12 Seemeilen, doch fallen große Flächen bei Niedrig-Wasser trocken, und der für große Schiffe in Frage kommende Teil entspricht etwa einer Kreisfläche mit nur 10 Seemeilen Durchmesser. An diesen

Digitized by Google

schließt sich nach Nordost noch eine nutzbare Rinne von 4 Seemeilen Länge mit 1000 m Breite und mindestens 6 m Tiefe bei Niedrig-Wasser.

Einfahrt. Die Einfahrt hat eine Breite von etwas mehr als 1,5 Seemeile mit über 10 m Wassertiefe. Die Ansteuerung ist sehr bequem.

Klima. Das Klima der Provinz Schantung ist wohl als das gesündeste von ganz China zu betrachten. Die Hitze ist im Sommer zwar groß, aber die Trockenheit der Luft läßt sich leicht ertragen. Im Winter tritt Frost und Schneefall ein; doch friert die Bucht niemals zu. Nur die Watten, insbesondere auf der Nordwestseite, sind nach Aussage der Bevölkerung bisweilen mit Eis überzogen. Der Schiffahrt erwächst daraus kein Hindernis.

Bodenbeschaffenheit. Die Gebirge bestehen im wesentlichen aus Granit und Gneis; auch treten Kalk und Sandstein zutage. Darüber liegt am östlichen Ufer ein nicht sehr tonhaltiger Sand, der zwar größtenteils beackert ist, aber vorzugsweise nur Gerste trägt und zur Anpflanzung von Obst- und Wachsbäumen benutzt wird. Je weiter man jedoch am Ostufer nach Norden zu gelangt, desto fruchtbarer wird das Land, und das nördliche und nordwestliche Ufer bestehen aus Löß, einem Gemisch von Sand und fettem Ton.

Bevölkerung. Die Umgebung der Bucht ist nach Norden und Westen sehr stark, an der Süd- und Ostseite weniger bewohnt. Im allgemeinen gehört Schantung zu den bevölkertsten Provinzen. Nach offizieller chinesischer Zählung soll Schantung 37,5 Mill. Einwohnern haben.

Die eigenen Einnahmen betrugen 1906: 1370485 Mk. und wiesen eine Erhöhung gegen das

Digitized by Google

Vorjahr von 37% auf. Vom chinesischen Seezollamt wurden an den Fiskus abgeführt 236867 Mk. Schiffsverkehr: 424 Dampfer und 1 Segler mit zusammen 476646 Reg. Tonnen. Beteiligt sind: die Hamburg-Amerikalinie, die auch einen Dampfer nach Japan laufen läßt, mit 243 Dampferabfertigungen, die Indo-China Steam Navigation Co. sowie eine japanische Linie, die zwischen Kuba und Tsingtau einen Dampfer laufen läßt. Banknoten werden von der Deutsch-Asiatischen Bank im Betrage von 1, 5, 10, 25 und 50 Dollars ausgegeben, die von ihr zum Nennwert innerhalb des Schutzgebiets und der Provinz Schantung eingelöst und in Zahlung genommen werden. Schantungbahn beförderte 846840 Personen und 381646 Tonnen Güter, davon Steinkohle 207876 Tonnen.

Durchgangshandel in 1906: Wert der Gesamteinfuhr von Waren nichtchinesischen Ursprungs in Dollars[1]): 22269067; Wert der Gesamteinfuhr von Waren chinesischen Ursprungs: 6796528, Materialien für Eisenbahn und Bergbau 1216391; Waren nichtchinesischen Ursprungs in Dollars: Baumwollenwaren 8105352. Baumwollgarn 6592897, Petroleum 689378, Metalle 884469, Anilinfarben 186746, Nadeln 132473, Kohlen 47025, Zündhölzer 974311, Zucker 863841. Waren chinesischen Ursprungs in Dollars: Porzellan 25505, Rohbaumwolle 688293, Papier 2696246, Schanghai-Baumwollengarn 58471.

Ausfuhr von Waren chinesischen Ursprungs in Dollars: Borsten 105080, Strohborte 4410029, Schantung-Pougees 124807, gelbe Seide 556252, Seidenabfälle 507309, Hundefelle 24202, Bohnenöl

[1]) 1 Dollar (mex.) etwa 2,38 Mk.

Digitized by Google

1 000 386, Erdnußöl 1 029 568, Melonenkerne 236,997, Kuhhäute 105 953.

Dockanlage: Das Schwimmdock besteht aus 5 fest miteinander verbundenen Abteilungen und hat bei 125 m Gesamtlänge eine Tragfähigkeit von 16 000 t. 1 Kran von 150 Tonnen Tragfähigkeit.

Hafenverhältnisse: Die 300 m breite Einfahrt, die 400 m weite Fläche vor Mole I und II, der 170 m breite Zwischenraum zwischen den beiden Molen gestattet den Schiffen bequemes Ein- und Auslaufen, An- und Ablegen und Umdrehen. Große und leere, also hochherausliegende Schiffe brauchen im Winter bei den steifen Nordwinden Schlepperhilfe.

Viehzucht. Die Rinder und Pferde sind klein, aber nicht häßlich. Vorzugsweise sind Esel und Maultiere in Gebrauch, und zwar in großer Zahl. Schwarze Schweine finden sich ebenfalls zahlreich, Ziegen und Schafe selten. Hühner und Enten werden überall gehalten.

Landwirtschaft. Die Landwirtschaft wird mit der in China üblichen Sorgfalt betrieben. Der Boden ist am südlichen Ufer ein recht magerer Sandboden, dessen Bebauung noch dadurch erschwert wird, daß zur Regenzeit die von den Höhen kommenden Wassermassen sich ganz nach Gefallen einen Abfluß suchen und dabei tiefe Rinnen auswaschen. Trotzdem ist selbst dieser am wenigsten fruchtbare Teil der die Bucht umgebenden Ländereien sorgfältig mit Gerste bestellt und ernährt eine größere Zahl von Dörfern. Einzelne derselben haben sich auf den Obstbau gelegt und sind infolge dessen ganz von Obstbäumen — vorzugsweise Birnen — umgeben. Von Ni-Ku-Kau ab nordwärts wird der Boden fruchtbarer; statt der Gerste wird Weizen, ferner werden Erbsen, Hirse, Melonen, Bohnen u. dgl. ge-

Digitized by Google

baut, und zwar mit solcher Sorgfalt, daß, abgesehen von den Wegen und Flußbetten, kaum ein unbebautes Stückchen Land zu finden ist.

Land- und Wasserwege. Die Verbindungsstraßen zwischen den Dörfern bestehen aus schmalen Fußwegen. Zwischen den größeren Plätzen sind zwar breitere Feldwege angelegt, die jedoch nur als Fuß- und Reitwege benutzt werden.

Wirtschaftliche Bedeutung der Bucht. Der große Wert der Provinz Schantung wird überall betont. Sie ist reich an Kohle und allerlei Erzen. Dem deutschen Handel wird es nicht schwer fallen, von hier sich weiter auszubreiten. Wenn es ferner gelingt, durch Minenkonzessionen in der Nähe befindliche Kohlenlager aufzuschließen, was auch im Interesse der deutschen Kriegsschiffe sehr wünschenswert wäre, so wird das vermutlich allein hinreichen, den Keim für eine spätere vorzügliche Entwickelung des Platzes zu legen. Eine Auswanderung von deutschen Ackerbauern nach Kiautschou ist, wie noch betont werden soll, vollkommen ausgeschlossen; es werden mit der Zeit nur Kaufleute, Handwerker, Hoteliers usw. dort ihr Auskommen finden.

8. Die in den deutschen Kolonien erscheinenden Zeitungen:

1. „Amtsblatt für das Schutzgebiet Togo", herausgegeben vom Kaiserlichen Gouvernement in Lome. Das Blatt erscheint in der Regel am 8. und 23. jed. Mts. in Lome und ist wie die übrigen hier verzeichneten Blätter bei jedem deutschen Postamt zu abonnieren. Der Bezugspreis beträgt halb-

Digitized by Google

jährlich 4 Mk. Generalvertretung und alleinige Anzeigenannahme für Europa: Wilhelm Süsserott, Verlagsbuchhandlung, Berlin W. 30, Neue Winterfeldtstraße 3a. Der Preis der Anzeigen ist 45 Pfg. die dreigespaltene Zeile.

2. „Amtsblatt für das Schutzgebiet Kamerun", herausgegeben vom Kaiserlichen Gouvernement in Buea, erscheint in der Regel am 1. und 15. jed. Mts. in Buea. Der Bezugspreis beträgt halbjährlich 5 Mk. Anzeigen werden mit 70 Pfg. die einspaltige Petitzeile berechnet.

3. Die „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung", früher „Windhuker Anzeiger", Postzeitungsliste Nr. 7551, erscheint in Swakopmund zweimal wöchentlich und kostet halbjährlich 6 Mk. Vertretung in Berlin: Invalidendank, Unter den Linden 24, Rudolf Mosse, Jerusalemerstraße 46 bis 49 und Swakopmunder Buchhandlung, Ges. m. b. H., W. 66, Wilhelmstraße Nr. 43 B II, wo auch Anzeigen entgegen genommen werden; der Preis ist 50 Pfg. die viergespaltene Petitzeile.

4. Die „Windhuker Nachrichten", unabhängige Zeitung für Deutsch-Südwestafrika, erscheinen in Windhuk jeden Mittwoch und Sonnabend, halbjährlich 6 Mk. Der Preis für Anzeigen ist 50 Pfg. die viergespaltene Petitzeile. Bestellungen können auch durch die Verlagsbuchhandlung W. Süsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldtstr. 3a, erfolgen.

Gratisbeilage: „Der Farmer". Mitteilungen über Farm-, Garten-, Forstwirtschaft und Bergbau. Erscheint durchschnittlich einmal im Monat.

5. Die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung", Postzeitungsliste Seite 84, erscheint zweimal wöchentlich in Dar-es-Salaam und kostet vierteljährlich

Digitized by Google

6 Mk. Geschäftsstelle in Berlin S. 42, Alexandrinenstraße 93—94. Anzeigen werden mit 50 Pfg. die fünfgespaltene Petitzeile berechnet.

Beilage: „Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika". Herausgegeben vom Kaiserlichen Gouvernement von Deutsch-Ostafrika.

6. Die „Usambara-Post". Unabhängiges Organ für die wirtschaftlichen Interessen von Deutsch-Ostafrika und „Küstenbote vom Norden". Sie erscheint jeden Sonnabend in Tanga und kostet 1,65 Mk. pro Monat, zahlbar vierteljährlich im voraus. Vertretung und Inseraten-Annahme für Europa: Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldtstraße 3a. Für den Raum einer $^1/_4$ Seite breiten und 1 cm hohen Annonce werden 1,30 Mk., für den Raum einer $^1/_3$ Seite breiten und 1 cm hohen Annonce 2 Mk. berechnet.

Beilagen: „Der Pflanzer". Ratgeber für tropische Landwirtschaft. Herausgegeben vom Biologisch-Landwirtschaftlichen Institut Amani (Deutsch-Ostafrika) und „Kiongozi". „Der Pflanzer" erscheint in zwangloser Folge (zirka 24 Nummern jährlich) und ist für Nichtabonnenten der „Usambara-Post" von der Kommunal-Druckerei in Tanga gegen vorherige Einsendung des Abonnementsbetrages von 8 Mk. pro Jahr zu beziehen.

7. „Ostafrikanisches Weidwerk". Erscheint in zwangloser Folge in Dar-es-Salaam. Postzeitungsliste Seite 298. Bezugspreis für sechs hintereinander erscheinende Hefte 3 Mk., das Einzelheft 50 Pfg. Geschäftsstelle in Berlin S. 42, Alexandrinenstr. 93—94. Der Preis für Anzeigen ist 60 Pfg. für die dreigespaltene Kleinzeile oder deren Raum.

Digitized by Google

8. Die „Saomanische Zeitung" erscheint jeden Sonnabend in Apia und kostet jährlich 16 Mk. Generalvertretung und alleinige Inseratenannahme für Europa: W. Süsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldtstr. 3a. Anzeigen werden nach englischem Zoll berechnet, der erste Zoll 4 Mk., jeder weitere 2 Mk.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Für europäische Inserate sind Spezialtarife kostenlos erhältlich.

Beilage: Saomanisches Gouvernementsblatt, herausgegeben vom Kaiserlichen Gouvernement.

9. Der „Ostasiatische Lloyd". Organ für die deutschen Interessen im fernen Osten. Erscheint in Schanghai wöchentlich und kostet vierteljährlich 7,50 Mk. Die Vertretung in Deutschland befindet sich Berlin SW., Lindenstraße 47.

10. „Amtsblatt für das deutsche Kiautschou-Gebiet", herausgegeben vom Kaiserlichen Gouvernement Kiautschou. Erscheint in Tsingtau. Der Bezugspreis beträgt jährlich 4 Mk.

11. Die „Tsingtauer Neuesten Nachrichten" erscheinen in Tsingtau täglich morgens, mit Ausnahme der auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tage. Der jährliche Abonnementspreis beträgt 27 Mk., zahlbar im Voraus. Generalvertreter für Deutschland: G. Schweitzer, E. Busch, Berlin SW., Lindenstraße 47.

12. Kiautschou-Post, Unparteiisches Wochenblatt für die Deutschen in Tsingtau und der Provinz Schantung. Erscheint einmal wöchentlich in Tsingtau. Bezugspreis 5 Mark vierteljährlich. Generalvertretung für Deutschland: W. Süsserott, Berlin W. 30.

Digitized by Google

VI. Die kolonialen Erwerbsgesellschaften.

Deutsch-Ostafrika.

Central-Afrikanische Bergwerksgesellschaft. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwertung von Bergwerks-Gerechtsamen in Deutsch-Ostafrika und den angrenzenden Gebieten. Die Gesellschaft hat ihren Sitz und allgemeinen Gerichtsstand in Berlin. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 1 200 000 Mk., eingeteilt in 12 000 Anteile über je 100 Mk.

Vorstand: O. Schloifer, Hptm. a. D., Prokurist: E. Thielemann, Aufsichtsrat: B. Edler v. d. Planitz, Berlin, Vorsitzender; J. J. Warnholtz, Berlin, stellvertretender Vorsitzender; v. Böhlendorff-Kölpin, Berlin; Dr. H. R. Langen, Köln; L. Meyer, Kaiserl. Reg.-Rat, Ostrowo.

Geschäftsstelle: Berlin W. 9, Potsdamerstraße 127/28; Telephon: Amt VI, 8387.

Central-Afrikanische Seen-Gesellschaft m. b. H., Sitz in Berlin. Den Gegenstand des Unternehmens bildet: Die Gewinnung von Bodenprodukten, deren Verarbeitung und Verwendung und Ausnutzung von Gerechtsamen aller Art, namentlich Bergwerksgerechtsamen, und der Betrieb von Handels- und Transportgeschäften in Deutsch-Ostafrika und angrenzenden Gebieten. Volleingezahltes Kapital: 600 000 Mk.

Geschäftsführer: O. Schloifer, Hptm. a. D.; Prokurist: E. Thielemann. Beirat: Reg.-Rat a. D. L. Meyer, Ostrowo, Vorsitzender; Major F. Brink, Bückeburg; K. F. H. Schwarze, Bremen; J. Strandes, Hamburg; Hauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer W. v. d. Planitz, Kl. Komorowo.

Digitized by Google

Geschäftsstelle: Berlin W. 9, Potsdamerstraße 127/28; Telephon: Amt VI, 8387.

Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie, G. m. b. H. Zweck und Tätigkeit: Anlage und Betrieb von Kautschuk-, Hanf- und anderen Plantagen in Deutsch- und Britisch-Ostafrika sowie Handel mit Landesprodukten und Bergbaubetrieb. Besitztum: 85 engl. Quadratmeilen an der Ugandabahn bei Voi und Kibwezi. Kapital 600000 Mk.

Aufsichtsrat: Generallt. z. D. v. Liebert, M. d. R., Vorsitzender, Berlin; Dr. M. Schöller, stellvertr. Vorsitzender, Berlin; Geh. Medizinalrat Dr. Helferich, Eisenach; Komm.-Rat R. Rominger, Stuttgart; E. A. Greeven, Bonn; Rechtsanwalt Dr. Th. Börner, Pirna.

Vorstand. Sanitätsrat Dr. Beerwald, Berlin.

Geschäftsstelle: Berlin W. 62, Maaßenstr. 26.

Deutsch-Ostafrikanische Bank. Berlin W. 9, Potsdamerstr. 10/11, Tel. Amt VI, 6717. Zentrale: Berlin. Zweigniederlassung: Daressalam. Kapital: Mk. 2000000. Gründer: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Deutsche Bank, Direktion der Diskonto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Delbrück, Leo & Co., Hansing & Co., Hamburg, von der Heydt & Co., Mendelssohn & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln, Robert Warschauer & Co.

Verwaltungsrat: Albert Blaschke, L. Delbrück, O. Hansing, K. v. d. Heydt, Komm.-Rat Alexander Lucas, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Alfred Freiherr von Oppenheim, Justus Strandes, Franz Urbig, Georg Zwilgmeyer.

Vorstand: J. Warnholtz, Dr. W. Türpen. Prokuristen: Arthur Arndt, Edo Berger.

Digitized by Google

Zweck und Tätigkeit: Ausgabe von Banknoten im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiet, Regelung des Geldverkehrs in und mit dem Schutzgebiet und dem Auslande und Uebernahme aller Bankgeschäfte nach Maßgabe der Konzession.

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft. Der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, welche am 27. März 1887 Korporationsrechte erhalten hat, sind am 4. Juli 1889 die Rechte der Reichskorporation verliehen. Das Grundkapital beträgt gegenwärtig 6 721 000 Mk., nämlich 3 721 000 Mk., in Stammanteilen und 3 000 000 Mk. in Vorzugsanteilen.

Vorstand: Joh. Jul. Warnholtz, Charlottenburg.

Mitglieder des Verwaltungsrats: Karl von der Heydt, Berlin, Vorsitzender, Alexander Lucas, Geheimer Kommerzienrat, Berlin, stellvertr. Vorsitzender. Adolph Bourjau, Berlin, Dilthey, Amtsgerichtsrat a. D., Aachen, August Neubauer, Hamburg, S. A. Freiherr v. Oppenheim, Cöln, A. Pastor, Kommerzienrat, Aachen, Dr. M. Schoeller, Berlin, L. Delbrück, Berlin, Hugo Oppenheim, Geheimer Kommerzienrat, Berlin, Otto Andreae, Geheimer Kommerzienrat, Cöln, Graf von und zu Hoensbroech, Haag bei Geldern, Dr. C. A. von Martius, Berlin, Gottlieb von Langen, Cöln, Walter vom Rath, Frankfurt a. M., C. Bourjau, Charlottenburg, Justus Strandes, Hamburg, C. A. Warnholtz, Hamburg, A. v. Oesterroth-Schöneberg, Oberwesel.

Bevollmächtigte: Wilhelm Hollmann, stellv. Direktor, Zehlendorf, Arthur Arndt, Berlin.

Bureau: Potsdamerstraße 10/11, Telegramm-Adresse: Usagara. Telephon: Amt VI, 5639.

Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-Gesellschaft. Berlin. Grundkapital: 404 000 Mk.

Digitized by Google

Vorstand: Lange, Rady.

Plantage Kwamhanja. Leiter Köhler, Assistent Bischoff.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. Schroeder-Pogelow, Berlin, stellv. Vors. v. Krüger, Düsseldorf, Reichstagsabgeordneter Dr. Otto Arendt, Berlin, Generalmajor a. D. von Rabe, Berlin, Major Graf v. d. Goltz, Berlin. Sitz Berlin W. 30, Frobenstraße 2.

Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft, gegründet am 24. November 1886 als Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 130000 Mk., erhöht auf 200000 Mk., hat in Deutsch-Ostafrika Plantagen angelegt, um Kaffee, Kautschuk und andere tropische Produkte zu kultivieren.

Vorstand: C. J. Lange, Direktor, Berlin, R. Rady, Berlin.

Aufsichtsrat: Dr. Schröder-Poggelow, Vorsitzender, von Löbbecke, Kassel, stellv. Vorsitzender, Rentier C. Grünthal, Berlin, Dr. Otto Arendt, Landtagsabgeordneter, Berlin, Reg.-Baumeister Hoernecke, Berlin, Geh. Hofrat Kühling, Weimar, Kommerzienrat Blunck, Neumünster.

Bankhaus und Agenten in Sansibar: Deutsch-Ostafrik. Gesellschaft.

Stationsvorsteher: in Balangai Hoffmann; Ernst Köhler in Lewa.

Bureau: Berlin W. 30, Frobenstraße 2. Telegramm-Adresse: Ostplanta.

Das Kapital ist laut Generalversammlungsbeschluß vom 12. Nov. 1907 auf 400000 Mk. herabgesetzt durch Abstempelung der Aktien von Mk. 1000 auf Mk. 200 und soll durch Ausgabe von Vorzugsaktien à Mk 300 auf 700000 Mk. erhöht werden.

Deutsche Agaven-Gesellschaft wurde am 24. Februar 1901 gegründet. Zweck des Unternehmens ist

Digitized by Google

der Anbau von Sisalagaven auf der Plantage Buschirihof in Deutsch-Ostafrika. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin, Frobenstr. 2.

Direktion: C. F. Lange, Berlin; Rudolf Rady, Berlin.

Aufsichtsrat: Rittergutsbes. Dr. Schroeder-Poggelow, Vors.; Fabrikbes. Oscar Wolff-Dambeck in Walsrode, stellvertretender Vorsitzender; Generalmajor a. D. von Rabe, Berlin, Geheimer Kommerzienrat Karl Aug. Schneider, Karlsruhe; v. Rosenberg, Berlin; Graf v. d. Goltz, Potsdam; L. Strack, Lübeck; Oberst a. D. v. Böhm, Kaitz.

Leiter der Plantage Buschirihof: Paul Korsch.

Deutsche Holzgesellschaft in Ostafrika, Kol.-Ges. Zweck: Ausbeutung der reichen Hartholzbestände in Ostusambara, insbesondere des Sigiwaldes. Die Gesellschaft wird ihre Arbeiten sofort nach Genehmigung ihrer Satzungen durch den Reichskanzler und Verleihung der Rechtsfähigkeit durch den Bundesrat aufnehmen. Das erforderliche Kapital ist bereits gezeichnet.

Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft. Die Gesellschaft ist 1904 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und die Errichtung, sowie der Betrieb von Eisenbahnen und Hafenanlagen in den deutschen Schutzgebieten. Das Grundkapital beträgt 4 Mill. Mk., der Betriebs-Reservefonds 400000 Mk.

Aufsichtsrat: Bankier K. Fürstenberg, Berlin, Vorsitzender; Bankier Dr. Mosler, Berlin, stellv. Vorsitzender; Geh. Komm.-Rat Abel, Stettin; Dr. A. Schmidt, Essen a. d. Ruhr; Generalkonsul Dr. P. v. Schwabach, Berlin.

Vorstand: Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin; Oberingenieur P. Mittelstaedt, Berlin; Reg.-Baumeister a. D. Th. Reh, Nikolassee.

Digitized by Google

Geschäftsstelle: Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 11. Tel.: Amt I, 4052 u. 4053. Telegrammadresse: Eisenbahnlenz.

Friedrich-Hoffmann Pflanzung bei Nyussi an der Usambarabahn, im Privatbesitz des Kgl. Regierungsbaumeisters a. D. Kurt Hoffmann, Berlin W., Kurfürstendamm 26a.

Grundbesitz südlich des Panganiflusses, beginnend unterhalb der großen Fälle, endigend oberhalb Korogwe. Kaffee, Faserpflanzen, Kautschuk, Nutzhölzer. Leitung in Deutschland durch den Besitzer. Vertreter auf der Pflanzung z. Z. Leutnant a. D. von Bussa.

Handlung der Missionsanstalt der evangelischen Brüderunität zu Kyimbila, Bezirk Langenburg. Sitz Berthelsdorf bei Herrnhut.

Kaffee-Plantage Sakarre A.-G., mit einem Grundkapital von 1 051 000 Mk. Direktion Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstraße 72/73. Tel. 1510. Telegrammadresse: Sakarre-Berlin. Plantagenbesitz: Plantage Sakarre und Plantage Kwaschemschi; auf ersterer wird Kaffee, auf der letzteren Kautschuk (Manihot glaciovii) gebaut. Die Plantage Sakarre besitzt außerdem eine eigene Fabrik für Kaffeezubereitung. Betriebskraft: Wasserfälle des Garaya.

Aufsichtsrat; Rittergutsbesitzer Dr. phil. Max Schoeller; Legationsrat Dr. Bumiller, beide zu Berlin; Generalmajor z. D. K. Erfling, Hochheim b. Erfurt; Kaufmann Gustav Renker, Düren; Max v. Hiller, Stuvenberg b. Goerzke, Justizrat Ferdinand Lobe, Berlin.

Direktor: Dr. Paul Neubauer, Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstraße 72/73.

Kilimanjaro Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. Am 2. April 1906 gegründet. Geschäftsführer: Eisenbahndirektor a. D. Friedrich Wagner.

Digitized by Google

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer Dr. Schroeder-Poggelow auf Schloß Poggelow bei Teterow (Meckl.), Vorsitzender; Fabrik- und Rittergutsbesitzer Oskar Wolff, Walsrode (Hann.), stellvertretender Vorsitzender; Graf Bethusy-Huc, Berlin W. 10, Tiergartenstr. 37; Carl Th. Deichmann, Cöln a. Rh., Trankgasse 9; Major Graf von der Goltz, Potsdam, Kapellenbergstr. 9; Direktor C. J. Lange, Berlin W. 35, Blumeshof 15; Staatsminister Dr. von Möller, Exzellenz, Berlin W. 10, Van der Heydtstr. 12.

Geschäftsräume Berlin SW. 47, Katzbachstr. 17. Telegramm-Adresse: Kilimanjaro Berlin. Telephon: Amt VI, 7679. Pflanzungsleiter am Kilimanjaro Dr. Rudolph Endlich in Kibohöhe bei Moschi.

Grundbesitz hat die Gesellschaft vorläufig 2000 ha und schweben zurzeit noch Verhandlungen mit der Kolonial-Abteilung wegen weiterer 6000 ha. Kapital soll auf 1 Million Mark gebracht werden.

Lindi-Handels- und Pflanzungsgesellschaft m. b. H. Gegründet 14. Oktober 1903 in Koblenz. Sitz: Berlin W. 9, Potsdamer Str. 10/11 II. Gesellschaftskapital: 450000 Mk. Telegramm-Adresse: Kitunda.

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer Arthur v. Oesterroth-Schönberg, Koblenz, Vorsitzender; Generaloberarzt a. D. Dr. K. Redeker, Koblenz, erster stellvertretender Vorsitzender; Direktor J. J. Warnholtz, Berlin, zweiter stellvertretender Vorsitzender; Direktor Dr. R. Hindorf, Charlottenburg; Fabrikbesitzer Dr. Karl Popp, Koblenz; Rechtsanwalt Dr. P. Wesenfeld, Barmen.

Geschäftsführer: Pflanzer Ludwig Kindt, Berlin.

Ostafrika-Kompanie. Konstituierende Hauptversammlung am 1. August 1906 in Berlin.

Digitized by Google

Kapital 1 200 000 Mk., eingeteilt in 2400 Anteile à 500 Mk.

Vorstand: Kaiserl. Bezirksamtmann a. D. W. v. St. Paul-Illaire, W. Hollmann, Zehlendorf.

Geschäftsstelle: Berlin W. 9, Potsdamerstr. 10/11. Telephon: Amt VI, 5639.

Aufsichtsrat: Komm.-Rat Lucas, Berlin, Vorsitzender; Graf O. v. Baudissin, Berlin; Generalmajor z. D. Freiherr v. Gayl, Berlin; Titus Schütze, Eller-Düsseldorf; Graf Zieten, Smolitz.

Die Gesellschaft hat zum Gegenstand ihres Unternehmens den Erwerb und die Verwertung von Grundbesitz, den Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, den Betrieb von Bergbau, Handel und Gewerbe und allen dem Handel und Verkehr dienenden Unternehmungen in deutschen Schutzgebieten.

Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft. Gegründet am 29. Juni 1904 als Kolonialgesellschaft, mit dem Zwecke des Baues und Betriebes von Eisenbahnen und Häfen in Deutsch-Ostafrika, zunächst des Baues und des Betriebes einer Eisenbahn von Daressalam nach Morogoro auf Grund der von der Kaiserlichen Regierung unter dem 30. Juni 1904 erteilten Konzession. Durch Beschluß des Bundesrates vom gleichen Tage sind der Gesellschaft die Korporationsrechte verliehen worden.

Sitz der Gesellschaft Berlin W. 8. Grundkapital 21 000 000 Mark, eingeteilt in 210 000 auf den Inhaber lautende Anteile zum Nennwerte von 100 Mark, rückzahlbar innerhalb 87 Jahren mit 120%, und verzinslich zu 3%, bei entsprechendem Reingewinn, darüber hinaus dividendenberechtigt. Für Verzinsung und Rückzahlung hat das Reich die Garantie übernommen.

Die Gesellschaft ist weiterhin mit dem Bau der Strecke Morogoro-Tabora (699 km) beauftragt

Digitized by Google

worden; die betreffenden Mittel werden ihr in Form eines Darlehns vom Reiche zur Verfügung gestellt.

Mitglieder der Direktion: Geheimer Oberregierungsrat z. D. Friedrich Bormann, Gerichtsassessor a. D., Dr. Ernst Kliemke.

Mitglieder des Verwaltungsrates: Kommerzienrat Max Steinthal-Berlin, Vorsitzender, Ministerialdirektor a. D. Josef Hörter-Berlin, stellvertretender Vorsitzender, Bankier Otto Braunfels-Frankfurt a. M., Bankier Ludwig Delbrück-Berlin, Bankdirektor Arthur Gwinner-Berlin, Bankier Karl von der Heydt-Berlin, Geheimer Kommerzienrat Hugo Oppenheim-Berlin, Regierungs- und Baurat Otto Riese-Frankfurt a. M., Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader-Berlin, Syndikus Justizrat Dr. Ernst Springer-Berlin, Kaufmann Justus Strandes-Hamburg, Kaufmann Johann Warnholtz-Berlin.

Bevollmächtigt zur Mitzeichnung von Urkunden: Hans Igen-Berlin, Eugen Pritschow-Pankow.

Ostafrikanische Gasthausgesellschaft Kaiserhof wurde am 4. Oktober 1905 mit einem Kapital von 200000 Mk. gegründet. Sie ist eine Kolonialgesellschaft und hat den Zweck, in Deutsch-Ostafrika Gasthäuser zu bauen, zu betreiben oder betreiben zu lassen und alle Geschäfte zu machen, die mit dem Herberge- und Gastwirtsgewerbe zusammenhängen. Zunächst hat die Gesellschaft ein allen Ansprüchen der Neuzeit entsprechendes Hotel in Daressalam errichtet, in dem am 1. August 1906 der Betrieb eröffnet wurde. Der Sitz der Gesellschaft in Berlin, Französische Straße 63/65.

Vorstand: Dr. jur. Ernst Kliemke, Direktor der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft zu Berlin.

Vertreter in Daressalam: Herr Wichmann.

Digitized by Google

Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste", G. m. b. H. Sitz: Wiesbaden. Bureau: Berlin W. 9, Potsdamerstraße 10/11, II. Etage, Zimmer 27—29. Telephon: Amt VI, 1441.

Die Gesellschaft wurde am 25. September 1907 in das Handelsregister zu Wiesbaden eingetragen. Sie geht hervor aus der am 28. Mai 1906 gleichfalls zu Wiesbaden handelsregisterlich eingetragenen „Deutsch-Ostafrikanischen Industrie- und Plantagen-Gesellschaft ‚Südküste', G. m. b. H."

Das Gesellschaftskapital beträgt 1000000 Mk. Die von der Generalversammlung beschlossene ratenweise Erhöhung des Gesellschaftskapitals auf 1600000 Mk. wird zurzeit im Wege der öffentlichen Subskription durchgeführt.

Auf den drei Lindi-Plantagen der Gesellschaft: Naitivi, Majani und Kiduni werden Sisalagaven und Kautschuk (Manihot Glaciovii), auf den 2 Mikindaniplantagen Mwita- und Mtwara-Sisalagaven angebaut. Ferner besitzt die Gesellschaft das Dampfsägewerk Ngongo.

Vorstand: Dr. phil. Max Becker, Christian Pfrank, Berlin.

Plantagendirektor: Joh. Wegerdt, Lindi.

Aufsichtsrat: Cäsar Graf von Wartensleben, Berlin, Vorsitzender; Dr. G. Freiherr v. Wangenheim, Spandau, stellvertr. Vorsitzender; Privatdozent Dr. O. Schaeffer, Heidelberg; Hauptmann a. D. M. von Mannlich-Lehmann, Berlin; Professor M. Fünfstück, Stuttgart; Rechtsanwalt K. Wedekind, Berlin.

Zahlstelle: Dresdner Bank, Wechselstube B, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 126.

Ostafrikanische Pflanzungs-Aktiengesellschaft. Begründet am 6. März 1908. Sitz in Berlin. Das Grundkapital beträgt 1 600 000 Mk. und ist ein-

Digitized by Google

geteilt in 1600 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerte von 1000 Mk.

Gegenstand des Unternehmens ist, in Deutsch-Ostafrika Plantagenwirtschaft, insbesondere die Hanf- und Kautschukkultur, zu betreiben. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen. Die Gesellschaft kann sich auch an fremden Plantagenunternehmungen beteiligen oder sie erwerben und zu dem Zwecke Zweigniederlassungen begründen.

Aufsichtsrat: Admiral z. D. Thomsen, Exzellenz, Kiel, Vorsitzender. Prof. Dr. O. Warburg, Berlin, stellvertretender Vorsitzender. C. F. W. Birgfeld, Hamburg, Konsul W. Gaedertz, Lübeck. H. Gremmler, kaufmännischer Direktor, Friedenau. A. Griese, Ingenieur, Hamburg. L. Heyligenstaedt, Kommerzienrat, Giessen. General z. D. von Rosenberg-Gruszczynski, Exzellenz, Blankenburg a. H. Oberst a. D. Freiherr v. Salmuth, Karlsruhe. Th. Sproesser, Kommerzienrat, Stuttgart. G. C. J. Toennies, vor Garding.

Technischer Beirat: Professor Dr. C. Uhlig, Friedenau.

Vorstand: Generaldirektor W. Mertens, Berlin. Stellv. Vorstand: H. Fischer, Berlin. R. Schultze, Halensee. Prokurist: A. Knust, Berlin.

Generaldirektion: Berlin W. 9, Königin Augustastraße 14 (vom 1. April 1909 ab Berlin W. 35, Flottwellstr. 3). Telegramm-Adresse: Lagomeli. Telephon: Amt VI, 3110.

Direktion in Ostafrika: Pflanzungsleiter F. Meinhardt, Pflanzung Gomba b. Makuyuni, Post Tanga.

Digitized by Google

Prinz Albrecht-Plantagen. In Kwamkoro und Sangarawe wird, neben Versuchen mit anderen Pflanzen, Kaffee gebaut, in Kihuhui wird Sisal und Manihot gezogen. Besitzer sind Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Friedrich Heinrich, Joachim Albrecht und Friedrich Wilhelm von Preußen. Vertreter: Hofmarschall von der Osten in Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 102, Telephon: Amt I, 7099. Leiter der Plantagen in Ostafrika: Administrator Feilke in Kwamkoro.

Rheinische Handel-Plantagen-Gesellschaft. Die auf Grund des Gesetzes von 1888 gebildete Gesellschaft hat den Zweck, in den deutschen Kolonien die Ansiedelung, den Boden-, Bergbau und sonstige Zweige der wirtschaftlichen Tätigkeit und des Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerten, Handel, Gewerbe und Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienenden Unternehmungen zu betreiben, bezw. sich daran zu beteiligen. Die Gesellschaft ist berechtigt, auf Beschluß der Generalversammlung im Deutschen Reiche und in den deutschen Kolonien Zweigniederlassungen zu errichten. Das Grundkapital, eingeteilt in Anteilscheine à 5000 Mk. auf den Namen, beträgt 1 500 000 Mk., die Einzahlung ist mit 80 % des Nennbetrages geleistet.

Vorstand: S. Alfr. Freiherr v. Oppenheim, Vorsitzender, Köln; Eugen Pfeifer, stellv. Vorsitzender, Köln; A. v. Guilleaume, Köln, Geh. Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin; Dr. M. Schoeller, Berlin; Wulff Baron v. Pleßen, Saltoe Hyllinge, Dänemark. Dr. jur. Karl Joest, Köln, Graf Manfred Matuschka, Bechau, Kommerzienrat, Dr. jur. Richard Schnitzler, Köln, Revisoren.

Digitized by Google

Sitz der Gesellschaft: Köln a. Rh., Große Budengasse 8—10. Telegramm-Adresse: Plantage Köln.

Sigi-Export-Gesellschaft m. b. H. Die Gesellschaft ist gegründet mit einem Stammkapital von 600 000 Mk. Gegenstand des Unternehmens ist die Anlage und der Betrieb von Sägewerken in Usambara, Verwertung der von der Gesellschaft erworbenen Wälder und Ländereien sowie der Betrieb aller auf Holzverwertung, Holzhandel und Forstwirtschaft bezüglichen Geschäfte und ferner der Betrieb von Handels- und Fabrikationsgeschäften aller Art, die zu dem Gegenstande des Unternehmens in Beziehung stehen. Ferner Bau und Betrieb einer Feldbahn von Tengeni nach Usambara.

Geschäftsführer: Arthur Arndt, Berlin.

Bureau: Berlin W., Spichernstr. 17.

Technischer Leiter in Sigi b. Amani: Julius Unger.

Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. Die Gesellschaft hat sich nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 20. April 1892 am 6. März 1897 konstituiert. Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb von Grundbesitz und Betrieb von Landwirtschaft in Deutsch-Ostafrika, insbesondere Anpflanzung von Kaffee und Kakao, sowie damit zusammenhängender gewerblicher und Handelsgeschäfte. Das Stammkapital beträgt 500 000 Mk. und ist ganz eingezahlt. Landbesitz: 12 800 ha. Pflanzungen: Segoma, Minazini und Tschaua in Usambara. Pflanzungsleiter: Alexander Weißenborn.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat Georg Krawehl, Vorsitzender, Essen, Dr. A. Bender, stellv. Vorsitzender, Kupferdreh, Dr. W. Böninger, Duisburg, Aug. Haniel, Düsseldorf, Kommerzienrat Albert Huffmann, Werden, Ingenieur J. L.

Digitized by Google

Krupt, Essen, Kommerzienrat Albert Müller, Essen, Contre-Admiral a. D. v. Werner, Koblenz, Dr. R. Hindorf, Charlottenburg.

Geschäftsführer: Heinrich Bergmann, Essen.

Sitz der Gesellschaft: Essen a. d. Ruhr, Brunnenstraße 28.

Sisal-Agaven-Gesellschaft wurde am 11. November 1904 gegründet. Kapital: 750000 Mk. — eingeteilt in 1500 Anteile zu je 500 Mk. — Die Gesellschaft ist eine Kolonial-Gesellschaft. Zweck des Unternehmens ist der Anbau von Sisal-Agaven (Anlage, Uebernahme von Plantagen und gewerblichen Unternehmungen) in Deutsch-Ostafrika. Sitz: Düsseldorf, Schadowstr. 78.

Direktion: Johann Franz, Düsseldorf. Vertreter der Gesellschaft in Afrika: Plantage Pongwe G. Hoffmann, Plantage Kigombe P. v. Fritschen.

Aufsichtsrat: Dr. A. Poensgen, Düsseldorf, Vorsitzender, Rittmeister a. D. A. v. Burgsdorff, Düsseldorf, stellvertr. Vors., Geheimrat H. v. Krüger, Schloß Eller, Arnold von Guilleaume, Köln, Konsul H. Hölck, Düsseldorf.

Traun, Stürken & Co., Hamburg, Klosterburg, Glockengießerwall 1. Die Firma besitzt eigene Handelsniederlassungen in Deutsch-Ostafrika, portug. und franz. Westafrika und am persischen Golf, Plantagen in Deutsch-Ostafrika. Telephon: Amt I, 3559 Import und 7176 Export, Amt V, 4399.

Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft begründet am 17. Juni 1893 als Deutsche Kolonialgesellschaft, um in Afrika, vornehmlich in Usambara, Grundbesitz zu erwerben und zu verwerten, tropische Landwirtschaft, insbesondere Kaffeebau, auch gewerbliche Unternehmungen und Handelsgeschäfte, die damit in Verbindung stehen, zu betreiben. Das Grundkapital der Gesellschaft ist von ursprünglich 250000 Mk.

Digitized by Google

auf 869 100 Mk. in Stamm-Anteilen und am 19. Januar 1901 bis auf 1 422 000 Mk. in Vorzugsanteilen erhöht worden und darf auf 300 000 Mk. in Vorzugsanteilen in Abschnitten von 200, 500 und 1000 Mk. noch weiter erhöht werden. Ferner besitzt sie bei Nyussi an der Usambara-Bahn eine Kautschuk-Pflanzung, die z. Zt. ca. 120 000 Manihot-Bäume umfaßt und im Jahre 1909 die erste größere Ernte liefern wird.

Die Gesellschaft hat in Usambara im Handei-Berglande 4000 ha Urwald auf 100 Jahre gepachtet und dort in Höhe von etwa 1000 m über Meer die Pflanzung Bulwa angelegt, auf der Bergkaffee gebaut wird.

Direktion: Zeitzschel Hauptverwalter in Afrika: Paul Schmidt.

Bureau: Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 1.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat G. Victor Lynen, Stolberg i. Rhld., Vorsitz. Oskar Kurella, Berlin, Richard Flemming, Amtsvorwerksbes., Dippoldiswalde i. S. Richard Dilthey, Amtsgerichtsrat a. D., Aachen. A. Tenge, Rittergutsbesitzer, Niederbarkhausen i. Lippe-Detmold. Dr. Hindorf, Charlottenburg, Generalleutnant z. D. A. Knobbe, Kauscherwerk b. Petershain i. d. L.

Vertretung des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees. Vertreter O. Schlosser, Dar-es-Salaam. Landwirtschaftliche Assistenten: Migdalski, Schäfer.

Baumwollversuchspflanzung und Baumwollschule in Panganja am Rufidji.

Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft Düsseldorf. Gesellschaftskapital 1 800 000 Mk. Zweck der Gesellschaft ist die Kolonisation in Deutsch-Ostafrika, insbesondere die Anbahnung von Handelsbeziehungen, der Betrieb von Plantagen, gewerb-

Digitized by Google

lichen Anlagen und Unternehmungen auf allen Gebieten des Verkehrswesens.

Aufsichtsrat: G. Rüegger, Zürich, Vorsitzender; Dr. A. Poensgen, Düsseldorf, stellv. Vorsitzender; Rittmeister A. v. Burgsdorff, Düsseldorf; Cäsar Schoeller, Zürich; Felix Peltzer, Düren, Leo Schoeller, Düren.

Vorstand in Düsseldorf: Joh. Franz, Paul Hünninger, Karl Antonstraße 26. Telephon 1967.

Telegrammadresse: Westplant. Handelsfaktorei in Tanga: E. Roßner, Faktoreivorsteher.

Westfälische Pflanzungs-Gesellschaft, G.m.b.H. mit Sitz in Gütersloh i. Westf. und Philippshof b. Wilhelmstal in Deutsch-Ostafrika ist gegründet am 1. Mai 1907. — Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwertung von Grundbesitz, der Betrieb von Landwirtschaft und Pflanzungen, der Ein- und Verkauf und die Verarbeitung land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen.

Geschäftsführer in Gütersloh: Buchhändler Joh. Mohn; in Philippshof: Stabsarzt a. D. Dr. Philipps.

Aufsichtsrat: Fabrikbes. Wilh Wolf, Gütersloh, Vorsitz., Fabrikbes. Fritz Güth, Gütersloh, stellvertretender Vorsitzender, Komm.-Rat Heinr. Osthoff, Bankdirektor, Bielefeld.

Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Hamburg, Gefftenstraße 18. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Bewirtschaftung von Kaffee-, Sisal- und Kautschuk-Plantagen und der Betrieb von Sägewerken in Deutsch-Ostafrika; insbesondere die Bewirtschaftung der Plantagen Ambangulu und Korogwe, Vertrieb der Erzeugnisse der Plantagen und Sägewerke, Ein- und Ausfuhr von Handelsgütern jeder Art von und nach Deutsch-Ostafrika,

Digitized by Google

Bremer Westafrika-Gesellschaft m. b. H. Sitz Bremen; Domshof 10. II Tel. 1437; Zweigniederlassung in Neu-Bremen bei Kribi.

Zweck der Gesellschaft ist die Einrichtung und der Betrieb von Faktoreien in Westafrika, die gewerbliche Anschaffung und Weiterveräußerung solcher Import- und Exportartikel, welche in Westafrika gehandelt werden, sowie der Betrieb aller mit diesem Handel in Verbindung stehenden Geschäfte.

Kapital: 500 000 Mk. Geschäftsführer sind: Kaufmann Gustav Pelizaeus in Bremen, Kaufmann Alfred Perssон; Vertreter an der Küste: H. Muth.

Deutsch-Westafrikanische Handels-Gesellschaft besteht seit 1. Januar 1897 mit dem Sitze in Hamburg. Ex- und Import nach und von Westafrika sowie Plantagenbau (22000 ha Landbesitz in Kamerun). Kapital 2 500 000 Mk., wovon 2 250 000 Mk. ausgegeben. Zum Geschäftsführer ist ernannt F. Bodo Clausen.

Aufsichtsrat: Hugo Preuß. Hamburg, Vorsitzender; Bankdirektor Dr. W. Poelchau, Hamburg, stellvertr. Vorsitzender; Waldemar von Holten, Hamburg; H. Münster Schultz, Hamburg.

Faktoreien in Duala, Viktoria und Rio del Rey im Kameruner Schutzgebiet; Calabar und Ikang in Southern Nigeria; Lome, Agome Palime und Anecho im Togogebiet, Grand Popo in Französisch Dahomey, und Accra und Saltpond in der Gold Coast Colony, sowie zahlreiche kleine Faktoreien im Innern der verschiedenen Kolonien. Plantagen in Bonge, Illoani und Bavo in Kamerun, in Togo. — Die Firma führt an den englischen Plätzen den Namen: „German Westafrican Trading Company, Limited“.

Digitized by Google

Bureau: Hamburg, Hermannstraße 27, I. Tel.: Amt II, 2641/2; Amt I, 5671 für den Einkauf. Telegrammadresse: Welthandel.

Deutsche Afrika-Bank, Aktiengesellschaft. Am 28. Juni 1906 mit einem Aktienkapital von 1 000 000 Mk. gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften mit und in Afrika, insbesondere den deutschen Schutzgebieten in Afrika, doch sind Geschäfte mit und in anderen Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

Der Vorstand besteht aus: G. H. Kaemmerer und E. von Oesterreicher zu Hamburg.

Der Aufsichtsrat besteht aus: Direktor W. Schroeder, Hamburg, Direktor C. Erich, Berlin, M. Brock, Hamburg.

Sitz der Gesellschaft: Centrale Hamburg, Adolphsbrücke 10, Niederlassungen: Swakopmund, Windhuk und Lüderitzbucht. Agenten in Sta. Cruz de Tenerife: Jacob Ahlers.

Deutsche Kamerun-Gesellschaft m. b. H. Die Gesellschaft betreibt in Duala, in Edea (am Sanagafluß) und in Oron (Southern Nigeria) Handelsgeschäfte. Das Gesellschaftskapital beträgt 500 000 Mk.

Geschäftsführer: Kaufmann Heinrich Randad, Hamburg. Aufsichtsrat: Kaufmann Albert Weber, Hamburg, Vorsitzender.

Das Bureau befindet sich Hamburg 36, Jungfernstieg 40, I. Telephon Amt II, 3653.

Gesellschaft Nordwest-Kamerun. Kolonial-Gesellschaft auf Grund des Deutschen Reichsgesetzes vom 15. März 1888. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb von Grundbesitz, Eigentum und Rechten jeder Art in Nordwest-Kamerun, sowie wirtschaftliche Erschließung und Verwertung der gemachten Erwerbungen einschließlich aller afrikanischen Produkte.

Digitized by Google

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 4 360000 Mk. in Anteilen zu je 400 Mk. Die Gesellschaft ist im Besitze einer vom 31. Juli 1899 datierten Konzession über einen großen Teil des nordwestlichen Hinterlandes von Kamerun.

Direktorium: Robert Wyneken, Stellvertr. F. Schultz.

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Justizrat Ferdinand Lobe, stellv. Vorsitzender, Geheimrat Alexander Lucas, Berlin, J. J. Warnholtz, Berlin, Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Schloß Struvenberg, Rittergutsbesitzer v. Böhlendorff-Kölpin, Regetzow a. Usedom, Legationsrat Dr. Bumiller, Berlin, Kommerzienrat Dr. Albert Weil, Görlitz.

Bureau: Berlin W. 15, Kurfürstendamm 31. Tel.: Charlottenburg 4215.

Gesellschaft Süd-Kamerun. Die Gesellschaft ist am 8. Dezember 1898 nach Maßgabe des Reichsgesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete, auf Grund einer von der deutschen Regierung verliehenen Konzession gegründet worden. Sitz ist in Hamburg. Die Verleihung der Korporationsrechte durch den Bundesrat erfolgte am 16. Januar 1899. Der Zweck der Gesellschaft besteht in der Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum und Rechten jeder Art in West-Afrika, sowie in der wirtschaftlichen Erschließung und Verwertung der gemachten Erwerbungen einschließlich des Erwerbes und Betriebes aller afrikanischen Produkte. In Ausführung dieser Zwecke hat die Gesellschaft eine von der Regierung verliehene Konzession erworben, welche das Land zwischen dem 12. Grad ö. L. von Greenwich und dem 4. Grad n. Br. einerseits und der südlichen und östlichen politischen

Digitized by Google

Landesgrenze von Kamerun andrerseits umfaßt. Das Kapital der Gesellschaft beträgt Mk. 2 000 000 = Frcs. 2 500 000, eingeteilt in 5000 Anteile zu je Mk. 400 = Frcs. 500. Außerdem hat die Gesellschaft 15 000 Genußscheine ausgegeben.

Das Direktorium der Gesellschaft besteht aus den Herren Hermann Münster Schultz, Albert Weber, Louis Sanne, sämtlich in Hamburg, Ludwig Freiherr v. Stetten-Buchenbach, Oberst z. D., Schloß Stetten bei Künzelsau (Württemberg). Alexander Delcommune, Brüssel, Konsul Franz Philippson, Oberst Albert Thys, beide Brüssel. Den Vorsitz führen: stellvertretender Vorsitzende Oberst Thys aus Brüssel und Hermann Münster Schultz in Hamburg.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Hamburg.

Bureau: Alte Gröningerstr. 6. Telephon: Amt I, 6613. Telegramm-Adresse: Gesukarun.

Hamburg-Afrika-Gesellschaft. Die Inhaber sind Herr J. M. Brettschneider und Herr H. Hasenkamp, beide in Hamburg wohnhaft. Es wird ein Import- und Exportgeschäft nach dem Südkamerun-Gebiet betrieben, woselbst die Firma verschiedene Faktoreien besitzt. Ferner beschäftigt sie sich mit dem kommissionsweisen Verkauf westafrikanischer Produkte und dem Einkauf von dort gangbaren Artikeln. Prokuristen sind H. Brettschneider jun. und E. Fischer, Hamburg. Sitz der Gesellschaft ist Hamburg, Neuerwall, Hildebrandhaus. Telephon Amt I, 7442. Faktoreien sind in Plantation, Kribi, Jaunde, Groß-Batanga usw.

Handelshaus Duala, G. m. b. H., Steglitz b. Berlin, Filandastr. 4. Kapital 61 000 Mk. Geschäftsführer: K. Mascher, B. Krause, E. R. Süvern. Auswärtiger Leiter: O. Flinth, Duala in Kamerun.

Digitized by Google

Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft. Dtsche. Kol.-Ges. Tätigkeit: Bau, Ausrüstung und Betrieb einer Eisenbahn von Duala nach dem Manengubagebirge. Kapital 16640000 Mk. Reichskommissare: Wirklicher Legationsrat Ebermaier, vortragender Rat im Reichs-Kolonialamt, Berlin; Oberrichter Dr. Meyer, Lome. Aufsichtsrat: Bankier Carl Fürstenberg, Berlin, Vorsitzender; Ministerialdirektor Josef Hoeter, Berlin, stellvertretender Vorsitzender; Generalkonsul Dr. Paul v. Schwabach, Berlin, stellvertretender Vorsitzender; Geheimer Kommerzienrat Rudolf Abel, Stettin; Rittmeister der Reserve Henning von Borcke, Molstow bei Stargardt; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Rittergutsbesitzer Max von Hiller, Struvenberg bei Goerzke; Geheimer Ober-Finanzrat Maximilian von Klitzing, Berlin; Geheimer Legationsrat Dr. Wilhelm Knappe, Grunewald; Regierungsrat Siegfried Samuel, Berlin; Direktor Wilhelm Octavio Schroeder, Hamburg; Bankier Max M. Warburg, Hamburg; Geheimer Regierungsrat Richard Witting, Berlin; Kaufmann Adolph Woermann, Hamburg. Vorstand: Dr. Mosler, Berlin. Geschäftsstelle: Berlin W. 64, Behrenstraße 32.

Kamerun-Kautschuk-Compagnie, Aktiengesellschaft. Begründet am 26. Mai 1906. Sitz in Berlin. Das Grundkapital beträgt 3 000 000 Mark und ist eingeteilt in 3000 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerte von 1000 Mark.

Gegenstand des Unternehmens ist, in Kamerun Plantagenwirtschaft, insbesondere die Kautschukkultur zu betreiben. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen. Die Gesellschaft kann sich auch an fremden Plantagen-

Digitized by Google

unternehmungen beteiligen oder sie erwerben und zu dem Zwecke Zweigniederlassungen begründen.

Aufsichtsrat: Admiral z. D. Thomsen, Exzellenz, Kiel, Vorsitzender. Professor Dr. O. Warburg, Berlin, stellvertretender Vorsitzender. C. F. W. Birgfeld, Hamburg. Konsul W. Gaedertz, Lübeck. H. Gremmler, kaufmännischer Direktor, Friedenau. L. Heyligenstaedt, Kommerzienrat, Gießen. Stadtrat M. Klinghardt, Magdeburg. Oberst a. D. Freiherr v. Salmuth, Karlsruhe. Th. Sproesser, Kommerzienrat, Stuttgart. H. C. J. Tönnies, vor Garding. K. O. Tröger, Mitglied der Handelskammer, Plauen i. V.

Technischer Beirat: Botaniker Dr. R. Schlechter, Berlin. Professor Dr. F. Wohltmann, Geheimer Regierungsrat, Halle a. S.

Vorstand: Generaldirektor W. Mertens, Berlin. Stellv. Vorstand: H. Fischer, Berlin. Prokuristen A. Knust, Berlin. R. Schultze, Halensee.

Generaldirektion: Berlin W. 9, Königin Augustastraße 14 (vom 1. April 1909 ab Berlin W. 35, Flottwellstr. 3). Telegramm-Adresse: Lagomeli. Telephon: Amt VI. 3110.

Direktion in Kamerun: Pflanzungsleiter J. Loag, Mukonje, Post Duala.

Kamerunер Holz-Gesellschaft m. b. H. Gegründet 1908. Kapital 500 000 M. Vorläufige Leitung: Kaufmann Ludwig Scholz, Berlin W. 9, Potsdamer-Str. 10—11. Telephon Amt VI, 13 226.

Gewinnung und Verschiffung der wertvollen Holzbestände der Urwälder Kameruns.

Kautschuk-Pflanzung „Meanja", A.-G. Kapital 1 000 000 Mk. Pflanzungsleiter: P. Schulz, Meanja. Vorstand: Kaufmann E. Rothe, Berlin.

Bureau: Berlin SW., Kronprinzenufer 8. Tel.: Amt II, 7495.

Digitized by Google

Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft. Sitz der Gesellschaft Berlin. Landbesitz in Moliwe bei Victoria 14000 ha, wovon 1355 ha unter Kultur genommen sind, und in Dibongo am Sanaga 2000 ha. Zweck der Gesellschaft: Landverwertung, Plantagenbau in Kamerun, speziell Kultur von Kakao und Kautschuk. Kapital: Die Gesellschaft wurde im Jahre 1898 mit einem Grundkapital von 1100000 Mk. errichtet. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 31. Oktober 1906 ist das Kapital auf 2000000 Mk. erhöht.

Vorsitzender des Aufsichtsrast ist Prof. Dr. O. Warburg, Berlin. Vorstand ist Dir. C. Ladewig, Berlin.

Adresse: Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 16, I. Amt VI, 3128.

L. Pagenstecher, Graskeller Nr. 1, Hamburg 11 (Alsenhof). Telephon: Amt I, 4474. Inhaber: L. Pagenstecher. Prokurist: Max Oehrens. Etabliert seit 1890, mit Filialen in Cap-Haiti (Westindien), erwarb im Jahre 1900 die Faktoreien der Firma Randad & Stein in Süd-Kamerun und hat sie seitdem wesentlich ausgedehnt.

Hauptfaktorei in Longji mit Nebenfaktoreien in Plantation, Kribi, Campo, Lolodorf, Jaunde, Joko, Dschadorf 2c.

Außerdem besitzt die Firma eigene Niederlassungen in Bata (Span.-Guinea), ferner unter der Firma L. Pagenstecher & Co. in Nord-Kamerun: Hauptfaktorei in Garua mit Nebenfaktoreien in Ngaumdere, Gaschaka, Kongora 2c., Nord-Nigeria: Hauptfaktorei in Lokoja mit Nebenfaktoreien in Shonga, Bagana, Etobi, Yola 2c.; Süd-Nigeria: Faktorei in Warri.

Import: Gummi, Elfenbein, Kakao, Palmkerne, Palmöl, Kopal, Erd- und Fettnüsse 2c.

Digitized by Google

Export: Manufakturwaren aller Art, Getränke, Kurz- und Eisenwaren.

Plantage Oechelhausen. Zweck: Anbau von Kakao. Gesamtfläche: 2000 ha, davon 300 ha mit Kakaobäumen und Kickxia im Betrieb.

Besitzer: Generaldirektor Dr. ing. W. v. Oechelhaeuser, Dessau (zugleich Geschäftsleiter) und Geh. Hofrat Professor Dr. A. v. Oechelhaeuser, Karlsruhe.

Pflanzungsleiter: Otto Koethe.

Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft „Bibundi", A.-G., mit dem Sitze in Hamburg und Zweigniederlassungen im Kamerun-Gebiete. Die Gesellschaft bezweckt und macht zum Gegenstande ihres Unternehmens den Erwerb und die Bewertung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiete von Kamerun, sowie den Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und allen damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäften. Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus 1500 Aktien à Mk. 1000 und 600 Vorzugsaktien à Mk. 100. Ueber Erhöhungen sowie Herabsetzungen des Grundkapitals beschließt die Generalversammlung.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind: Geh. Hofrat Prof. Dr. A. von Oechelhaeuser in Karlsruhe, Ernest Merck, Vorsitzender in Hamburg, Dr. D. Cunze, stellvertretender Vorsitzender, Frankfurt a. M.; Kontreadmiral von Werner, Coblenz; General von Hepke, Neuwied; Fabrikbesitzer C. J. W. Scholtz in Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Lutteroth, Hamburg.

Mitglieder des Vorstandes: M. Retzlaff, Hamburg; J. F. T. J. Weiler, Bibundi, sind allein befugt, die Firma der Gesellschaft zu zeichnen und zu vertreten.

Digitized by Google

Komptoir: Hamburg, Brandsende 29. Telephon: Amt V, 4207. Telegrammadresse: Bibundi.

Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria" zu Viktoria (Kamerun). Die Gesellschaft, welche ein volleingezahltes Kapital von 4500000 Mk. hat, 1907 auf 3000000 Mk. herabgesetzt, besitzt ca. 14000 ha Land, von dem ca. 3500 ha unter Kultur gebracht worden sind. Das Hauptprodukt ist Kakao, doch sind auch Kulturen von Kickxia, Kola, feinen Bananen und Oelpalmen zur Verpflegung der Arbeiter angelegt. 14 Pflanzungen sind ausschließlich mit Kakao bestanden. Außer diesen besitzt die Gesellschaft Faktoreien in Victoria, Buea, Moliko, Soppo, Bonadikombo, Ekona, Majoka, Wotutu. Eine Bahn ist im Bau begriffen und bis Moliko im Betriebe. Ca. 40 europäische Beamte und ca. 2000 eingeborene Beamte werden beschäftigt.

Aufsichtsrat: Se. Durchlaucht Alfred Prinz zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg auf Schloß Langenzell bei Heidelberg, Vorsitzender; Kommerz. Leopold Peill zu Düren, stellvertr. Vorsitzender; Geheimer Kommerzienrat Otto Andrae zu Köln; Verlagsbuchhändler Dr. jur. Albert Ahn zu Köln, Berlin; Dr. jur. Hermann Hoesch zu Düren; Bankier Karl Hagen zu Berlin; Kommerzienrat Leopold Peill zu Düren, Finanzrat a. D. Georg Seitz zu Frankfurt a. M.; Hugo Schöller zu Düren; R. F. Wahl, London.

Vorstand: Wilhelm van de Loo, Kamerun; Wilhelm Kemner, Berlin. Prokurist: Robert Amman, Berlin.

Büro: Berlin W. 64, Unter den Linden 3a. Tel.: Amt I. 1581.

Ferner:

C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormälen, Hamburg).

Digitized by Google

A. Käderling G. m. b. H. Hamburg.

A. & L. Lubcke, Hamburg.

Woermann & Co., Hamburg.

R. & W. King, Redcliff, Parade, Briſtol.

Rider Son & Andrew, 4 Queen Square, Briſtol.

W. D. Woodin & Co., Ltd. 26 North John Street, Liverpool.

The Ambas Bay Trading Co., Ltd. 26 North John Street, Liverpool.

Hatton & Cookſon, Liverpool.

John Holt & Co., 81 Prince Buildings Dale Street, Liverpool.

David Jones & Co., 43 Slater Street, Liverpool.

Felix Krauſe, Plantation, Kamerun.

Deutſch-Weſtafrikaniſche Bank, ſiehe unter Togo.

Miſſions-Handlungsgeſellſchaft in Baſel: Duala, Viktoria.

Baptiſten Miſſionsagentur, Berlin N. Wallſtraße 18: Duala, Bonanjo, Bonakwaſi.

Staatliche Verſuchsplantage. Viktoria.

Räthke, Mittelbachert & Paſchen, Duala.

Debundſcha-Pflanzung, D. K. Geſ., Berlin, U. d. Linden 3a. Direktor Fr. Langheld.

Deutſche Kautſchuk-Aktien-Geſellſchaft, Berlin, Kronprinzen-Ufer 8. Direktor H. F. Picht. Pflanzungen Ekona und Koke.

Plantagen-Geſellſchaft Südkamerun, G. m. b. H., Berlin, Voßſtr. 18. Direktor Guthmann. Pflanzung in Kampo.

C. Woermann, Afrikahaus, Hamburg. Pflanzung „Bimbia", Kriegsſchiffhafen.

Digitized by Google

Idenau-Pflanzung. Besitzer: Scipio in Mannheim und Freiherr v. Soden, Stuttgart. Pflanzung „Sanje" bei Bibundi.

Bolifamba-Pflanzungs-Gesellschaft.

Randad & Stein. Pflanzung Longji.

Moliko-Pflanzungs-Gesellschaft, G. m. b. H. Pflanzung Ngulemakong.

Togo.

Agupflanzungsgesellschaft, Kolonialgesellschaft nach dem Schutzgebietsgesetze Sitz Berlin W. 57, Potsdamerstr. 63. Kapital Mk. 600000. Zweck: Pflanzungsbetrieb in Togo, bisherige Anlagen: Ausbau der von der Deutschen Togogesellschaft übernommenen Agupflanzung in Tafie und Nyambe in Togo mit Anbau von Kakao und Kautschuk.

Aufsichtsrat: Fabrikbesitzer H. Müller, Krefeld, Vorsitzender; Prof. Dr. Warburg, Berlin, stellvertretender Vorsitzender; Rechtsanwalt Dr. Cremer, Hagen i. W.; Fritz Frhr. v. Gemmingen-Hornberg, Stuttgart; Dr. P. Hillmann, Dahlem b. Steglitz; Direktor L. Hoff, Harburg a. E.

Vorstand: Direktor Bergassessor a. D. Friedrich Hupfeld, Berlin.

Pflanzungsleiter: Woeckel, Tafie, Post Agome-Palime.

Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft vorm. F. Oloff & Co., A.-G. Der Gegenstand des Unternehmens besteht in dem Erwerbe der bislang von den Firmen F. Oloff & Co. in Bremen und in Westafrika und der Firma H. Althof in Westafrika betriebenen Handelsgeschäfte mit Faktoreibetrieben einschließlich der Beteiligung dieser Firmen bei anderen kolonialen Unternehmungen, in dem Betriebe von Handelsgeschäften aller Art, der Erwerbung von Grundbesitz

Digitized by Google

und sonstigem Eigentum und Rechten aller Art in Deutschland oder außereuropäischen Ländern, in der Verwertung der gemachten Erwerbungen, in dem Betriebe von Land- und Plantagenwirtschaft.

Sitz: Bremen, Schlachte 18 „Bremer Kolonialhaus". Telegr.-Adr. Floffco, Bremen. Telephon Nr. 469. Postfach 409.

Das Grundkapital beträgt 750000 Mk.

Den Vorstand bilden F. Oloff, Max Thomschke und Hermann Althof, von denen F. Oloff die Firma allein zeichnet, während Max Thomschke und Hermann Althof die Firma in Gemeinschaft mit einem zweiten Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen zeichnen.

Hermann Meyer, der langjährige Prokurist der Firma F. Oloff & Co., zeichnet ebenfalls allein die Firma rechtsverbindlich.

Deutsch-Westafrikanische Bank. Die Gründung der Deutsch-Westafrikanischen Bank fand am 14. Okt. 1904 statt. — Sie ist eine Kolonialgesellschaft, der die Korporationsrechte laut Beschluß des Bundesrats verliehen sind. Die Bank bezweckt die Zahlungsausgleichungen in den Schutzgebieten Togo und Kamerun, sowie den Geldverkehr dieser Schutzgebiete mit Deutschland und dem Auslande zu erleichtern und das reguläre Bankgeschäft zu betreiben. Das Gesellschaftskapital, das zunächst auf 1000000 Mk. bemessen ist, wurde von der Dresdner Bank und der Deutsch-Westafrikanischen Handelsgesellschaft übernommen.

Verwaltungsrat: Direktor H. Nathan, Berlin, Vorsitzender; Direktor Dr. Poelchau, Hamburg, stellvertretender Vorsitzender; Direktor F. B. Clausen, Hamburg; Direktor H. Preuß, Hamburg; Direktor Münster Schulz, Hamburg; Direktor F. Oloff, Bremen; A. Neubauer, Hamburg.

Digitized by Google

Vorstand: Direktor C. Hrdina, Berlin; P. Salomon, Hamburg. Prokurist: D. D. Michelly, Berlin. Der Sitz der Bank ist Berlin, Behrenstraße 38/39. Telephon I, 5721. Niederlassungen sind einstweilen in Lome in Togo und Duala in Kamerun errichtet.

Bevollmächtigter der Bank: in Lome G. Ebner, in Duala J. H. Lohff.

Deutsche Togogesellschaft. Kolonialgesellschaft nach dem Schutzgebietsgesetze. Sitz: Berlin W. 57, Potsdamerstr. 63. Kapital Mk. 1000000. Zweck: Faktoreibetrieb und Landverwertung in Togo. Bisherige Anlagen: Hauptfaktorei in Lome, Zweigfaktoreien in Palime, Atakpame und Sokodé nebst zahlreichen Läden, Ginanlagen in Palime, Ho, Atakpame, Sagada und Sokodé; Versuchspflanzung auf Baumwolle, Kautschuk und Sisal am Gbiflusse südlich des Agu.

Aufsichtsrat: Direktor C. Ladewig, Berlin, Vorsitzender; Geh. Hofrat Staib, Stuttgart; Ed. Achelis, Bremen; Erich Fabarius, Bremen; Frhr. von Herman-Schorn, Schorn bei Pöttmes; Generaldirektor Georg Marwitz, Dresden-A.; Professor Dr. O. Warburg, Berlin.

Vorstand: Direktor Bergassessor a. D. Friedrich Hupfeld, Berlin.

Handlungsbevollmächtigter: M. Paul, Bremen. Faktoreileiter: Lachner, Lome. Pflanzungsleiter: Wöckel, Tafie am Agu.

C. Goedelt-Hamburg. Der Sitz ist in Hamburg. Filialen befinden sich in West-Afrika zwischen Kwitta und Kotonou Kwitta, Lome, Anecho, Grand Popo, Wydah, Cotonou und etliche andere Plätze. Export von allen Waren nach West-Afrika Import von allen Produkten aus West-Afrika. Hamburg, Nicolai-Hof, Hopfenmarkt 2. Telefon: Amt 1. No. 5293.

Digitized by Google

Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo. Kolonialgesellschaft nach dem Schutzgebietsgesetze. Sitz: Berlin W. 57, Potsdamerstraße 63. Kapital 480000 Mk. Stammanteile, 160000 Mk. Vorzugsanteile. Zweck: Betrieb einer Kokosnuß-, Baumwoll- und Sisalpflanzung auf Kpeme nnd Bagida in Togo.

Aufsichtsrat: Direktor Ladewig, Berlin, Vorsitzender; Prof. Dr. O. Warburg, Berlin; Erich Fabarius, Bremen.

Vorstand: Direktor Bergassessor a. D. Friedrich Hupfeld.

Pflanzungsleiter: Otto Woeckel, Tafie, Post Agome-Palime.

Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H., Lome. Gegründet 1905 im Dezember von der Mehrzahl der Handelsfirmen in Togo zwecks Hebung der Baumwollkultur der Eingeborenen durch Anlage von Entkernereien, beschäftigt sich mit dem Entkernen und Verpacken von Baumwolle und der Verteilung von Saatgut an die Eingeborenen.

Entkernereien bestehen in Atakpame, Palime und Ho.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Lome. Geschäftsführer: Ingenieur P. Friebel, Aufsichtsrat: Carl Bödecker, Vorsitz., Hamburg; F. Bodo Clausen; C. Gödelt, Hamburg; J. K. Vietor, Bremen; C. Freese, Bremen.

Vertreter in Deutschland: Vietor & Freese, Bremen, Afrikahaus.

Vertretnng des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees in Togo. Vertreter: John W. Robinson.

Baumwoll-Versuchspflanzung im Bezirk Sokodé.

Baumwoll-Entkörnungsanlage in Kpedji.

Vietor & Freese, Bremen, Export nach Togo und Dahomey. Niederlassungen in Anecho, Atak-

Digitized by Google

pame und Grand Popo, exportieren alle Waren mit Ausnahme von Spirituosen. Importieren Palmkerne, Palmöl, Mais, Baumwolle, Kautschuk, Erdnüsse, Kopra, Häute und Felle.

Sitz in Bremen, Afrikahaus. Telephon 1414.

Ferner:

Kokosnußplantagen-Gesellschaft „Lome", Bremen.

Togo-Kaffeeplantage M. Paul, Bremen.

Bödecker & Meyer, Hamburg.

Lieban & Clasen, Hamburg.

J. K. Vietor, Bremen.

Deutsch Westafrikanische Handelsgesellschaft siehe unter Kamerun.

Bremer Faktorei, Fr. Vietor Söhne, Lome.

Wallbrecht & Co., Hamburg u. Lome.

F. & A. Swanzy, Ltd., London u. Lome.

Südwest-Afrika.

Carl Bödicker & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Hamburg, Tsingtau (Kiautschou), Swakopmund, Windhuk, Lüderitzbucht, Karibib und Seeheim. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 750000 Mk. Der Zweck des Unternehmens ist die Aus- und Einfuhr von Waren aller Art, insbesondere die Lieferung von Armee- und Marinebedarf. Persönlich haftender Gesellschafter der Firma ist Carl Bödiker, Hamburg. Kollektiv-Prokura: Arnold Fritsch, G. F. Schmidt, J. G. Bödiker.

Aufsichtsrat: E. Th. Lind, Hamburg; Franz Bueren, Dortmund; Dr. A. Strube, Bremen; W. Berentzen, Nymwegen.

Fernsprecher in Hamburg I, 3070. Kontor: Afrikahaus, Gröningerstraße 24/25.

Damara- und Namaqua-Handels-Gesellschaft m. b. H. Der Sitz der Hauptniederlassung ist Ham-

Digitized by Google

burg. Zweigniederlassungen sind in Swakopmund, Karibib, Okahandja, Windhuk, Rehoboth, Omaruru, Outjo, Grootfontein, Tsumeb, Otavi u. Lüderitzbucht errichtet. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handelsgeschäften. Die Gesellschaft ist auch zum Erwerb von Grundeigentum und Schiffen, sowie zu allen Rechtshandlungen berechtigt, welche für die Erreichung ihres allgemeinen Zweckes dienlich erscheinen können. Kapital 800000 Mk.

Geschäftsführer: A. Woermann, M. Brock. Jeder Geschäftsführer vertritt allein die Gesellschaft. Die Gesellschaft hat an E. Riedel, E. Wardesky, Ph. Troll u. E. Müller gemeinschaftlich Prokura erteilt.

Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwest-Afrika. D. K. G. Gegründet am 30. April 1885 mit dem Zwecke, die von F. A. E. Lüderitz in Südwest-Afrika erworbenen, unter dem Schutze des Deutschen Reiches stehenden Ländereien und Rechte käuflich zu übernehmen und durch andere Erwerbungen zu erweitern, die Grundbesitzungen und Bergwerks-Berechtigungen durch Expeditionen und Untersuchungen zu erforschen, industrielle und Handelsunternehmungen, sowie deutsche Ansiedelungen vorzubereiten, geeignete gewerbliche Anlagen dortselbst zu machen und zu betreiben und durch andere betreiben zu lassen und das Privateigentum zu verwerten und endlich die Ausübung staatlicher Hoheitsrechte zu übernehmen, soweit solche der Gesellschaft für ihre Gebiete übertragen werden.

Zweigniederlassungen: Swakopmund, Tsumeb.

Verwaltungsrat: Rudolf Koch, Generalkonsul, Direktor der Deutschen Bank, Vorsitzender; Generalkonsul Dr. P. v. Schwabach, Berlin, erster stellvertretender Vorsitzender; E. Vohsen, Konsul a. D.,

Digitized by Google

Berlin, zweiter stellvertr. Vorsitzender; Bankdirektor Paul Böttger, Berlin; Ludwig Delbrück, Bankier, M. d. H., Berlin; Dr. Göring, Ministerresident z. D., Burgveldenstein; Georg Heimann, Dr. jur., Kommerzienrat, Breslau; Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen, Durchlaucht, Slawentzitz; W. v. Lilienthal, Dresden; Müller, Geh. Ober-Finanzrat a. D., Direktor der Dresdener Bank, Berlin; Alfred von Oppenheim, Freiherr, Köln; Paul Stern, Dr. jur., Frankfurt a. M.; Otto Trübenbach, Direktor, Hamburg.

Vorstand: F. Bugge, Steglitz; H. Fowler, Berlin.

Büro: Berlin W. 9, Schellingstr. 9I. Telegrammadresse: Südwester; Tel.-A. VI, 7723.

Deutsche Kolonialschule in Windhuk. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Grundeigentum und der Betrieb von Gartenbau und Farmwirtschaft, soweit die Erziehung und Christianisierung der Eingeborenen es erfordert. Das Anfangskapital beträgt 150000 Mk. Die Korporationsrechte sind am 27. November 1902 erworben. Sitz der Gesellschaft ist Windhuk. Vertreter ist der apostolische Präfekt A. Nachtwey, Teilhaber und Geschäftsführer P. L. Hermandung, Windhuk, Stübelstraße.

Diamant-Schürfgesellschaft, Kolmanskop m. b. H. Geschäftsführer: R. Hartmann, E. Kreplin und G. F. Schmidt.

Gibeon Schürf- und Handels-Gesellschaft m. b. H. zu Berlin W. 9, Potsdamerstraße 10/11, III. Stammkapital 1022100 Mk. Gegenstand des Unternehmens: Vornahme von Schürfarbeiten, insbesondere auf Edelsteine im Bezirk Gibeon.

Geschäftsführer: J. Warnholtz, Berlin W. 9, Potsdamerstr. 10/11. Telephon: Amt VI, 11398.

Digitized by Google

Hanseatische Land-, Minen- und Handels-Gesellschaft für Deutsch-Südwest-Afrika. Die Gesellschaft, als Deutsche Kolonialgesellschaft gegründet, hat den Zweck, in Deutsch-Südwestafrika nach Maßgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze und Verordnungen die Ansiedelung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zwecke der wirtschaftlichen Tätigkeit und des Handels zu entwickeln und zu fördern.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zunächst auf 2 400000 Mk., eingeteilt in 12000 Anteile zu je 200 Mk., festgesetzt. Hiervon haben erhalten Herr von Lilienthal zu Elberfeld und die South West-Afrika Company Limited zu London gemeinschaftlich 11000 als voll eingezahlt geltende Anteile wegen des Einbringens ihrer Rechte. Die übrigen 1000 Anteile sind zu ihrem Nennwerte gegen bar übernommen worden. Die ganze Einzahlung des Nennwertes dieser 1000 Anteile ist geleistet. Das Grundkapital ist um 240000 Mk. durch Ausgabe von 1200 Vorzugsanteilen zu je 1200 Mk. erhöht worden.

Verwaltungsrat: Dr. Scharlach, Vorsitzender, Hamburg, Ex. Max v. Brandt, Weimar, Edmund Davis, London, v. d. Heydt, Berlin, Professor Dr. v. Lilienthal, Heidelberg, Direktor Lucas, Berlin, A. Woermann, Hamburg.

Revisoren: O. Stratmann, Berlin, M. Brock, Hamburg, Dr. Ed. Westphal, Hamburg.

Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

Die Bureaus sind: Hamburg, Nobelshof, Dr. J. Scharlach; Berlin, Unter den Linden 35 II.

Kaoko-, Land- und Minen-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist am 11. April 1895 als eine Kolonailgesellschaft nach deutschem Rechte und mit dem Sitze in Berlin gegründet worden. Nach Genehmigung des Statuts durch den Herrn Reichskanzler hat die

Digitized by Google

Gesellschaft durch Bundesratsbeschluß vom 27. Juni 1895 das Recht der juristischen Person erhalten.

Die Gesellschaft hat das Gebiet des sogen. Kaokofeldes von der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika erworben.

Vertreter im Schutzgebiete: Carl Schlettwein, Warmbad (Nordbezirk).

Direktorium: M. v. Brandt, Wirkl. Geh. Rat, Exzellenz, Vorsitzender, Weimar; F. Bugge, Steglitz, stellvertr. Vorsitzender; E. Davis, London; Dr. Paul Fischer, Wirkl. Geh. Rat, Exzellenz, Berlin; H. Fowler, Berlin.

Büro: Berlin W. 9, Schellingstr. 91.

Lüderitzbucht-Gesellschaft L. Scholz & Co. m. b. H. wurde am 19. Dezember 1902 gegründet und übernahm die bis dahin von der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika in Lüderitzbucht und Kubub betriebenen und von F. A. E. Lüderitz-Bremen dort begründeten Geschäfte. Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf Import, Landung, Spedition, Vertretungen, die Herstellung von Trinkwasser aus Seewasser und Exportwerteschaffung.

Sitz der Gesellschaft ist Berlin, Zweigniederlassungen befinden sich in Lüderitzbucht, Aus und Keetmanshoop. Das Gesellschaftskapital beträgt 500000 M.

Büro: Berlin W. 9, Potsdamerstr. 134, Hth. pt. Tel.: VI, 15582.

Alleiniger Geschäftsführer: Richard Volkmann, Berlin.

Aufsichtsrat: F. Bugge, Steglitz-Berlin, Henry Fowler, Berlin, Georg Rohde, Hamburg, Ludwig Scholz, Berlin, E. Vohsen, Berlin.

Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft. Die auf Grund der Gesetze vom 15. März 1888

Digitized by Google

und 2. Juli 1899 errichtete Gesellschaft ist eine Kolonial-Gesellschaft und hat ihren Sitz in Berlin. Ihr Zweck besteht in der Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum, Bergwerksrechten, sowie anderen Rechten jeder Art in Deutsch-Südwestafrika und in der wirtschaftlichen Erschließung und Verwertung der gemachten Erwerbungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieses Zweckes dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Maßgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze vorzunehmen oder zu veranlassen. Am 12. Mai 1903 hat die Gesellschaft einen von der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amts genehmigten Vertrag mit der South West Africa Company, Limited, abgeschlossen, in dem sie die dieser Gesellschaft zustehenden Land-, Minen- und Wasserrechte in einem 1000 englische Quadratmeilen umfassenden, die Kupferminen von Otavi, Klein-Otavi od. Afis Gustrab und Tsumeb einschließenden Gebiete nach Maßgabe der der South West Africa Company von der Kaiserlich Deutschen Regierung erteilten Konzession erworben hat. Diesem Vertrage zufolge hat die Otavi-Gesellschaft eine von dem Hafen Swakopmund nach dem Otavi-Gebiet führende Schmalspurbahn gebaut. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nach Maßgabe ihrer am 29. Mai 1903 festgestellten Satzungen 20000000 Mk., eingeteilt in 200000 Anteile zum Nennwerte von je 100 Mk.

Verwaltungsrat: Geheimer Seehandlungsrat a. D. A. Schoeller, Vorsitzender, Berlin; Wirkl. Geh. Rat Dr. P. D. Fischer, Exzellenz, stellvertretender Vorsitzender, Berlin; Direktor P. Boettger, Charlottenburg; E. Davis, London; Oberbergrat a. D. Professor Dr. C. Schnabel, Wilmersdorf; Generalkonsul Dr. P. von Schwabach, Berlin; Komm.-Rat M. Steinthal, Berlin.

Digitized by Google

Direktion: Eduard Labowsky, Berlin; Bergrat a. D. G. Duft, Berlin; Dr. jur. P. Gloner, Berlin.

Büro: Berlin W. 64, Behrenstr. 14/16 I. Tel.: Amt Ia 8957.

Schlettwein & Co., G. m. b. H. in Liquid. Gegründet 10. Februar 1907. Liquidator ist der Eisenbahndirektor a. D. Fr. Wagner.

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer Dr. Schroeder-Poggelow auf Schloß Poggelow, Vorsitzender; Oberbürgermeister a. D. Pagels in Schöneberg, stellvertretender Vorsitzender; Schriftsteller H. v. Zeschau.

Geschäftsräume: Berlin SW. 47, Katzbachstr. 17. Telegrammadresse: Ellenzeche Berlin. Telephon: Amt VI, 7679.

Der Gesellschaft gehören die Farmen: Aubinhonis und Anichab.

Schürfgesellschaft Stanch, Kolmanskop.

South West-Africa Company, Limited. Die Gesellschaft besitzt ein nominelles Kapital (in 2000000 Anteilscheine à 1 Pfd. Sterling zerlegt) im Betrage von 40000000 Mark. Anteilscheine im Nominalwert von 20000000 Mk. sind jetzt ausgegeben. Die Company, welche am 18. August 1892 die Korporationsrechte erhielt, besitzt die sogenannte Damaraland-Konzession, ca. die Hälfte des Kapitals der Hanseatischen Land-, Minen- und Handelsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika, über vier Fünftel des Kapitals der Kaokofeld-Gesellschaft, den größten Teil des Kapitals der Damara- und Namaqua-Handelsgesellschaft m. b. H. und bedeutende Beteiligungen an anderen kolonialen Unternehmungen. Durch Vereinbarung mit der Reichsregierung erhielt die Gesellschaft im Oktober 1899 einen Zuwachs an Minengebiet von rund 22000 Quadratmeilen (engl.).

Digitized by Google

Direktoren: Edmund Davis, Vorsitzender, London, M. v. Brandt, Exzellenz, Weimar, George Cawston, C. E. Atkinson, London, J. B. Schroeder, C. Wichmann, Eisenach, A. Woermann, Hamburg, Dr. P. D. Fischer, Exzellenz, Berlin.

Sekretariat: C. Launspach. Bureau: 3 Laurence Pountney Hill, London E. C.

Vertreter der Gesellschaft in Berlin: O. Kregel, W. 64, Unter den Linden 35 III.

Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb eines Bankgeschäfts, insbesondere Annahme verzinslicher Depositen sowie Gewährung von Darlehen.

Vorstand: Farmer H. Blume, Keitsub: A. Molzahn, Gibeon: F. Rieth, Tsubgarris.

Aufsichtsrat: v. Heynitz-Neuhausen, Grootfontein: Carl Berger, Gibeon, Dr. med. R. Kaempffer, Gibeon.

Geschäftsführer: M. Gehring, Gibeon. Errichtung des Statuts: 4. August 1902.

Eintragung in das Registergericht Keetmanshoop: 8. Oktober 1902.

Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter der Firma, gezeichnet von 2 Vorstandsmitgliedern, und sind in der Deutsch.-S.-W.-Afrikanischen Zeitung zu Swakopmund und in der landwirtschaftl. Genossenschaftspresse zu Darmstadt aufzunehmen.

Sitz der Gesellschaft: Gibeon.

Bankverbindungen: für Südwest-Afrika: Deutsche Afrika-Bank A. G.; für Deutschland: Reichsgenossenschaftsbank A. G. Darmstadt.

Telegramm-Adresse: Darlehnskasse Gibeon.

Digitized by Google

Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft. Am 9. März 1901 als Deutsche Kolonialgesellschaft mit einem Kapital von 500 000 Mk. gegründet, auf 600 000 Mk. erhöht, zu welchem die Wohlfahrtslotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete 300 000 Mk. geleistet hatte. Bezweckt die Anlage einer Wollschafzucht in Südwestafrika und verwandter Betriebe.

Vorstand: Generalmajor z. D. v. Poser und Groß-Nädlitz, Friedenau; Generalsekretär Burckhardt, Friedenau, stellvertr. Vorstandsmitglied.

Bureau: Berlin NW. 7, Friedrichstraße 138. Telephon: Amt 1a, 6346.

Aufsichtsrat: Geh. Reg.-Rat F. Schwabach, Vorsitzender, Berlin; Kommerzienrat Th. Habenicht, stellvertretender Vorsitzender, Leipzig; Graf Ernst von Bernstein, Quadenschönfeld; Konsul Jacobi, Bremen; Direktor C. J. Lange, Berlin; Dr. Schulte im Hofe, Berlin; H. L. Thilo, Berlin; J. K. Vietor, Bremen; Dr. Georg Hartmann, Berlin.

Verwaltungsbeamter der Gesellschaft auf Orab: Wilh. Weber.

Revisionskommission: Bankdirektor Gustav Wülfing, Berlin W. und Kaiserlicher Legationsrat z. D. Herm. vom Rath, Berlin W.

v. Tippelskirch u. Co., Nachfl., G. m. b. H. Sitz der Gesellschaft Swakopmund; Einkäufer Charles E. Berndes & Co., Berlin W. 8, Leipzigerstr. 112, Telephon: Amt I. 4093. Die Gesellschaft befaßt sich mit dem Import aller einschlägigen Artikel, die in Deutsch-Südwest-Afrika gebraucht werden. Das Stammkapital beträgt Mk. 300 000.—

Inhaber: A. Schad, Geschäftsführer in Swakopmund und Charles E. Berndes, Geschäftsführer in Berlin.

Digitized by Google

The South African Territories Limited. Die Gesellschaft, welche eine englische Aktiengesellschaft mit dem Sitz in London und von der Kaiserlich Deutschen Regierung anerkannt worden ist, hat 10000000 Mk. nominales Kapital, eingeteilt in 500000 Aktien à 1 Pfd. Sterling. Ursprünglich hatte die Gesellschaft ca. 2000000 Mk. 6% Pfandbriefe ausgegeben, welche jedoch im Jahre 1900 zurückgekauft und getilgt worden sind. Zur Ausgabe gelangt sind 472828 Aktien, im Portefeuille verblieben sind demnach Pfd. Sterl. 27,172 Aktien.

Die Minen und sonstige Gerechtsame der Gesellschaft erstrecken sich über einen großen Teil der südlichen Hälfte des Schutzgebietes Deutsch-Südwestafrika. Die Vermessung der von seiten der Kaiserlich Deutschen Regierung als Grundbesitz der Gesellschaft bisher zuerkannten 1280000 Kap'schen Morgen ist 1901 begonnen worden. Vor Ausbruch des Aufstandes waren fast 60% des Besitzes vermessen.

Direktion: D. N. Shaw, London.

Büro: in London, 3 Laurence Pountney Hill, E. C.; in Berlin W. 9, Potsdamerstr. 10—11.

Windhuker Farmgesellschaft m. b. H. Gegründet: 7. August 1907. Sitz: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 29. Stammkapital: 300000 Mk. Telegramm-Adresse: Owakarisse.

Aufsichtsrat: Senator Joh. Herm. Eschenburg, Lübeck, Vorsitzender; Konsul A. Schwabe, Berlin, stellvertr. Vorsitzender; Geh. Kommerzienrat Eduard Arnhold, Berlin; Chr. v. Bornhaupt, Berlin; Konsul Ernst Vohsen, Berlin; Konsul H. Wallich, Berlin.

Geschäftsführer: Konsul Ernst Vohsen, Berlin.

Wirtschaftsverein Gibeon, G. b. m. H. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb eines Warengeschäfts.

Digitized by Google

Geschäftsführer: W. Gehring, Gibeon.
Sitz der Gesellschaft: Gibeon.
Telegrammadresse: Wirtschaftverein.
Bankverbindungen: Deutsche Afrika-Bank A. G. Windhuk und Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. u. H., Gibeon.
Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in der D. S. W. Afrikanischen Zeitung, Swakopmund, und in der Windhuker Zeitung, Windhuk.

Ferner:

Arthur Koppel, Eisenbahnbau, Berlin, Dorotheenstr. 5.

Eastern und South African Telegraph Comp. Swakopmund.

Ahrens & Co. G. m. b. H. Swakopmund u. Karibib.

Brauerei-Gesellschaft Swakopmund G. m. b. H.

Swakopmunder Buchhandlung G. m. b. H.

Swakopmunder Minengesellschaft m. b. H.

Städtische Zolluiederlage, G. m. b. H. Windhuk.

Klub Windhuk zu Windhuk.

Blumental & Stern, Internationale Importgesellschaft, Swakopmund.

Wecke & Voigts, Swakopmund.

Westafrikanische Handelsgesellschaft Gerecke & Hill, Swakopmund.

A. Schmerenbeck, Windhuk.

H. M. Spatz & Co., Windhuk.

C. J. Arnold, Wilhelmshaven u. Swakopmund.

Deutsche Farm-Gesellschaft, A.-G., Düsseldorf. Direktor O. Günther. Farm Heusis.

Damaraland-Farm-Gesellschaft, G. m. b. H., Gernsbach. Direktor Clemm. Pflanzung in Okakango.

Digitized by Google

Südsee.

Bismarck-Archipel Gesellschaft, m. b. H. Begründet am 25. Mai 1907. Sitz in Berlin. Das Grundkapital beträgt 500000 Mk.

Gegenstand des Unternehmens ist: Im Bismarck-Archipel Plantagenwirtschaft zu betreiben, Grundbesitz zu pachten, zu erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte zu betreiben.

Verwaltungsrat: Admiral z. D. Thomsen, Exzellenz, Kiel, Vorsitzender. Generaldirektor W. Mertens, Berlin, stellvertretender Vorsitzender. C. F. W. Birgfeld, Hamburg. Konsul W. Gaedertz, Lübeck. Oberst a. D. Freiherr v. Salmuth, Karlsruhe G. C. J. Tönnies, vor Garding. Professor Dr. O. Warburg, Berlin.

Geschäftsführer: Tropenlandwirt Karl Müller, Berlin. H. Fischer, Berlin. R. Schultze, Halensee.

Generaldirektion: Berlin W. 9, Königin Augustastraße 14, (vom 1. April 1909 ab Berlin W. 35, Flottwellstr. 3). Telegramm-Adresse: Lagomeli. Telephon: Amt VI. 3110.

Direktion im Bismarck-Archipel zu Herbertshöhe, Deutsch-Neu-Guinea.

Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südsee-Inseln zu Hamburg. Errichtet im Jahre 1878, A.-G., Sitz in Hamburg. Das voll eingezahlte Aktienkapital beträgt 2 750 000 Mk., eingeteilt in 2750 Aktien, jede zu 1000 Mk., welche auf Inhaber lauten. Eine am 1. Oktober 1889 aufgenommene Vorrechtsanleihe im Gesamtbetrage von 2500000 Mk. ist eingeteilt in 2300 Stück à Nom. 1000 Mk. und 400 Stück à Nom. 500 Mk. auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen. Dieser Vorrechtsanleihe dienen als Sicherheit die der Gesellschaft gehörenden, unbebauten Ländereien

Digitized by Google

und Pflanzungen nebst Gebäuden auf Samoa, Grundstücke und Gebäude der Hauptniederlassung in Apia und auf verschiedenen Agenturen in Samoa, im Gesamtwerte per 31. Dez. 1888 von 4582952 Mk. Die Schuldverschreibungen werden in der Zeit vom 1. Oktober 1895 bis 1. Oktober 1934 durch jährliche Auslosungen zurückbezahlt. Diese Vorrechts-Anleihe war bis zum 31. Dezember 1907 bis auf 880500 Mk. amortisiert. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handel und Schiffahrt mit den Inseln der Südsee und der Pflanzungsbetrieb auf Samoa. Dividende 1898 5%, 1899 7½%, 1900 8%, 1901 8%, 1902 12%, 1903 12%, 1904 12%, 1905 12%, 1906 20%, 1907 16%.

Aufsichtsrat: Heinrich Frhr. v. Ohlendorff, Hamburg, Vorsitzender; V. Koch, Hamburg, Direktor der Hamburger Filiale der deutschen Bank; H. A. Schlubach, Generalkonsul, Hamburg; Rud. Crasemann, Hamburg; Rud. Frhr. v. Schröder.

Vorstand: H. Meyer-Delius, Konsul, stellvertretender Direktor O. Riedel. Die Hauptagentur der Gesellschaft in der Südsee befindet sich in Apia. Unteragenturen und Stationen in der Tonga-Gruppe, in Mioko (Bismarck-Archipel) nnd anderen Inselgruppen der Südsee.

Bureau: Hamburg, Alsterdamm 3, II. Telegrammadresse: Seehandel. Tel.: Amt V, 4256.

Deutsche Samoa-Gesellschaft. Die Gesellschaft, am 22. Mai 1902 als deutsche Kolonialgesellschaft errichtet, hat den Zweck, in Samoa Plantagenwirtschaft zu betreiben, Grundbesitz zu erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte, welche damit in Verbindung stehen, zu unternehmen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist auf 1000000 Mk. festgesetzt, das in Anteile zu je 100 Mk. auf den Inhaber lautend, eingeteilt ist.

Digitized by Google

Aufsichtsrat: Direktor L. Goldstücker, Berlin, Vorsitzender; Oberst a. D. von Ditfurth, Bückeburg; Direktor Dr. Huber, Berlin; Buchhändler C. Kahleis, Köthen; Reg.-Rat a. D. C. Lachner, Braunschweig; Konsul F. du Vinage, Wilmersdorf.

Vorstand: Rechtsanw. H. Marggraff, Berlin; Direktor R. Deeken, Apia.

Bureau: Berlin W., Potsdamerstr. 46. Teleph.: VI, 4352. Telegrammadresse: Samoakakao.

Hernsheim & Co., vertreten in Hamburg durch die Firma Scharf & Kayser, Ferdinandstraße 30.

Jaluit-Gesellschaft. Errichtet am 21. Dezember 1887, Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Hamburg. Das Grundkapital beträgt 1200000 Mk., eingeteilt in 1200 vollgezahlte auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 Mk. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 12. Oktober 1907 ist die Ausgabe von 2400 auf Inhaber lautenden Genußscheinen beschlossen und jedem Inhaber einer Aktie das Recht gegeben, zwei Genußscheine zu erheben. Den Inhabern der Genußscheine stehen lediglich die in den §§ 26 und 26a verzeichneten Rechte zu; diese Rechte können durch einen Beschluß der Aktionäre nur mit Zustimmung sämtlicher Genußschein-Inhaber beschränkt oder entzogen werden.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handel, Plantagenbau und Schiffahrt mit den Inseln der Südsee, besonders den Marshall-, Karolinen- und Gilbert-Inseln, sowie die Ausnutzung ihr vom Reiche erteilter Privilegien. Sie hat 1890 und 1891 4, 1892 und 1893 5, 1894 und 1895 0, 1896 5, 1897 6, 1898 10, 1899 bis 1902 je 12, 1903 bis 1905 je 15 Prozent Dividende, 1906 20 Prozent gezahlt, 1907 10 Prozent und 100 Mk. für jeden Genußschein.

Digitized by Google

Aufsichtsrat: C. Godeffroy, Vorsitzender, Hamburg; O. Thiemer, stellvertr. Vorsitzender, Hamburg; H. Meyer-Delius, Hamburg; R. Böker, Remscheid-Vieringhausen; Dr. F. Bendixen, Hamburg.

Vorstand: F. Hernsheim; Prokuristen: L. Müller, H. Giensch.

Die Haupt-Agentur der Gesellschaft in der Südsee befindet sich auf der Insel Jaluit, Marshall-Inseln, woselbst als Leiter stationiert sind R. Wolfhagen und G. Jensch.

Bureau: Hamburg-Artushof; Telegr.-Adresse: „Mikronesia". Telephon: Amt I, 1854.

Neu-Guinea Compagnie hat nach Abtretung der ihr durch die Kaiserlichen Schutzbriefe vom 17. Mai 1885 und 13. Dezember 1886 verliehenen Landeshoheit über das Schutzgebiet von Neu-Guinea an das Deutsche Reich laut Vertrag vom 7. Oktober die rechtliche Form einer Deutschen Kolonialgesellschaft angenommen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 7500000 Mk. und ist in 25000 Anteile zu je 500 Mk. geteilt. Zu den ausgegebenen 15000 Anteilen sind den Anteilseignern 15000 Genußscheine gewährt worden. Laut Vertrag vom 7. Oktober 1898 hat das Deutsche Reich der Kompagnie eine in 10 Jahresraten zahlbare Entschädigungssumme von 4 Millionen Mark gewährt, welche auf wirtschaftliche Unternehmungen in dem Schutzgebiete verwendet werden muß, so wie ihr eine Landkonzession von 50000 Hektar verliehen.

Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Plantagenwirtschaft und die Nutzbarmachung der natürlichen Hilfsquellen des Landes durch Export, Handel, Bergbau usw. — Das ganze Unternehmen umfaßt vier Administrationen in Herbertshöhe, Friedrich Wilhelmshafen, Stephansort und Peter-

Digitized by Google

hafen mit 29 Pflanzungen, sowie 2 großen Handelsniederlassungen und einer Anzahl Zweigstationen. — Die Hauptkulturen sind Kokospalmen, Kautschukbäume und Kakao, Nebenkulturen sind Sisalhanf, Kaffee, Pfefferschoten, Lemongras und Zitronellgras sowie Nahrungsmittelpflanzen verschiedener Art. — Die unter Kultur befindliche Fläche beträgt mehr als 7200 ha. Die Zahl der europäischen Beamten beläuft sich auf 80, die der farbigen Arbeiter auf 3000 bis 4000. — Die Gesellschaft betreibt eigene Schiffahrt.

Verwaltungsrat: Geh. Seehandlungsrat a. D. Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Generalkonsul Dr. E. Russel, Berlin; Geh. Baurat A. Lent, Berlin; Paul Colsman, Langenberg; Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Berlin; Kaufmann Adolf Woermann, Hamburg; Konsul Fr. Achelis, Bremen; Komm.-Rat Louis Ravené, Berlin; Baron S. Alfred v. Oppenheim, Köln; Generalkonsul Dr. Paul Schwabach, Berlin; Syndikus der Diskontogesellschaft Dr. Schlauch, Berlin; Regierungsrat a. D. Glatzel, Berlin; Landforstmeister a. D. Tiburtius, Berlin; Fabrikbesitzer Arnold v. Siemens, Berlin; Dr. C. Lauterbach, Stabelwitz; Landeshauptmann a. D. Brandeis, Berlin; Staatsminister z. D. Hentig, Berlin. — Rittergutsbesitzer, Hauptmann a. D. Richard v. Hindersin, Dalkau.

Direktion: C. von Beck und Professor Dr. Paul Preuß, Direktoren; Aug. Römer und Nicolaus Reicherts, bevollmächtigte Beamte.

Der Sitz der Zentrale ist Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 72/74. Tel.: Amt I, 4656.

Safata-Samoa-Gesellschaft. Deutsche Kolonialgesellschaft auf Grund des Schutzgebietsgesetzes vom 25. Juli 1900. Begründet am 5. Dezember

Digitized by Google

1903. Die Gesellschaft hat ein Grundkapital von 900000 Mark. Die Höhe der auf den Inhaber lautenden Anteile ist auf 1000 Mark (700 Anteile), und auf 100 Mark (2000 Anteile) bemessen. Zweck der Gesellschaft ist in erster Reihe Plantagenwirtschaft (Kakao-, Kautschuk- und Kokospalmen-Kultur).

Aufsichtsrat: Admiral z. D. Thomsen, Exzellenz, Kiel, Vorsitzender. H. Gremmler, kaufmännischer Direktor, Friedenau, stellvertretender Vorsitzender. C. F. W. Birgfeld, Hamburg. Stadtrat H. Gorat, Mannheim. Kommerzienrat L. Heyligenstaedt, Gießen. Finanzrat H. von Mücke, Kiel. Kommerzienrat Th. Sproesser, Stuttgart. G. C. J. Toennies, vor Garding. Prof. Dr. O. Warburg, Berlin.

Technischer Beirat: Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. Wohltmann, Halle a. S.

Vorstand: Generaldirektor W. Mertens, Berlin. Stellvertretender Vorstand: Hans Fischer, Berlin. Prokuristen: Karl Müller, Berlin. Rob. Schultze, Halensee.

Generaldirektion: Berlin W. 9, Königin Augustastraße 14 (vom 1. April 1909 ab: Berlin W. 35, Flottwellstr. 3). Telegramm-Adresse Lagomeli. Telephon VI. 3110.

Hauptadministrator in Samoa: C. Zwingenberger. Pflanzungen auf Samoa: Saninoga, Tuanaimato und Falelauniu.

Samoa-Kautschuk-Compagnie, Aktiengesellschaft. Begründet am 3. Juni 1905. Sitz in Berlin. Grundkapital 2000000 Mk. Es ist eingeteilt in 2000 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerte von 1000 Mark.

Gegenstand des Unternehmens ist, auf Samoa Plantagenwirtschaft, insbesondere die Kautschukkultur, zu betreiben. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft

Digitized by Google

Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen. Die Gesellschaft kann sich auch an fremden Plantagenunternehmungen beteiligen oder sie erwerben.

Aufsichtsrat: Admiral z. D. Thomsen, Exzellenz, Kiel, Vorsitzender. H. Gremmler, kaufmännischer Direktor, Friedenau, stellvertretender Vorsitzender. C. F. W. Birgfeld, Hamburg. Konsul W. Gaedertz, Lübeck. L. Heyligenstaedt, Kommerzienrat, Gießen. H. von Mücke, Finanzrat a. D., Kiel. F. Quehl, Hauptmann d. R. und Rittergutsbesitzer, M. d. R., Dominium Gustau bei Quaritz. Freiherr H. von Salmuth, Oberst a. D., Karlsruhe i. B. Kommerzienrat Th. Sproesser, Stuttgart. G. C. J. Voennis, vor Garding. K. O. Tröger, Mitglied der Handelskammer, Plauen i. V.

Technischer Beirat: Dr. F. Reinecke, Breslau. Professor Dr. O. Warburg, Berlin. Dr. F. Wohltmann, Geheimer Regierungsrat, Halle a. S.

Vorstand: Generaldirektor W. Mertens, Berlin. Stellvertretender Vorstand: H. Fischer, Berlin. Prokuristen: Karl Müller, Berlin. R. Schultze, Halensee.

Generaldirektion: Berlin W. 9, Königin Augustastraße 14 (vom 1. April 1909 ab: Berlin W. 35, Flottwellstr. 3). Telegramm-Adresse: Lagomeli. Tel.: Amt VI. 3110.

Hauptadministrator in Samoa: C. Zwingenberger, Pflanzung Saluafata.

Upolu Cacao Co. Ltd., Birmingham, 26 Waterlooſtr., W., Barrow. Direktor Harmann. Pflanzung Tanumapua.

Upolu Rubber Co Ltd. Glasgow, 124. St. Urucent-Street. Direktor Harmann. Kapital 50 000 £. Kautschukpflanzung Aleisa.

Digitized by Google

The Samoa Estates, Ltd. Birmingham, 9. Bennets Hill. Direktor Maitland. Kakaopflanzung Saluafata.

Ferner: E. E. Forsayth. Kokospalmen- und Kautschukkulturen, Ralum.

Kiautschou.

Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft. Kolonial-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist gegründet am 21. April 1902 und hat die Korporationsrechte durch Erlaß des Reichskanzlers vom 28. November 1902 erhalten. Sitz: Tsingtau. Kapital: Mk. 2 000 000 Mk. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der Seiden-Industrie und des Seidenhandels in dem Schutzgebiet Kiautschou, dessen Hinterland (Provinz Schantung) und in den deutschen Konsularbezirken Chinas. Die Seidenspinnereien und Zwirnerei in China sind mit den modernsten Maschinen versehen und produzieren Gespinste verschiedener Art.

Verwaltungsrat d. Gesellschaft: Se. Exz. Graf August Dönhoff-Friedrichstein, Leo Stein, Darmstadt, Graf Elias zu Erbach-Fürstenau, Konsul Heinrich von Stein, Köln.

Vorstand: P. West, Berlin.

Eberhardt, Bollweg & Co., Hamburg und China. Inhaber: Georg Bollweg, Hugo Carl. Import. Export. Hamburg-Office: Alstertor 8. Telephon Amt I 4931.

Schantung Bergbau-Gesellschaft. Die Schantung Bergbau-Gesellschaft ist als deutsche Kolonialgesellschaft auf Gruud des Gesetzes vom 15. März 1888 begründet mit dem Sitze in Tsingtau. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Ausbeutung einer Konzession vom 1. Juni 1899, sowie auf Grund derselben bergbauliche Unter-

Digitized by Google

nehmungen aller Art in dem in der Provinz Schantung überwiesenen Gebiete. Mit Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung ist die Gesellschaft befugt: 1. ihre bergbaulichen Unternehmungen und damit in Verbindung stehenden Betriebe oder ihre Beteiligung bei solchen Unternehmungen und Betrieben außerhalb des Konzessionsgebietes in der Provinz Schantung und außerhalb dieser Provinz auszudehnen; 2 Zweigniederlassungen zu errichten. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 12000000 Mark = 15 000000 Frcs. = 600000 Pfund Sterling, eingeteilt in 60000 Anteile zum Nennwerte von je 200 Mk. = 250 Frcs. = 10 Pfund Sterling.

Direktion: Wirklicher Geh. Rat Dr. Paul Fischer, Exzellenz, Berlin; Bergassessor a. D. Fritz Krause, Groß-Lichterfelde; Kaufmann E. Rehders in Berlin. Prokurist Adolf Hollmann (Kaufmann). Berlin.

Mitglieder des Verwaltungsrats: Vorsitzender: Geheimer Seehandlungsrat a. D. A. Schoeller, Berlin. Stellvertreter des Vorsitzenden: Geheimer Kommerzienrat E. Arnhold, Berlin. Generalkonsul E. L. Behrens, Hamburg. Kommerzienrat Bingel, Godesberg. Bankier A. Blaschke, Berlin. Bankier L. Born, Berlin. Kaufmann C. von Bose, Hamburg. Geheimer Kommerzienrat O. Braunfels, Frankfurt a. M. Kommerzienrat H. von Buz, Augsburg. Graf August Dönhoff-Friedrichstein, Kaiserlicher Wirkl. Geh. Rat, Friedrichstein bei Löwenhagen. Geheimer Komrat. F. von Friedländer-Fuld, Berlin. C. Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft, Berlin. Bergrat a. D G. Gothein, Breslau. Staatsminister z. D. O. Hentig, Charlottenburg. Geheimer Legations-

Digitized by Google

rat Dr. W. Knappe, Grunewald. Bankier Freiherr S. A. von Oppenheim, Köln. R. Petersen, Geschäftsinhaber der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg. Direktor G. Pilster, Berlin. Geheimer Justizrat Dr. Riesser, Berlin. Regierungsrat a. D. Siegfried Samuel, Berlin. Bankdirektor Julius Stern, Berlin. Vize-Admiral z. D. Victor Valois, Berlin. Oberbergrat a. D. Dr. Paul Waehler, Charlottenburg.

Schantung-Eisenbahngesellschaft. Der Gesellschaftsvertrag datiert vom 14. Juni 1899. Sitz der Gesellschaft: Tsingtau. In Berlin eine Zweigniederlassung, Behrenstr. 14/16 I.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb der vom Reichskanzler unter dem 1. Juni 1899 erteilten Konzessionen der Eisenbahn von Tsingtau über Weihsien nach Tsinanfu mit Zweigbahn von einem Punkte dieser Hauptlinie nach Poschan, der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb dieser Eisenbahn, sowie unter den in der Konzession vorgesehenen Bedingungen die Fortsetzung der Linie von Tsinanfu nach Itschoufu und von Tsingtau nach Itschoufu.

Außerdem ist die Gesellschaft mit Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung zur weiteren Ausdehnung des Unternehmens nach näherer Maßgabe des § 3 des Statuts befugt.

Das Grundkapital beträgt 54000000 Mk., eingeteilt in 54000 auf den Inhaber lautende Aktien von je 1000 Mk.

Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen.

Der Vorstand besteht aus zwei oder mehreren vom Aufsichtsrat zu ernennenden Mitgliedern. Die

Digitized by Google

Ernennung erfolgt zu notariellem oder gerichtlichem Protokoll und bedarf bezüglich des Vorsitzenden der Bestätigung der Kaiserl. Deutschen Regierung; in derselben Weise erfolgt die etwa erforderliche Bestellung von Stellvertretern für die Mitglieder des Vorstandes.

Aufsichtsrat: Geheimer Seehandlungsrat a. D. Alexander Schoeller, Berlin, Vorsitzender, Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader, Berlin, stellvertr. Vorsitz., Bankier Albert Blaschke, Berlin, Bankier Ludwig Born, Berlin, Geh. Kommerzienrat O. Braunfels, Frankfurt a. M., Kommerzienrat Heinrich Buz, Augsburg, Graf August Dönhoff-Friedrichstein, Kaiserlicher Wirkl. Geh. Rat, Friedrichstein bei Löwenhagen, Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft, Berlin, Staatsminister z. D. Otto Hentig, Charlottenburg, Geh. Legationsrat Dr. Knappe, Grunewald bei Berlin, Kaufmann Ph. Lieber, Alt-Heikendorf bei Kiel, Bankier Frh. S. Alfred v. Oppenheim, Köln, Baurat Carl Plock, Berlin, Bankdirektor Emil Rehders, Berlin, Geheimer Justizrat Dr. Rieſſer, Berlin, Regierungsrat a. D. Siegfried Samuel, Berlin; Fabrikdirektor Dr. Adolf Schmidt, Essen a. d. Ruhr, Bankdirektor Julius Stern, Berlin, Vize-Admiral z. D. Viktor Valois, Berlin, Oberbergrat a. D. Dr. Paul Wachler, Charlottenburg.

Vorstand: Wirkl. Geh. Rat Dr. P. Fischer in Berlin; Bauinspektor Eduard Klocke in Berlin; Kaufmann C. Erich in Berlin; Prokurist A. Hollmann.

In Tsingtau ist eine besondere Betriebsdirektion eingesetzt, bestehend aus dem Bauinspektor Peter Hildebrand und dem Kaufmann Karl Schmidt.

Digitized by Google

Ferner:

Tsingtauer Industrie- und Handelsgesellschaft A. G. Antwerpen.

Deutsch Asiatische Bank, Berlin, Behrenstraße 14/16.

Deutsche Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Auslande, Berlin, Bendlerstr. 37.

Carlowitz & Co., Hamburg.

Siemßen & Co., Hongkong. (Vertreter A. Gültzow-Hamburg).

The Anglo German Brewery Comp. Ltd. engl. Akt.-Ges. Dampfbierbrauerei, Hongkong.

Diederichsen, Jebsen & Co. Schiffsreeder, Kiel.

Seaman Showal Tsingtau Shiten, Kobe (Japan). Tsingtau.

Arnhold, Karberg & Co., Shanghai.

Snethlage & Co., Shanghai, Export.

C. Behring, Hafenbau.

F. Schwartzkopf, Hongkong, Export, Import.

Anz & Co., Tschifu, Export, Import.

VII. Deutsche Kolonisations-Unternehmungen in nichtdeutschen Ländern.

Borneo-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Gesellsch. Begründet am 3. Februar 1906. Sitz in Berlin. Das Grundkapital beträgt 2000000 Mk. und ist eingeteilt in 2000 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerte von 1000 Mk.

Digitized by Google

Gegenstand des Unternehmens ist, auf Borneo Plantagenwirtschaft, insbesondere die Kautschukkultur, zu betreiben. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen. Die Gesellschaft kann sich auch an fremden Plantagenunternehmungen beteiligen oder sie erwerben und zu dem Zwecke Zweigniederlassungen begründen.

Aufsichtsrat: Admiral z. D. Thomsen, Exz. Kiel, Vorsitzender. Direktor H. Gremmler, Friedenau, stellvertretender Vorsitzender. C. F. W. Birgfeld, Hamburg, Dr. W. Förster, Liegnitz, Konsul W. Gaedertz, Lübeck, W. Löw, Heidelberg, Finanzrat a. D. H. von Mücke, Kiel, Oberst a. D. Freiherr v. Salmuth, Karlsruhe, G. C. J. Tönnies, vor Garding, K. O. Tröger, Mitglied der Handelskammer, Plauen i. V., Professor Dr. O. Warburg, Berlin.

Vorstand: Generaldirektor W. Mertens, Berlin, Stellv. Vorstand: R. Schultze, Halensee, Prokuristen: H. Fischer, Berlin, A. Knust, Berlin. Generaldirektion: Berlin W. 9, Königin Augustastraße 14, (vom 1. April 1909 ab Berlin W 35, Flottwellstr. 3) Telegramm-Adresse: Lagomeli. Telephon: Amt VI. 3110.

Direktion in Borneo: Direktor C. Boehmer, Bandjermasin, Südost-Borneo.

Deutsch-Marokkanische Gesellschaft. Der Zweck der Gesellschaft ist laut § 2 der Satzung, „die geographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Mittelmeerländer zu erforschen, die Interessen Deutschlands in den Mittelmeerländern zu schützen und zu fördern und die Beziehungen dieser Länder zu Deutschland zu pflegen. Insbesondere gedenkt die

Digitized by Google

Gesellschaft, solange es erforderlich erscheint, wissenschaftlich ausgerüstete Reiseunternehmungen in die unbekannteren Teile der Mittelmeerländer zu senden. Geeignetenfalls sollen von der Gesellschaft wirtschaftliche Unternehmungen ins Leben gerufen werden."

Mitglied kann jeder unbescholtene großjährige Deutsche (auch Frauen) werden durch Zahlung eines Jahresmindestbeitrages von 15 Mk. Ausländern ist die Mitgliedschaft nur unter Zustimmung von zwei Drittel der jeweiligen Besucher der Hauptversammlung gestattet. Die Mitglieder zerfallen in der Hauptsache in die zwei Gruppen: Zahlende und beitragende Mitglieder.

Zahlende Mitglieder sind solche, die außer ihrem ordentlichen Jahresbeitrag einen einmaligen Beitrag von mindestens 200 Mk. geleistet haben. Beitragende Mitglieder sind solche, die den gewöhnlichen Beitrag von 15 Mk. entrichten.

Vorsitzender der Gesellschaft ist Kammerherr Dr. Joachim Graf v. Pfeil, Schloß Friedersdorf (Kr. Lauban); geschäftsführender Vorsitzender: Generalsekretär Dr. W. Wendlandt, Berlin C. 19, Gertraudtenstraße 23. Geschäftsstelle ebendaselbst, Tel.: Amt I, 1755.

Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina m. b. H. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Niederlassungen deutscher Reichsangehöriger oder sonstiger Ansiedler deutschen Stammes in Palästina ohne Unterschied des Bekenntnisses. Diese Förderung soll erfolgen durch die Gewährung von Darlehen zur wirtschaftlichen Ausdehnung der Ansiedler und zwar sollen die Darlehen gegen Sicherheit durch Bürgschaft oder landesübliche Verschreibung von Grund-

Digitized by Google

stücken und gegen jährliche Entrichtung eines gleichmäßigen, die Verzinsung übersteigenden und insoweit zur Rückzahlung des Darlehens dienenden Betrages gewährt werden, als sogenannte Annuitätendarlehen. Außerordentliche Rückzahlungen nach vorausgegangener Verständigung bleiben vorbehalten. Das Stammkapital der am 14. Mai 1900 gegründeten Gesellschaft beträgt Mk. 320000.

Aufsichtsrat: Se. Durchlaucht Fürst Karl von Urach, Graf von Württemberg, Vorsitzender; Präsident D. von Sandberger, stellv. Vorsitzender; Generalstaatsanwalt Dr. v. Rupp, Schriftführer; Komm.-Rat Fr. Chevalier; Freih. v. Gemmingen-Hornberg, K. Kammerherr; Baurat G. Hardegg; Professor Dr. Hieber, Reichs- und Landtagsabgeordneter; Geh. Hofrat G. Pfaff, Direktor der Allgemeinen Rentenanstalt; Komm.-Rat P. Zilling, Direktor des Exportmusterlagers; Geh. Hofrat Dr. Ernst Sieglin, Fabrikbesitzer; Komm.-Rat Emil Zöppritz, sämtliche in Stuttgart.

Die Gesellschaft wird vertreten durch zwei Geschäftsführer: Viktor Sandberger, Kaufmann, und Viktor Strölin, Bankssekretär, beide in Stuttgart.

Sitz: Stuttgart, Tübingerstr. 26.

Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. Die Gesellschaft, welche am 31. März 1897 gegründet wurde, bezweckt die Ansiedelung von Kolonisten in den Südstaaten Brasiliens. Sie ist im Besitze einer Landkonzession von 650000 ha im Staate Santa Catharina, wovon bereits 167620 ha außer 7255 ha Privatland, also im ganzen 174875 ha käuflich erworben worden sind (Kolonie „Hansa"). Bis Juli wurden 29134 ha besiedelt.

Die Ländereien werden, nachdem sie durch die erforderlichen Wege- und Brückenbauten aufgeschlossen

Digitized by Google

sind, in Lose von durchschnittlich 25 ha vermessen. Der Preis des Hektars ist zurzeit 50 Milreis (65 Mk.). Auswanderern, die sich auf den Ländereien der Gesellschaft niederzulassen beabsichtigen, wird die Ueberfahrt bis auf weiteres zu dem ermäßigten Preise von 150 Mk. für jeden Erwachsenen mit 100 Kilo Freigepäck, von 75 Mk. für Kinder von 6—12 Jahren mit 50 Kilo Freigepäck, von 37,50 Mk. für Kinder von 2—6 Jahren mit 25 Kilo Freigepäck und freie Passage für Kinder unter 2 Jahren nach dem Hafen von Sao Francisco do Sul vom Norddeutschen Lloyd, Bremen und der Hamburg-Amerika-Linie in Verbindung mit der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft gewährt.

Die neuangekommenen Kolonisten erhalten bis zur Dauer von 1 Monat unentgeltlich Unterkunft in den Einwandererhäusern der Kolonie.

Unbemittelte können das Land bei einer Anzahlung von mindestens 100 Milreis (etwa 130 Mk.) auf 7 Jahre Kredit gegen Zahlung von 6 Prozent Zinsen vom Ablauf des zweiten Jahres ab erwerben; bei Barzahlung werden 10 Prozent Rabatt gewährt.

Der Bau einer Eisenbahn von Blumenau nach Hammonia (Hansa) ist 1907 begonnen worden, die Eröffnung des Betriebes wird Ende 1909 erfolgen. Eine zweite Bahn, deren Fertigstellung 1910 erwartet wird, verbindet den nördlichen Teil der Hansa (Humboldt) mit der Stadt Joinville und dem Hafen Sao Francisco do Sul.

Das Gesellschaftskapital besteht zurzeit aus 1153000 Mk. mit der Berechtigung der Erhöhung auf 1500000 Mk. Außerdem hat die Gesellschaft

Digitized by Google

am 8. August 1903 eine Anleihe von 1000000 Mk. aufgenommen, wovon 900000 Mk. eingezahlt sind.

Sitz der Gesellschaft ist Hamburg; die Gesellschaft hat eine Filiale in Bremen, Bahnhofstraße 30.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat Herm. Stoltz, Hamburg, Vorsitzender; Generaldirektor Dr. jur. Wiegand, Bremen, 2. Vorsitzender; Kommerzienrat P. P. Cahensly, Limburg a. Lahn; F. Mißler, Bremen; Konsul Fr. Achelis, Bremen; Generaldirektor A. Ballin, Hamburg; Paul Boettger, Direktor der Diskonto-Gesellschaft, Berlin; Direktor Professor A. Fabarius, Witzenhausen a. W.; P. Chr. Feddersen, Blumenau, Brasilien; Graf von und zu Hoensbroech, Schloß Haag bei Geldern; Leopold Hoeschl, Warnow bei Blumenau, Brasilien; Geheimer Kommerzienrat J. Loewe, Berlin; Präsident Geo Plate, Bremen; Justizrat Dr. jur. Porsch, Breslau; Rechtsanwalt Dr. jur. O. Scharlach, Hamburg; G. A. Schlechtendahl, Barmen; Oscar Wolff, Walsrode.

Geschäftsführer: Direktor Julius Föhr.

Bureau: Hamburg 8, Neue Gröningerstr. 10, Hansahaus. Telegrammadresse: Itapocú Hamburg. Telephon: Amt I, 6375.

Verwaltung in Brasilien: Koloniedirektor F. Moersch in Hammonia, Santa Catharina.

Wer sich eingehend über die Verhältnisse in der Kolonie Hansa und in Santa Catharina informieren will, dem empfehlen wir die Broschüre „Deutsches Kolonistenleben im Staate Santa Catharina in Südbrasilien" von Hermann Leyser, welche gegen Einsendung von 1,20 Mk. in Briefmarken von der Hanseatischen Kolonisationsgesellschaft, Hamburg 8,

Digitized by Google

Hansahaus, bezogen werden kann. Weitere Auskunft erteilen: die Zentralauskunftsstelle für Auswanderer in Berlin und Pfarrer Dr. Aldinger in Hammonia, Santa Catharina.

Kolonisationsunternehmen Dr. Herrmann Meyer. Das Unternehmen ist das einzige reichsdeutsche und von der deutschen Regierung konzessionierte Kolonisationsunternehmen im Staate Rio Grande do Sul, umfaßt ein Areal von zirka 150 Quadratkilometern vorzüglichen Urwaldbodens und wird in ca. 25 Hektar an deutsche Auswanderer, die sich landwirtschaftlichem Kleinbetrieb widmen wollen, käuflich abgegeben.

In der Kolonie Neu-Württemberg befinden sich eine fünfklassige Schule mit Bibliothek, eine provisorische Kirche, großes Einwandererhaus, Direktions- und Verwaltungsgebäude, eine Mahl- und Schneidemühle mit Dampfbetrieb, drei Kaufläden, Gasthof, Schmiede und Schlosserei sowie viele Handwerker. Apotheke im Verwaltungsgebäude; ärztlich geprüfte Hebamme. Es besteht ein Bauernverein, Schulverein, Gesangverein und eine Produktiv- und Bezugsgenossenschaft. Schule in Hingu.

Die Hamburg-Amerika-Linie gewährt den nach diesen Kolonien gehenden Auswanderern ermäßigte Passage. Gründungsjahr 1898.

Besitzer: Dr. Herrmann Meyer, Verlagsbuchhändler, Mitinhaber der Firma Bibliographisches Institut Meyer, Leipzig.

Bureau: Leipzig, Bismarckstraße 9.

Generalbevollmächtigter für Brasilien: H. Faulhaber in Neu-Württemberg, Munizip Cruz Alta, Rio Grande do Sul.

Digitized by Google

Vertreter in Cruz Alta: Kaufmann Ehrhardt, in Porto Alegre: Dr. Rudolf Ahrons.

Die Tempelkolonien. Eine württembergische protestantische Sekte, welche sich in den vierziger Jahren anfangs unter dem Namen „Jerusalemsfreunde" gebildet hat. Die Kolonisationsbestrebungen derselben entsprangen aus einem auf die Weissagungen der heil. Schrift und deren Auslegung sich gründenden, allgemeinen Interesse für Palästina und den Orient. Das Organ der Gesellschaft ist die von Chr. Hoffmann in Stuttgart herausgegebene „Warte des Tempels". Die Tempelkolonien in Palästina sind zurzeit Jaffa und daneben Sarona, Haïfa und Rephaim bei Jerusalem, welche wirtschaftlich in aufsteigender Linie begriffen sind, wie aus der 1903 erfolgten Gründung der neuen Kolonie Wilhelma bei Lydda und der in diesem Jahre unternommenen Gründung einer neuen sechsten Kolonie Bet-Lahem zwischen Haïfa und Nazareth erhellt. Außerdem besteht schon seit 1885 ein Anfang einer Neuansiedlung auf dem Karmel, 4 km von Haïfa, in der Umgebung des von Vizekonsul Fr. Keller und Frau von Baumert gegründeten Erholungshauses Karmelheim, sowie 6—8 km südlich von Haïfa die kleine Ansiedlung Neubardthof. Ferner sind einzelne Mitglieder der in Palästina 1500 Seelen zählenden Tempelgesellschaft, die in Deutschland, Südrußland und Nordamerika mit etwa ebensovielen Personen vertreten ist, als Hotelbesitzer oder Pächter tätig in Ramleh, Nazareth, Tiberias, Dschenin und Nablas, sowie je ein Mühlenbesitzer in Ramleh, Askalon und Gaza.

In jeder der 5 größeren Ansiedlungen besteht eine höhere Volksschule, in Jerusalem außerdem ein in Verbindung mit der dortigen evangelisch-kirchlichen

Digitized by Google

deutschen Gemeinde unterhaltenes Realprogymnasium mit dem Recht der Erteilung des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses. Der Verein der Tempelgesellschaft besitzt vor deutschen Gerichten laut Beschluß des Bundestages vom Juli 1906 die Rechte einer juridischen Persönlichkeit und konnte im Jahre 1907 seine Bilanz mit einem Umschlag von 1 Million Frcs abschließen. Das Vereinsvermögen beziffert sich auf ca. 300000 Frcs. Das Gesamteigentum der Kolonisten wird auf einen Wert von zusammen cirka 10 Millionen Frcs. geschätzt.

Tientsin-Baugesellschaft. Sitz der Gesellschaft ist Tientsin, Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Bebauung und sonstige Verwertung von Grundbesitz in der deutschen Niederlassung von Tientsin und deren Erweiterungen, sowie ausnahmsweise in anderen Gebieten von Tientsin und dessen näherer Umgebung. Das Kapital der Gesellschaft, 200000 Tientsin Hong-ping Taels (rund 550000 Mk.), ist voll gezeichnet. Die Gesellschaft untersteht dem deutschen Rechte und der für ihren Sitz zuständigen deutschen Konsulargerichtsbarkeit.

Als Kommissar der Aufsichtsbehörde ist von dem Herrn Reichskanzler der jeweilige Vorsteher des Kaiserlichen Konsulats in Tientsin bestellt worden.

Verwaltungsrat: Vorsitzender A. Walte; stellvertr. Vors. W. Heinemann; Konsul H. Cordes; Chr. Nönchen; M. Alsberg.

Vorstand: Ad. Bolte, Tientsin; stellvertr. Vorstand: F. Boß, Tientsin.

Die Gesellschaft hat für das Jahr 1906 7% Dividende bezahlt.

Digitized by Google

Ferner:

Deutsche Kolonisations-, Bank-, Handels- und sonstige Unternehmungen im Auslande.

Brasilianische Bank für Deutschland, Hamburg Adolphsbrücke 10.

Bank für Chile und Deutschland, wie vorher.

China Export-, Import- und Bank-Compagnie, Hamburg, Glockengießerwall 15.

Société du Chemin de fer Ottoman d'Anatolie. Berlin W. 64, Behrenstr. 9/13.

Deutsch-Asiatische Bank zu Shanghai, Berlin W. 64, Behrenstr. 14/16 und Hamburg, Plan 9.

Deutsche Orientbank zu Berlin W. 64, Behrenstraße 37/39.

Deutsche Palästina-Bank, Berlin W. 64, Behrenstraße 8.

Deutsch-Südamerikanische Bank, Berlin W. 64, Behrenstr. 37/39.

Deutsch-Ueberseeische Bank, Berlin W. 8, Französischestr. 60/61.

Chocolá-Plantagen-Gesellschaft, Hamburg, Posthof Steinstraße.

Compania Rural Bremen A. G., Bremen.

Compania Salitrera Santa Clara, A. G., Bremen, Marktgasse 12.

Deutsche Ecuador-Cacao-Plantagen- und Export-Gesellschaft A. G., Hamburg, Brodschrangen 11.

Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft, A.G., Berlin W. 8. Kanonierstr. 29/30 und Buenos Aires, Calle Paraguay.

Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina m. b. H., Stuttgart, Tübingerstr. 26.

Große Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft, A. G., Berlin W. 64. Unter den Linden 35, II,

Digitized by Google

Guatemala Plantagen-Gesellschaft, A. G., Hamburg, Rathausmarkthof, Kleine Johannisstr. 4.

Hanseatische Plantagen-Gesellschaft Guatemala-Hamburg A. G., Hamburg, Bergstr. 28.

Herman, Deutsche Siedlungs-Gesellschaft in Berlin, A. G. Berlin W. 35, Steglitzerstr. 90.

Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden, Palaisstraße 8.

Arthur Koppel, A. G., Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 45.

Ostasiatische Handelsgesellschaft, A. G. Hamburg, Heintzehof, Alstertor 14/16.

Osuna-Rochela-Plantagen-Gesellschaft, Hamburg, Kleine Johannisstr. 4.

Plantage Merombon, Dresden, Gustav Adolfstr. 10.

Plantagengesellschaft Clementina, A. G., Hamburg, Brodschrangen 35.

Plantagengesellschaft „Concepcion", A. G., Hamburg, Bohnenstr. 12/14.

Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein, A. G., Barmen.

Société commerciale de l'Océanie, A. G., Hamburg, Ferdinandstr. 30. Zweigniederlassung Papeete.

Südamerikanische Land- und Hypotheken-Gesellschaft m. b. H., Berlin C. 19, Unterwasserstr. 6.

Carayoca-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H., Hamburg, Bergstraße. Direktor Wich. Pflanzung in Venezuela.

Venezuela-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H., Hamburg, Jungfernstieg 25. Direktor Ruete.

Bahia-Kautschuk-Aktien-Gesellschaft, Leipzig, Pfaffendorfer Str. 28. Direktor Linker.

Digitized by Google

VIII. Die Agitations- und Wohltätigkeits-Gesellschaften.

Afrika-Verein deutscher Katholiken. Der Verein bezweckt 1) die Erhaltung und Hebung der Bevölkerung Afrikas durch Unterdrückung des Sklavenhandels und der Sklaverei; 2. die Zivilisation der Neger durch Bekehrung zum Christentum. Zu diesem Zweck will der Verein Mittel beschaffen zur Gründung von Missionen, Waisen-, Kranken- und Erziehungshäusern, zur Verbesserung der moralischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Eingeborenen der deutschen Schutzgebiete. An der Spitze des Gesamtvereins steht ein Zentralvorstand unter dem Ehrenpräsidium des Erzbischofs von Köln.

Der Zentralvorstand besteht aus den Vorsitzenden der Diözesanvereine Köln, Münster, Trier, Paderborn, Limburg, Fulda, Osnabrück, Rottenburg, apost. Vikariat Sachsen und aus dem Verwaltungsausschuß.

Der Verwaltungsausschuß hat seinen Sitz in Köln; Mitglieder desselben sind:

Domkapitular Prälat Prof. Hespers, Vorsitzender, Margarethenstraße 5, Sanitätsrat Dr. med. H. Sonnenschein, 1. stellvertr. Vorsitzender, Geheimer Regierungsrat von Detten, Kanzler des Erzbistums Köln, 2. stellvertretender Vorsitzender, Rechtsanwalt M. Wirtz, Schriftführer, Zeughausstraße. Bankdirektor Elkan, Schatzmeister, Komödienstraße.

Die Zweigvereine des Afrika-Vereins in den einzelnen Orten sammeln die Beiträge der Mitglieder und übersenden dieselben an die Sammelstelle ihrer Diözese, bezw. an den Schatzmeister Bankdirektor Elkan, Köln, Komödienstraße.

Digitized by Google

Jedes Mitglied des Vereins zahlt mindestens 1 Mark pro Jahr.

Die Einnahmen betrugen für 1906 Mk. 57 259.

Organ des Vereins ist die Zeitschrift „Gott will es", Expedition A. Riffarth in M. Gladbach. Preis jährlich 2 Mk. für 12 Monatshefte. Abonnements bei der Post, im Buchhandel und bei A. Riffarth in M. Gladbach.

All-Deutscher Verband. Zweck: § 1. Der Alldeutsche Verband erstrebt Belebung der deutschnationalen Gesinnung, insbesondere Weckung und Pflege des Bewußtseins der rassenmäßigen und kulturellen Zusammengehörigkeit aller deutschen Volksteile.

Hauptleitung: Dr. E. Hasse, Professor, Leipzig-Gohlis, Töpfer-Str. 2, Vorsitzender Claß, Rechtsanwalt, Mainz, Stadthausstraße 11: von Liebert, Exzellenz, Generalleutnant z. D., M. d. R., Berlin W. 50, Augsburgerstraße 53; E. Klingemann, Superintendent, Essen a. Ruhr, Lindenallee 5; Dr. phil. Joachim Graf von Pfeil und Kl. Ellguth, Friedersdorf Kr. Laubau i. Schlesien.

Geschäftsführender Ausschuß: Bonhard, Amtsrichter Wöllstein in Hessen, Gumbsheimerlandstr. 1. H. Calmbach, Oberpräzeptor, Eßlingen am Neckar, Schelztorstr. 25. Dr. A. Fick, Augenarzt, Zürich-Fluntern, Schmelzbergerstr. 34, Alfred Geiser, Steglitz b Berlin, Bergstr. 131, Geschäftsführer. Dr. med. Fr. E. Hopf, Dresden, Striesenerplatz 15. Dr. med. Rob. Hunsdiecker, Hohenlimburg. Karl Itzenplitz, Rhedereibesitzer, Mülheim a. Ruhr, Aktienstr. 71. Paul Langhans, Prof., Gotha, Kaiserstraße 47, Lattmann, Amtsgerichtsrat, M. d. R. Schmelkalden. J. F. Lehmann, Verlagsbuchhändler, München, Paul

Digitized by Google

Heyseſtr. 15a. Dr. Neumann, Senator, Lübeck, Ratzeburger-Allee 9a. W. Niemann, Kaufmann, in Fa. Niemann & Gundert, Barmen. Dr. G. Pezoldt, Rechtsanwalt, Plauen i. V., Unt. Steinweg 11, I. Ferd. Putz, Rechtsanwalt, München, Neuhauſerſtr. 9. Dr. Reismann-Grone, Zeitungsbeſitzer, Eſſen a. Ruhr, Theaterplatz 8. Dr. Samaſſa, Prof., Halenſee b. Berlin, Auguſte Viktoriaſtr. 5. Dr. Schroeder-Poggelow, Rittergutsbeſ., Berlin W. Rauchſtr. 13. Simons Oberlandesgerichtsrat, Berlin W. 62, Luther-Str. 14a III. Erich Stolte, Rechtsanwalt, Berlin W. 9 Potsdamerſtr. 1. Freiherr von Stöſſel, Major, a. D., Potsdam, Auguſta Viktoria-Str. 13. Dr. L. Viereck, Profeſſor, Braunſchweig, Hohetorwall 1a. P. Winter, Kaidirektor, Hamburg, Brooktorſtr.

Die Zahl der direkten Mitglieder iſt 20000, die der körperſchaftlichen rund 150000, die Zahl der Ortsgruppen 201 und zwar 186 im Inland und 15 im Ausland.

Geſchäftsſtelle: Berlin W. 35, Steglitzerſtraße 77.

Organ des All-Deutſchen Verbandes: „Die All-Deutſchen Blätter" erſcheinen wöchentlich. Bezugspreis für Verbandsmitglieder jährlich 4 Mk. (neben 2 Mark jährlichem Verbandsbeitrag; für Nichtmitglieder, durch die Poſt bezogen, vierteljährlich 1,50 Mk., ausſchließlich Beſtellgeld. Schriftleitung: Halenſee bei Berlin, Auguſte Viktoria-Str. 5. Eingeſchriebene und Geldſendungen ſind zu richten an die Vermögens-Verwaltung des All-Deutſchen Verbandes G. m. b. H., Berlin W. 35, Steglitzerſtraße 77. Telephon Amt VI, 3288.

Die **„Zentral-Auskunftsſtelle für Auswanderer"** iſt eine beſondere, unter der Aufſicht des Präſidenten der Deutſchen Kolonialgeſellſchaft ſtehende,

Digitized by Google

aus Reichsmitteln unterstützte Abteilung dieser mit dem Amtssitz in Berlin. Die Ober-Aufsicht wird vom Reichskanzler ausgeübt.

Das Büro befindet sich in Berlin W. 9, Schellingsstraße Nr. 4. II. Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer ist gegründet zu dem Zwecke, auswanderungslustigen Reichsangehörigen unentgeltliche und unparteiische sachgemäße Auskunft über die Verhältnisse desjenigen Landes usw., über das sie unterrichtet zu sein wünschen, zu erteilen. Die Auskunft wird schriftlich oder mündlich (Sprechzeit von 11—3 Uhr) erteilt. Schriftliche Anfragen sind ausschließlich an die Zentral-Auskunftsstelle zu richten.

Deutsch-Asiatische Gesellschaft, Berlin W. 9. Linkstr. 25, I. Tel.-Amt 6. 7031 Jahresbeitrag 10 Mk. für Berliner, 7,50 Mk. für auswärtige Mitglieder und kommandierte Offiziere. Freiherr v. d. Goltz, Generaloberst und Generalinspekteur der VI. Armeeinsp.-Berlin, Präsident; Wirkl. Geh. Kriegsrat Dr. jur. Seidenspinner-Berlin, I. Vize-Präsident; Frhr. v. Gayl, General der Infanterie-Berlin 2. Vize-Präsident; Wirkl. Geh. Rat Dr. jur. P. D. Fischer, Berlin, 3. Vize-Präsident; Raschdau, Kaiserl. Gesandter z. D. Berlin, 4. Vize-Präsident; Dr. Vosberg-Rekow-Berlin, Schriftführer; Kaiserl. Legationsrat vom Rath, M. d. H. d. Abg., stellvertr. Schriftführer; Heinrich Friedrichs, Fabrikbesitzer, Potsdam, Schatzmeister; Dr. Warschauer, Professor der Staatswissenschaften, Berlin, stellvertretender Schatzmeister, Generalsekretär Korvetten-Kapitän a. D. Frhr. von Diepenbroick-Grüter, Berlin.

Deutsch-Südamerikanische Gesellschaft, e. V. (Früher „Deutsch-Brasilischer Verein".) Sitz zu Berlin. Geschäftsstelle: Berlin SW. 48, Friedrichstraße 249. Leitung: A. Hermsdorf. Der Zweck des

Digitized by Google

Vereins ist, die geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den südamerikanischen Staaten zu pflegen und zu fördern.

Vorstand: Generalleutnant z. D. v. Alten, Vorsitzender; Dr. R. Dreydorff, Schriftführer; A. Hermsdorf, Schatzmeister. Dem Ausschuß gehören ferner an die Herren Kaufmann Bohne, Pastor Faulhaber, Rektor A. Kapff, Ulm, Konsul Hermann Meyer, Leipzig, Verlagsbuchhändler Alfred Paetel, Redakteur Pastenazzi, Kaufmann Piderit, Assessor Ramelow, Hauptmann de Rainville, Groß-Lichterfelde, Professor Regel, Würzburg, Schriftsteller Sarwey, Dr. Traeger, Restaurateur Ulack, Dr. Wolff, Oberingenieur Ewald, Dr. jur. H. Hesse.

Der Mindest-Jahresbeitrag beträgt 10 Mk.; durch einmalige Zahlung von 100 Mk. wird die dauernde Mitgliedschaft erworben. Das Vereinsorgan, „Zeitschrift für Süd- und Mittelamerika", geht allen Mitgliedern kostenfrei zu.

Deutsche Kolonialgesellschaft. Die Gesellschaft bezweckt, im Dienste des Vaterlandes die Erkenntnis von der Notwendigkeit deutscher Kolonien zum Gemeingut des deutschen Volkes zu machen.

Sie stellt sich zur Aufgabe, die Pflege und Förderung des vorhandenen deutschen Kolonialbesitzes in organisatorischer, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Beziehung wie auch die Klärung und öffentliche Vertretung aller sonstigen kolonialen und überseeischen Interessen der deutschen Nation.

Unter Ablehnung jeder Parteinahme zu parteipolitischen Fragen ist die Deutsche Kolonialgesellschaft bestrebt, alle Parteien im Deutschen Reiche für die deutschkoloniale Sache zu gewinnen und insbesondere in Zeiten wichtiger Entscheidungen in solchem Sinne zu wirken.

Digitized by Google

Mitgliedsbeitrag: 6 Mk. in Deutschland, den deutschen Schutzgebieten und Oesterreich-Ungarn; 8 Mk. in den Ländern des Weltpostvereins. Dazu tritt der etwaige Zuschlag einer am Orte bestehenden Abteilung.

Sämtliche Mitglieder erhalten unentgeltlich die wöchentlich erscheinende illustrierte Zeitschrift „Deutsche Kolonialzeitung" geliefert. Sämtliche Abteilungen die „Zeitschrift für Kolonialpolitik, Kolonialrecht und Kolonialwirtschaft".

Sitz der Gesellschaft: Berlin W. 9, Schellingstraße 4.

Präsident: Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Braunschweig und Wiligrad.

Geschäftsführender Vizepräsident: Kaiserl. Botschafter a. D. Wirkl. Geh. Rat Dr. von Holleben, Mitglied des Herrenhauses, Berlin W. 9, Schellingstraße 4.

Stellvertretende Präsidenten: Graf von Arnim-Muskau, Berlin W, 10, Viktoriastr. 30 und Muskau; Kontre-Admiral z. D. Strauch, Friedenau, Niedstr. 39; Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Paasche, erster Vizepräsident des Reichstags und Mitglied des Abgeordnetenhauses, Gut Waldfrieden bei Hochzeit, N.-M.; Präsident des Königl. Ober-Verwaltungsgerichts Wirkl. Geh. Rat Dr. von Bitter, Charlottenburg, Hardenbergstr. 31.

Ausschuß in Berlin: Direktor der Neu-Guinea-Compagnie C. von Beck, Berlin NW. 52, Alt-Moabit 129; Gouverneur a. D. von Bennigsen, Charlottenburg, Bleibtreustraße 8/9; Christian von Bornhaupt, Berlin W. 15, Meineckestr. 24; Direktor Dr. Hindorf, Charlottenburg, Sophienstraße 8—17; Gerichtsassessor Dr. E. Kliemke, Direktor der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft,

Digitized by Google

Berlin W. 8, Französischestr. 63/65; Direktor E. J. Lange, Berlin W. 35, Blumeshof 15; Generalmajor z. D. v. Poser u. Groß-Nädlitz, Schöneberg (Postbez. Friedenau), Stierstr. 22; Rittergutsbesitzer Dr. Schroeder-Poggelow, Berlin W. 10, Rauchstr. 13; Dr. Schulte im Hofe, Berlin SW. 11, Dessauerstr. 11; Hermann Graf v. Schweinitz, Charlottenburg, Knesebeckstr. 31; Geh. Reg.-Rat a. D. Simon, Berlin W. 15, Kurfürstendamm 20/21; Paul Staudinger, Berlin W. 30, Nollendorfstr. 33; Fabrikbesitzer Karl Supf, Berlin NW. 7, Unter den Linden 43; Pastor G. Thiessen, Berlin S. 14, Sebastianstr. 56; Konsul a. D. E. Vohsen, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 29.

Veröffentlichungen der Gesellschaft:

Deutsche Kolonialzeitung. Erscheint wöchentlich im Umfange von 16 Seiten, mit Abbildungen.

Mitteilungen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft (für die Presse, nach Bedarf erscheinend, in der Regel monatlich).

Zeitschrift für Kolonialpolitik, Kolonialrecht und Kolonialwirtschaft (monatlich erscheinend). Verleger: Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30.

Mitglieder des Vorstandes: Der Präsident Se. Hoheit Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Braunschweig und Wiligrad; Se. Durchlaucht Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, Langenburg (Württbg.), Ehrenpräsident; Achelis, Senator, Bremen, Heerdenthorwallstraße 24; von Alten, Generalleutnant z. D., Berlin W. 10, Matthäikirchstr. 24; Dr. Anton, Universitätsprofessor, Jena,

Digitized by Google

Humboldtstr. 3; Arnhold, Geheimer Kommerzienrat, Berlin W. 8, Französischestr. 60/61; Graf von Arnim-Muskau, Berlin W. 10, Viktoriastr. 30 und Muskau, stellvertretender Präsident; Dr. med. Arning, Stabsarzt a. D., Mitglied des Reichstags und Abgeordnetenhauses, Hannover, Corvinusstr. 5; Aschenborn, Vizeadmiral a. D., Kiel, Niemannsweg 20; Dr. Auler, Realgymnasialdirektor, Dortmund; Ausner, Geh. Regierungsrat, Generallandschaftsrat, Posen, Hardenbergstr. 4; Baedeker, Diedrich, Verlagsbuchhändler, Essen a. R., Dreilindenstr. 16; von Bary, kgl. italienischer Generalkonsul, Antwerpen; C. von Beck, Direktor der Neu-Guinea-Comp., Berlin NW. 52, Alt-Moabit 129 (Mitglied des Ausschusses); von Bennigsen, Gouverneur a. D., Charlottenburg 2, Bleibtreustr. 8/9 (Mitglied des Ausschusses); Blunck, Kommerzienrat, Neumünster; von Bockelmann, A., Professor, Danzig, Langgasse 56; Bojunga, Geh. Justizrat, Senator, Hannover, Lehzenstr. 1a; Bormann, Geh. Oberregierungsrat z. D., Charlottenburg, Bleibtreustraße 12; von Bornhaupt, Chr., Berlin W. 18, Meineckestr. 24 (Mitglied des Ausschusses); von Bülow, Amtsgerichtsrat, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Homburg v. d. H.; Dr. Büsing, Geheimer Finanzrat, Schwerin i. M., Alexandrinenstraße 29; Cahensly, Kommerzienrat, Präsident des St. Raphael-Vereins, Mitglied des Preußischen Landtags, Limburg, Lahn; Clemens, Julius, Amtsrichter, Köln, Bismarckstr. 51; Dr med. Cohn, Emanuel, Sanitätsrat, Frankfurt a. M., Reuterweg 61; Dr. Cremer, Rechtsanwalt, Hagen i. W.; Dr. phil. Denicke, H., Direktor des Kaiser Friedrichs-Realgymnasiums und Realschule, Rixdorf b. Berlin, Kaiser Friedrichstr. 208/210 (Ehrenmitglied); Graf v. Deym, Verwaltungsgerichtsdirektor, Sigmaringen;

Digitized by Google

Graf Eckbrecht v. Dürkheim-Montmartin, Kgl. Kammerherr, Hannover, Hohenzollernstr. 14; Eckel, Kommerzienrat, Deidesheim; Eichler, Otto, Hauptredakteur, Schöneberg b. Berlin, Hauptstr. 105; Eiffe, F. F., Hamburg, Alsterdamm 4; Eschenburg, Joh. Herm., Senator, Lübeck; Eschmann, Ernst, Kaufmann, Berlin W. 30, Neue Winterfeldtstr. 14, II; Fabarius, Professor, Direktor der deutschen Kolonialschule, Witzenhausen; Dr. Finsch, Otto, Kustos am städtischen Museum, Braunschweig, Wiekring 14b (Ehrenmitglied); von Francois, Generalmajor z. D., Görlitz; Dr. Friederichsen, Generalsekretär der Geographischen Gesellschaft, Hamburg, Neuer Wall 61; Fürbringer, Geh. Reg.-Rat, Oberbürgermeister, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Emden; Gieseke, Wirkl. Geh. Rat, Berlin NW.; Graf v. Götzen, Königl. Preußischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Hamburg; Grünewald, Justizrat, Darmstadt, Bismarckstr. 18; Dr. ing. Guilleaume, Emil, Kommerzienrat, Mülheim a. Rh.; Habenicht, Kommerzienrat, Leipzig-Plagwitz, Karl Heinestr. 20; von Hake, Regierungsrat, Allenstein; Dr. Hamm, Wirkl. Geh. Rat, Oberlandesgerichtspräsident a. D., Mitglied des Staatsrates, Bonn, Quantiusstr. 8; Heilermann, Landgerichtsrat, Essen a. d. Ruhr, Kaiserstr. 37; Held, Bürgermeister, Zabrze; Dr. Hentig, Staatsminister z. D., Wirkl. Geh. Rat, Berlin W. 15, Kurfürstendamm 63; Herold, Major, Straßburg i. E., Schwarzwaldstr. 44; Frhr. von Herman-Schorn, Direktor der K. M. Hof-Domänenkammer a. D, K. W. Kammerherr, Schloß Schorn b. Pöttmes (Oberbayern); Hespers, Prof., Prälat und Domkapitular, Köln; von der Heydt, Bankier, Berlin W. 10, von der Heydtstr. 18; Dr. Hindorf, Direktor, Charlottenburg, Sophienstraße

Digitized by Google

8—17 (Mitglied des Ausschusses); Hoffmann, Geh. Oberpostrat, Oberpostdirektor, Cassel; von Hofmann, Staatsminister, Charlottenburg, Knesebeckstraße 32 (Ehrenmitglied); Erbprinz Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, Durchlaucht, Mitglied des Reichstags, Langenburg (Württemb.); Dr. von Holleben, Wirkl. Geh. Rat, Kaiserlicher Botschafter a. D., Mitglied des Herrenhauses, Berlin W. 9, Schellingstr. 4 (geschäftsführender Vizepräsident); Hupfeld, Direktor, Berlin W. 57, Potsdamerstraße 63; Dr. Jacobi, Oberregierungsrat, Königsberg i. Pr., Mittelhufen, Luisen-Allee 36; Kalau vom Hofe, Kontre-Admiral a. D., ottoman. Vize-Admiral a. D. (Ehrenmitglied); von Keller, Generalleutnant z. D., München, Theresienstr. 36; Dr. Kliemke, Ernst, Gerichtsassessor a. D., Direktor der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft, Berlin W. 8, Französischestr. 63/65 (Mitglied des Ausschusses); Klüpfel, Finanzrat a. D., Essen a. R.; Kraetke, Staatssekretär des Reichs-Postamts, Berlin W. 66, Leipzigerstr. 15; Kretzschmar, H., Fabrikbesitzer und Landtagsabgeordneter, Dresden-A., Serrestr. 5; Kühnast, Oberbürgermeister, Graudenz; Kühne, Vizeadmiral a. D., Lübeck; Kuhn, Hauptmann im 5. bayr. Inf.-Reg., Würzburg; Lange, J. C., Direktor, Berlin W. 35, Blumeshof 15 (Mitglied des Ausschusses); Laux, Wilh., Großhdl., Regensburg; Leue, Hauptmann a. D., Leudorf (Deutsch-Ostafrika); Leutwein, Gouverneur und Generalmajor a. D., Ueberlingen; von Liebert, Generalleutnant z. D, Mitglied des Reichstags, Berlin W. 50, Augsburgerstr. 53; Livonius, Vizeadmiral a. D., Berlin W. 50, Würzburgerstr. 14; Dr. Mehnert, Königl. Sächs. Geh. Rat, Rittergut Medingen b. Dresden; Dr. med. Mense, Cassel, Philosophenweg 28; D. Merensky, Missionsinspektor und

Digitized by Google

Missionssuperintendent, Berlin W. 50, Fasanenstr. 65 (Ehrenmitglied); Dr. Meyer, Hans, Professor, Leipzig, Haydnstr. 20; Meyer-Delius, H., Vorstand der Deutschen Handels- und Plantagengesellschaft der Südseeinseln, Hamburg, Alsterdamm 3; Mez, Julius, Geh. Kommerzienrat, Freiburg i. B.; Michels, Gustav, Geh. Kommerzienrat, Köln, Rechtschule 14/18; v. Morgen, Oberst und Kommandeur des 15. Inf.-Regts., Minden i. W.; Dr. Neubaur, P., Direktor, Charlottenburg, Knesebeckstraße 72/73; Dr. ing. v. Oechelhaeuser, Generaldirektor, Dessau; Dr. v. Oechelhaeuser, Geh Hofrat, Professor, Karlsruhe i. B., Gartenstraße 25; Oldemeyer, E. A., Bremen, Contrescapo 51 (Ehrenmitglied); O'Swald, Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg, Alsterglacis 14; Dr. Paasche, Professor, Geh. Regierungsrat, Gut Waldfrieden b. Hochzeit N. M. (stellvertretender Präsident); Dr. Pahde, Prof., Krefeld; Dr. Passarge, S., Professor an der Kolonialakademie Hamburg; Dr. Peters, Carl, London SW., Buckingham Gate Gardens 68 Buckingham Gate (Ehrenmitglied); Dr. Joachim Graf von Pfeil, Friedersdorf (Kreis Lauban); Pilet, Otto, Kaufmann, Magdeburg, Fürstenwall 8; Pöhlmann, Bezirkspräsident, Straßburg i. E.; Dr. Poensgen, Fabrikbesitzer, Düsseldorf, Kaiserstr. 48; Dr. Ponfick, Geh. Medizinalrat, Prof., Breslau, Novastr. 3; Dr. Porsch, Justizrat, Fürstbischöflicher Konsistorialrat, erster Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Breslau; von Poser und Groß-Nödlitz, Generalmajor z. D., Friedenau, Niedstr. 22 (Mitglied des Ausschusses); Ratjen, Oberlandesgerichtspräsident, Köln, Deutscher Ring 42; Rehbock, Professor, Karlsruhe i. B.; Reichensperger, Landgerichtspräsident, Koblenz; Reiß, Geh. Kommerzienrat, Generalkonsul, Mann-

Digitized by Google

heim, Rheinstr. 20; Dr. v. Rupp, Generalstaatsanwalt, Stuttgart, Danneckerstr. 17; v. Saint Paul-Illaire, Bezirksamtmann a. D., Direktor, Berlin W. 9, Potsdamerstr. 10/11; Dr. Sander, Marinestabsarzt a. D., Sekretär der Deutschen Kolonialgesellschaft, Friedenau, Niedstr. 36; Schäfer, O., Danzig, Langgasse 31; Schanz, Moritz, Privatmann, Chemnitz, Weststr. 54; Dr. Schenck, Universitätsprofessor, Halle a. S., Schillerstraße 7; Schlagintweit, Max, Major z. D., München, Arcisstr. 9; Freiherr von Schleinitz, Vize-Admiral, Haus Hohenborn, Post Pyrmont (Ehrenmitglied); Dr. von Schlumberger, Wirkl. Geh. Rat, Gebweiler; Schlutow, Geh. Kommerzienrat, Mitglied des Herrenhauses und Kgl. Rumän. Generalkonsul, Stettin; Schmeisser, Berghauptmann und Oberbergamtsdirektor, Breslau; Schmidt, Georg, Kgl. Sächs. Hofrat, Plauen i. V., Johannstraße 35; Schmöle, Kgl. Landrat a. D., Iserlohn, Hagenerstraße 5; Dr. Schmoller, Universitätsprofessor, Mitglied des Staatsrats, Berlin W. 62, Wormserstraße 13; Dr. Schneider, Regierungs- und Schulrat, Frankfurt a. O., Bahnhofstr. 5; Dr. Schoen, Kaiserl. Regierungsrat, Grunewald-Berlin, Kunzbuntschuhstraße 2a; Dr. Schroeder-Poggelow, Rittergutsbesitzer, Berlin W. 10, Rauchstr. 13 (Mitglied des Ausschusses); Dr. Schulte im Hofe, Berlin W. 11, Dessauerstr. 11 (Mitglied des Ausschusses); Schwabach, Felix, Geh. Regierungsrat, Berlin W. 10, Hildebrandtstraße 16; Schwarze, Amtsgerichtsrat, Mitglied des Reichs- und Preuß. Landtags, Rüthen i. W.; Dr. Schweinfurth, G., Professor, Berlin W. 57, Potsdamerstr. 75a (Ehrenmitglied); Graf von Schweinitz, Hermann, Charlottenburg, Knesebeckstr. 31 (Mitglied des Ausschusses); Servaes, Hugo, Direktor, Gerresheim

Digitized by Google

b. Düsseldorf; Simon, Geh. Regierungsrat a. D., Berlin W 15, Kurfürstendamm 20/21 (Ehrenmitglied und Mitglied des Ausschusses); von Spies, Königl. bayr. Kammerherr und Oberstleutn. a. D., Riedhof, Post Wolfratshausen (Oberbayern); Staudinger, Paul, Berlin W. 30, Nollendorfstr. 33 (Mitglied des Ausschusses); Dr. Frhr v. Stengel, Universitätsprof., München, Georgenstraße 25; Dr. Stockmann, Regierungspräsident, Gumbinnen; Fürst Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode, Wernigerode; Strandes, Justus, Hamburg Eilbeck, Blumenau 4; Strauch, Kontre-Admiral z. D., Friedenau, Niedstr. 39 (stellvertr. Präsident); Dr. Supan, Prof., Gotha; Supf, Karl, Fabrikbesitzer, Berlin NW., Unter den Linden 43 (Mitglied des Ausschusses); Dr. Tettenborn, Oberbürgermeister, Altona a. E., Palmaille; Thiessen, G., Pastor, Berlin S. 14, Sebastianstr. 56 (Mitglied des Ausschusses); Troost, Oberleutnant à la suite der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, Halensee, Kurfürstendamm 160; Chr. Freiherr v. Tucher, Regierungsrat a. D., Nürnberg; Uhl, Oberstleutnant a. D., Bamberg; Valois, Vizeadmiral z. D., Berlin W. 10, Bendlerstraße 25/26; Vohsen, E., Konsul a. D., Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 29 (Mitglied des Ausschusses); Dr. Wagner, Hermann, Geh. Regierungsrat, Universitätsprofessor, Göttingen; Dr. Wettstein, Oberleutnant a. D., Heidelberg; Dr. med. Wibel, prakt. Arzt, Wiesbaden, Taunusstraße 9; Dr. Wiegand, Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Bremen; Woermann, Adolph, Hamburg; Dr. Wohltmann, F., Geh. Regierungsrat, Professor, Halle a. S., Gr. Steinstr. 19; Graf von Zera, Kaiserlicher Gouverneur, Come; von Ziegner, Generalleutnant z. D., Halle a. S., Lafontainestr. 10.

Digitized by Google

Gauverbände.

Niederrheinisch-Westfälischer Gauverband, begründet am 11. April 1893. Abteilungen: Ahaus, Barmen, Bielefeld, Bochum, Dortmund, Duisburg, Düren, Düsseldorf, Elberfeld und Kreis Mettmann, Essen a. d. Ruhr, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Hattingen a. d. Ruhr, Herne u. Umgegend, Iserlohn, Krefeld, Lüdenscheid, Mülheim a. d. Ruhr, Oberhausen i. Rhld., Recklinghausen, Rheydt, Ruhrort, Solingen, Unna, Wesel, Witten a. d. Ruhr. Geschäftsführende Abteilung: Hagen. Geschäftsführender Rechtsanwalt: Dr. Cremer.

Sächsisch-Thüringischer Gauverband, begründet am 15. Juni 1897. Abteilungen: Altenburg, Bleicherode, Chemnitz, Eisenach, Erfurt, Frankenberg, Gera, Halle a. S., Leipzig, Leisnig, Löbau, Meißen, Merseburg, Mittweida, Naumburg a. S., Nordhausen, Plauen, Riesa, Sondershausen, Torgau, Weißenfels, Zeitz, Zwickau. Geschäftsführende Abteilung: Halle a. S.

Oberrheinischer Gauverband, begründet am 12. Januar 1899. Abteilungen: Bruchsal, Colmar (Elsaß), Deidesheim (Pfalz), Dieuze, Forbach (Lothr.), Freiburg (Breisgau), Germersheim, Hagenau (Elsaß), Kaiserslautern, Karlsruhe (Baden), Kusel, Landau (Pfalz), Metz, Mörchingen, Mülhausen (Els.), Neubreisach, Neustadt a. d. H., Offenburg, Pirmasens, Rastatt, Saarburg (Lothr.), Saargemünd, Speyer, St. Avold, Zweibrücken.

Württembergischer Gauverband, begründ. am 14. September 1899. Protektor des Gauverbandes: Seine Majestät der König von Württemberg. Abteilungen: Biberach, Cannstatt, Ebingen, Ellwangen, Eßlingen, Geislingen a. St., Gmünd, Göppingen, Heidenheim, Heilbronn, Ludwigsburg,

Digitized by Google

Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Stuttgart, Tübingen, Tuttlingen, Ulm. Geschäftsführende Abteilung: Stuttgart.

Mecklenburgischer Gauverband, begründet am 14. Januar 1900. Abteilungen: Schwerin, Bützow, Güstrow, Hagenow, Ludwigslust, Rostock, Waren, Wismar. Geschäftsführende Abteilung: Rostock.

Mittelrheinischer Gauverband, begründet Mai 1900. Abteilungen: Coblenz, Darmstadt, Ems, Frankfurt a. M., Groß-Umstedt, Homburg v. d. H., Oppenheim, Wiesbaden, Worms. Geschäftsführende Abteilung: Darmstadt.

Nordsächsischer Gauverband, begründet 16. Februar 1896. Ehrenvorsitzender: Oberpräsident der Provinz Sachsen Hegel. Abteilungen: Aschersleben, Calbe a. S., Halberstadt, Magdeburg, Oschersleben, Quedlinburg a. H., Schönebeck, Stendal, Wernigerode. Geschäftsführende Abteilung: Magdeburg.

Ostpreußischer Gauverband, begründet 12. März 1905. Abteilungen: Allenstein, Goldap, Gumbinnen, Insterburg, Königsberg, Lötzen, Lyck, Marienburg, Neidenburg, Ortelsburg, Osterode, Ragnit, Tilsit. Geschäftsführende Abteilung: Tilsit. Vorsitzender: Rechtsanwalt Anders.

Schleswig-Holsteinischer Gauverband, begründet am 1. Mai 1906. Abteilungen: Eckernförde, Eutin, Hadersleben, Husum, Kiel, Lauenburg a. E., Meldorf, Neumünster, Plön, Rendsburg, Schleswig, Sonderburg, Kreis Steinburg. Geschäftsführende Abteilung: Kiel.

Schlesischer Gauverband. begründet am 4. Mai 1907. Abteilungen: Beuthen, Breslau, Bunzlau, Cosel, Frankenstein, Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Hirschberg, Kreuzburg, Landeshut, Lauban,

Digitized by Google

Leobschütz, Liegnitz, Oppeln, Ratibor, Rybnick, Sprottau, Warmbrunn.

Gauverband für Thüringen, begründet Ende September 1907. Abteilungen: Apolda, Arnstadt, Gotha, Greiz, Mühlhausen i. Th., Rudolstadt, Saalfeld i. Th., Schmölln, Weimar. Geschäftsführende Abteilung: Weimar. Vorsitzender des Gauverbandes: Oberst a. D. von Poellnitz, Stellvertreter Rechtsanwalt A. Marderſteig.

Außerdem bestehen noch 400 Abteilungen.

Deutsche Kolonialschule in Witzenhausen. Sie will praktische Wirtschafts- und Plantagenbeamte, Pflanzer, Landwirte und Viehzüchter für die deutschen Kolonien und überseeischen Ansiedelungsgebiete tüchtig und vielseitig vorbereiten, damit sie möglichst in allen Sätteln gerecht werden.

Die Anstalt liegt unmittelbar am Ufer der Werra. Zu dem Lehrbetriebe gehören Gewächshäuser, ein Laboratorium nebst Sammlungs- und Präparierräumen, sowie Werkstätten aller Art, ein Milchviehstall, Turn- und Reithalle, ein neuer Gutshof, Vorwerk, „Gelsterhof“ genannt, mit ausgedehnten Ländereien, außerdem ein Gärtnereibetrieb nebst Baumschulen, Obstpflanzungen, Weinbergen und Tabakbau.

Aufnahmebedingungen: Junge Männer von guter Gesundheit und frischem Lebensmut, im Alter von 17—27 Jahren, finden zu Ostern und im Herbst jeden Jahres Aufnahme zu einem jährlichen Lehr- und Pensionspreis von 1300—1500 Mk. Der Lehrgang ist zweijährig; für junge Leute, die ohne praktische Vorbildung eintreten, dreijährig. Die Anstalt (Internat) bietet: Möblierte Wohnung (Zimmer für einzelne oder mehrere), Kost, Feuerung und Licht, Bettstelle und Matratze. Für Wäsche haben die Herren selbst zu sorgen oder besondere Vergütung zu zahlen.

Digitized by Google

Bezüglich der bei Anmeldung zur Aufnahme vorzulegenden Papiere wird auf den Lehr- und Anstaltsplan verwiesen, der kostenlos versandt wird.

Schutzherr: Seine Hoheit Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent zu Braunschweig, Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Kuratorium: Kommerzienrat Erh. Aug. Scheidt, Kettwig, geschäftsführender Vorsitzender; Generalsuperintendent D. Umbeck, Coblenz, erster stellvertretender Vorsitzender; Moritz Schanz, Chemnitz, zweiter stellvertretender Vorsitzender; Stabsarzt a. D. Dr. Arning, Hannover; Fabrikbesitzer Hermann Heye, Gerresheim; Direktor Dr. Hindorf, Charlottenburg; Gutsbesitzer A. von Osterroth, Coblenz; Kaufmann Dr. K. Popp, Coblenz; W. von Recklinghausen jr., Köln; Generaloberarzt a. D. Dr. Karl Redeker, Coblenz; Kaufm. G. A. Schlechtendahl, Barmen; Rechtsanwalt Dr. jur. P. Wesenfeld, Barmen; Kaiserl. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wohltmann, Halle.

Die Geschäftsführung als Direktorium: Direktor Prof. Fabarius, Deutsche Kolonialschule, Witzenhausen-Wilhelmshof.

Der Lehrkörper und die Lehrmeister: Direktor Prof. Fabarius, Prof. Dr. Fesca, Dr. Peppler, Tierarzt Schröter, Gartenmeister Sonnenberg, Sprachlehrer Metzger, diensttuender Lehrer Assessor a. D. Wilhelmson, diensttuender Lehrer cand. cam. Kucklentz, Sanitätsrat Dr. Collmann, Amtsgerichtsrat Drießen, Steuerinspektor Hahn, Prof. Dr. Büsgen, Architekt Prof. Strehl, Forstmeister Prof. Dr. Jentsch, Tropenarzt Sanitätsrat Dr. Mense, Handelslehrer Daeubert, Landwirtschaftlicher Inspektor Hunsinger, Hofverwalter Bachmann, Hofmeister Stahlhut, Meier Hedrich, Landschaftsgärtner Müller, Gemüsebaugärtner Köpf,

Digitized by Google

Baumschul- und Weinbaugärtner Geipel, Waldwärter Einsiedel, Sattlerlehrmeister Jäger, Hofmaurer Anthauer, Hofstellmacher Eisfeld, Hofschreiner Krätter, Hofschmied Langnese.

Der Deutschnationale Kolonialverein wurde am Schlusse des Jahres 1904 in Berlin begründet. Aus seinem Flugblatt bringen wir einen Auszug zum Abdruck:

„Die in weiten Kreisen des deutschen Volkes durch zahlreiche wirtschaftliche Fehlschläge entstandene Kolonialmüdigkeit war durch die großen, Hunderte von Millionen verschlingenden Eingeborenen-Aufstände in Ost- und Südwestafrika wesentlich gesteigert worden. Es erschien deshalb den Begründern des Vereins eine lohnende und notwendige Aufgabe, sich zusammenzuschließen und mitzuwirken, daß die Ursachen unserer kolonialen Mißerfolge klargestellt und die Abstellung zweifelloser Mißstände energisch in die Hand genommen werde.

Es erschien ferner unerläßlich, den Versuch zu machen, auch denjenigen breiten Schichten des Volkes, an welche die deutsche Kolonialgesellschaft bei ihrem exklusiven Charakter nicht herangekommen war, das Verständnis für die Grundsätze einer gesunden Kolonialpolitik zu vermitteln.

Der deutschnationale Kolonialverein wendet sich mit seiner Werbearbeit für den kolonialen Gedanken an alle nationalen Kreise, in erster Linie an die des deutschen Mittelstandes, an die Tausende der Lehrerschaft, im Kaufmannsstande, in unserer deutschen Landbevölkerung, endlich an unsere Volksgenossen in den Kolonien selbst.

Wir verstehen unter Kolonisation nicht in erster Linie materielle Bereicherung der Nation, sondern die Schaffung weiterer Entwickelungsmöglichkeiten deutschen Volkstums.

Digitized by Google

Als dringliche Gegenwartsaufgabe der deutschen Kolonialpolitik betrachten wir insbesondere die Sicherung des deutschen Kolonialbesitzes durch Hinlenken des deutschen Auswandererstromes, möglichst baldigen Ausbau der kolonialen Selbstverwaltung, finanzielle Stärkung der deutschen Kolonien, besonders durch planmäßigen Ausbau ihrer wirtschaftlichen Anlagen mittels kolonialer Anleihen, Beschneidung der großkapitalistischen Spekulation in den Kolonien und Schaffung genügender Erwerbsgelegenheiten für den kleinen Unternehmer und Ansiedler.

Wir bekämpfen aufs schärfste die Vermischung unserer Volksgenossen mit den farbigen Rassen. Wir treten dagegen ein für die kulturelle Hebung und Förderung der Eingeborenen nach ihren Fähigkeiten.

Der Vereinsbeitrag beträgt für das Jahr mindestens 2 Mark. Von 6 Mark ab erfolgt die kostenlose Zustellung der Vereinszeitschrift „Die Deutschen Kolonien", Verlag Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30. Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Deutschnationalen Kolonialvereins, Berlin NW. 5, Wilsnackerstr. 44.

Der Vorsitzende des Vereins ist der bekannte ehemalige Landeshauptmann von Deutsch-Südwestafrika, Major a. D. Kurt von François.

Deutscher Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien. Hilfsverein des Vaterländischen Frauenvereins, steht unter dem Allerhöchsten Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin. Dem Vereine sind mittelst Allerhöchster Kabinetsorder vom 4. November 1895 die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

Der Vorstand besteht zurzeit aus nachstehenden Personen: Frau von Stephan, Exzellenz, Vorsitzende, W., Passauerstraße 6; Frau Wirkl. Geh. Rat Sachse, Exzellenz, stellvertr. Vorsitzende, W.,

Digitized by Google

Lützowplatz 14; Regierungsrat Dr. Gelpcke, Schriftführer; Frau Dr. Lehr, W. 15, Fasanenstraße 59, stellvertr. Schriftführerin; Ingenieur Woelfel, SW. 11, Halleschestr. 19, Schatzmeister; Oberlandeskulturgerichtsrat Gillet, stellvertr. Schatzmeister; Frau Fabrikbes. Arndt, Charlottenburg, Bismarckstraße 108; Frau Staatssekretär Dernburg, Grunewald; Frau Gräfin von Douglas, W., Bandlerstraße 15; Frau v. Elbe, W., Eisenacherstraße 10; Frau Geheimrat von Hansemann, W., Tiergartenstr. 31; Frau Professor Dr. Plehn, W., Kleistr.; Frau von Plessen, W., Eisenacherstr. 10; Frau General von Poser und Gr.-Nädlitz, Friedenau, Stierstraße 22; Frau Ministerialdirektor Pressel, Viktoria-Luiseplatz 12; Frau Staatsminister v. Tirpitz, Exzellenz, W., Leipzigerplatz 13; Frau Kontre-Admiral Zirzow, Wilmersdorf, Wilhelmsaue 31; Geh. Postrat Köhler, W., Habsburgerstraße 5; Geheimer Legationsrat v. König; Hauptmann a. D. von Laurens, Charlottenburg, Knesebeckstr. 70; Geh. Reg.-Rat a. D. Marschall von Bieberstein, W., Friedrich-Wilhelmstr. 14; Oberstabsarzt Dr. Steudel, Groß-Lichterfelde, Ladenbergstraße 2.

Ehrenmitglieder des Vorstandes: Frau Vize-Admiral Livonius, Exzellenz, Berlin; Frau Dir. Neumann, Hannover; Frau Major von Wißmann, Lauterberg a. H.; Ihre Exzellenz Frau Minister von Wedel-Piesdorf.

Der Verein bezweckt die Förderung der Krankenpflege in den deutschen Kolonien durch Herstellung von Krankenhäusern und Sanatorien, durch Beschaffung von Gerätschaften, Heilmitteln und Werkzeugen, sowie durch Ausbildung und Unterhaltung von Krankenpflege-Kräften für diese Krankenhäuser und Sanatorien.

Digitized by Google

Der Verein hat seinen Sitz in Berlin.

Zuschriften an den Vereinsvorstand nimmt die Vorsitzende Frau Staatssekretär von Stephan, Berlin W., Passauerstr. 6, entgegen.

Das Deutsche Kolonial-Museum verdankt seine Entstehung der Deutschen Kolonial-Ausstellung des Jahres 1896. Eine Anzahl von Kolonialfreunden faßte den Entschluß, das dort zusammengebrachte wertvolle Material dem Volke zu erhalten und in einer permanenten Ausstellung unterzubringen. Ihre Bemühungen fanden durch viele hervorragende Patrioten tatkräftige Unterstützung, und so entstand allmählich das jetzige Museum, bei dessen Ausgestaltung angestrebt wurde, allen Gesellschaftskreisen ein leicht verständliches, abgeschlossenes Bild unserer Kolonien darzubieten, insbesondere naturgetreue, dem Leben entnommene Gruppen von Eingeborenen, Hütten mit ihren Einrichtungen, Dioramen und Gemälde. Reichhaltige ethnologische Sammlungen, Produktensammlungen, statistisches und kartographisches Material vervollkommnen die Darstellungen.

Vorstand: August Dirks, Berlin W., Alt-Moabit 1.

Verwaltungsrat: E. Bohsen Konsul a. D., Vorsitzender: von Graberg, Exz. General d. Inf. z. D. B. Antelmann, Hoflieferant; Rud. Hellgrewe, Landschaftsmaler; Jul. Pintsch, Geh. Kommerzienrat; A. Schwabe, Vize-Konsul a. D.; A. Spring, Kapitän a. D.) O. Warburg, Professor, Ludw. Scholz, Kaufmann.

Heinrich Emden & Co., Bankgeschäft, Berlin W. 56. Jägerstraße 40. Fernsprecher Amt Ia 9513, 9514, 9515. Telegramm-Adresse „Golderz". Filiale Hannover, Stammhaus Heinrich Emden, Frankfurt a. M. Das Bankhaus hat eine besondere Abteilung

Digitized by Google

für den Handelsverkehr in Kolonialwerten und versendet an Interessenten kostenfrei Berichte und Kurszettel über deutsche Kolonialwerte. Ferner erteilt es auf Wunsch jede gewünschte Auskunft über die kolonialen Erwerbsgesellschaften und befaßt sich auch mit der Vermittlung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen.

Evangelische Gesellschaft für die protestantischen Deutschen in Amerika, Barmen und Langenberg. Die Gesellschaft hat sich die kirchliche Versorgung der deutschen Evangelischen im Auslande durch Aussendung von tüchtigen Geistlichen und Lehrern zur Aufgabe gestellt. Der Verein hat besonders in Südamerika, in Brasilien und Chile sehr wohltätig für Erhaltung des evangelischen Glaubens, deutscher Sprache und deutscher Sitte gewirkt. 80 Geistliche, Lehrer und Lehrerinnen stehen gegenwärtig im Dienste der Evangelischen Gesellschaft, die an 180 Gemeinden mit rund 200000 Seelen sowie an verschiedenen Schulen und Anstalten arbeiten. 2 bis 300000 Deutsche Evangelische sind in Brasilien und Chile noch kirchlich unversorgt, die dringend der Hülfe bedürfen.

Der Verein gibt heraus: „Der Deutsche Ansiedler, Monatliche Mitteilungen über die Lage des evangelischen Deutschtums in Südbrasilien", der durch die Post und das Missionshaus in Barmen für Mk. 1,50 jährlich zu beziehen ist.

Vorsitzender: Pastor Schreiner in Barmen. Geschäftsführer und Kassierer: Pastor M. Dedekind, Elberfeld, Siegfriedstr. 56.

Evangelischer Afrika-Verein. Der Evangelische Afrika-Verein macht sich zur Aufgabe, christliche Gesittung und Kultur in den deutschen Schutzgebieten zu fördern, die eingeborene Bevölkerung in ihren Menschenrechten zu schützen, ihre soziale Lage zu

Digitized by Google

bessern und an der Beseitigung des Sklavenhandels und der Sklaverei mitzuwirken. Der Verein hat seinen Sitz in Berlin. Der Verein gibt die Zeitschrift „Afrika" heraus. (Jährlicher Bezugspreis 3 Mark, Mitglieder des Vereins erhalten sie kostenlos. Probenummern werden unentgeltlich abgegeben.)

Der Vorstand, bei welchem näheres über die Arbeiten des Vereins zu erfahren ist, besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern: Ehrenpräsident Fürst Hohenlohe-Langenburg, Statthalter von Elsaß-Lothringen, Straßburg. Vorsitzender: Steinhausen, Präsident des kgl. Konsistoriums der Provinz Brandenburg, Berlin; Schatzmeister: Bankier Schalow, Berlin; Generalsekretär: Pastor Erich Otto, Berlin; Bartels, General z. D., Berlin; Dr. th. von Bodelschwingh, Pastor, Bethel bei Bielefeld; Busse, Amtsgerichtsrat, Bleicherode; Fabarius, Direktor der Kolonialschule, Witzenhausen; Keller, Pfarrer, Coblenz; Kretzschmer, Geheimer Baurat u. Professor v. d. Kgl. Techn. Hochschule; Kuhlo, Pastor, Bethel bei Bielefeld; Lukas, Kommerzienrat, Direktor der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Berlin; Meinhof, Professor am Seminar für orientalische Sprachen, Gr.-Lichterfelde; D. theol. Merensky, Missions-Inspektor, Charlottenburg; Meyer, Regierungsrat, Steglitz; D. theol. Umbeck, Generalsekretär, Coblenz.

Adresse des Vereins: Berlin N. 20, Kolonie-straße 3.

Evangelischer Hauptverein für Deutsche Ansiedler und Auswanderer. Der Evangelische Hauptverein für Deutsche Ansiedler und Auswanderer bezweckt den deutschen Auswanderern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, für ihr wirtschaftliches, religiöses und sittliches Wohl einzutreten und ihnen ihren evangelischen Glauben, sowie den Zusammen-

Digitized by Google

hang mit dem Vaterland zu erhalten. Dabei richtet er auch sein Augenmerk auf die Auswanderung von Deutschen im Auslande, sucht auch diese sachgemäß zu beraten und zu geleiten. Im Zusammenhang damit ist er dann auch schon seit längerer Zeit der Frage der Rückwanderung von Auslanddeutschen näher getreten, seit einigen Jahren besonders der Rückwanderung von Rußland her.

Mitglied des Vereins kann jeder evangelische Deutsche werden, der sich zu einem regelmäßigen Beitrag für die Zwecke des Vereins von wenigstens 1 Mk. verpflichtet. Wer einen Beitrag von 3 Mk. an aufwärts leistet, erhält das Vereinsblatt „Der deutsche Auswanderer" unentgeltlich zugesandt.

Vorstand: G. A. Schlechtendahl, Barmen, Vorsitzender; Prof. Fabarius, Dir. der Deutschen Kolonialschule Witzenhausen a. d. Werra, stellvertr. geschäftsführender Vorsitzender; Pfarrer Lic. Faure, Geschäftsführer, Witzenhausen; Dr. P. Albinger, Pfarrer in Palmenhof-Südbrasilien; Stabsarzt a. D. Dr. Arning, Hannover; Geh. Bergrat Dr. Busse, Berlin; P. Colsman, Langenberg; Geh. Oberfinanzrat Dr. Conze, Berlin; Pfarrer Cremer, Potsdam; Pastor Büttner, Bremen; Geh. Rat Prof. Dr. Hasse, Leipzig; Geh. Medizinalrat Dr. Höffel, Buchsweiler-Elsaß; Pastor Meyer, Antwerpen; Exz. Freiherr von Mirbach, Oberhofmeister J. M. d. Kaiserin, Berlin; Konsistorialrat Reinhard, Koblenz; Hofprediger Schubart, Zerbst-Anhalt; Louis Simons, Elberfeld; O. Wanner, Stuttgart; Dr. Ed. G. Wittenstein, Barmen; Geh. Finanzrat Dr. Hugenberg, Frankfurt a. M.; P. Schlegtendal, Düsseldorf.

Gesellschaft zur Förderung kolonisatorischer Bestrebungen, G. m. b. H. Sitz: Engelport b. Treis (Mosel) Bzk. Koblenz.

Digitized by Google

Bahnstation: Carden (Moselbahn). Fernsprecher: Amt Carden 19. Telegrammadresse, Engelport, Carden.

Zweck: Beschaffung der Mittel zur Heranbildung von Missionaren, Handwerkern und Landwirten für deutsche überseeische Zentren, an erster Stelle für Deutsch-Südwestafrika

Geschäftsführer: Herr J. Watterott, Hünfeld.

Stellvertretender Geschäftsführer: Herr J. Hauersperger, Engelport.

Kautschukkultur-Syndikat, G. m. b. H. Begründet am 1. Okt. 1904. Stammkapital 100 000 Mk. Gegenstand des Unternehmens ist die Einführung der Kautschukkultur in tropischen Ländern, insbesondere in deutschen Kolonien, sowohl im Pflanzungsbetriebe, wie späterhin auch als Eingeborenenkultur. Zur Erreichung dieses Zweckes wird die Gesellschaft den Erwerb oder die Pachtung von geeigneten Ländereien in den Kolonien und deren Vermessung und Vorbereitung für den Pflanzungsbetrieb bewerkstelligen. Sie wird überhaupt die Grundlage für größere Pflanzungsbetriebe zu schaffen suchen, und die Bildung von Gesellschaften mit entsprechendem Kapital zur Weiterführung der von ihr vorbereiteten Pflanzungsunternehmungen veranlassen. Die Gesellschaft wird ihr Augenmerk auch auf den Bezug oder den Austausch von Sämereien und Stecklingen im Verkehr mit den verschiedenen Produktionsgebieten richten. Den Eingeborenen wird sie später auf den angelegten Pflanzungen durch Beispiel und Ueberlassung von Samen und Pflänzlingen die Anleitung und Möglichkeit geben, Kautschukbäume im Kleinbetriebe als Eingeborenenkultur zu pflanzen.

Geschäftsführer: Robert Schultze, Halensee; stellvertretender Geschäftsführer: A. Keruft, Berlin.

Digitized by Google

Bureau: Berlin W. 9, Königin Auguſtaſtr. 14. Telegrammadreſſe: Lagomeli. Teleph.: Amt VI, 3110.

Kolonial-Wirtſchaftliches Komitee, wirtſchaftlicher Ausſchuß der Deutſchen Kolonialgeſellſchaft. Eingetragener Verein. Berlin NW., Unter den Linden 43.

Unter Verzicht auf Agitation und Polemik wirkt das Kolonial-Wirtſchaftliche Komitee durch ſachgemäße Ausführung grundlegender wirtſchaftlicher Pionierarbeiten zur Nutzbarmachung der deutſchen Kolonien und überſeeiſchen Intereſſengebiete für die heimiſche Volkswirtſchaft.

Es unterhält eine kaufmänniſch geleitete Zentralſtelle, ein Inſtitut für wiſſenſchaftliche und techniſche Unterſuchungen, Saatmaterial und Kolonial-Maſchinenbau, Zweigniederlaſſungen in den Kolonien. Ihm ſtehen beratend und mitwirkend zur Seite etwa 500 wiſſenſchaftliche Inſtitute, Handelskammern, Städte, Banken, koloniale, kommerzielle und induſtrielle Körperſchaften und Miſſionen.

Organ des Kolonial-Wirtſchaftlichen Komitees iſt die Zeitſchrift für tropiſche Landwirtſchaft „Tropenpflanzer“ mit Beiheften wiſſenſchaftlichen und praktiſchen Inhalts.

Das Kolonial-Wirtſchaftliche Komitee iſt durch ſeinen Vorſitzenden vertreten im kolonial-wirtſchaftlichen Fachausſchuß der Berliner Handelskammer.

Die Mitgliedſchaft des Kolonial-Wirtſchaftlichen Komitees (Mindeſtbeitrag Mk. 15 pro Jahr) berechtigt:

a) zu Sitz und Stimme in der Mitgliederverſammlung;
b) zum Bezug der Zeitſchrift „Tropenpflanzer“;
c) zum Bezug des „Kolonial-Handels-Adreßbuches“;
d) zum Bezug der „Verhandlungen des K. W. K.“;

Digitized by Google

e) zum Bezug der „Kolonialen Volksschriften“;
f) zum Bezug des „Wirtschafts-Atlas der deutschen Kolonien“ zum Vorzugspreise von Mk. 4,50.

Der Vorstand besteht aus: Karl Supf, Berlin; Graf Eckbrecht v. Dürkheim, Hannover; Prof. Dr. Karl Dove, Jena; Dr. Arendt, M. d. R., Berlin; Generaldirektor Ballin, Hamburg; v. Beck, Berlin; Gouverneur z. D. v. Bennigsen, Berlin; v. Böhlendorff-Kölpin, M. d. R., Regezow; Geh. Ober-Regierungs-Rat Bormann, Direktor der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft, Berlin; von Bornhaupt, Berlin; F. Bodo Clausen, Hamburg; Kommerzienrat C. Clauß, Mitglied des Direktoriums des Vereins Süddeutscher Baumwollindustrieller, Augsburg; Frhr. v. Cramer-Klett, München; Justizrat Dietrich, M. d. R., Prenzlau; Konsul Carl Dimpker, Prof. E. Fabarius, Witzenhausen (Werra); Landgerichtsrat Hagemann, M. d. R., Erfurt; Dr. Georg Hartmann, Berlin; Wirkl. Legationsrat Prof. Dr. Helfferich, Direktor der Anatolischen Bahn, Constantinopel; Frhr. v. Herman, Schloß Schorn; F. Hernsheim, Hamburg; Hertle, Direktor der Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig; Dr. Hindorf, Berlin; Louis Hoff, Harburg, Vorsitzender des Centralvereins Deutscher Kautschukwaren-Fabriken; F. Hupfeld, Berlin; C. Ladewig, Berlin, Vorsitzender der Vereinigung Kamerunер Pflanzungen; C. J. Lange, Berlin, Amtsgerichtsrat Lattmann, M. d. R., Schmalkalden; Geh. Kommerzienrat Lenz, Vorstand der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft, Berlin; Geh. Hofrat Prof. Dr. Hans Meyer, Leipzig; Dr. Herrmann Meyer, Leipzig; H. Meyer-Delius, Hamburg; Geh. Hofrat Prof. Dr. von Oechelhäuser, Karls-

Digitized by Google

ruhe i. B.; Generaldirektor Dr. ing. W. v. Oechelhäuser, Dessau i. Anh.; Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Paasche, Vizepräsident des Reichstags, Berlin; Prof. Dr. Paeßler, Vorstand der deutschen Versuchsanstalt für Lederindustrie, Freiberg i. S.; Prof. Dr. S. Passarge, Breslau; Geh. Baurat Dr. ing. Th. Peters, Direktor des Vereins Deutscher Ingenieure, Berlin; Prof. Dr. P. Preuß, Berlin; Prof. Th. Rehbock, Karlsruhe; Moritz Schanz, Chemnitz; Eisenbahndirektor a. D. K. Schrader, M. d. R., Berlin; Amtsgerichtsrat Schwarze, M. d. R., Rüthen i. W.; Rechtsanwalt Dr. J. Semler, M. d. R., Hamburg; Kommerzienrat Emil Stark, Vorsitzender der Vereinigung Sächsischer Spinnereibesitzer, Chemnitz; Justus Strandes, Hamburg; Prof. Dr. Thoms, Berlin; R. v. Vopelius, M. d. H., Vorsitzender des Centralverbandes Deutscher Industrieller, Sulzbach; Prof. Dr. Warburg, Berlin; J. J. Warnholtz, Berlin; Theodor Wilckens, Hamburg; Geh. Kommerzienrat Wirth, Präsident des Bundes der Industriellen, Berlin; Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wohltmann, Halle a. d. Saale; E. Woermann, Hamburg.

Generalsekr.: Paul Fuchs, Berlin. Sekr.: Bodo Eisenhauer. Redakteur des „Tropenpflanzers“: Dr. F. Matthiesen, Berlin.

Geschäftsstelle: Berlin NW. 7, Unter den Linden 43. Tel. I a 5833.

Nachtigal-Gesellschaft für vaterländische Afrikaforschung. Die Nachtigal-Gesellschaft verfolgt den Zweck, die Erforschung sowie die wirtschaftliche Nutzbarmachung Afrikas zu fördern und im Mutterlande Teilnahme für die überseeischen Besitzungen zu erwecken und will einen gesellschaftlichen Verkehr der interessierten Kreise unter einander ermöglichen.

Digitized by Google

Die Gesellschaft veranstaltet Vorträge, öffentliche wie kleinere, und unterstützt afrikanische Unternehmungen.

Das Nachtigal-Krankenhaus zu Anecho in Togo ist die hervorragendste unter den Schöpfungen der Gesellschaft.

Der Vorstand besteht aus 15 Mitgliedern, die in der alljährlichen Hauptversammlung gewählt werden. Ehrenmitglied: Prof. Dr. Hans Meyer, Leipzig.

Vorstand: 1. Vorsitzender der Nachtigal-Gesellschaft: Oberstleutnant z. D. Gilbert O'Grady, Friedenau, Wielandstraße 36. 1. Schriftführer: Paul Walter, Rixdorf, Hertzbergstraße I. 1. Schatzmeister: Paul Przybilski, Berlin N 39, Liesenstraße 16.

Ostasiatischer Verein. Der Verein hat seinen Sitz in Hamburg, Gr. Bleichen 19.

Zweck des Vereins ist: a) Bildung eines unabhängigen Mittelpunktes für die Vertretung und Förderung deutscher Handels- und Industrie-Interessen in Ostasien; b) Ermittelung der Anschauungen der beteiligten deutschen Kaufleute und deren Geltendmachung, insbesondere auch in öffentlichen Blättern; c) Vermittelung und Vertretung seiner Interessen bei den zuständigen Behörden — ohne jedoch in das Verhältnis zu den amtlichen Vertretern des Deutschen Reiches eingreifen zu wollen — und Einwirkung vorherigen Gehörs bei Regierungsmaßregeln, welche solche Interessen berühren; d) Schaffung und Erleichterung des geselligen Verkehrs unter den Mitgliedern und Besprechung der deutschen Interessen in möglichst regelmäßigen Zusammenkünften; e) Ausdehnung des Interesses für ostasiatische Angelegenheiten in Deutschland, namentlich durch Schaffung von Bibliotheken, öffentliche Besprechungen, Vorträge

Digitized by Google

über solche Angelegenheiten. Ordentliche Mitglieder zahlen einen jährlichen im voraus zahlbaren Beitrag von 50 Mark, falls in Hamburg oder in nächster Umgegend wohnhaft, von 30 Mark, falls auswärts wohnhaft, und haben entscheidendes Stimmrecht bei Wahlen und Beschlüssen der Generalversammlung. Mitgliederzahl zurzeit etwa 300.

Die Geschäfte des Vereins leitet der geschäftsführende Ausschuß, bestehend aus den Herren: A. Gültzow, in Firma Siemssen & Co., Hamburg, Hongkong und China, Vorsitzender; H. de la Camp, in Firma Delacamp & Co., Hamburg, Japan und New-York, stellvertretender Vorsitzender; F. C. Paul Sachse, Mitglied der Hamburger Handelskammer, Schatzmeister; H. Heyn, in Firma Heyn, Bröckelmann & Co., Hamburg, und Reuter, Bröckelmann & Co., Hongkong und China, Schriftführer; L. von Abercron, in Firma F. Mohrmann & Co., Macassar; Chas. von Bose, in Firma Carlowitz & Co., Hamburg, Hongkong, China, Japan und New-York; Robert Becker, in Firma Sander, Wieler & Co., Hamburg, Hongkong, China und Japan; J. H. Garrels, in Firma Garrels, Börner & Co., Hongkong und China; C. Illies, in Firma C. Illies & Co., Hamburg und Japan; M. W. Kochen, Direktor der Deutsch-Asiatischen Bank, Hamburg; A. Korff, in Firma Melchers & Co., Bremen, Hongkong und China; A. Laspe, in Firma Arnold Otto Meyer, Hamburg, und Behn, Meyer & Co., London, Penang, Singapore und auf den Philippinen; Otto Reimers, in Firma Otto Reimers & Co., Hamburg und Japan; H. Münster-Schultz, Hamburg.

Sekretär: Dr. jur. E. Schwencke, Hamburg, Große Bleichen 19.

Vereinslokal: Hamburg, Große Bleichen 19.

Digitized by Google

St. Raphaels-Verein zum Schutze katholischer deutscher Auswanderer, e. V. Der Verein bezweckt, die Auswanderer vor den sie bedrohenden Gefahren durch Belehrung und Schutzmaßregeln zu bewahren und ihnen in materieller, religiöser und sittlicher Beziehung beizustehen. Zu diesem Zweck hat er an den Haupt-Ein- und Ausschiffungshäfen Vertrauensmänner angestellt, welche auf Wunsch den Auswanderern aller Konfessionen in jeder Beziehung unentgeltliche Auskunft und Hilfe gewähren. Der Verein ist 1871 aus dem 1868 gegründeten „Komitee zum Schutze der Auswanderer" entstanden und wurde während der Dauer seines Bestehens bis Ende 1907 von 1 658 422 Auswanderern in Anspruch genommen. Von diesen Schützlingen wohnten 1 517 673 dem besonderen Auswanderer-Gottesdienste bei und wurden an 255 275 derselben die hl. Sakramente gespendet. Die Vertrauensmänner besorgten bezw überwachten einen Geldverkehr von 18 216 834 Mk. und erledigten 129 395 Briefe.

Der Sitz des Vereins ist in Limburg a. d. Lahn.

Seit 1866 wird vom Präsidium das vierteljährlich erscheinende St. Raphaels-Blatt herausgegeben.

Vorstand: 1. P. P. Cahensly, Kommerzienrat, Limburg a. d. Lahn, Präsident; 2. M. Graf Droste in Vischering bei Lüdinghausen, Vizepräsident; 3. Eugen Haffner, Kommerzienrat, Mainz, Schatzmeister; 4. Erzbischöfl. Geistl. Rat Msgr. Dr. L. Werthmann, Freiburg i. B.; 5. Mathias Wiese, Fabrikbesitzer, Werden a. d. Ruhr, Beisitzer.

Tätige Mitglieder: 6. Moritz von Franckenstein, Nördlingen; 7. Fr. Graf v. Galen, Haus Assen bei Münster i. W.; 8. J. Lindt, Rentner, Frankfurt a. M.; 9. H. G. Graf von Oppersdorff, Oberglogau, Schlesien; 10. Dr. Felix

Digitized by Google

Porsch, Justizrat, Breslau; 11. Graf Praschma, Falkenberg, Schlesien.

Verein für deutsche Auswandererwohlfahrt.

Der „Verein für deutsche Auswandererwohlfahrt" wurde 1896 in Hannover gegründet; sein Zweck ist laut § 1 der Satzungen: „Die Aufbringung der Mittel zur Schaffung und Erhaltung von Einrichtungen für die Förderung der Interessen unserer Auswanderer im praktischen und nationalen Sinne, sowie für Erhaltung ihres Deutschtums." Somit erstrebt der Verein Anbahnung einer nationalen Auswanderungspolitik und zu diesem Zweck Einflußnahme auf die Richtung des deutschen Auswandererstromes und auf seine Zusammensetzung. In ersterer Hinsicht erkennt der Verein als Aufgabe an, mitzuwirken, daß unsere Auswanderung sich tunlichst nach Ländern lenke, wo unsere Landsleute ein zuträgliches Klima und geeignete wirtschaftliche Verhältnisse finden und ihr Deutschtum am besten zu bewahren vermögen. In der zweitgenannten Hinsicht gilt es nach Ansicht des Vereins, dahin zu streben, dem Auswandererstrome mehr und mehr Elemente aus jenen Kreisen zuzuführen, die das großstädtische Proletariat bei uns zu verstärken drohen, und diese für die Auswanderung vorläufig meist ungeeigneten und darum in den Ueberseeländern nicht gewünschten Elemente erst für die Auswanderung geeignet zu machen.

Zur Erreichung dieser Ziele pflegt der Verein zunächst die Auskunftserteilung an Auswanderer, welche kostenlos gegeben wird und einen sehr erheblichen. rasch und stetig wachsenden Umfang angenommen hat. Er sucht durch geeignete Propaganda in der Tagespresse das Verständnis für die Notwendigkeit nationaler Auswanderungspolitik in weitere Kreise unseres Volks zu tragen, führende

Digitized by Google

Reichstagsmitglieder dafür zu interessieren und Schritte der Regierung zur Förderung solcher Politik nach Kräften in der öffentlichen Meinung zu unterstützen; er nimmt durch Eingaben an den Reichskanzler und durch Petitionen an den Reichstag in geeigneten Fällen Stellung zu Fragen, welche die deutschen Auswanderungsverhältnisse beinflussen können; er veranstaltet jährlich eine allgemeine (also auch Nichtmitgliedern zugängliche) auswanderungs-wirtschaftliche Konferenz. Eine weitere Ausdehnung der Vereinstätigkeit auf praktischem Gebiete steht bevor.

Sitz des Vereins ist Hannover.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Professor Dr. Kettler, Direktor des städt. statist. Amts, Hannover, Vorsitzender, Rechnungsrat Altendorf, Hannover, Kassenführer, Privatdozent Dr. Blankenhorn, Berlin, Amtsgerichtsrat Dr. Dilthey, Aachen, Konsul Flörke, Hannover, Lehrer Glaesner, Hannover Dr. jur. Fr. Hoesch, Düren, Kaufmann Koehne, Hannover, Generalleutnant z. D. v. Liebert, Berlin, Rittmeister von Linsingen, Waldhausen, Dr. jur. Scharlach, Mitglied des Kolonialrats, Hamburg, Vice-Admiral Frhr. v. Schleinitz, Hohenborn, Postsekretär Stehr, Hannover, Professor Dr. Stoerk, Greifswald, Ingenieur Waldau, Neustaßfurt, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wohltmann, Jena.

Jahresbeitrag: Zwei Mark.

Verein für evangelische Mission in Kamerun, Stuttgart. Der Verein für evangelische Mission in Kamerun hat den Zweck, die Baseler Mission, die dort tätig ist, durch Sammlung von Beiträgen zu unterstützen.

Ausschuß: Oberhofprediger Prälat D. v. Kolb, Vorstand, Kanzleistr. 21; Stadtpfarrer Gauger,

Digitized by Google

Schriftführer; Finanzrat a. D. Klaiber, Rechner; Kommerzienrat F. Chevalier; D. Gundert, Verlagsbuchhändler; Kommerzienrat G. Gundert; Direktor Dr. v. Klüpfel; Missionsprediger G. Munz; Stadtkassierer a. D. Nägele; Ober-Konsistorialrat v. Römer; Kommerzienrat P. Zilling, sämtlich in Stuttgart; Ehrenmitglied Landgerichtspräsident v. Neſtle in Fall.

Der Verein besitzt ein Blatt, welches in Stuttgart erscheint unter dem Titel: „Blätter für die Freunde der evangelischen Mission in Kamerun.“

Verein westafrikanischer Kaufleute, Hamburg. Der Verein umfaßt die am westafrikanischen Handel direkt beteiligten deutschen Handelsfirmen und soll der Wahrung der Handelsinteressen dienen.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: C. Bödecker, in Fa. Bödecker & Meyer, Hamburg, Vorsitzender, Adresse Spitalerstraße, Semperhaus, Hamburg; Albert Weber, in Fa. Weber & Schaer, Hamburg, stellvertretender Vorsitzender; C. Robert Müller, in Fa. H. Bay & Co., Hamburg, Schriftführer; Brettschneider, in Fa. Hamburg-Afrika-Ges., Hamburg, Kassenführer; Alfred Stürken, in Fa. Traun, Stürken & Co., Hamburg; H. Lubcke, Berlin, in Fa. Afrika-Compagnie A.-G., Berlin W., Potsdamerstraße 138; F. Oloff, Bremen, in Fa. Bremer Kolonialhandelsgesellschaft, vorm. F. Oloff & Co., A.-G., Bremen; G. C. Pelizaeus, Bremen, in gleicher Firma; J. K. Vietor, Bremen, in gleicher Firma.

Württembergischer Verein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. E. V.

Sitz in Stuttgart, Neckarstr. 47.

Zweck: Pflege der Erdkunde und der deutschen Handelsinteressen in Wort und Schrift durch Ver-

Digitized by Google

anstaltung von Vorträgen, welche während 7 Monaten jeden Jahrs je wöchentlich einmal im Rahmen der Erdkunde und der verwandten Disziplinen erfolgen, durch Anschaffung von Fachschriften und Karten, sowie durch Ausbildung eines im Jahre 1884 gegründeten, auf ca. 60000 Nummern angewachsenen Museums für Völker- und Länderkunde in der Gewerbehalle, Kriegsbergstraße.

Das Museum ist täglich — Sonntags von 11 bis $12^1/_2$ Uhr, nachm. von 2—4 Uhr — geöffnet, Eintritt frei.

Der Vorsitzende des Ausschusses Grf. Linden ist im Sinne des § 26 des B. G. B. der Vorstand des Vereins und vertritt letzteren gerichtlich und außergerichtlich.

Zentralverein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Der Verein erkennt es als seine Aufgabe, einen regen Verkehr zwischen den im Auslande lebenden Deutschen und dem Mutterlande anzubahnen und zu unterhalten, sowie über die Natur- und gesellschaftlichen Verhältnisse der Länder, wo Deutsche angesiedelt sind, Aufklärung zu gewinnen und zu verbreiten. Auf Grund der gewonnenen Kenntnisse des Auslandes ist der Verein bestrebt, die Auswanderung nach den Ländern abzuleiten, welche der Ansiedelung Deutscher günstig sind, und in welchen das deutsche Volksbewußtsein sich lebendig zu erhalten vermag.

Vorsitzender: Professor Dr. R. Jannasch, Berlin W. 62, Lutherstraße 5.

Vorstand: R. Gellert, Direktor a. D., Charlottenburg, Lietzenburgerstraße 3, Martin Schlesinger, Generalkonsul, Berlin W., Lietzenburgerstraße 2, F. W. Nordenholz, Konsul a. D., München 44, Prinz Ludwigshöhe, Mendelssohnstraße 13, Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Dunker, Berlin-Gr.-Lichterfelde-O., Parallelstr. 1, A. W. Sel-

Digitized by Google

lin, Kolonie-Direktor, Kilchberg b. Zürich, O. Bilharz, Oberbergrat, Berlin W., Lutherstr. 7/8, P. Standinger, Naturforscher, Berlin W., Nollendorfstraße 33.

Der Zentralverein steht mit folgenden handelsgeographischen Vereinen Deutschlands, die ehemals als Zweigvereine aus ihm hervorgegangen, in engerer Beziehung: 1. Kolonialverein zu Leipzig, 2. Württembergischer Verein für Handelsgeographie zu Stuttgart, Vorsitzender Karl Graf von Linden, 3. Verein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande zu Jena, Vorsitzender: Landgerichtsdirektor H. Brückner.

Büro: Berlin W. 62, Lutherstr. 5.

IX. Die Missionen.

A. Die katholischen Missionen.

Deutsch-Ostafrika.

Apostolisches Vikariat Bagamoyo. Apostolischer Vikar: Bischof Xaver Vogt. Kongregation der Väter vom heiligen Geist. Deutsche Missionshäuser in Knechtsteden bei Dormagen (Rheinprovinz), Zabern (Elsaß), Broich b. Aachen, Neuscheuren b. Saargemünd; Provinzial P. Acker.

Die Kongregation ist 1702 gegründet und hat ihre Tätigkeit im Schutzgebiete 1862 begonnen. Organ „Echo aus Knechtsteden", Missionskalender der Väter vom Hl. Geist (Kevelaerer Marienkalender).

Prokurator der Mission P. Wach, Bagamoyo.

Stationen:

a) Bagamoyo. Vorsteher die P. Koenig, Wach, Klein und 3 Brüder, 8 Schwestern, 200

Digitized by Google

Kinder in den Schulen, Handwerker- und Landwirtschaftsschulen, Spitäler für Eingeborene und Aussätzige. Katechetenposten in Thomasburg, Bomboma, Chemchem, Sansale und Mvuleni. 700 Christen, Kokospalmenplantage. Eine 50 ha große Baumwollpflanzung versuchsweise angelegt.

b) Mandera (Bezirk Saadani). P. Dietlin, P. Bernert und 2 Brüder, 4 Katecheten, 35 Knaben und 28 Mädchen in der Missionsschule. Filiale Neu-Straßburg.

c) Mhonda (Bez. Bagamoyo). P. P. Munsch, Walter und Künz, 1 Bruder, 11 Katechetenposten, 140 Kinder in der Missionsschule. 2800 Christen. Kaffeepflanzung.

d) Morogoro (Bez. Morogoro). P. B. Wolff, Brassel, 2 Brüder, 12 Katechistenposten, 3970 Christen. Kaffeepflanzung, Baumwollpflanzung.

e) Neu-Bonn (Bez. Morogoro). Nicht besetzt.

f) Mgeta. P. Flick, Ritter, 1 Bruder, 180 Christen.

g) Tununguo (Bezirk Daressalam). Nicht besetzt.

h) Matombo (Bezirk Daressalam). P. P. Gattang, Bernhard, 1 Bruder, 14 Katechetenposten, 2700 Katechumenen, 2300 Christen, eine 10 ha große Baumwollpflanzung und Kaffeepflanzung.

i) Ilonga (Bez. Morogoro). P. Lempereur und Lamberty, 1 Bruder, Katechetenposten, 1750 Christen.

k) Kilema (Bezirk Moschi, Kilimandscharo). P. August Gommenginger, Balthasar, 2 Brüder, 17 Katecheten, 2217 Knaben u. 800 Mädchen in den Schulen 729 Christen, 4 Schwestern.

l) Kihoscho (Bezirk Moschi, Kilimandscharo). P. P. Daubenberger, Meyer, 1 Bruder, 14 Katecheten, 1842 Knaben und 1231 Mädchen in den

Digitized by Google

Schulen, 2000 Erwachsene in den Abendschulen, 750 Christen, 4 Schwestern. Kaffeepflanzung.

m) Rombo, Fischerstadt (Bezirk Moschi, Kilimandscharo). P. Rüdler, 1 Bruder, 11 Katecheten, 1400 Schüler und Schülerinnen.

n) Uru (Bezirk Moschi, Kilimandscharo). Nicht besetzt.

o) Tanga. P. Lux.

p) Mlingano (Bezirk Tanga). P. Haberkorn u. Bischofsberger, 1 Bruder, 4 Schwestern, 64 Schulkinder, 74 Christen.

q) Neu-Köln. P. Rohmer und Stiegler und Bruder, und St. Peter Tulii und 1 Bruder.

r) Kondoa-Irangi. P. Nagel, Krieger, 1 Bruder.

s) Ufiomi. P. Dürr, Lemble, 1 Bruder.

Apostolisches Vikariat Dar-es-Salaam. Missionsgenossenschaft. Mutterhaus: Benediktinerabtei St. Ottilien, Post Geltendorf, Oberbayern. Generalsuperior und Abt: Norbert Weber.

Die Genossenschaft ist 1884 gegründet und hat ihre Tätigkeit im Schutzgebiete 1887 begonnen. Organe: „Missionsblätter", „Das Heidenkind", (für die Jugend) und „St. Ottilien-Missions-Kalender".

Stationen:

a) Daressalaam. Vorsteher Ap. Vikar Bischof Thomas Spreiter, 2 Patres, 4 Brüder, 12 Schwestern, 4 eingeborene Katechisten, 2 Kapellen, 1 Kirche, 1 Waisenhaus mit 76 Mädchen, 1 Spital für Eingeborene, in der Nähe von Daressalam Schambe für Viehzucht, Garten- und Plantagenbau. 3 Schulen mit 62 Schülern. 5 Nebenstationen, Gesamtzahl der Christen 430.

b) Kurasini. Vorsteher P. Mayer, 2 Brüder 1 Kirche, 1 Waisenhaus und Schule mit 90 Knaben

Digitized by Google

3 Schulen mit 70 Schülern, Gesamtzahl der Christen 350.

c) Ndanda (an Stelle der nur als Außenposten belassenen Stationen Nyangao u. Lukuledi). Vorst. P. Joh. Hüsliger u. P. Künster, 1 Bruder, 1600 Christen, 8 Schulen, 490 Schüler.

Lukuledi: P. Josef Damm.

Nyangao: P. Willibrord Lay.

d) Tosamaganga bei Iringa. Vorsteher P. Hofbauer, 2 Brüder, 5 Schwestern, 2 Schulen mit 90 Knaben, 2 Waisenhäuser mit 66 Mädchen, Christen 331. 2 Internate mit 42 Zöglingen.

e) Madibira. Vorsteher P. Busch, 3 Brüder, 5 Schwestern, 1 Kapelle, 2 Waisenhäuser mit 50 Mädchen, 11 Schulen mit 213 Schülern, Christen 610.

f) Peramiho. Vorsteher P. Simon Troßmann, ca. 474 Christen, 2 Brüder, 2 Schulen, 109 Schüler.

g) Kigonsera. Vorsteher P. Leo Lang, 3 Brüder, 142 Christen, 2 Schulen, 175 Schüler.

h) Kwiro. Vorsteher P. Fuchs, P. Gallus Steiger, 4 Brüder, 1 Waisenhaus mit 10 Zöglingen, 9 Schulen mit 912 Schülern.

i) Lindi (Procura). z. Z. unbesetzt.

Die apostolischen Vikariat Tanganyika, Unjanjembe und Süd-Njansa. Missionsgesellschaft der Weißen Väter.

Provinzialoberer der Weißen Väter für Deutschland: Dr. Froberger. Missionshäuser: 1. Trier: Missionsseminar, Oberer: Dr. Th. Frey. 2. Haigerloch (Hohenzollern): Missionsschule, Oberer: P. Schmitt. 3. Marienthal (Luxemburg): Erziehung von Laienbrüdern, Oberer: P. Bientz. 4. Altkirch i. E.: Gymnasialkonvikt, Oberer: P. Steinhage.

Die Gesellschaft ist 1868 gegründet und hat ihre Tätigkeit im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete

Digitized by Google

im Jahre 1878 begonnen. Diese erstreckt sich dortselbst auf drei apostolische Vikariate. Organ der Gesellschaft: „Afrika-Bote", Trier.

a) **Apostolisches Vikariat Tanganyika.** Apostolischer Vikar: Bischof Lechaptois.

Stationen:

1. Karema. Bischof Lechaptois. Vier Patres und 3 Laienbrüder. Außerdem befindet sich dort eine Niederlassung der „Weißen Schwestern".
2. Utinta. Zwei Patres und ein Laienbruder.
3. Kirando. Vier Patres und 1 Laienbruder. Außerdem Niederlassung der „Weißen Schwestern".
4. Kala. Drei Patres und zwei Laienbrüder. Außerdem Niederlassung der „Weißen Schwestern".
5. Simba. Drei Patres und zwei Laienbrüder.
6. Mkulwe. Zwei Patres und zwei Laienbrüder.
7. Ubungu. Zwei Patres und ein Laienbruder.
8. Urwira. Zwei Patres und ein Laienbruder.
9. Mpimbwe. Zwei Patres und ein Laienbruder.
10. Mwazye. Zwei Patres und ein Laienbruder.
11. Kate. Zwei Patres und ein Laienbruder.

Im Berichtsjahre 1906/07 zählte das Apostolische Vikariat Tanganyika 11 Missionsstationen mit 41 Missionaren, 14 Schwestern, 67 u. 29 Katechisten. Die Zahl der Getauften betrug 4580, und die der Katechumenen, d. h. solcher, welche sich auf die Taufe vorbereiteten, 6475. Die Zahl der Schulen betrug 83, in denselben empfingen 5543 Knaben und Mädchen Unterricht. Krankenhäuser und ähnliche Institute 23.

Digitized by Google

b) Apostolisches Vikariat Unjanjembe. Apostolischer Vikar: Bischof Gerboin.

Stationen:

1. Uschirombo (Bezirk Tabora). Bischof Gerboin, drei Patres und zwei Laienbrüder. Außerdem Niederlassung der „Weißen Schwestern".
2. Msalala. Drei Patres.
3. Ndala. Drei Patres.
4. Tabora. Drei Patres und 1 Laienbruder.
5. Marienthal (Ulungwa). Zwei Patres und ein Laienbruder.
6. Muyaga. Vier Patres.
7. Mugera. Drei Patres.
8. Marienheim. Drei Patres und ein Laienbruder.
9. Usambiro. Zwei Patres und ein Laienbruder.
10. Mariensee. Drei Patres und ein Laienbruder.
11. Neu-Trier.

Die 11 Stationen des Vikariats Unjanjembe zählten im Berichtsjahre 1906/07 41 Missionare und 12 Schwestern. Die Zahl der Katechisten betrug 70, die der Getauften 4068, die der Katechumenen 2942. Auch hier hat jede Missionsstation ihre Knaben- und Mädchenschulen, in Summa 29, in welchen 762 Knaben und 103 Mädchen unterrichtet werden. Krankenhäuser und sonstige Wohltätigkeitsanstalten 27.

c) Apostolisches Vikariat Süd-Njansa. Apostolischer Vikar: Bischof Hirth.

Stationen:

1. Marienberg (Kisiba). Bischof Hirth, vier Patres und ein Laienbruder. Außerdem Niederlassung der „Weißen Schwestern".

Digitized by Google

2. Kamoga. Drei Patres.
3. Neuwied (Ukerewe). Vier Patres.
4. Urori (Filiale von Ukerewe).
5. Katoke. Drei Patres.
6. Mſigo (Kome). Drei Patres und ein Laienbruder.
7. Iſſawi. Drei Patres und zwei Laienbrüder.
8. Kiſſaka (Nſaſa). Drei Patres.
9. Bugoye (Nyundo). Drei Patres und ein Laienbruder.
10. Bwana. Drei Patres.
11. Ruaſa (Mulera). Vier Patres.
12. Mibiriſi (Kinyaga). Drei Patres.
13. Kagondo. Drei Patres.
14. Muanſa. Filiale von Bukumbi.
15—16. Rubya. Sechs Patres.
17. Marangara. Drei Patres.

Geſamtzahl der Miſſionare dieſes apoſtoliſchen Vikariats 60, der Schweſtern 6, der Katechiſten 202, der Getauften 8277, der Katechumenen 12869. Im Berichtsjahre 1908 zählte das Vikariat 59 Schulen, in welchen 1911 Knaben und 167 Mädchen Unterricht erhielten. Krankenhäuſer und ähnliche Inſtitute: 35.

Kamerun.

Apoſtoliſches Vikariat Kamerun.

Pallottiner-Kongregation in Limburg a. d. Lahn. Apoſtol. Vikar P. Vieter. P. Kopf, Provinzial, P. Kolb, Rektor. Zweigniederlaſſungen: Ehrenbreitſtein und Vallendar.

Die Kongregation iſt 1835 gegründet und hat ihre Tätigkeit im Schutzgebiete 1890 begonnen. Dru[illegible] „Stern von Afrika“.

Digitized by Google

Stationen:

1. Duala. Sitz des apostol. Vikars. 3 Patres, 3 Brüder. Kirche, Schule, 1280 Schüler. 4 Nebenschulen mit 150 Schülern. Schreinerei, Schusterei. — Schwesternhaus, 4 Schwestern. Kapelle, zugleich Schule, 50 Mädchen. Getaufte 900.

2. Marienberg am Sanaga. 2 Patres, 3 Brüder. Kirche, Schule, 210 Schüler. 10 Nebenschulen, 270 Schulkinder. Schreinerei, Schlosserei, Schneiderei. — Schwesternhaus mit Kapelle, 3 Schwestern. Schule, 65 Mädchen. Getaufte 2300.

3. Edea am Sanaga. 2 Patres, 2 Brüder. Kirche, Schule, 75 Schüler. 6 Nebenschulen mit je 15 Schülern. — Schwesternhaus mit Kapelle, 2 Schwestern. Schule, 42 Mädchen. Getaufte 1060.

4. Engelberg b. Viktoria. 2 Patres, 4 Brüder. Kirche, Schule, 180 Schüler. Schreinerei, Schusterei, Kakaofarm. — Schwesternhaus in Mapanya, 3 Schwestern. Kirche, Schule, 35 Mädchen. Getaufte 672.

5. Kribi. 2 Patres, 2 Brüder. Kirche, Schule, 74 Schüler. 5 Nebenschulen, 270 Kinder, Schreinerei. — Schwesternhaus, 3 Schwestern. Kapelle, Schule, 50 Mädchen. Getaufte 1450.

6. Jaunde (Hinterland). 2 Patres, 4 Brüder, Wohnhaus mit Schule, 195 Schüler. Kirche. 5 Nebenschulen, 200 Schulkinder. Schreinerei, Ziegelei. — Schwesternhaus, 4 Schwestern. Kapelle zugleich Schule, 40 Mädchen. Getaufte 1200.

7. Gr.-Batanga. 1 Pater, 2 Brüder. Wohnhaus mit Schule, 141 Schüler. Kirche. Getaufte 260.

8. Ikasa. 2 Patres, 2 Brüder. Kapelle, Schule, 50 Schüler. Getaufte 200.

9. Einsiedeln. 3 Patres, 2 Brüder. Wohnhaus mit Schule und Schlafhaus für 30 Katecheten.

Digitized by Google

Die katholische Mission in Kamerun.

Stationen 1908	Gegründet	Patres	Brüder	Schwestern	Getauft im letzten Jahre	Getauft im ganzen	Gefirmt im ganzen	Beichten im letzten Jahr	Kommunionen im letzten Jahr	Ehen im ganzen	Katechumenen	Schulkinder Knaben	Schulkinder Mädchen	Gestorben	Zugewandert
Duala	1898	3	4	4	245	970	531	3700	2950	79	050	710	160	270	160
Marienberg	1890	2	3	3	294	2860	900	2781	2086	124	350	582	88	600	—
Kribi	1891	2	2	3	114	1414	508	1050	1000	119	400	480	150	229	16
Edea	1891	2	2	3	183	1194	676	2045	1750	54	370	570	60	251	11
Engelberg	1894	2	4	4	142	558	255	1200	1050	50	140	160	80	179	46
Gr.-Batanga	1900	1	1	—	35	158	82	500	406	20	190	199	45	9	—
Jaunde	1901	3	4	4	602	1431	462	1900	1750	60	2250	927	57	594	26
Ikasa	1906	2	2	—	12	22	—	150	140	6	102	113	8	10	—
Einsiedeln	1907	1	2	—	4	4	—	160	160	—	25	46	7	3	29
Viktoria	1907	—	2	—	7	7	—	—	—	—	—	—	—	7	—
Summa		18	26	21	1638	8118	3414	13486	11292	512	4477	3787	605	2152	288

Digitized by Google

10. Victoria. 1 Pater, 1 Bruder. Kirche.

Togo.

Apostolische Präfektur Togo. Apostolischer Präfekt: P. Bücking. (?) Missionsgesellschaft des Göttlichen Wortes (Steyler Mission). Mutterhaus zu Holland (Adresse: Steyl, Post Kaldenkirchen, Rhld.); Generalsuperior P. A. Janssen; Deutsches Missionshaus Heiligkreuz zu Neuland bei Neisse in Schlesien; Rektor P. Schmitz; Deutsches Missionshaus St. Wendalinus bei St. Wendel, Reg.-Bez. Trier; Rektor P. Hahn.

Die Gesellschaft ist 1875 gegründet und hat ihre Tätigkeit im Schutzgebiet 1892 begonnen. Organe: „Die Stadt Gottes", der „Steyler Missionsbote", der „Michaelskalender".

Stationen:

a) Lome (Hauptstation). Kirche, Knabenschule und Mädchenschule. Kokos- und Kassadaplantage.

b) Porto-Seguro. Knabenschule und Mädchenschule.

c) Togo-Stadt. Knabenschule.

d) Anecho. Kirche, Knabenschule und Mädchenschule.

e) Atakpame. Knabenschule und Mädchenschule.

f) Agome-Palime. Knabenschule und Mädchenschule.

g) Kpandu. Knabenschule.

h) Gbin Bla. 1 Schule.

35 Priester, 10 Brüder, 19 Schwestern, 148 schwarze Lehrer, 4813 Getaufte, 5281 Schüler. 150 Außenstationen.

Digitized by Google

Deutsch-Südwestafrika.

(Nördliche Hälfte: Herero- und Ovamboland).

Apostolische Präfektur Deutsch-Südwestafrika.

Missionsgesellschaft: Oblaten der heiligen und unbefleckten Junfrau Maria. — Apostolischer Präfekt P. A. Nachtwey. — Sitz der apostolischen Präfekten: Windhuk Deutsch-Südwestafrika. — Provinzial der deutschen Ordensprovinz P. J. Watterott. — Sitz des Provinzials: Missionshaus St. Bonifatius in Hünfeld bei Fulda. — Organ der Missionsgesellschaft: „Maria Immaculata," monatliche Zeitschrift. — Sitz der Schriftleitung: Schriftleitung der „Maria Immaculata": Hünfeld bei Fulda.

Schulen: (Gründungsjahr in Klammern): Windhuk (1896), Klein-Windhuk (1898), Swakopmund (1898), Epukiro (1904), Aminuis (1903), Döbra (1904), Usakos (1905), Omaruru (1906), Okombahe (1906), 20 Patres, 17 Brüder, 10 Schwestern, 872 Weiße, 212 Eingeborene, Kath. Bevölkerung; 9 Kirchen und Kapellen, 2 Spitäler, 1 Schule für Weiße, 9 Schulen für Schwarze, 7 Weiße, 229 Schwarze.

Deutsch-China.

Dem apostolischen Vikariat Südschantung seit 1898 zugeteilt. Missionsgesellschaft des Göttlichen Wortes. (Das Uebrige siehe bei Togo.)

Stationen:

Tsingtau, Tsimi, Kaumi, Kiautschou, Tschutschöng, 80 Nebenstationen. 100 katholische Europäer, 2040 katholische Chinesen, 2566 Katechu-

Digitized by Google

menen. 1 Knabenschule für Chinesen, Höhere deutsche Mädchenschule mit Pensionat (69 Schülerinnen). 35 Katechisten, 13 Katechistinnen, 13 Kapellen, 22 Gebetshäuser. Missionsspital und Missionsdruckerei in Tsingtau.

Missionare: 8 Priester, 2 Brüder, 13 Missionsschwestern.

Kaiser-Wilhelmsland.

Apostolische Präfektur Kaiser-Wilhelmsland.

Apostolischer Präfekt: P. Limbrock. Gesellschaft des Göttlichen Wortes (Steyler Missionare). Im Schutzgebiet tätig seit 1896. (Das Uebrige siehe bei Togo.)

Stationen:

1. St. Josef auf Tumleo (Insel bei Berlinhafen). Knaben- und Mädchenschule.
2. Walman. 1 Schule, Missionsplantage.
3. Potsdamhafen. Knaben- und Mädchenschule.
4. Aly (Insel bei Berlinhafen). Knaben- und Mädchenschule.
5. Bogia. Knaben- und Mädchenschule. Missionsplantage.
6. Alexishafen. 1 Schule.
7. Dallmannhafen. Knabenschule.

In der Mission wirken 24 Priester, 20 Laienbrüder, 29 Schwestern. Lebende Getaufte 1100, Schülerzahl 495.

Bismarck-Archipel und Marshall-Inseln.

Apostolisches Vikariat Neu-Pommern.

Apostolischer Vikar: Bisch. Ludwig Couppé.

Die Genossenschaft der Missionare vom heiligsten Herzen Jesu, gegründet 1854, hat 1881 ihre Tätigkeit im Schutzgebiet begonnen.

Digitized by Google

Außerdem versieht die Mission 172 Nebenstationen. Das ganze Personal der Mission besteht aus 207 (133 weißen und 74 farbigen) Mitgliedern: 31 Priestern, 41 Brüdern, 31 Schwestern und 74 Katecheten. Die Schulen (ohne die Waisenhäuser mit 442 Kindern) werden von 3105 Kindern (1825 Knaben, 1280 Mädchen) besucht.

II. In der Marshall-Mission

Apostolisches Vikariat der Marshall-Inseln.

Genossenschaft der Missionare vom heiligsten Herzen Jesu. Missionsoberer: P. August Erdland.

Stationen:

1. Jaluit: 2 Priester, 4 Brüder, 6 Schwestern, 1 Pensionat für Mädchen, 1 Pensionat für Knaben, 1 Kirche.

2. Nauru: 2 Priester, 1 Bruder, 4 Schwestern, 2 Kapellen, 3 Schulen.

3. Ligieb: 1 Priester, 1 Bruder, 3 Schwestern, 1 Kapelle, 1 Schule.

4. Arno: 1 Priester, 1 Bruder, 3 Schwestern, 1 Kirche, 1 Schule.

5. Mejeru: 1 Priester, 1 Bruder, 1 Kirche, 1 Schule.

Das Apostolische Vikariat der Schiffer-Inseln (Samoa.)

Missionare: Die Maristen oder Väter der Gesellschaft Mariens; Maristen-Brüder; Schwestern des regulären III. Ordens Mariens oder Schwestern von Ozeanien.

Die Gesellschaft Mariens, gegründet 1816, begann ihre Tätigkeit in Samoa im Jahre 1845.

Digitized by Google

Deutsches Missionshaus St. Josef; Meppen, Hannover; deutscher Provinzial: P. A. Steffen.

Das apostolische Vikariat der Schiffer-Inseln umfaßt:

1. Die deutschen Samoa-Inseln: Upolu, Savaii, Apolima, Manono.

2. Die amerikanischen Samoa-Inseln: Tutuila, Manua, Rose Insel.

3. Die Inseln Tokelau.

Der apostolische Vikar, Bischof Broyer, naturalisierter Reichsdeutscher, wohnt in Moamoa bei Apia.

Missionsstationen:

Insel Upolu.

Apia: 4 Priester, Schulbrüder: 3 Europäer, 1 Samoaner; Schwestern: 5 Europäerinnen, 2 Samoanerinnen. Schulen: Deutsch und Englisch 2, Samoanisch 2 und Dorfschulen, geleitet von 16 Katecheten.

Moa Moa: Bischof Broyer, 1 Missionar, 3 Schulbrüder mit Gewerbe, Ackerbauschule, Druckerei. Unterricht Deutsch und Samoanisch.

Vaea: 2 Missionare, 3 Schwestern. Präparandenschule für Katecheten, 1 Mädchenschule. Unterricht Deutsch und Samoanisch.

Falefa: 2 Priester (1 Europäer und 1 Samoaner), 3 Schwestern, 10 Katecheten leiten Dorfschulen. Schule. Internat mit deutschem und samoanischem Unterricht.

Aleipata: 1 Priester, 6 Schwestern; 4 Katecheten leiten Dorfschulen. Schulen-Internat für Weiße und Mischlinge mit deutschem und englischem Unterricht, Internat für Eingeborene mit deutschem und samoanischem Unterricht.

Digitized by Google

Lotofaga: 1 Priester, 2 Schwestern, 6 Katecheten und Dorfschulen. Internat für Eingeborene, Unterricht Deutsch und Samoanisch.

Safata: 1 Priester, 5 Katecheten mit Dorfschulen.

Manono: 1 Priester, 3 Katecheten mit Dorfschulen.

Leulumoega: 2 Priester, 3 Schwestern. Internat für Eingeborene. Unterricht Deutsch und Samoanisch. 11 Katecheten mit Dorfschulen.

Insel Savai.

Safotulafai: 1 Priester, 7 Katecheten mit Dorfschulen.

Safotu: 1 Priester, 2 Katecheten mit Dorfschulen.

Halealupo-Satana; 2 Priester (1 Europ. und 1 Samoaner), 5 Katecheten mit Dorfschulen.

Palauli: 1 Priester, 5 Katecheten mit Dorfschulen.

Lealatele: 2 Priester (1 Europäer und 1 Samoaner), 3 Schwestern. Internat für Eingeborene, Unterricht Deutsch und Samoanisch. 2 Katecheten.

Summa für Deutsch-Samoa:

1 Bischof, 21 Priester, 2 Laienbrüder, 7 Schulbrüder, 27 Schwestern, 83 Katecheten, 3 Schulen für Deutsch und Englisch, 10 Internate für deutschen und samoanischen Unterricht, 1 Katechetenschule. Katholiken 6908, Schüler 1549.

Apostolische Präfektur der nördlichen Salomons-Inseln.

Missionare: Die Maristen. Beginn der Mission 1898. Umfahrt in die bis 1900 deutschen, jetzt englischen Inseln: 1. Isabella, Choiseul, Shortland.

Digitized by Google

2. Die deutschen Inseln Bougainville und Buka. Apostolischer Präfekt: Pater Forestier.

4 Stationen, 8 Priester, 5 Schwestern, 5 Schulen mit 176 Schülern.

Apostolische Präfektur der Karolinen- und Palau-Inseln. Apostolischer Präfekt: P. Venantius, Rheinisch-Westfälische Ordensprovinz der Kapuziner; Provinzial P. Clarentius in Ehrenbreitstein.

Die Ordensprovinz besteht seit 1858 und hat ihre Tätigkeit im Schutzgebiet 1903 begonnen. Organ: Analecta Ordinis.

Stationen:

1. Ost-Karolinen:

a) Kolonie-Stationen: Ponape. Superior P. Crescentius. Außerdem 1 Pater, 3 Laienbrüder; Kirche, Knabenschule, Internat. 3 Missionsschwestern, Oberin M. Katharina; Mädchenschule.

b) Jokoj: 1 Pater, 1 Laienbruder; Kirche und 2 Schulen.

c) Auak: 1 Pater, 1 Laienbruder; Kirche und Schule.

d) Roi: 1 Pater, 1 Bruder; Kirche und Schule.

e) Nebenstation Takaiu: Schule.

f) Nebenstation Param: Kirche und Schule.

Im Berichtsjahre 1907/1908: 1320 Katholiken, 64 Katechumenen, 8 Schulen mit 243 Schülern und 245 Taufen.

2. West-Karolinen:

a) Jap:

Sitz des apostol. Präfekten P. Venantius.

Superior P. Eusebius. Außerdem 1 Pater, 2 Brüder, 2 Schwestern; 4 Schulen mit 95 Schülern.

b) Palau:

Superior P. Salvator. Außerdem 1 Pater, 2 Brüder, 2 Schulen mit 104 Schülern.

Digitized by Google

Die Marianen.

Genossenschaft der spanischen Augustiner-Rekollekten von der Provinz St. Nicolas de Tolentino. Nach dem Stande von 1887. Die Tätigkeit der Genossenschaft auf den Marianen hat im Jahre 1768 begonnen.

Stationen:

a) Insel Guajan (Guam). Agaua, Agat, Merisso, Omato, Inarajan.
b) Insel Rota: Rota.
c) Insel Trinian: St. Luis de Medina).
d) Insel Saipan: San Isidoro de Garavan.

B. Die evangelischen Missionen.

Basler Mission im Kamerun-Gebiet. Sitz in Basel. Telephon: 2625. Das von der Mission besetzte Gebiet reicht an der Küste von Malimba im Südosten bis Bota bei Viktoria im Nordwesten. Die am weitesten im Innern gelegenen besetzten Plätze sind Bamum und Bali-Stadt im Norden, Nyafoso im Nkosi-Land, Edea an den gleichnamigen Fällen des Sanaga. Von den in diesem Gebiet ansässigen Stämmen sind als von der Mission jetzt schon erreicht namentlich hervorzuheben außer den Duala die Malimba, Bakoko am unteren Wugiri und am Sanaga, Bassa, Abo, Nkosi, Isubu, Bakwiri, Balong, Bakundu, Bali, Bamum. Die zwischen denselben wohnenden und unmittelbar angrenzenden Stämme werden naturgemäß auch als in die Sphäre der Basler Mission fallend angesehen.

Die Zahl der christlichen Gemeindeglieder in der Basler Kamerunmission betrug am 1. Januar 1907 7080.

Digitized by Google

Bis jetzt bestehen 12 Hauptstationen, welche für Europäer eingerichtet und dauernd von solchen besetzt sind, nämlich:

1. Bonaku (Bethel) am Kamerunfluß mit 24 Außenplätzen.

2. Bonaberi (Hikory), Bethel gegenüber am rechten Ufer des Kamerunflusses, und 3. Bombe, am mittleren Mongo, mit zus. 55 Außenplätzen.

4. Mangamba im Aboland, und 5. Nyasoso im Nkossland mit zus. 73 Außenplätzen.

6. Viktoria mit 11 Außenplätzen;

7. Buea am Kamerungebirge mit 15 Außenplätzen;

8. Lobetal (Ndogominyi), 9. Edea, 10. Sakbayeme, alle am Sanaga, mit 78 Außenplätzen;

11. Bali-Stadt (besetzt seit Mai 1903);

12. Bamum (März 1906).

Also neben den 12 Hauptstationen 256 Außenplätze. Von letzteren sind die meisten mit einem eingeborenen Prediger oder Lehrer besetzt und haben regelmäßige Gottesdienste, zum Teil auch eine Schule, während die anderen als Wohnorte von Christen oder wenigstens Kaufbewerbern von Zeit zu Zeit besucht werden.

Der Bestand des europäischen Personals am 1. Januar 1900 war 84 Personen, 54 Männer, 27 Frauen und 3 Jungfrauen. 5 der Missionare sind als Handwerker in Holz- und Eisenarbeit ausgebildet. Zur Erholung in der Heimat befanden sich 9 Missionare.

Am 1. Januar 1908 waren 235 eingeborene Gehülfen vorhanden.

Schulen und Schüler am 1. Januar 1908: In 238 Schulen 9198 Schüler, darunter 96 Mittelschüler auf der Station Bonaberi, 90 in Lobetal und 39 in Buea, und in Buea 38 Seminaristen,

Digitized by Google

die zu Predigern und Lehrern ausgebildet werden. Auf der Station Bombe befindet sich eine Knabenanstalt mit 35, in Mangamba eine mit 45, in Nyafafo eine mit 36, in Sakbayeme eine mit 42 und in Buna eine mit 27 Schülern. Auf der Station Bonaku befindet sich eine Mädchenanstalt mit 83 und in Edea eine solche mit 43 Schülerinnen. In Bellstadt besteht eine deutsche Schule mit 115 und in Bonebela eine solche mit 96 Schülern.

Rheinische Missions-Gesellschaft (Barmen), Rudolfstr. 135—139; Fernsprecher 639. Gegründet 1828, arbeitet die Gesellschaft — die außerdem große Missionsgebiete in Borneo, Sumatra, Nias, Mentawei, Enggano, Südchina und Kapland hat — in Großnamaland seit 1842, im Hereroland seit 1844, im Ovamboland seit 1891, in Kaiser-Wilhelmsland auf Neu-Guinea seit 1887.

Vorstand (Deputation): 17 Mitglieder; Präses: Komm.-Rat Heinr. Mittelsten-Scheid, Barmen, Dickerstraße 62. Missionsinspektoren: Pastor J. Spiecker, P. E. Kriele, P. R. Wegner, P. lic. theol. J. Warneck. — Hauptorgan: Berichte der Rhein. Miss.-Ges. (Monatsschrift, jährlich 1,50 Mk., Barmen, Missionshaus).

Bestand Ende 1907:

I. Deutsch-Südwestafrika.

Auf 22 Hauptstationen mit 11 Nebenstationen, die auf deutschem Gebiet liegen, sind 32 ordinierte und 8 sonstige Missionare (davon 24 verheiratet) und 4 Missionsschwestern tätig. Auf angrenzendem englischen bezw. portugiesischen Kolonialgebiet befinden sich noch 4 Hauptstationen mit 4 ordinierten Missionaren (davon 3 verheiratet), deren Arbeit auch in die deutsche Kolonie hineinreicht. — Gemeindeglieder: In Großnamaland 3871,

Digitized by Google

in Hereroland 7065, Ovamboland 427, Summa in Südwestafrika 10763, und zwar Namaa, Bergdamara, Bastards, Herero und Ovambo, davon ca. 1400 auf außerdeutschem Gebiet; ferner 2388 Taufbewerber, 37 besoldete und 75 unbesoldete eingeborene Gehilfen, 42 Schulen mit 3424 Schülern, 2 Erziehungsanstalten für halbweiße Kinder (in Okahandja und Keetmanshoop) mit zusammen 65 Pfleglingen, 1 Waisenhaus für 40 Hererokinder in Otjimbingwe. Die 7 noch nicht wieder besetzten Stationen Koës, Gochas und Rietmond (im Großnamalande) und Okaseva, Otjihaënena, Otjosazu und Waterberg (im Hererolande) sind nicht mehr mitgezählt.

1. Großnamaland.

(In eckigen Klammern und ohne Nummer die außerdeutschen Stationen.)

1. Lüderitzbucht (1905): 1 verheirateter Missionar u. 1 Bauhandwerker. 2. Bethanien (1842): 1 Missionar. 3. Keetmanshoop (1866): 1 verheirateter und 1 unverheirateter Missionar, Präses Fenchel mit Frau, 1 Missionsschwester. 4. Bersheba (1850): 1 Missionar mit Frau und 1 Bauhandwerker. 5. Warmbad (1867): 1 Missionar mit Frau. 6. Gibeon (1863, 1896): 1 Missionar mit Frau; 1 Nebenstation. 7. Hoachanas (1853): zurzeit unbesetzt. — Noch ohne Station: 1 Missionar. — Beurlaubt: 1 Missionar mit Frau. [Rietfontein (1885): 1 Missionar.]

2. Hereroland.

8. Swakopmund (1905): 1 verheirateter und 1 unverheirateter Missionar. 9. Usakos (1907): 1 Missionar mit Frau, 1 Bauhandwerker. 10. Karibib (1902): 1 verheirateter und 1 unverheirateter

Digitized by Google

Missionar, 1 Missionsschwester; 1 Nebenstation. 11. Otjiimbingwe (1849): 3 Missionare, 1 Frau. 12. Okahandja (1869): 2 Missionare, Präses Eich und Frau, 1 Lehrer mit Frau, 1 Missionsschwester; 1 Nebenstation. 13. Windhuk (1842, 1871, 1895): 2 Missionare mit Frauen; 2 Nebenstationen. 14. Rehoboth (1845): 1 Missionar, 1 Missionsschwester. 15. Omaruru (1870): 2 Missionare mit Frauen; Farmarbeit. 16. Omburo (1876): zurzeit unbesetzt. 17. Okombahe (1870): 1 Missionar mit Frau; 1 Nebenstation. 18. Outjo (1905): 1 Missionar mit Frau, 1 Bauhandwerker; 2 Nebenstationen. 19. Gaub (1895): 1 Missionar, 1 Landwirt, 2 Frauen; 2 Nebenstationen. 20. Tsumeb (1907): 1 Bauhandwerker. [Walfischbai (1845): 1 Miss. mit Frau; 1 Nebenstation.]

3. Ovamboland.

21. Namakunde (1901): 2 verh. Missionare. 22. Omatemba (1907): 1 Missionar mit Frau. [Omupanda (1892): Präses Wulfhorst mit Frau.] [Ondjiva (1891): 1 Missionar mit Frau.]

II. Kaiser-Wilhelmsland (Neu-Guinea).

Hier stehen 10 ordinierte und 3 sonstige Missionare (davon 7 verheiratet) auf 5 Stationen an der Astrolabe-Bai. — Bis jetzt 45 Getaufte und 102 Taufbewerber, 3 besoldete und 5 unbesoldete eingeborene Gehilfen; 1 Nebenstation. — Die Schularbeit in den 5 Schulen mit 267 Schülern hat zugenommen. 1. Siar (1899): 1 Missionar mit Frau, 1 Landwirt. 2. Ragetta (1901): 1 Miss. und Präses Helmich mit Frau, 1 Bauhandwerker, 3. Robonob (Hansemannberg) (1906): 1 Missionar mit Frau, 1 Landwirt. 4. Bogadjim (1887): 1 verheirateter und 1 unverheirateter Missionar.

Digitized by Google

5. Bongu (1896): 1 Missionar. — 3 Missionare mit ihren Frauen beurlaubt.

Norddeutsche Missions-Gesellschaft in Bremen. Die Gesellschaft arbeitet seit dem Jahre 1847 unter dem Volke der Eweneger auf der Sklavenküste. Die Gesamtzahl der europäischen Arbeiter beträgt 26 Missionare, 8 Missionsschwestern, 16 Missionsfrauen. Auf den 8 Hauptstationen und 105 Nebenstationen waren am 1. Januar 1908 6143 Gemeindeglieder vorhanden, in 126 Schulen wurden 4506 Kinder unterrichtet, darunter 3044 Heiden und 1462 Christen. Im Dienste der Mission stehen 153 Gehilfen, darunter 2 ordinierte und 11 in Deutschland ausgebildete, ferner 15 Gehilfinnen. Die Ausgaben für 1907 betrugen 225 914,97 Mk. Seit dem deutsch-englischen Vertrage vom 1. Juli 1890 liegt der größere Teil des Arbeitsfeldes im deutschen Schutzgebiete Togo, der andere in der englischen Goldküstenkolonie. In Togo liegen 6 Haupt- und 87 Nebenstationen mit 4160 Christen und 3356 Schülern, auf englischem Gebiete 2 Haupt- und 18 Nebenstationen mit 1983 Christen und 1150 Schülern. Im einzelnen ist der Bestand folgender:

1. Lome, gegründet 1895, Sitz des Präses und des mit der Besorgung der Kasse und Spedition betrauten Missionars, mit einer Missionsbuchhandlung, hat 9 Nebenstationen, 529 Gemeindeglieder. Missionare: Präses Däuble und Frau, Hagens und Frau, Meyer, Wellbrock; Missionsschwestern: Diakonisse H. Rohns, Ella Lauenstein und Marie Waitz.

2. Ho, gegründet 1859 und nach der 1869 erfolgten Zerstörung durch die Aschanteer 1876 wieder aufgebaut, mit einer Mädchenanstalt, hat 16 Außenstationen und 775 Gemeindeglieder. Missionare:

Digitized by Google

Spieß und Frau. Missionsschwestern: Diakonisse Anna Bültemann, Henriette Bläser.

3. Amedzowe, gegründet 1890, Sitz des Lehrerseminars, hat 21 Außenstationen, 1407 Gemeindeglieder. Missionare: Häuser und Frau, Schröder und Frau, Funke und Frau.

4. Agu, gegründet 1900, hat 19 Außenstationen und 709 Gemeindeglieder. Missionare: Salkowski und Frau, Fricke.

5. Akpafu, gegründet 1904, hat 15 Außenstationen und 645 Gemeindeglieder. Missionare: Schoffer und Frau, Linder.

6. Atakpame, gegründet 1904, hat 7 Außenstationen und 95 Gemeindeglieder. Missionare: Beck und Frau, Dettmann, Pfisterer, Klich.

7. Keta, gegründet 1853, früher Stütz- und Ausgangspunkt der Arbeit, mit einem von 2 Diakonissen aus dem Diakonissenhause „Bethlehem" in Hamburg geleiteten Diakonissenstift für Mädchen, Erziehung und Krankenpflege, hat 9 Außenstationen und 1027 Gemeindeglieder. Missionare: Flothmeier und Frau, Forster. Diakonissen: Minna Huchthausen, Gertrud Holtz.

8. Peki, gegründet 1847, hat 9 Außenstationen und 956 Gemeindeglieder. Missionar: Fies.

Vorsitzender: Kaufmann Johs. Schröder, Bremen, Langenstraße 83.

Missionsinspektor: Pastor A. W. Schreiber, Bremen, Ellhornstraße 12.

Evangelische Missionsgesellschaft für Deutsch-Ost-Afrika. Sitz in Bethel bei Bielefeld.

Das daselbst von P. v. Bodelschwingh begründete Kandidaten-Konvikt bildet in Gemeinschaft mit der Diakonenanstalt „Nazareth" die Theologen praktisch aus, die in den Missionsdienst der Gesellschaft treten.

Digitized by Google

Einnahmen 1907 97410,37 Mk., Ausgaben 1907 114137,25 Mk., Fehlbetrag 1907 16726,88 Mk.

Stationen:

I. Usambaragebiet: 1. Tanga: 1 verheirateter Missionar, 1 verh. und 1 unverh. Missionskaufmann. 2. Hohenfriedeberg: 2 verh. Missionare und 1 verh. Diakon. 3. Luandai (Mittelschule): 1 verh. Missionar. 4. Neu-Bethel: 1 verheirateter Missionar. 5. Muga: 1 verh. Missionar, 1 verh. Arzt und 1 Lehrerin. 6. Bumbuli: 2 verheiratete Diakonen. 7. Bungu: 1 verheirateter Missionar. 8. Mschihui: 1 verh. Diakon.

II. Ruanda: 1. Dsinga: 1 verh. Missionar und 1 unverh. Diakon. 2. Kirinda: 1 verh. Missionar und 1 unverh. Diakon.

3 verh. Missionare befinden sich auf Urlaub in Deutschland.

Brüdergemeine (Evangelische Brüder-Unität) treibt Mission seit 1732.

Leitende Behörde: Missions-Direktion der Evangelischen Brüder-Unität in Berthelsdorf bei Herrnhut i. Sa., Vorsitzender P. O. Hennig.

1. Nyassagebiet, begonnen 1890, gegenwärtig 7 Hauptstationen im Bezirk Langenburg; a) in Konde: Rungwe 1891, 3 Missionare, davon 1 Superintendent, 1 Tischler. Rutenganio 1894, 1 Missionar, 1 Bauleiter. Ipiana 1894, Mwaja 1907, 2 Missionare mit Wohnort in Kyimbila; b) in Bundali: Isoka 1900, 2 Missionare. c) in Nsiku: Mboji 1900, 2 Missionare. d) in Usafwa: Utengule 1895, 2 Missionare. e) in Mwanda: Ileya 1906, 1 Missionar. In Kyimbila und Mwaja Handelsniederlassungen, 3 Kaufleute.

2. Unyamwesigebiet, begonnen 1896. 6 Stationen. a) Bezirk Tabora. Kilimani.

Digitized by Google

Urambo 1896 von der Londoner Mission übernommen, 2 Missionare, Usoke 1906, 1 Missionar. Sikonge-Ngulu 1902: 3 Missionare, 1 Tischler. Ipole-Ugunda 1903, 1 Missionar. b) Bezirk Kilimatinde. Kitunda-Kiwere 1901, 2 Missionare. c) Bezirk Iringa: Kipembabwe 1904, 1 Missionar.

Missions-Gesellschaft der deutschen Baptisten in Kamerun. Sitz: Berlin. Geschäftsstelle: Steglitz bei Berlin, Filandastr. 4. Tel.: Amt Steglitz, No. 409. Missionsinspektor: Karl Mascher. Vertreter E. R. Süvern. Die Gesellschaft wurde 1891 gegründet und hat im gleichen Jahre ihre Tätigkeit im Schutzgebiet begonnen, 1898 wurden ihr die Rechte einer juristischen Person verliehen. Organ: „Unsere Heidenmission", Redakteur: Sekretär Johannes Sieber.

Hauptstationen:

1. Duala: J. Hofmeister, Präses und Frau, Karl J. Bender und Frau, August Schmidt, Wilhelm Schüttel und Frau, Daniel Schröder, Dora Karls, Pauline Keßler, Eliza Hauschild, Hermine Winter.
2. Abo: Richard Herwig.
3. Nyamtang: Valentin Wolff und Frau, H. Reimer, Fr. Riechert.
4. Soppo: W. Märtens und Frau, Paul Genz, Fr. Kapteina.
5. Viktoria: J. Burnley.

Mit diesen Hauptstationen sind 62 Nebenstationen verbunden, auf denen 54 eingeborene Helfer (Lehrer und Evangelisten) tätig sind. Anzahl der Mitglieder (Kommunikanten) 1521, der Anhänger 5000, außerdem stehen noch 10 selbständige Gemeinden mit 1500 Mitgliedern mit der Mission in

Digitized by Google

Verbindung. 1 Seminar, 4 Mittelschulen, Mädchenschule und 40 Volksschulen mit 1665 Schülern werden von der Missionsgesellschaft unterhalten. Einnahme 1907 116955,74 Mk.

Gesellschaft zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden (Berlin I). Berlin NO., Georgenkirchstraße 69/70. Telegrammadresse: Apostole, Berlin. Tel.: Amt VII, 3468. Missionssuperintendent D. Merensky gründete am 2. Okt. 1891 die ungefähr 2700 Fuß über dem Meere liegende Station Wangemannshöh im Kondelande (Deutsch-Ostafrika). Nordwestlich davon Station Manow in einer Höhe von 4700 Fuß; nördlich von dieser Mwakaleli. Vierte Station Ikombe am Nordostende des Nyassa. Vom Kondelande aus wurde 1895 im Kingalande Bulongwa, 6600 Fuß hoch, und von da aus weiter 1897 Station Tandala besetzt, in Höhe von 6300 Fuß, endlich im Jahre 1900 Magoje in etwa gleicher Höhenlage. 1898 schritt die Mission von Berlin I weiter nach dem Bena-Hehe-Lande mit Gründung von drei neuen Stationen, denen noch andere nachfolgten. Gegenwärtig bestehen in jenen Gebieten und in dem Küstengebiet Usaramo, das diese Missionsgesellschaft im Jahre 1903 einer anderen abnahm, 17 Stationen mit 26 Missionaren. Der Konde-Kreis (einschließlich Kingaland) steht unter dem Superintendenten Schüler auf Mwakaleli, der Bena-Hehe-Kreis unter dem Superintendenten Schumann auf Lupembe, der Usaramokreis unter dem Superintendenten Klamroth in Maneromango. Die Sprachen der Konde, Kinga und Hehe sind zu Schriftsprachen erhoben worden. Konde- und Kinga-Grammatik sind erschienen, Evangelium und Fibeln gedruckt. 1903 wurde auf Manow für den Konde-, 1904 auf Kidugala für den Bena-Hehe-Kreis ein Gehilfenseminar eröffnet, 1905 auf Tandala eine

Digitized by Google

Schule für Missionarkinder, 1905 eine Tischlerschule für Eingeborene in Madehani, 1906 eine Mittelschule in Lupembe. Ende 1907 waren 1382 Getaufte und 1284 Taufbewerber vorhanden, die Stationsschulen wurden von 1572 Kindern besucht.

1908 waren die 14 Stationen folgendermaßen besetzt:

I. Kondeland.

1. Wangemannshöh, verlegt nach Neu-Wangemannshöh. 1 Missionar, verheiratet.
2. Manow. 2 Missionare, verheiratet.
3. Mwakaleli. 2 Missionare, davon 1 Superintendent, beide verheiratet; 1 Geschäftsführer, 1 Krankenschwester.
4. Ikombe, zurzeit unbesetzt.

II. Kingaland.

5. Bulongwa. 1 Missionar, verheiratet. Auf Außenstation Madehani: 1 Tischlermeister, verh.
6. Tandala. 1 Missionar, 1 Lehrer, beide verheiratet.
7. Magoje. 1 Missionar, verheiratet.

III. Bena-Heheland.

8. Kidugala. 2 Missionare, verheiratet.
9. Emmaberg (vorher Mufindi). 1 Missionar, verheiratet, 1 Zimmermann.
10. Muhanga, zurzeit unbesetzt.
11. Jakobi (vorher Mpangile). 1 Missionar, 1 Krankenschwester.
12. Lupembe. 2 Missionare, davon 1 Superintendent, verwitwet, 1 verheiratet; 2 Handwerker.
13. Ilembula. 1 Missionar, verheiratet.
14. Milow. 1 Missionar, verh., 1 Tischler.

Im Jahre 1903 übernahm Berlin I von der Mission Berlin III die Usaramo-Stationen Dares-

Digitized by Google

salaam, Kisserawe und Manerомango; sie sind besetzt wie folgt:

1. Daressalaam. 1 Missionar, verheiratet, 1 Geschäftsführer.

2. Kisserawe (korrekt Kiselawe). 2 Missionare, davon 1 Superintendent, verheiratet; 1 Diakon, verheiratet.

3. Manerомango. 2 Missionare, beide verheiratet.

Im Jahre 1898 begann Berlin I die Arbeit in Kiautschou. Es bestehen jetzt daselbst vier Stationen, und zwar:

1. Tsingtau. 3 Missionare, davon 1 Superintendent, sämtlich verheiratet; 2 Missionsschwestern.

2. Tsimo. 2 Missionare, 1 verheiratet.

3. Dschu-tscheng. 1 Missionar, verheiratet.

Ende 1907 zählten diese Stationen 520 Getaufte, 178 Taufbewerber, 251 Schulkinder. Station Tsingtau hat eine höhere deutsch-chinesische Schule, Tsimo ein theologisches Seminar.

Missionsanstalt von Neuendettelsau (Bayern). In Kaiser Wilhelms-Land ist die Missionsanstalt Neuendettelsau tätig. In Simbang, $1^1/_2$ Stunden südwestlich von Finschhafen, haben 1886 die Missionare Flierl und Tremel die Arbeit begonnen. Ende 1889 wurde eine zweite Station auf den südöstlich von Finschhafen gelegenen Cretin- oder Tamiinseln gegründet und mit zwei Missionaren besetzt. Im Jahre 1892 wurde eine dritte Station auf dem ca. 8 Stunden von Simbang entfernten Sattelberg errichtet, welche zugleich als Gesundheits-, aber auch als Missionsstation für die Bewohner des bergigen Inlandes, die sog. Kai, dienen soll. Im weiteren Verlauf der Arbeit wurden angelegt:

1. Deinzerhöhe, 2. Yabim, 3. Wareo, 4. Pola, 5. Heldsbach, 6. Arkona, 7. Loganeng,

Digitized by Google

eine Station zur Ausbildung eingeborener Gehilfen, 8. Sialum, 9. Malalo (Samoahafen).

Senior der Mission ist Missionar Flierl, dermalen in Heldsbach.

Die Missionstätigkeit der Missionare besteht einmal im Schulunterricht. Dieser wurde 1906 auf 9 Stationen an 309 Kinder, darunter 36 Mädchen erteilt. Zum anderen erfüllten die Missionare ihren Beruf durch Predigten auf den Stationen und durch Predigtreisen; auch diese eigentliche Missionstätigkeit ist aussichtsvoll. Die Zahl der Getauften betrug Ende 1907 auf den verschiedenen Stationen zusammen 1297 Seelen, Kirchen sind bis jetzt 9 gebaut, außer den Buschkapellen.

Missionsinspektor: M. Deinzer, Neuendettelsau. Das Missionsblatt führt den Titel: Kirchliche Mitteilungen über Nordamerika, Australien und Neuguinea.

Evangelisch-lutherische Mission zu Leipzig. Die Missionsgesellschaft, welche auch in Indien und Engl. Ostafrika Stationen hat, arbeitet in Deutsch-Ostafrika seit 1893 am Kilimandscharo, am Meru und im Paregebirge. Es sind daselbst 23 Missionare und 1 Missionslehrerin auf 10 Stationen tätig. Getauft wurden 1907 206 Heiden, im Unterricht standen 197 Katechumenen, in 62 Schulen lernten 4418 Kinder. Die Leitung der Mission hat zur Zeit Senior Althaus in Mamba. Missionsdirektor ist D. von Schwartz, Leipzig, Carolinenstraße 19. Telephon Nr. 8639.

Finnische Missionsgesellschaft (Südwestafrika). Finska Missionssällskapet. Die Gesellschaft arbeitet seit 1870 im Ovamboland und hat mehrere Stationen besetzt. An Büchern in der Ondongasprache sind gedruckt: eine Fibel, Luthers kleiner Katechismus, eine biblische Geschichte, ein Neues Testament, ein

Digitized by Google

Gesangbuch, ein Lesebuch, eine wöchentlich ausgegebene Zeitung ꝛc. Missionsdirektor Lektor Joos. Mustakallio in Helsingfors. (1418 Gemeindemitglieder.)

Stationen und Missionare:

Olukonda in Ondonga: Rautanen, Rautanen jun. und Fräulein Rautanen.

Onjipa in Ondonga: Tülwaes, Lindström, Wacaenaenen, Hänninen.

Ondangua in Ondonga: Renüe, Petaejae und Koivu.

Ontananga in Ondonga: Wehanen und Lilgeblad.

Onajena in Ondonga: Glad und Tuttar.

Nakeke in Ongandjera: Saart.

The London Missionary Society. 16. New Bridge Street, London, E. C. Sie begann ihre Missionsthätigkeit auf Samoa 1830. Stationen: Auf Upolu: Apia, Falealili, Malua, Leulumoega; Mädchenschule Papauta bei Apia. Auf Sawaii: Tuasivi, Matauta. Missionare: Rev. Nevell, Rev. Hills, Rev. Heider, Rev. Hough, Rev. Morley, Rev. Sibree, Mr. Griffin; ferner Frl. Schultze und Miß Joliffe. Etwa 8000 Kirchen-Mitglieder unter den Eingeborenen.

Board of Foreign Mission of the Presbyterian Church of the U. S. Sitz: New York, 156 Fifth Avenue. Stationen in Kamerun:

Batanga, seit 1885; Mr. and Mrs. Adams, Blunden, M. D., and Mrs. Blunden, Mr. Funk.

Efulen, seit 1893; Dr. Johnson and Mrs. Johnson, Dr. Lehmann and Mrs. Lehmann, Mr. and Mrs. Schwab, Rev. Heminger, Rev. Johnston and Mrs. Johnston.

Elat, seit 1895. Mrs. Mc. Cleary, Rev. Krug and Mrs. Krug, Johnston, M. D., and Mrs. John-

Digitized by Google

ston, Rev. Dager and Mrs. Dager, Rev. Fraser, Mr. and Mrs. Hope.

Mac Lean Memorial Station, Lolodorf, seit 1897. Mr. and Mrs. Hummel, Rev. Emerson and Mrs. Emerson, Dr. Weber and Mrs. Weber, Mr. Guthrie.

Außerdem: Miß Mackenzie and Mrs. Ogden.

Mormonen Mission. (Samoan Mission of the Church of Jesus Christ of Latter day Saints). Sitz: Salt Lake City. 13 Stationen auf Samoa. Getaufte Eingeborene 1397.

Mission-Bord der Siebenten-Tags-Adventisten. Sitz Washington, D. C. Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit auf Samoa 1890 begonnen. Sanatorium in Apia. Vorstand Dr. Gibson.

Deutsche Union der Siebenten-Tags-Adventisten. Sitz Hamburg, Grindelberg 15a. Vorsteher: H. F. Schuberth; stellvertretender Vorsteher: J. H. Schilling; Sekretär: R. Rall; Schatzmeister: B. Severin; Revisoren: H. Hartkop, P. John; Missionsschule und Sanatorium zur Ausbildung von Missionaren und Krankenpflegern: Friedensau bei Magdeburg.

Die Deutsche Union ist der deutsche Zweig der S. D. A. General-Conference, deren Sitz in Takoma-Park bei Washington U. S. A. ist. Diese unterhält Missionen in Vorder- und Hinter-Indien, Japan, China, Sumatra, Java, Rhodesia, Nyassaland, Goldküste, Süd- und Mittel-Amerika, West-Indien, Südsee-Inseln, Philippinen usw. Die General-Conference hat eine Heilanstalt in Apia, Samoa-Inseln. Vorsteher der General-Conference: A. G. Daniells; erster Stellvertreter: L. R. Conradi, zweiter Stellvertreter: G. A. Irwin; Sekretär: W. A. Spicer; Schatzmeister: J. H. Evans: Jahreseinnahme: 803 000 M.

Die Europäische Abteilung der General-Conference mit ihrem Sitz in Hamburg, Grindelberg 15a,

Digitized by Google

beaufsichtigt die Missionen in Egypten, Algerien, Erythrea, Britisch- und Deutsch-Ost-Afrika, Syrien, Kleinasien und Türkei. Jährliche Einnahme für Missionen: 115000 M. Vorsitzender: L. R. Conradi; Schatzmeister: A. Küßner; Sekretär: G. Dail. Missionare in ihrem Dienst im Paregebirge, Deutsch-Ost-Afrika, Post Mombo, via Tanga: B. und H. Ohme, C. A. Enns, H. und E. Drangmeister, E. Kotz, Aug. Eichholz, W. Kölling und M. Pönig. Die Missionsstation Friedenstal wurde 1903 gegründet, Kihuiro 1904, Vuasu 1906. Die Deutsche Union ist Eigentümerin der Liegenschaften dieser Stationen. Ferner unterhält die erwähnte Abteilung der General-Conference in Syrien folgende Missions-Arbeiter: In Beirut: W. Ising, Vorsteher; Missionar: W. Scholz, Krankenpfleger: L. Brefin; in Jerusalem Krankenpfleger: L. Krug und Aug. Mertke, in Haifa: W. Müller.

Wesleyanische Mission. (Wesleyan Methodist Missionary Society.) Sitz London (Wesleyan Mission House, 17 Bishopsgate Str. Within, E. C.) Inspektor des Togogebietes Rev. J. D. Sutcliffe in Lagos. Die Gesellschaft arbeitet seit 1850 im Schutzgebiete.

Stationen: Anecho (Hauptstation), Missionar Rieker; Gridgi, Porto Seguro, Agbaukke, Agawega. 10 eingeborene Evangelisten und Lehrer, 4 Laienprediger, 11 Kapellen bezw. Predigtplätze, 238 Gemeindemitglieder. Mitglieder unter 20 Jahren 259. Besucher der Gottesdienste 812. 6 Schulen, 438 Schüler, 5 Sonntagsschulen mit 394 Schülern.

Church Missionary Society. Besitzt in Deutsch-Ostafrika die Stationen Mamboia, Mpapua, Kongwa, Berega, Itumba, Nyangara, Kiboriani, Mvumi, Bugiri in Usagara und Nassa in Usukuma. Auf ihnen arbeiteten 4 Geist-

Digitized by Google

liche, 4 Laien, 6 Missionsfrauen und 7 unverheiratete Missionarinnen. Diesen europäischen Arbeitern und Arbeiterinnen stehen 37 Lehrer und 1 Lehrerin aus den Eingeborenen zur Seite.

Salisbury, Square, London EC.

Universities Mission to Central Africa. Bistum Sansibar. Bischof Frank Weston D. D. Stationen: a) Kichelwe und Mtoni bei Daressalaam, b) Usambara-Distrikt: Magila (mit 6 Europäern), Mkuzi, Misozwe, Kigongoi (Ost-Usambara), Korogwe, c) Rovuma-Distrikt: Masesi, Newala, Chiwata Mwöti, Miwa, Mkowo. London, Westminister SW., Dartmouth Str. 9.

Australian Wesleyan Methodist Missionary Society. Sydney (George Str. 381), Missionsinspektor Rev. G. Brown. Im Bismarck-Archipel seit 1875 tätig. Stationen: 1. Neu-Lauenburg und Neu-Mecklenburg. a) Ulu mit 44 Nebenplätzen. Vorsteher Rev. Crump. Eingeborene Kirchenmitglieder 660, Schüler 997. Außer den Schulen eine Vorbildungsanstalt für eingeborene Gehilfen. 2. Neu-Pommern, a) Raluana mit 32 Nebenplätzen. Vorsteher Missionar Fellmann mit eingeborenen Gehilfen. b) Kabakada mit 20 Nebenplätzen. Vorsteher Rev. Chambers. Zusammen: Erwachsene selbständige Kirchenmitglieder 1174. In Vorbereitung 434, Tagesschüler 2378. Gottesdienstbesucher 8717. In Samoa die Stationen Lufilufi und Satupaitea 46 Kirchen. Getaufte Eingeborene 6307.

Bostoner Missionsgesellschaft. (American Board of Commissioners for Foreign Missions). Hauptsitz ist Boston. Sitz des Missionssuperintendenten für die Marshallinseln, Dr. C. F. Rife, auf der Insel Kusaie (Karolinen). Die Gesellschaft hat 1852 ihre Tätigkeit im Schutzgebiet begonnen.

Digitized by Google

Stationen im Marshall-Archipel: Jaluit, Ebon, Namorik, Ailinglab, Namo, Ujas, Lae, Kwadjelin, Mille, Mejuro, Arno, Baloelap, Aur, Mejit, Watto, Wojje

12 ordinierte eingeborene Geistliche und 23 eingeborene Lehrer. Schülerzahl 1385.

Von der gesamten Bevölkerung der Marshall-Inseln ist jetzt etwa die Hälfte (5000 Seelen) dem Christentum gewonnen.

Auf den Karolinen unterhält die Gesellschaft zwei Hauptstationen, eine in Ponape unter Superintendent Thomas Gray, und eine in Ruk unter Superintendent M. L. Stimson. In jeder Station bestehen 2 Ausbildungsschulen.

Stationen auf den Karolinen Kusaie, Ponape, Pinglap, Mokil, Ngatik, Nukuor; ferner Stationen in den Mortlocks und den Inseln der Rukgruppe.

X. Bedingungen für die Aufnahme in den Kolonialdienst.

Gehaltsverhältnisse im Militär- und Zivildienst.*)

Höherer Verwaltungsdienst. In den höheren Verwaltungsdienst. der Schutzgebiete werden vorzugsweise solche Gerichts-, Regierungsassessoren, Forstassessoren u. Bergassessoren übernommen, welche gute Zeugnisse über ihre Vorbildung und Prüfungen aufzuweisen haben. Den Bewerbungsgesuchen würde

*) Eingehendes Material enthält: „Die Laufbahn der deutschen Kolonialbeamten, ihre Pflichten und Rechte. Mit Genehmigung des Auswärtigen Amtes unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet von Johannes Tesch. Berlin W. Verlag von Otto Salle 1904.

Digitized by Google

ein Lebenslauf, wenn möglich in englischer und französischer Sprache selbstverfaßt, andernfalls Angaben über den Umfang der Kenntnisse in diesen Sprachen, beizufügen sein. Eine fernere Voraussetzung ist, daß die Bewerber auch körperlich für den Dienst in den Tropen geeignet sind. Letzteres ist durch den ärztlichen Berater der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes festzustellen. Die Annahme erfolgt unter der Bedingung, daß die Bewerber sich auf einen Zeitraum von zunächst 3 Jahren dem Auswärtigen Amt für den Kolonialdienst zur Verfügung stellen.

In der Regel geht der Entsendung in die Schutzgebiete eine vorbereitende Beschäftigung in der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes voraus, deren Dauer verschieden ist. Während dieser Zeit werden den Betreffenden nach einer dreimonatlichen unentgeltlichen Tätigkeit Diäten im Betrage von zunächst 180 M. monatlich bewilligt. Bei Entsendung in eines der Schutzgebiete wird neben freier Wohnung eine jährliche Remuneration von etwa 8000—9000 Mk. gewährt, außerdem werden etwa 1000 Mk. zu Zwecken der Ausrüstung und als Vergütung für die Reise in sinngemäßer Anwendung der Allerhöchsten Verordnung vom 23. April 1879 (R.-G.-Bl. S. 127) Tagegelder und Fuhrkosten gezahlt.

Da mit Rücksicht auf die nur beschränkte Anzahl der höheren Stellen im Kolonialdienst ein Aufrücken selbst dann nicht immer möglich ist, wenn der Betreffende sich bewährt hat, so wird darauf hingewirkt werden, daß den Anzunehmenden der Rücktritt in ihre frühere Laufbahn unter Wahrung ihres Dienstalters tunlichst offen gehalten wird.

Bewerber, die auf dem Seminar für orientalische Sprachen in Suaheli und in den Realien

Digitized by Google

vorgebildet sind, werden bei sonstiger guter Befähigung vor anderen Bewerbern, die jene besondere Vorbildung nicht besitzen, vorzugsweise berücksichtigt werden.

Bedingungen über Zulassung von Bewerbern zur Kolonial-Beamten-Laufbahn.

I. Vorbedingungen.

Die Auswahl der Aspiranten soll aus der Zahl derjenigen Bewerber erfolgen, welche die Abschlußprüfung auf einem Gymnasium, einem Realgymnasium, einer Oberrealschule oder einer gleichwertigen Anstalt abgelegt haben und gute Anfangskenntnisse in der englischen Sprache nachweisen können.

Die Bewerber müssen unverheiratet sein, der aktiven Militärdienstpflicht genügt und die Uebungen A. und B. abgeleistet haben oder vom Militärdienst endgültig befreit sein. Sie sollen in der Regel das 23. Lebensjahr nicht überschritten haben, müssen über kräftigen Körperbau verfügen und tropendiensttauglich sein.

II. Bewerbung.

Die Gesuche um Annahme sind schriftlich an die Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amts zu richten. Den Gesuchten sind beizufügen:

1. Das Geburtszeugnis,
2. das Schulabgangszeugnis,
3. die Dienstpapiere über die Erfüllung der Militärpflicht,
4. ein von dem Bewerber selbst angefertigter und selbst geschriebener ausführlicher Lebenslauf, der genaue Angaben über die persönlichen Verhältnisse und den Bildungsgang des Bewerbers ent-

Digitized by Google

halten, auch, mit Zeugnissen so weit als möglich belegt sein muß,

5. ein nach besonderem Formular von einem beamteten oder Militärarzt ausgestelltes ärztliches Zeugnis,

6. ein amtlich bestätigter Ausweis darüber, daß der Bewerber imstande ist, sich bis zu seiner Entsendung in das Schutzgebiet aus eigenen Mitteln standesgemäß zu unterhalten oder die Erklärung einer dritten Person, welche sich zur Gewährung des standesgemäßen Unterhalts für diese Zeit verpflichtet und nach amtlicher Bescheinigung dazu in der Lage ist,

7. bei Minderjährigen eine beglaubigte Erklärung des Vaters oder Vormundes über das Einverständnis mit dem Eintritte des Bewerbers in den Kolonialdienst,

8. bei Bewerbern, welche sich nicht unmittelbar nach Beendigung der Schulzeit oder des aktiven Militärdienstes melden, amtliche Zeugnisse über ihre Führung nach dieser Zeit,

9. eine Erklärung des Bewerbes darüber, daß er mindestens 10 Jahre nach erfolgter Ausbildung im Kolonialdienst verbleiben oder, wenn er aus anderen als gesundheitlichen Gründen vorher zurücktritt oder bei schuldvollem Verhalten aus dem Kolonialdienst entlassen wird, daß er die Kosten seiner Ausbildung zurückerstatten will.

Ueber die Frage, ob der Gesundheitszustand den Rücktritt von der übernommenen Verpflichtung rechtfertigt oder ob ein schuldvolles Verhalten vorliegt, entscheidet unter Ausschluß des Rechtswegs der Reichskanzler.

Bei Minderjährigen hat der Erklärung zu 9 der Vater oder Vormund des Bewerbers beizutreten. Der Vater hat der Kolonialverwaltung gegenüber

Digitized by Google

die Haftung für den Schaden zu übernehmen, der durch freiwilliges oder selbstverschuldetes Ausscheiden des Anwärters aus dem Kolonialdienst entsteht.

Die Zulassung zu der Kolonialbeamtenlaufbahn begründet keinen Anspruch auf feste Anstellung im Reichsdienste oder Landesdienste der Schutzgebiete.

III. Ausbildung.

Die Entsendung in das Schutzgebiet erfolgt nicht vor dem vollendeten 21. Lebensjahr. Vor der Entsendung kann der Anwärter im Kassen-, Kalkulatur- und Registraturdienste der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amts ausgebildet und nebenher dem Seminar für orientalische Sprachen zum Erlernen des Suaheli und zur Vervollständigung der Kenntnisse in der englischen Sprache überwiesen werden.

Der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amts bleibt es überlassen, diese Vorbildung auch in anderer Weise zu regeln, etwa durch Beschäftigung bei einer Mittel- oder örtlichen Behörde, bei wirtschaftlichen Korporationen oder in kaufmännischen und industriellen Unternehmungen. Auch kann der Anwärter zum Besuche einer Handelsschule angehalten werden.

Hieran schließt sich während zweier Dienstperioden — je 2 Jahre — eine Beschäftigung im deutschostafrikanischen Schutzgebiet und zwar in den Gouvernementsbureaus, bei einem Zollamt und bei den Bezirksämtern. Mit dieser Beschäftigung wird zunächst eine theoretische Ausbildung verbunden, die aus Unterricht im Suaheli bei dem Lehrer der Schule in Daressalam oder einer anderen geeigneten Persönlichkeit, daneben in Unterweisung in allgemeiner Landeskunde, Verwaltung und Hygiene bestehen soll.

Digitized by Google

Am Schlusse der ersten Dienstperiode muß sich der Anwärter einer Prüfung vor einer Kommission des Gouvernements und einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. Vom Ausfall dieser Prüfung und der Untersuchung hängt das Verbleiben im Dienste ab. Eine Wiederholung der Prüfung nach sechs Monaten, um welche sich der Aufenthalt im Schutzgebiet verlängert, ist zulässig.

Die im Dienste verbleibenden Anwärter können sich am Schlusse der zweiten Dienstperiode einer weiteren Prüfung unterziehen. Fällt diese befriedigend aus, so werden sie nach Berlin beurlaubt, wo ihnen am Seminar für orientalische Sprachen und durch Vorlesungen über bürgerliches und Strafrecht und verwaltungsrechtliche Disziplinen während eines Zeitraumes von mindestens einem Jahr eine seminarische Ausbildung zuteil wird, eventuell verbunden mit einer praktischen Tätigkeit bei Gerichten.

Am Schlusse dieser Ausbildungszeit ist eine Prüfung abzulegen, die sich auch darauf erstrecken wird, inwieweit der Prüfling die früher erworbenen Sprachkenntnisse durch privates Studium sich gewahrt hat.

IV. Reisekosten, Remunerationen und Vergünstigungen während der Ausbildungszeit.

Während der Ausbildung in der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amts erhält der Bewerber keinerlei Vergütung.

Für die Ausreise nach dem Schutzgebiet wird freie Fahrt und eine angemessene Entschädigung als Zehrgeld gewährt, auch erhält der Ausreisende zum Zwecke der Ausrüstung eine ausreichende Vergütung.

Digitized by Google

Für die Dauer der ersten Dienstperiode im Schutzgebiet werden jährlich 3600 M., für die zweite Dienstperiode jährlich 4500 M. Vergütung gewährt. In der an die beiden ersten Dienstperioden im Schutzgebiet sich anschließenden Ausbildungszeit in der Heimat wird den Anwärtern eine monatliche Entschädigung von 200 M. gezahlt werden.

Im Schutzgebiet wird freie Wohnung oder an deren Stelle eine angemessene Entschädigung gewährt, desgleichen freie ärztliche Behandlung und bei Aufnahme in Lazarette freie Verpflegung.

Nach Ablauf einer Dienstperiode erhalten die Anwärter einen mehrmonatigen Heimatsurlaub unter Fortgewährung ihrer Bezüge und unter Bewilligung einer die reinen Fuhrkosten deckenden Beihilfe für die Heim- und Wiederausreise.

V. Rechtsverhältnisse während der Ausbildungszeit.

Vor dem Bestehen der ersten Prüfung haben die Anwärter keine Beamteneigenschaft, werden aber durch Handschlag an Eidesstatt auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Dienstpflichten und Wahrung res Amtsgeheimnisses verpflichtet. Nach bestandener alster Prüfung (III. Abs. 4) werden die Anwärter des Schutzgebietsbeamte vereidigt. Ihre Rechtsverhältnisse richten sich alsdann nach den für die Schutzgebietsbeamten geltenden allgemeinen Bestimmungen.

Während der ganzen Dauer der Ausbildung können die Anwärter entlassen werden, wenn sich herausstellt, daß sie für den Kolonialdienst nicht geeignet sind.

Digitized by Google

VI. Anstellung und Diensteinkommen.

Nach beendeter zweiter Dienstperiode im Schutzgebiet erfolgt die Aufnahme in die Klasse der Sekretäre und Zollamtsvorsteher. Die Beschäftigung ist in der Regel noch eine widerrufliche. Das Aufrücken aus den Sekretär- pp. in höhere Stellungen richtet sich nach der Befähigung und nach den eintretenden Vakanzen. Vornehmlich werden dabei diejenigen Anwärter Berücksichtigung finden, welche die weitere Ausbildung (III. Abs. 5) in der Heimat genossen und die am Schlusse derselben abzulegende Prüfung bestanden haben.

Das Diensteinkommen beträgt zur Zeit für die Sekretäre und Zollamtsvorsteher 5400 bis 7500 Mk., für die Bureau-, Kassen- und Kalkulaturvorsteher 6900 bis 9000 Mk., für einem Bezirksamtmann 8400 bis 11400 Mk.

VII. Ausscheiden aus dem Schutzgebietsdienste.

Scheidet ein Beamter, welcher dauernd oder vorübergehend nicht mehr zum Tropendienst fähig ist, aus dem Schutzgebietsdienste aus, bevor er einen Anspruch auf Pension erworben hat, so bestimmt der Reichskanzler nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften, ob und innerhalb welcher Grenzen ihm eine Pension zugebilligt werden kann. Grundsätzlich werden solche indessen nicht gewährt, sofern der Ausscheidende noch zum Dienst in der Heimat fähig ist und eine ihm etwa angebotene Verwendung im heimischen Dienste ablehnt.

VIII. Schlußbemerkungen.

Durch die Mitteilung der vorstehenden Bedingungen wird selbstverständlich die Befugnis der

Digitized by Google

Kolonial-Verwaltung, jederzeit Aenderungen vorzunehmen, nicht berührt. Rechtsansprüche können daher aus diesen lediglich informatorischen Zwecken dienenden Nachrichten nicht hergeleitet werden.

Subalterndienst. In den Subalterndienst der Schutzgebiete werden vorzugsweise solche Personen übernommen, die mit den bei den Gerichten oder Bezirksregierungen vorkommenden Bureauarbeiten vertraut sind. Berücksichtigt werden hauptsächlich Bewerber, die entsprechende Prüfung für den Verwaltungsdienst bestanden haben und einige Jahre selbständig die Stelle eines Registrators, Kassen- oder Kalkulaturbeamten bekleidet haben. Voraussetzung ist ferner, daß die Bewerber unverheiratet, körperlich für den Dienst in den Tropen geeignet und nicht über 30 Jahre alt sind.

Die körperliche Tropentauglichkeit ist durch den ärztlichen Berater der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes festzustellen.

Die Annahme erfolgt unter der Bedingung, daß die Bewerber sich zu einer zunächst $2^1/_2$jährigen Dienstleistung in den Schutzgebieten verpflichten. Während dieser Dienstzeit erhalten die anfangs kommissarisch beschäftigten Beamten eine etwas unter dem Mindestbetrag des etatsmäßigen Gehaltes stehende Remuneration. In der Regel wird den Bewerbern, wenn sie noch in jüngeren Lebensjahren stehen, zunächst eine Assistentenstelle übertragen, aus der sie aber bei befriedigenden Leistungen in die Reihe der Sekretäre übernommen werden können. Als Vergütung für die Ausreise werden Tagegelder und Fahrkosten in sinngemäßer Anwendung der Allerhöchsten Verordnung vom 23. April 1879 (R. G. Bl. S. 127) und zu Zwecken der Ausrüstung 1000 Mk., zur Hälfte bei der Annahme, zur Hälfte nach einjährigem Aufenthalt in den Schutzgebieten zahlbar,

Digitized by Google

gewährt. Die von den Kassenbeamten zu hinterlegende Kaution beträgt 1200 Mk. Es wird darauf hingewirkt, daß für den Fall des Ausscheidens aus dem Kolonialdienst den betreffenden Beamten der Rücktritt in den heimischen Dienst unter Wahrung des Dienstalters offen gehalten wird.

Bewerber, die auf dem Seminar für orientalische Sprachen in Suaheli und in den Realien vorgebildet sind, werden bei sonstiger guter Qualifikation vor anderen Bewerbern, die diese besondere Vorbildung nicht besitzen, vorzugsweise berücksichtigt werden.

Dienstverhältnisse der in den deutschen Schutzgebieten beamteten Aerzte. In den deutschen Schutzgebieten befinden sich im Reichsdienst Sanitätsoffiziere der Kaiserlichen Schutztruppe und Regierungsärzte. Die ersteren verteilen sich auf Deutsch-Ostafrika, Südwestafrika und Kamerun. Außer ihren militär-ärztlichen Funktionen liegt ihnen auch die unentgeltliche ärztliche Behandlung aller an ihrem Standort befindlichen Zivilbeamten ob.

Die Ergänzung der Sanitätsoffiziere erfolgt auf Grund freiwilliger Meldungen und einer Dienstverpflichtung, welche für die tropischen Gegenden auf $2^1/_2$ Jahre, für Südwestafrika auf 3 Jahre eingegangen wird. Die Bewerber um Sanitätsoffizierstellen müssen den Sanitätsoffizieren des aktiven Dienststandes, der Reserve oder der Landwehr angehören und „tropendiensttauglich" sein. Hierüber entscheidet eine besondere militärärztliche Untersuchung. Innerhalb der Dienstverpflichtung erwächst den Sanitätsoffizieren Anspruch auf reichlich bemessenen Urlaub mit vollem Gehalt. Die Gehälter sowie ein einmaliges Ausrüstungsgeld von 1200 Mk. sind der kostspieligeren Lebenshaltung in den Tropen angemessen. Die Hin- und Rückbeförderung von dem be-

Digitized by Google

treffenden Schutzgebiet ist frei; an ihrer Stelle kann eine Pauschalsumme ausgezahlt werden. Freie Unterkunft im Schutzgebiet, sowie im Erkrankungsfalle freie ärztliche und Lazarettbehandlung wird gewährleistet. Für den Fall der Dienstunbrauchbarkeit wird durch eine Tropenzulage die zuständige Pension entsprechend erhöht; außerdem wird die für die Reise verwendete und in Afrika zugebrachte Zeit doppelt für die Pension in Anrechnung gebracht.

Ausbildung in der Behandlung von Tropenkrankheiten wird den angehenden Kolonialärzten im Kochschen Institut für Infektionskrankheiten geboten; besonderer Wert wird in der Unterweisung auf Diagnose und Behandlung der Malariakrankheiten gelegt. Krankenhäuser bestehen in Daressalaam, Tanga, Kamerun, Togo und Windhuk; außerdem sind für Eingeborene besondere Lazarette vorhanden. Das Krankenpflegerpersonal besteht aus weißen und farbigen Lazarettgehilfen und Krankenwärtern.

Postbeamte. Zur Gewinnung von Postbeamten für den Kolonialdienst hat das Reichspostamt folgende Bedingungen gestellt: Als tropendienstuntauglich sind diejenigen Personen anzusehen, welche an Herzkrankheiten (Herzklappenfehler, leichten nervösen bezw. sonstigen Schwächeerscheinungen 2c.) leiden oder bei denen die Möglichkeit erblicher Belastung (Schlagfluß, Tuberkulose, Geisteskrankheiten, Epilepsie) vorliegt. Für die Tropen eignen sich nur besonders kräftige, gut gebaute, nicht zu magere und nicht zu dicke Leute, die auch in physischer Hinsicht vollständig einwandfrei sind. Leute, die Neigung zu allerhand Absonderlichkeiten haben, die launenhaft und leicht zu deprimieren sind, stellen ein sehr ungeeignetes Material für den tropischen Kolonialdienst dar. Neigung zu Katarrhen aller Arten (insbesondere

Digitized by Google

der Augenbindehäute, der Luftwege und des Verdauungskanals), überstandener Rheumatismus ꝛc. schließen ebenfalls die Tropendienstuntauglichkeit aus. Für die Beschaffung der Tropenausrüstung wird eine Vergütung von 1000 Mk. gezahlt; an Reisekosten werden die verordnungsmäßigen Tagegelder und Fuhrkosten gewährt. Dank besonderer Vorsicht bei der Auswahl und Untersuchung der Beamten, sowie der verbesserten sanitären, insbesondere auch der Wohnungsverhältnisse in den Schutzgebieten gehören schwere Erkrankungen der daselbst tätigen Beamten jetzt zu den Seltenheiten. Eine nicht geringe Zahl kehrt sogar mit dem Wunsche in die Heimat zurück, später wieder draußen beschäftigt zu werden.

Der Zolldienst in den Schutzgebieten wird wahrgenommen durch 1. Zollverwaltungsvorstand, 2. Hauptzollamtsvorsteher, 3. Zollamtsassistenten 1. Klasse (mit berufsmäßiger Vorbildung), 4. Zollamtsassistenten 2. Klasse (im heimischen Zolldienst beschäftigt gewesene Militäranwärter oder im Zolldienst der Schutzgebiete berufsmäßig vorgebildete Beamte), 5. Zollaufseher (ohne fachmäßige Vorbildung). Für die unter 1, 2 und 3 aufgeführten Stellen kommen lediglich aus dem Supernumerariat der heimischen Zollverwaltung hervorgegangene Bewerber in Betracht, welche die erste Fachprüfung bestanden haben müssen und eine ausreichende Erfahrung in der Praxis besitzen. Die unter 4 genannten Stellen werden sowohl mit Militäranwärtern als auch mit andern Beamten besetzt, welche bereits mit Erfolg im heimischen Zolldienst beschäftigt waren.

Die Schutztruppen. Der Eintritt in die Schutztruppe ist nur im aktiven Dienstverhältnis befindlichen Militärpersonen vorbehalten. Aktive Militärpersonen haben ihre Bewerbung um die Ein-

Digitized by Google

stallung in die Schutztruppe im gewöhnlichen Instanzwege bei ihren militärischen Vorgesetzten anzubringen.

Die Lage der Schutztruppe ist neu geregelt worden durch das Gesetz betreffend die Kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und die Wehrpflicht daselbst vom 3. Juli 1896. Danach scheiden die den Schutztruppen zugeteilten deutschen Militärpersonen und Beamten aus dem Heere, und soweit sie der kaiserlichen Marine angehören, aus dieser aus, jedoch bleibt ihnen der Rücktritt bei Wahrung ihres Dienstalters unter der Voraussetzung ihrer Tauglichkeit vorbehalten. Die Versorgungsbestimmungen sind geregelt. Hinsichtlich der Offiziere, Ingenieure des Soldatenstandes, Deckoffiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten werden als pensionsfähiges Diensteinkommen die Gebührnisse zu Grunde gelegt, welche ihnen nach ihrem Dienstalter und ihrer Charge, bei Fortsetzung ihres Dienstverhältnisses in der Heimat zugestanden hätten. Die Zeit der Verwendung in Afrika wird bei der Pensionierung doppelt in Anrechnung gebracht, sofern sie mindestens sechs Monate ohne Unterbrechung gedauert hat. Ausgenommen von dieser Doppelrechnung ist die in solche Jahre fallende Dienstzeit, welche bereits als Kriegsjahr in erhöhten Ansatz kommt.

Sehr wichtig ist der Paragraph über die Wehrpflicht. Danach wird durch kaiserliche Verordnung bestimmt, in welchen Schutzgebieten und unter welchen Voraussetzungen wehrpflichtige Reichsangehörige, die, die daselbst ihren Wohnsitz haben, ihrer aktiven Dienstzeit bei den Schutztruppen Genüge leisten dürfen. Die in den Schutzgebieten sich dauernd aufhaltenden Personen des Beurlaubtenstandes des Heeres und der kaiserlichen Marine können durch kaiserliche Verordnung in Fällen von Gefahr zu notwendigen Verstärkungen der Schutz-

Digitized by Google

truppe herangezogen werden. In dringenden Fällen können solche Verstärkungen vorläufig durch den obersten Beamten des Schutzgebiets angeordnet werden. Jede Einberufung dieser Art ist einer Dienstleistung im Heere oder in der kaiserlichen Marine gleich zu achten. Durch Verordnung vom 30. März 1897 betreffend die Erfüllung der Dienstpflicht bei der kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika, ist die Organisation für Südwestafrika durchgeführt. Die in den afrikanischen Schutzgbieten zur Verwendung gelangenden Schutztruppen wurden nach Allerhöchster Verordnung vom 13. Juli 1896 dem Reichskanzler unterstellt. In weiterer Folge unterstehen sie dem betreffenden Gouverneur und demnächst dem Kommandeur.*)

Gehälter. Ostafrika 1 Kommandeur 14100 Mk., 1 Stabsoffizier 14100 Mk., 1 Hauptmann I, Klasse 10800 Mk. II. Klasse 9600 Mk., 1 Oberleutnant 7500 Mk., 1 Leutnant 6300 Mk., 1 Oberstabsarzt 12600 oder 14100 Mk., 1 Stabsarzt 9600 bis 10800 Mk., 1 Oberarzt 7500, 1 Assistenzarzt 6300 Mk., 1 Vorsteher der Intendantur 8400 bis 11400 Mk., 1 Intendantursekretär 5400 bis 7500 Mk., 1 Zahlmeister 6000 bis 7500 Mk., 1 Unterzahlmeister 4800 bis 5400 Mk., 1 Oberfeuerwerker 4800 bis 5400 Mk., 1 Büchsenmacher 3000 bis 3600 Mk., 1 Feldwebel 3600 Mk., 1 Feuerwerker 2760 Mk., 1 Sergeant 2760 Mk., 1 Unteroffizier 2400 Mk., 1 Sanitätsfeldwebel 3600 Mk., 1 Sanitätssergeant 2700 Mk., 1 Sanitätsunteroffizier 2400 Mk., 1 Schreiber 3200 bis 4000 Mk. Gehälter für weißes Personal 168280 Mk.

---

*) Im übrigen verweisen wir auf die „Organisatorischen Bestimmungen für die Kaiserlichen Schutztruppen in Afrika, Schutztruppenordnung" Berlin 1898. Ernst Siegfried Mittler und Sohn.

Digitized by Google

Farbiges Personal: Offiziere durchschnittlich 1856 Mk., Unteroffiziere 804 Mk., Gefreite 664 Mk., Sudanesen 484 bis 548 Mk., Eingeborene 324 Mk. und Rekruten 244 Mk. Gehälter für farbiges Personal 983344 Mk. — Flottille: 1 Seemännischer Beirat, 1 Vorsteher des Hafenamts, 1 Vorsteher der Maschinenwerkstatt, 1 Vorsteher der Zimmerei, 1 Maschinen- und Schiffbautechniker, 1 Kapitän, 8 Steuerleute, 11 Maschinisten, 1 Bootsmann, 1 Materialienverwalter, 1 Magazinaufseher, 1 Buchhalter, 2 Kanzleigehilfen und europäische Handwerker. Gehälter für die Flottille 169220. Farbiges Personal 176651 Mk.

Biologisch-landwirtschaftliches Institut Amani: 1 Botaniker, 1 Entomologe, 1 Chemiker, 1 wissenschaftlicher Assistent, 1 Plantagenleiter, 1 Bureau- und Kassenbeamter, 1 Obergärtner, 3 Gärtner, 1 Laboratoriumdiener zusammen 67000 Mk.

Kamerun: 1 Kommandeur 14100 Mk., 1 Hauptmann I. Klasse 10800 Mk., II. Klasse 9600 Mk., 1 Oberleutnant 7500 Mk., 1 Leutnant 6300 Mk., 1 Oberstabsarzt 12600 oder 14100 Mk., 1 Stabsarzt 10800 Mk., 1 Oberarzt 7500, 1 Assistenzarzt 6300 Mk., 1 Zahlmeister 6000—7500 Mk., 1 Unterzahlmeister 4800—5400 Mk., 1 Büchsenmacher 3600, 1 Oberfeuerwerker 4800—5400 Mk., 1 Feldwebel 4000 Mk., 1 Feuerwerker 3600 Mk., 1 Unteroffizier 3300 Mk., 1 Schreiber 3300 Mk., 1 Sanitätsfeldwebel 4000 Mk., 1 Sanitätssergeant 3600 Mk., 1 Sanitätsunteroffizier 3000 Mk. Gehälter für weißes Personal 795200 Mk., für farbiges 496272 Mk.

Togo; Polizeitruppe: 1 Kommandeur 10800 Mk., 1 Oberleutnant 7500 Mk., 1 Unteroffizier, 1 Sanitätsunteroffizier à 3300—3600 Mk.,

Digitized by Google

1 Büchsenmacher 3600 Mk. Für farbiges Personal 60000 Mk.

Südwestafrika: 1 Stabsoffizier 14100 Mk., 1 Hauptmann I. Klasse 10800 Mk., II. Klasse 9600 Mk., 1 Oberleutnant 7500 M., 1 Leutnant 6300 Mk., 1 Oberstabsarzt 14100 Mk., 1 Stabsarzt 9600—10800 Mk., 1 Oberarzt 7500 Mk., 1 Assistenzarzt 6300 Mk., 1 Feuerwerkleutnant 6300 Mk., 1 Oberveterinär 6600 Mk., 1 Unterveterinär, 1 Zahlmeister 6000—7500 M., 1 Unterzahlmeister, 1 Oberfeuerwerker, 1 Oberbüchsenmacher 4500—5000 Mk., 1 Büchsenmacher 3000 Mk., 1 Feuerwerker 1300 Mk., 1 Feldwebel 1500 Mk., 1 Sergeant 1300 Mk., 1 Unteroffizier 1200 Mk., 1 Gefreiter 1100 Mk., 1 Gemeiner 1000 Mk., 46 Offiziere, Aerzte, 7 Deckoffiziere, 552 Feldwebel, Unteroffiziere und Mannschaften zusammen 1001730 Mk.

Die Gehaltsverhältnisse der Beamten. Die Gehaltsverhältnisse sind organisch geregelt. Die Bezüge setzen sich aus einem veränderlichen „Auslandsgehalt" und einer feststehenden, d. h. vom Mindest- bis zum Höchstgehalte gleichbleibenden „Kolonialdienstzulage" zusammen. Das Auslandsgehalt stimmt im Mindest- und Höchstsatze mit dem pensionsberechtigten Gehalte überein, welch letzteres unter Zugrundelegung der Gehälter für den inneren Reichs- und preußischen Dienst bemessen ist. Die Regelung des Auslandsgehaltes erfolgt, indem die bisher noch bestehenden Einzelgehälter tunlichst beseitigt werden, derart, daß 5 Altersstufen mit je $1^1/_2$jähriger Aufrückungsstufe gebildet sind. Nach $7^1/_2$ Jahren würde hiernach das Höchstgehalt erreicht sein.

Der Zeitpunkt, von dem ab die Aufrückungszeiten zu rechnen sind, beginnt für die Beamten,

Digitized by Google

welche im Schutzgebiete von vornherein etatsmäßig angestellt werden, mit dem Tage des Antritts ihrer etatsmäßigen Stelle im Schutzgebiete; selbst diätarische und kommissarische Beschäftigung im Schutzgebiete kommt nur insoweit zur Anrechnung, als sie die Zeit von 6 Monaten übersteigt und nur von demjenigen Zeitpunkte ab, mit welchem das Mindestgehalt der betreffenden Stelle bereits erreicht war. Es kommt hiernach für die Festsetzung des Auslandsgehalts ausschließlich der Dienst im Schutzgebiete selbst in Betracht. Eine Anrechnung heimischer etatsmäßiger Dienstzeit findet nicht statt. Beim Uebertritt von einer etatsmäßigen Schutzgebietsstelle in eine höher besoldete erfolgt die Erreichung in das höhere Gehalt nach Maßgabe der darüber im Reich bestehenden Grundsätze.

Verschieden von dem Aufrücken im Auslandsgehalt ist das Aufrücken im pensionsberechtigenden Gehalte. Dieses steigt genau in denselben Altersstufen und Beträgen auf, wie das entsprechende heimische Gehalt. Für den Fall der Pensionierung tritt ihm noch der den gleichartigen heimischen Beamten zustehende durchschnittliche Wohnungsgeldzuschuß hinzu, soweit dieser nicht in dem Gehaltssatze schon eingerechnet ist. Mindestsätze der Pensionserhöhung haben nicht mehr die Ableistung einer sechsjährigen wirklichen Tropendienstzeit zur Voraussetzung. Für diejenigen Schutzgebietsbeamten, welche dem Kolonialdienst länger als drei Jahre angehört haben, findet für jedes weitere volle Dienstjahr eine Steigerung der Pensionserhöhung von einem Sechstel bis zur Erreichung des Doppelbetrages statt. Auch hinsichtlich der Urlaubsbeihilfen findet eine Gleichstellung der Beamten mit den Schutztruppen-Angehörigen statt.

Klasse I. Der Gouverneur von Ostafrika bezieht ein Einkommen von 50000 Mk. (18000 Mk. Auslands-

Digitized by Google

gehalt, 32000 Mk. Zulage). Gouverneur von Kamerun und Südwestafrika: 9000—12700 Mk. Auslandsgehalt, 20000 Mk. Kolonialdienst-Zulage; das Gesamteinkommen beträgt im Anfangssatze 29000 Mk., nach $7\frac{1}{2}$ Jahren 32700 Mk. Gouverneur von Togo: 8200 bis 10500 Mk. Auslandsgehalt, 15000 Mk. Kolonialdienst-Zulage; das Gesamteinkommen beträgt im Anfangssatze 23200 Mk., nach 7 Jahren 25500 Mk.

Klasse II. (5100 bis 8100 Mk. Auslandsgehalt, 6000 Mk. Kolonialdienst-Zulage.) Diese Klasse umfaßt: a) Ostafrika: 1 Erster Referent, 1 Oberrichter; b) Kamerun: 1 Referent, 1 Oberrichter; c) Südwestafrika: 1 Referent, 1 Oberrichter.

Klasse III. (4200 bis 7200 M. Auslandsgehalt, 4800 Mk. Kolonialdienst-Zulage). a) Ostafrika: 3 Referenten, 1 Finanzdirektor; b) Kamerun: 1 zweiter Referent; c) Togo: 1 Kanzler.

Klasse IV. (3600 bis 6600 Mk. Auslandsgehalt, 4800 Mk. Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: 10 Bezirksamtmänner, 2 Bezirksrichter, 1 Direktor des biologisch-landwirtschaftlichen Instituts in Usambara; b) Kamerun: 3 Bezirksamtmänner, 2 Richter, 1 Finanzdirektor; c) Togo: 2 Bezirksamtmänner; d) Südwestafrika: 3 Bezirksamtmänner, 1 Richter, 1 Vorsteher der Bergbehörde, 1 Finanzdirektor, 1 Richter in Windhuk.

Klasse V. (3600 bis 5700 Mk. Auslandsgehalt, 3600 Mk. Kolonialdienst-Zulage): a) Kamerun: 1 Leiter des Botanischen Gartens, 1 Regierungsarzt, 1 Maschineningenieur; b) Südwestafrika: 1 Sachverständiger für Viehzucht und Veterinärwesen..

Klasse VI. (3300 bis 5400 Mk. Auslandsgehalt, 3600 Mk. Kolonialdienst-Zulage.) a) Ostafrika: 6 Vorstände für Kalkulatur, Kasse, Bureau, Zoll, Katasterbureau und Zentralmagazin; b) Kamerun:

Digitized by Google

3 Vorstände für Kasse, Bureau, Zoll- und Bauwesen; c) Togo: 3 Vorstände für Kasse, Bureau und Zoll; d) Südwestafrika: 6 Vorstände für Kalkulatur, Kasse, Bureau und Zoll.

Klasse VII. (2100 bis 4200 Mark Auslandsgehalt, 3300 Mk. Kolonialdienst-Zulage: a) Ostafrika: 16 Sekretäre der Zentralverwaltung, 6 Hauptzollamtsvorsteher, 11 Bezirksamtssekretäre, 2 Sekretäre der Justizverwaltung, 1 Bergbausekretär; b) Kamerun: 2 Bezirksamtssekretäre, 2 Stationsleiter, 1 Sekretär der Justizverwaltung, 4 Sekretäre; c) Südwestafrika: 2 Zollamtsvorsteher, 1 Sekretär, 1 Vermessungsbeamter und Kulturtechniker, 4 Bezirksamtssekretäre, 1 Gerichtsschreiber.

Klasse VIII. (1500 bis 3300 Mk. Auslandsgehalt, 3300 Mk. Kolonialdienst-Zualge) a) Ostafrika: 6 Zollamtsassistenten II. Klasse, 1 Vermessungsassistent, 3 Bureauassistenten; b) Kamerun; 1 Zollamtsassistent, 1 Bureauassistent; c) Togo: 1 Zollamtsassistent; d) Südwestafrika: 8 Bureauassistenten I. Klasse.

Klasse IX (1500 bis 2700 Mk. Auslandsgehalt, 2700 Mk. Kolonialdienst-Zulage.) a) Ostafrika: 1 Lazarettinspektor; b) Kamerun: 1 Materialienverwalter, 1 Assistent am Botanischen Garten in Victoria; c) Togo: 1 Materialienverwalter; d) Südwestafrika: 1 Obergärtner, 2 Zollamtsassistenten.

Klasse X. (1500 bis 2000 Mk. Auslandsgehalt, 2700 Mk. Kolonialdienst-Zulage). a) Kamerun: 1 Polizeimeister der Zentralverwaltung; b) Togo: 1 Polizeimeister der Zentralverwaltung.

Klasse XI. (1200 bis 1800 Mk. Auslandsgehalt, 2400 Mk. Kolonialdienst-Zulage). a) Kamerun: 3 Polizeimeister; b) Togo: 1 Polizeimeister.

Klasse XII. (1000 bis 1500 Mk. Auslandsgehalt, 2400 Mk. Kolonialdienst-Zulage.) a) Ostafrika: 1. Zollaufseher (ohne fachmännische Vor-

Digitized by Google

bildung) 1 Gefängniswärter; b) Kamerun: 1 Zollaufseher, 1 Magazinaufseher (Materialienverwalter ohne gemäße Vorbildung); c) Togo: 1 Zollaufseher, 1 Magazinaufseher; d) Südwestafrika: 1 Zollaufseher.

Das Aufrücken in die pensionsberechtigenden Gehälter erfolgt in dreijährigen Stufen.

Die Untersuchung auf Tropendienstfähigkeit.

Das tropische Klima an und für sich, sowie die besonderen Krankheiten, welche in unseren Kolonien verbreitet sind, stellen an die körperliche Widerstandskraft der dort lebenden Europäer erhöhte Anforderungen, es ist deshalb nicht jeder, der in der Heimat im allgemeinen gesund ist, auch tropendienstfähig.

Im besonderen ist zu bemerken:

1. Das Nervensystem leidet in den Tropen wohl am häufigsten von allen Organsystemen. Die objektive Untersuchung wird selten über eine verminderte Widerstandsfähigkeit des Nervensystems Aufschluß gebeu, dagegen wird eine sorgfältige Anamnese nicht nur nach hereditärer Belastung, sondern auch uach leichten Störungen und nach dem Temperament zu forschen haben. Menschen, welche sich aus kleiner Ursache übermäßig aufregen oder welche schon in der Heimat bei gesteigerten dienstlichen Anforderungen nervös abgespannt werden und Erholungsurlaub bedürfen, passen ebensowenig in tropisches Klima wie allgemein Unzufriedene oder geistig Minderwertige. Neigung zu Melancholie und Hypochondrie steigert sich in den Tropen übermäßig. Cholerisches Temperament neigt in den Tropen zu Ausschreitungen.

2. An das Herz- und Blutsystem werden in den Tropen besonders hohe Anforderungen gestellt, weil die häufigste Tropenkrankheit, die Malaria, eine Blutkrankheit ist, welche einerseits das

Digitized by Google

Herz durch Anfälle von hohem Fieber schädigt, andererseits eine Verarmung an roten Blutkörperchen zur Folge hat. Herzkrankheiten bilden sich sehr häufig in den Tropen aus. Es machen deshalb nicht nur ausgesprochene Herzfehler tropendienstuntauglich, sondern auch geringere Abweichungen, leichte Erweiterung, Fettherz usw. Berücksichtigung verdient auch eine hohe Pulsfrequenz bei kleinem Puls, besonders wenn zugleich Anzeichen von Blutarmut oder Neurasthenie nachweisbar sind.

3. Auch das Verdauungssystem hat in den Tropen gesteigerten Anforderungen zu genügen, einerseits weil die Nahrung im allgemeinen weniger gut zu bereitet und einförmiger ist, andererseits weil der durch die vermehrte Transpiration veranlaßte Wasserverlust im Darmkanal Neigung zu Obstipation und Katarrhen schafft und solche leichte Störungen in den Tropen häufig die Grundlage für schwere Darmkrankheiten, besonders Dysenterie bilden. Auch in dieser Beziehung wird im allgemeinen die Anamnese bessere Anhaltspunkte geben als die objektive Untersuchung; Leute, welche gewisse Speisen nicht vertragen oder an Obstipation leiden oder schon häufiger an, wenn auch leichten, Störungen der Magen-Darm-Verdauung gelitten haben, sind vom Tropendienst auszuschließen.

Wichtig ist auch der Zustand der Zähne. Angestockte Zähne faulen in den Tropen weit rascher, auch bietet sich in den Kolonien selten Gelegenheit, die Schäden auszubessern. Es sollten deshalb schon in der Heimat vor der Ausreise die Zähne gründlich in Stand gesetzt werden. Leuten, welche ein künstliches Gebiß tragen, ist die Mitnahme eines Reserve-Gebisses anzuraten.

4. An die Atmungsorgane werden in den Tropen im allgemeinen keine besonderen Anforder-

Digitized by Google

ungen gestellt. Im Gegenteil pflegt eine in unserem Klima bestehende Neigung zu Katarrhen in den Tropen zu verschwinden. Dagegen ist nach den bisher gemachten Erfahrungen dringend abzuraten, Personen, welche eine auch nur beginnende Lungentuberkulose haben, den Schädigungen der Malaria auszusetzen, da unter ihrem den ganzen Körper schwächenden Einfluß die Tuberkulose oft einen sehr raschen ungünstigen Verlauf nimmt.

5. Die Haut hat in den Tropen eine weit ausgibigere Transpiration zu leisten; Furunkulose, Ekzeme und andere Hautkrankheiten sind sehr häufig, es sind daher solche, welche zu diesen Affektionen neigen, wenig geeignet für die Tropen.

6. Die Augen werden in den Tropen infolge der intensiven Sonnenbestrahlung häufig von Bindehautkatarrhen und von Hornhautgeschwüren heimgesucht. Das Mitnehmen einer Schutzbrille ist jedem Ausreisenden anzuempfehlen.

7. Entzündungen des äußeren Gehörgangs, des Trommelfells und des Mittelohrs entstehen in den Tropen nicht selten und besonders, wenn schon ähnliche Erkrankungen in früherer Zeit vorangegangen sind. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß der häufige Gebrauch von Chinin, welcher in Malaria-Gegenden nicht zu umgehen ist, bei chronischen Entzündungen des Ohrs sowohl auf den Verlauf der Krankheit, als auch auf das Hörvermögen sehr ungünstig einzuwirken pflegt. Personen, welche schon einen chronischen Mittelohrkatarrh durchgemacht haben, werden daher zweckmäßig nicht nach Malaria-Ländern ausgesandt.

8. Nierenkrankheiten entstehen in den Tropen nicht selten.

9. Geschlechtskrankheiten, sowohl Syphilis als Tripper, sind in den Tropen sehr häufig.

Digitized by Google

Personen, die an Geschlechtskrankheiten leiden, sollten erst dann für tropendienstfähig erklärt werden, wenn ihre definitive Heilung gesichert ist, da die Heilung dieser Krankheiten in den Tropen oft sehr erschwert ist und nicht selten unheilbare Folgen zurückbleiben.

10. Gelenk- u. Muskelrheumatismus ist in den Tropen häufig und hartnäckig. Ein schwerer oder wiederholte leichte Anfälle von Rheumatismus schließen daher die Tropendienstfähigkeit aus.

11. Allgemeine Konstitution. Sehr magere Personen eignen sich im allgemeinen für die Tropen schlecht, weil wenigstens anfangs die meisten Europäer in den Tropen an Körpergewicht verlieren und es deshalb gut ist, einen gewissen Ueberschuß mitzubringen; auch neigen magere Leute im allgemeinen mehr zur Nervosität, dem verbreitetsten Uebel der Tropen. Sehr dicke Personen eignen sich auch nicht, besonders weil sie fieberhaften Krankheiten gegenüber zu wenig widerstandsfähig sind. Brünette Menschen leiden im allgemeinen weniger unter rotem Hund und Furunkulose, jedoch macht sich im allgemeinen in der Gewöhnung an tropisches Klima kein wesentlicher Unterschied zwischen Hell- nnd Dunkelhäutigen bemerkbar.

12. Der Alkohol ist im heißen Klima weit schädlicher als im gemäßigten, weil der chronische Alkoholgenuß in den Tropen viel rascher zu inneren Organerkrankungen, besonders Lebererkrankungen führt. Auch ist ein Malaria-Anfall für einen Alkoholisten eine weit ernstere Krankheit als für einen mäßigen Menschen; schwere, tödliche Malaria-Anfälle sind schon häufig in dem Depressionsstadium nach einer akuten Alkoholvergiftung (Kater) zum Ausbruch gekommen. Personen, welche gewöhnt

Digitized by Google

sind, täglich ein großes Quantum Alkohol zu genießen, sind daher nicht brauchbar zum Dienst in den Tropen. Auch übermäßiger Nikotingenuß ist wegen der Einwirkung auf das Herz auszuschließen. Morphiophagen sind gänzlich unbrauchbar.

13. Um Personen, welche eine Idiosynkrasie gegen Chinin haben oder auch solche, welche Chinin nicht schlucken können, herauszufinden, ist es angezeigt, jedem Untersuchten und Brauchbargefundenen 1 Gramm Chinin zu geben. Da Europäer in tropischen Malaria-Gegenden ohne Chinin nicht leben können, ist jeder, der Chinin nicht schlucken oder nicht vertragen kann, tropendienstunfähig.

14. Die Gefahr, mit Pockenkranken in Berührung zu kommen, ist in allen Kolonien weit größer als in der Heimat; eine nochmalige Schutzpockenimpfung ist deshalb angezeigt, falls die letzte Impfung des Tropenkandidaten schon länger als 3 Jahre zurückliegt.

XI. Bestimmungen für die Bewährung staatlicher Ansiedelungsbeihilfen.

1. Zur Förderung der Landwirtschaft und der deutschen Besiedelung können aus den dafür bestimmten Fonds Ansiedlungsbeihilfen an Reichsangehörige, welche sich als Landwirte in Südwestafrika niederlassen, durch Gewährung unverzinslicher Darlehn bis zum Höchstbetrage von 6000 Mk. bewilligt werden.

2. Das Darlehn ist in zehn gleichen Jahresrenten zurückzuzahlen. Die erste Rate ist mit Ab-

Digitized by Google

lauf des sechsten Jahres fällig, welches auf den Empfang des Darlehns folgt.

Die Rückzahlung kann mit Zustimmung des Gouvernements ganz oder teilweise außer in Geld auch durch Abgabe von selbst erzeugten Landesprodukten oder von Vieh erfolgen. Der Gegenwert derselben wird durch die zuständige Verwaltungsbehörde unter Berücksichtigung des Marktwerts am Ort der Leistung bestimmt.

3. Das Gouvernement kann mit der Gewährung einer Ansiedlungsbeihilfe bestimmte Auflagen verbinden, insbesondere, daß der Ansiedler einen Nachweis über die Verwendung der gewährten Mittel führt. Die Auszahlung des Darlehns kann auch von der Führung dieses Nachweises abhängig gemacht werden.

4. Die Darlehnsempfänger verpflichten sich, binnen einer vom Gouvernement zu bestimmenden Frist, für das erhaltene Darlehn zugunsten des deutsch-südwestafrikanischen Landesfiskus eine Hypothek an erster Stelle, eventuell an zweiter Stelle nach dem Restkaufschilling, auf ihrem Grundeigentum zu bestellen.

5. Eine Ansiedelungsbeihilfe im Sinne dieser Bestimmungen wird nur solchen Ansiedlern gewährt, welche

1. die Reichsangehörigkeit besitzen und auf eigener Farm oder Heimstätte wohnen;
2. die zu einem geordneten Landwirtschaftsbetrieb erforderlichen Kenntnisse und Eigenschaften besitzen;
3. gut beleumundet sind.

6. Unter den Bewerbern finden in erster Linie die ausgedienten Angehörigen der Schutztruppe, hiernach die wehrpflichtigen Reichsangehörigen Berücksichtigung.

Digitized by Google

Eine Beihilfe soll nicht erhalten, wer mit einer Eingeborenen zusammenlebt.

7. Die sofortige Rückzahlung kann unter Aufhebung der im § 2 gewährten Zahlungserleichterungen gefordert werden, wenn der Darlehnsempfänger

1. mit einer der Abschlagszahlungen in Verzug gerät;
2. der im § 3 und im § 4 erwähnten Verpflichtung nicht nachkommt oder der im § 0 Abs. 2 ausgesprochenen Voraussetzung nach dem Empfang der Beihilfe zuwiderhandelt;
3. seine Farm oder Heimstätte nicht in einer den Anforderungen eines geordneten Betriebs entsprechenden Weise bewirtschaftet.

8. Anträge auf Gewährung von Ansiedelungsbeihilfen sind durch Vermittlung des zuständigen Bezirks- oder Distriktsamts an das Gouvernement zu richten.

XII. Bestimmungen betreffend die Verwertung fiskalischen Farmlandes in Deutsch-Südwest-Afrika.

1. Fiskalisches Farmland darf nur an solche Personen verkauft oder verpachtet werden, die sich verpflichten, auf dem verkauften oder verpachteten Grundstück ihren Wohnsitz zu nehmen und dasselbe zu bewirtschaften. Die Erfüllung dieser Verpflichtung ist im Vertrage sicherzustellen.

2. Das einzelne zum Verkauf oder zur Verpachtung gelangende Farmgrundstück darf den Flächeninhalt von 20000 Hektar nicht übersteigen.

Digitized by Google

3. Das Grundstück soll, sofern nicht durch die örtlichen Verhältnisse oder durch andere wichtige Gründe etwas anderes bedingt wird, die Form eines Rechtecks haben.

Stößt das Grundstück an einen Flußlauf, so soll die an den Flußlauf grenzende Seite nicht mehr als die Hälfte der Längsseite betragen.

4. Niemand soll vom Fiskus mehr als insgesamt 20000 Hektar Farmlandes käuflich erwerben.

5. Der Verkauf oder die Verpachtung fiskalischen Farmlandes hat in der Regel aus freier Hand zu erfolgen Sind für dasselbe Farmgrundstück mehrere Bewerber vorhanden, so kann der Gouverneur eine öffentliche Versteigerung desselben anordnen.

In beiden Fällen bleibt die nähere Regelung der Vertragsbedingungen dem Gouverneur überlassen.

6. Der Gouverneur wird ermächtigt, einem Käufer fiskalischen Farmlandes bei unverschuldeten Unglücksfällen im Wirtschaftsbetrieb einzelne Kaufgeldraten zu stunden.

7. Der Verkauf fiskalischen Farmlandes erfolgt unter den im amtlichen Vertragsformular festgesetzten Bedingungen.

8. Der Preis wird je nach Lage und Güte des Grundstücks festgesetzt. In der Regel soll er sich zwischen 20 Pfg. und 1 Mk. pro Hektar bewegen.

9. Für ausgeschiedene Angehörige der Schutztruppe und solche wehrpflichtige Reichsangehörige, die an einem Feldzug im Schutzgebiet teilgenommen haben, kann, wenn sie sich gut geführt haben und den Besitz eines Betriebskapitals von mindestens 2000 Mk. nachweisen, der Preis bis auf die Hälfte ermäßigt werden.

10. Die Verpachtung fiskalischen Farmlandes erfolgt nach Maßgabe der im Bürgerlichen Gesetzbuch über den Pachtvertrag getroffenen Bestimmungen.

Digitized by Google

11. Der jährliche Pachtzins beträgt mindestens 5 Prozent des vom Gouverneur zu bestimmenden Verkaufswerts des Grundstücks.

12. Bei Verkauf oder Verpachtung im Wege der Versteigerung ist unter Festsetzung eines Mindestpreises der Vertragsinhalt in die Versteigerungsbedingungen aufzunehmen. Diese und der Versteigerungstermin sind von den zuständigen Bezirks- oder Distriktsamt mindestens vier Wochen vorher in ortsüblicher Weise bekanntzumachen. Der Zuschlag wird unter Vorbehalt der Genehmigung des Gouvernements erteilt. Dieses hat die Wahl zwischen den drei Höchstbietenden.

XIII. Die Aussichten für den Auswanderer und Stellungsuchenden in den Kolonien.

Ehe noch die Deutsche Kolonialpolitik begonnen hatte, setzte sich die große Masse der Auskunftsuchenden aus solchen Leuten zusammen, welche durch irgend welchen Grund veranlaßt — meist war es die Hoffnung, das Los zu verbessern, seltener reine Abenteuerlust — nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, oder auch nach Südamerika auszuwandern beabsichtigen. Im Laufe der Jahre dürfte sich nun aber allmählich ein Umschwung der Stimmung zu Gunsten der deutschen Kolonien geltend machen, zumal wenn die Regierung für die Auswanderung mehr als bisher tut. Die Unkenntnis über die betreffenden Verhältnisse ist dabei sehr groß, es besteht nur ein allgemeines Gefühl, daß die Kolonien doch dazu da seien, um kolonisiert zu werden, was auch ganz berechtigt ist.

Digitized by Google

Es scheint daher notwendig, über die Aussichten in den Kolonien etwas mehr Aufklärung zu geben, um einerseits zu warnen und andererseits die zurzeit für die Auswanderung in die deutschen Schutzgebiete maßgebenden Gesichtspunkte zusammenzustellen.

Die Auswanderung wird bekanntlich aus den verschiedensten Ursachen, auf die wir hier nicht näher einzugehen brauchen, angestrebt, und die verschiedensten Berufsarten nehmen an ihr Teil. Von ihnen haben noch immer die Ackerbauer die meiste Aussicht, ihr Los zu verbessern, da sie verhältnismäßig leicht Land in den von der Auswanderung besonders bevorzugten Staaten erwerben können, und, wenn sie es auch sehr selten zu Reichtum und Wohlhabenheit bringen, doch nicht den Grad von Sorge wie in unsern hochkultivierten Ländern haben.

Für die deutsche Auswanderung kommen in Brasilien namentlich die Staaten St. Catharina und Rio Grande do Sul in Betracht.

Der Staat St. Catharina umfaßt 74156 Quadratkilometer und hat etwa 340000 Bewohner, darunter etwa 80000 Deutsche.

Das Klima ist milde und gleichmäßig, dem Europäer durchaus zusagend, der Sommer auch für den Nordländer sehr erträglich, der Winter etwa der Frühlingszeit in Deutschland von März bis Mai entsprechend. Die Viehzucht gedeiht daher vortrefflich und das Pflanzenreich bietet eine große Fülle nutzbarer Gewächse. Je nach Lage und Bodenbeschaffenheit werden Mais, Reis, Zuckerrohr, Kaffee, Tee, Tabak, Bohnen, Erbsen, alle Arten Gemüse, in Sao Bento auch Getreide, wie Roggen, Weizen, Gerste, Hafer und Buchweizen, sowie Oelfrüchte, und in reicher Auswahl Kartoffeln, Bataten, Arrowroot und andere mehlreiche und ergiebige Knollengewächse

Digitized by Google

mit Vorteil angebaut; während im Niederlande Orangen, Bananen, Feigen, Pfirsiche, Ananas und andere Südfrüchte, auf dem Hochlande Wein, Aepfel, Pflaumen und sonstige Obstarten vortrefflich gedeihen.

Die Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. hat, als Rechtsnachfolgerin des Kolonisations-Vereins von 1849, sich die Aufgabe gestellt, die durch Vertrag mit der Regierung des Staates St. Catharina im Jahre 1895 erworbenen großen Ländergebiete jungfräulichen Bodens der deutschen Auswanderung zugängig und nutzbar zu machen. Diese Ländereien umfassen einen Flächenraum von 650 000 ha — etwas mehr als das Großherzogtum Oldenburg — und gehören zu den besten und fruchtbarsten Gebieten des ganzen Staates: sie bieten genügenden Raum zur Aufnahme und Ansiedelung einer größeren deutschen Einwanderung während einer Reihe von Jahrzehnten.

Das vorstehend über Klima und Fruchtbarkeit des Staates St. Catharina Gesagte trifft in erhöhtem Maße für die neuen Siedelungsgebiete, die Kolonie Hansa, zu. Die Kolonie Hansa wird von den Kolonie-Gebieten Donna Franziska und Blumenau unmittelbar umgrenzt, hat also eine ganz vorwiegend deutsche Bevölkerung zum Nachbar. Das zu besiedelnde Land ist mit Urwald bestanden.

Auswanderungslustige mögen aber ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht sein, daß man auf der „Hansa" ebensowenig wie anderwärts ohne Mühe und Entbehrungen zu einem bescheidenen Wohlstand gelangen kann.

Während allerdings der bemittelte Einwanderer fast jeder Zeit Gelegenheit findet, bereits kultivierte Grundstücke von früheren Ansiedlern zu

Digitized by Google

erwerben, muß dagegen der unbemittelte auf Urwaldsland anfangen, sich daselbst durch Niederhauen, Brennen und Wegräumen des Holzbestandes Platz machen, sich eine Hütte bauen und demnächst zum Anbau von Feldfrüchten schreiten. Um während dieser Zeit und bis zur ersten Ernte leben zu können, muß er einige Tage der Woche auf Lohnarbeit gehen, die ihm auf seinen Wunsch, so weit als tunlich und in möglichster Nähe seines Grundstückes von der Kolonie-Direktion angewiesen wird. Die Ueberschüsse der ersten Ernten werden zu Verbesserungen des Besitztums und der häuslichen Einrichtung in Anspruch genommen, und es sind mithin einige Jahre angestrengter Arbeit und saurer Mühe erforderlich, um die Schwierigkeiten des Anfangs zu überwinden. So haben alle unbemittelten Kolonisten angefangen, welche jetzt Haus und Hof, Feld und Viehstand besitzen und sich eines Wohlstandes erfreuen, den sie in der Heimat niemals zu erreichen imstande gewesen wären.

Der Preis für die Ueberfahrtskarte von Hamburg oder Bremen nach Sao Francisco, dem Hafen der Kolonien, ist bis auf weiteres von Seiten der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und des Norddeutschen Lloyd, Bremen, für Zwischendeckpassagiere wie folgt festgesetzt: 100,— Mk. für jeden Erwachsenen, mit $^1/_2$ Kubikmeter Freigepäck, Mk. 50,— für Kinder von 6—12 Jahren, mit $^1/_4$ Kubikmeter Freigepäck, 25 Mk. für Kinder von 2—6 Jahren, mit $^1/_8$ Kubikmeter Freigepäck. Kinder unter 2 Jahren sind frei. Für Ueberfracht wird 40 Mk. per Kubikmeter gerechnet. Ein Gepäckstück von 1 Meter Länge, 1 Meter Breite, $^1/_2$ Meter Höhe mißt $^1/_2$ Kubikmeter.

Wer sich noch eingehender über die Verhältnisse in der Kolonie Hansa informieren will,

Digitized by Google

dem empfehlen wir den „Prospekt der Hanseatischen Kolonisations-Gesellschaft“ und die Broschüre „Deutsches Kolonistenleben im Staate Santa Catharina in Südbrasilien“ von Hermann Leyser. Erstere Druckschrift kann unentgeltlich, letztere gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken von der Hanseatischen Kolonisations-Gesellschaft, Hamburg, Hansahaus, bezogen werden.

Die deutschen Kolonien. Die deutschen Kolonien sind mit Ausnahme von Südwestafrika, das zum Teil noch in den Subtropen liegt, reine Tropenkolonien und kommen als solche in ihrem ganzen Umfange für die Auswanderung von Leuten, welche mit geringen Mitteln sich dort ein eigenes Heim errichten und auf ihrer Scholle leben wollen, nicht in Betracht. Unsere Kolonisten in Samoa, dem Bismarckarchipel und in Südwest- und Ostafrika fühlen sich aber ganz wohl, wenn sie in der Lage sind, den nicht immer erfreulichen politischen Verhältnissen sich anzupassen und sich Gegenden aussuchen, die auch für ihre Zwecke passen. In Ostafrika sind große Teile der Kolonie, besonders die Seenländer, wie Ruanda, Urundi, dann auch Uhehe und Ungoni als für deutsche Einwanderung durchaus geeignet zu betrachten. Sobald die beiden letzteren durch die ostafrikanische Südbahn (Nyassabahn) die erforderliche Verbindung mit der Küste erhalten haben werden, können wir von einem Auswanderungsgebiet sprechen, wie es besser nicht gedacht werden kann. Die Regierungsforderung von 9000 Mk. Kapital, daß ein Ansiedler unter allen Umständen besitzen sollte, ist durch vielfache Beispiele als bedeutend zu hoch erkannt worden. Mit sehr viel weniger Kapital ist es unternehmenden Leuten gelungen, vorwärts zu kommen. Wer einmal Afrikaner oder Samoaner geworden ist, den

Digitized by Google

zieht es immer wieder vom alten Europa in die neue Heimat zurück, und es wäre dringend zu wünschen, daß recht viele Deutsche sich in Deutsch-Ost- und Südwestafrika, auf den Karolinen, dem Bismarckarchipel und Samoa ein Heim auf eigener Scholle gründen möchten. Schwierigkeiten sind vorhanden, aber auch zu überwinden bei einem energischen Willen. Die Tropenkolonien, besonders diejenigen, in denen noch nicht durch Unterstützung des Staates oder von Korporationen hygienische Verbesserungen eingeführt wurden, sind im Großen und Ganzen ungesund, und niemand sollte in eine Kolonie gehen, welcher nicht vorher ärztlich ganz genau untersucht und als tropentauglich befunden worden ist. Gegen Malaria und andere spezifische Tropenkrankheit hilft natürlich keine Untersuchung, denn auch der Arzt kann die Widerstandsfähigkeit, besonders der inneren Organe, gegen die Einflüsse des Tropenlebens nicht von vornherein erkennen.

Der freien Auswanderung von Handwerkern oder Kommis ist natürlich nur dringend abzuraten, da die Verhältnisse in den Kolonien noch ganz primitive sind, und der leichtsinnig Zugewanderte bald der öffentlichen Wohltätigkeit anheimfällt oder krank und elend nach Hause zurückbefördert werden muß. Es können draußen nur Pflanzer von größerer Erfahrung mit einiger Sicherheit auf Anstellung rechnen, aber auch in diesem Falle ist es schon wegen der bedeutenden Reisekosten jedem anzuraten, nur als Angestellter einer Gesellschaft oder der Regierung herauszugehen. Dasselbe gilt auch für Kaufleute.

Togo ist eine reine Tropenkolonie mit verhältnismäßig entwickeltem Handelsverkehr, obwohl die Küstenausdehnung nur minimal ist. Aber einige Karawanenwege aus dem Innern münden hier, und

Digitized by Google

die größere Masse der eingeführten Gegenstände wird auf ihnen weit in das Innere versandt. Es bestehen an der Küste mehrere Faktoreien mit europäischen und eingeborenen Beamten, doch ist die Hoffnung, hier Stellung zu erhalten, gering und eine Geschäftseröffnung auf eigene Hand ganz und gar ausgeschlossen, da außer einem nicht unbedeutenden Kapital hierzu eine genaue Kenntnis des Handels erforderlich ist, die erst durch längeren Aufenthalt gewonnen werden kann. An der Küste sind einige Liberia-Kaffeeplantagen von Weißen sowohl als von Mischlingen angelegt, die aber noch nicht über das Stadium der Versuche hinausgekommen sind, jedenfalls noch nicht zu einem abschließenden Urteil berechtigen. Baumwolle scheint mit der Zeit ein Stapelartikel für die Kolonien werden zu wollen. Togo ist sonst eine wohlverwaltete, an der Küste von einer ruhigen Bevölkerung bewohnte Kolonie.

Kamerun ist an der Küste eine der weniger gesunden Tropenkolonien, da dort sehr häufig Schwarzwasserfieber und Malaria vorkommen, aber sicher auch die fruchtbarste, besonders an der Küste und an den Abhängen des Kamerunberges mit seinen vulkanischen Verwitterungsböden. Dort gedeiht, wie die Erfolge auf den Plantagen und den Versuchspflanzungen des Botanischen Gartens in Viktoria gezeigt haben, besonders Kakao. Die Schwierigkeiten liegen nur in den klimatischen und Arbeiterverhältnissen, aber sie werden, da die gewonnenen Produkte wirklich wertvoll sind, mit der Zeit überwunden werden. Ueber die Anlagen solcher Plantagen gilt dasselbe wie für Togo, Ostafrika und Neu-Guinea, nur das Großkapital und Gesellschaften können sich daran wagen, da das Risiko zu groß und der Erfolg vorläufig noch zu unsicher ist. Der Handel ist, da es an größeren Flüssen fehlt, bei

Digitized by Google

dem Mangel an Transportmitteln und infolge eines großen Urwaldstreifens, welcher sich längs der Küste hinzieht, wesentlich Küstenhandel; vielfach sind Versuche gemacht worden, direkt mit den Eingeborenen des Innern zu verkehren. Ein anderer Zugang zu dem Innern ist auf dem Niger und Benuë, doch liegen diese Gebiete so weit und die Konkurrenz der dort bereits etablierten Engländer dürfte sehr schwer zu bekämpfen sein, so daß nur eine deutsche Unternehmung den Weg beschritten hat, trotzdem deutsche Expeditionen die Adamaualänder auf ihre Verwertbarkeit für europäischen Handel und Industrie untersucht haben. Die Verwaltung an den Küstenplätzen ist vollkommen eingerichtet; das Verhältnis zwischen den Europäern und den Duala ist ein freundliches. Im übrigen finden, wie in Ostafrika, vorläufig, bevor die Bahn in Tätigkeit tritt, nur eine beschränkte Anzahl junger Kaufleute, Pflanzer, Verwaltungsbeamte und Lehrer unter Umständen Unterkunft.

Hiermit ist der Kreis derjenigen Berufsarten, die zur Zeit unter gewissen Voraussetzungen in Kamerun Unterkunft finden können, erschöpft. Zur Ansiedelung unbemittelter oder gering bemittelter Landwirte eignet sich Kamerun zur Zeit garnicht. Handwerker und kleine Gewerbetreibende haben vorläufig nur geringe Aussicht auf Fortkommen. Mit der Zeit, d. h. wenn die Eisenbahn in das Hinterland geführt sein wird, ist begründete Aussicht vorhanden, das technische Berufe hier wie auch in anderen mit Bahnen versehenen Kolonien ihren Anteil bei der Entwicklung erhalten werden.

Südwestafrika ist im großen und ganzen ein sehr trockenes Land, mit spärlichem Regenfall und kärglicher Vegetation, so daß seine Nutzbarmachung auf Schwierigkeit stößt.

Digitized by Google

Man könnte diejenigen, deren Ansiedelung dort wünschenswert ist, in vier Gruppen einteilen und zwar Arbeiter, Handwerker, Kaufleute und Landwirte mit verwandten Berufsgenossen. Im Folgenden sollen die Aussichten der einzelnen Kategorien erörtert werden.

Arbeiter, die etwas tun wollen und sich wechselnder Tätigkeit anzupassen vermögen, haben immer Arbeit und zwar bei der Bahn, beim Steinebrechen, Luftziegel machen, Posten halten für Andere, Fracht fahren und außerdem bei verschiedenen mehr vorübergehenden Beschäftigungen. Der Verdienst ist 120 bis 200 Mark im Monat bei freier Station im festen Verhältnis, sonst ca. 200 bis 300 Mark im Monat. Handwerker der meisten Art sind gesucht und haben Arbeit die Fülle, die sich, da die Minen aufgemacht werden, noch steigern wird. In erster Linie haben zu tun die Holzarbeiter, dann Maurer, Ziegelbrenner, Brunnenbauer, Schlosser, Klempner und Maler, am wenigsten Schuhmacher und Schneider, da man vorläufig die Kleider fertig kauft und die meisten Leute auf Jahre hinaus ausgerüstet dort ankommen oder doch wenigstens ihre ständige Bezugsquelle in Deutschland haben. Handwerker, die im Tagelohn arbeiten, beziehen 15 bis 20 Mark täglich. 350 bis 400 Mark im Monat ist der durchschnittliche Verdienst, doch sind die Ausgaben auch wieder sehr hoch. Kaufleute, die nicht über ein erhebliches Kapital verfügen, sollten nur mit festem Kontrakt in der Tasche nach dort gehen. Landwirte, die ohne Kapital auswandern, rechnen, mögen sie noch so viel Bildung und Wissen haben, zu den Arbeitern, denn Stellungen für Landwirte gibt es im ganzen Lande wenige. Wer also nicht fest engagiert ist oder als Arbeiter leben und tüchtig arbeiten will, der bleibe lieber in Deutschland.

Digitized by Google

Nun handelt es sich um die Frage, wieviel Kapital ein Landwirt in Händen haben muß, um hier gut leben und verdienen zu können. Wer dort als Großgrundbesitzer von dem Ertrage seiner Farm leben will, ohne viel anderes zu tun als die Sache zu leiten und zu beaufsichtigen und ohne das Risiko einzugehen. Alles mit einem Schlage zu verlieren, braucht ein Anlagekapital von 30 bis 40000 Mark und mehr. Dabei wird er trotzdem alle feineren Arbeiten selbst zu machen haben. Zwischen dem Großfarmer und dem Arbeiter liegen nun natürlich eine Menge Abstufungen. Der Kaufpreis einer im Betriebe befindlichen Farm, die eine sichere Rente bringt, würde immerhin 60 bis 70000 Mark betragen.

Unter Umständen kann aber auch der Besitzer von 10000 Mk. Kapital sein Glück machen. Ein jeder ist davor zu warnen, sich sofort bei der Ankunft ins Geschäft zu stürzen. Die Verhältnisse sind draußen unendlich andere als in Deutschland, und bares Geld spielt draußen eine ganz andere Rolle. Fast alle Farmer, sowohl bei Windhuk, als auch im Süden und Osten, nehmen für einige Monate junge Leute gegen geringe Entschädigung bei sich auf und führen sie gern in den Farmbetrieb ein, und in vier bis fünf Monaten ist jeder in der Lage, die Verhältnisse so weit zu übersehen, daß er sich nicht übervorteilen zu lassen braucht..

Die beste Zeit zur Ankunft draußen ist Februar oder März; dann kann nach einem 4- bis 5 monatigem Aufenthalt auf einer Farm im August oder September das Beziehen der eigenen Farm erfolgen. An der Küste sind gewaltige Dünen und erst nach Ueberwindung dieses Gebietes beginnt das hochgelegene bessere Weideland. Aber aus diesem Gebiet ragen auch wieder so viele Felsen und

Digitized by Google

Kuppen auf, daß das verfügbare Land dadurch sehr vermindert wird; die Flüsse, welche nur zu Zeiten Wasser sichtbar führen, sind tief in den Boden eingeschnitten, und es gibt nur wenige Wasserssammlungen, wo das ganze Jahr hindurch Wasser offen zutage tritt. Durch Nachgraben läßt sich allerdings an manchen Plätzen leicht Wasser gewinnen, und neuerdings stellt man auch Untersuchungen über die Möglichkeit der Errichtung von Stauanlagen an. Der Regenfall würde, wenn er gleichmäßig verteilt wäre, vielleicht für den Ackerbau ausreichen, der aber infolge der langen Trockenperiode nur an wenigen Stellen, wo künstliche Bewässerung möglich ist, betrieben werden kann. Das Land hat mit Ausnahme des Nordens, der das tiefer gelegene Ovamboland umfaßt, einen mehr subtropischen Charakter und ist im großen und ganzen wie alle Steppenländer gesund, obwohl an den Flüssen auch Fieber vorkommen. Seit dem Kriege ist die Regierung bemüht, möglichst viele weiße Ansiedlerin das Land zu ziehen. Sie macht aber dabei darauf aufmerksam, daß jeder vor allem auf seinen eigenen Füßen stehen muß und nicht etwa auf Staatsunkosten zu leben versuchen soll.

Den Ansiedlern kann das Buch des verstorbenen E. Hermann, „Viehzucht und Bodenkultur in Südwestafrika“, Preis 3 Mk., empfohlen werden.

Ostafrika. In weiten Gebieten vermag der Europäer sich in der Landwirtschaft zu betätigen. Besonders geeignet erscheinen hierzu die Länder an den großen Seen, die auch gleichzeitig, die dichteste Bevölkerung haben und somit genügende Arbeitskräfte bieten. Am Kilimandscharo, in Ruanda, Urundi, Uhehe, Ungoni, in Usambara sind große

Digitized by Google

Strecken Landes verfügbar, in dem der Landwirt sich betätigen kann. Professor Koch sagt z. B. über Uhehe: „Berühmt ist Uhehe besonders durch sein Klima, das für europäische Ansiedlung sehr geeignet sein soll. Und das ist es in der Tat, soweit ich es hier jetzt kennen gelernt habe. Es ist hier recht kühl, obwohl wir noch nicht in der eigentlichen Trockenzeit sind. Später soll es viel kälter werden. Beständig weht ein kräftiger Wind, der Leib und Seele auffrischt. Mir kommt es so vor, als sei ich in einem Alpenkurort oder in Norwegen."

Ein Schema für die Ansiedlung läßt sich nicht aufstellen, da sich der Ansiedler den sehr ungleichen Landes-Verhältnissen anpassen muß. Für den Anfang dürfte indessen der nachstehende Arbeitsplan empfehlenswert sein. Möglichst gleichzeitig beginne man mit folgenden Arbeiten: Errichtung eines provisorischen Wohnhauses eines Viehkraals und eines Magazins (die Häuser werden nach Art der Küstenbevölkerung aus Stakwerk mit Lehmbewurf und Bananenblätter- oder Grasdach errichtet), Anlage eines Gartens für den eigenen Bedarf (es gedeihen überall europäische Gemüse, ferner Kartoffeln und Mais) und Roden des für weitere Kultur in Aussicht genommenen Landes. Diese Arbeiten lassen sich in etwa $^1/_2$ Jahre fertigstellen. Während dieser Zeit beschafft sich der Ansiedler auch einen kleinen, für seine eigenen Verhältnisse genügenden Viehstand, Groß- und Kleinvieh. Ist das geschehen, so kann er bei den bescheidensten Ansprüchen von seinen eigenen Erträgen schon leben. Mittlerweile hat er auch das Land besser kennen gelernt, hat

Digitized by Google

sich auch bei anderen Ansiedlern Rat geholt, so daß er sich nun einen, seinen individuellen Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Plan zum Ausbau der Wirtschaft aufstellen kann. Dabei sollte sich der Neuling immer klar sein, daß er sich in einem unaufgeschlossenen Land befindet, in welchem wir über die dauernde Rentabilität der einzelnen landwirtschaftlichen Zweige noch kein sicheres Urteil haben. Er wird sich daher nicht einseitig, z. B. nur mit Viehzucht oder nur mit etwas anderem beschäftigen dürfen, sondern mit mehreren Dingen zugleich, um beim Fehlschlagen des einen im anderen einen Rückhalt zu haben. Ob die Rinder- und Kleinviehzucht Aussicht auf guten Erfolg hat, wird der Ansiedler schon bei seiner eigenen kleinen Herde sowie bei seinen Nachbarn beobachtet haben. Von Bodenkulturen kommen in Frage besonders Mais, Baumwolle, Kaffe, Gummi und Gerbrinden. Daneben scheinen roter Pfeffer und einige Arzneimittel liefernde Pflanzen Erfolg zu versprechen.

Es gedeihen z. B. in West-Usambara fast alle heimischen Getreide- und Gemüsearten, Hülsenfrüchte, Knollen- und Futtergewächse. Mißernten sind indes häufiger als in der Heimat. Wein scheint nicht zu gedeihen. Von Obst ist bisher nur festgestellt, daß Pfirsiche und Zitronen, also wahrscheinlich auch Orangen, sowie Erdbeeren ganz vorzüglich gedeihen. Die Eingeborenengewächse sind Mais, Bananen, Maniok, Bataten, Zuckerrohr.

An ausländischen Nutzgewächsen ist in erster Linie der bereits erwähnte Kaffee zu nennen. Daneben sind anscheinend gelungene Versuche mit Chinarindenbaum, Gerberakazien, Eukalypten und anderem Nutzholz, Gummi, Gerbstoff oder Arzneimittel liefernden Pflanzen gemacht.

Digitized by Google

An Vieh sind vorhanden Rinder, Ziegen, Schafe und Hühner der einheimischen Rasse, daneben Schweine und Hühner, die aus Europa importiert sind. Als Reittiere und Zugtiere kommen neben den leicht zu bändigenden heimischen Ochsen Maultiere aus Arabien und einheimische Esel in Betracht.

Als Grundprinzip des Ansiedlers muß gelten, intensiv zu wirtschaften und sich nicht zu überhasten. Die bisherigen Fehlschläge in den wirtschaftlichen Unternehmungen sind meist darauf zurückzuführen, daß zu schnell vorwärts gegangen wurde. Es wurde nicht bedacht, daß es hier auf dem jungfräulichen Boden in den ersten Jahren beinahe ebensoviel kostet, ein Feld in Ordnung zu halten, wie es zu roden. Ein solider und genügsamer Ansiedler, dem es gelungen ist, sich ein einigermaßen solides Gehöft, einen Garten von 1 Hektar mit einer Bewässerungsanlage, 15 bis 20 Hektar Ackerland und 15000 Kaffeebäume sowie einen gesunden Viehstapel von 20 Kühen mit dem nötigen Kleinvieh und Federvieh schuldenfrei zu erwerben, darf seine Existenz als gesichert betrachten. Ob es ihm gelingt, Ersparnisse zu machen und zu einem Wohlstand zu kommen, wird von seinem Geschick, von der Auswahl des Bodens und, wie überall im wirtschaftlichen Leben, vom Glück abhängen. Die Arbeiterverhältnisse sind auf den Siedlungsgebieten besser als in den Plantagengegenden.

In Deutschostafrika eröffnet sich vorläufig nur den Angehörigen weniger Berufsstände die Aussicht, Unterkunft zu finden. Die Gesellschaften, welche für die Kaufleute in Betracht kommen, sind bereits früher angeführt. Einige deutsche Hoteliers, Agenten, Photographen usw. sind vorhanden, aber von wenig Bedeutung. Der Kleinhandel liegt durchweg in den

Digitized by Google

Händen der Inder, Griechen und Suaheli, mit denen ein Europäer nicht konkurrieren kann. Sie haben so geringe Bedürfnisse, daß sie die Konkurrenz eines europäischen Kleinhändlers, der sich etwa dort niederzulassen beabsichtigte, ganz bedeutend zu unterbieten in der Lage sind.

Die in Ostafrika arbeitenden Pflanzungsgesellschaften können naturgemäß nur solche Leute engaren, die bereits praktische Erfahrungen im Landbau gesammelt haben, weil sie anderenfalls ein viel zu großes Risiko laufen würden. Jemand, der nur mit theoretischen Kenntnissen ausgerüstet, hinausgeschickt wird, würde längere Zeit brauchen, um sich einzuarbeiten und wenn er es zu einiger Erfahrung gebracht hat, wäre zu fürchten, daß sein Gesundheitszustand ihn zur Rückkehr nach Europa nötigt, so daß die Gesellschaft von seinen Diensten so gut wie nichts gehabt hätte, ganz abgesehen von dem Schaden, den er durch die allgemeinen Fehlgriffe infolge seiner Unerfahrenheit der Gesellschaft bereitet hat. Leute ohne diese praktische Erfahrung müssen daher die Mittel besitzen, um eine Zeit lang als Volontär tätig sein zu können, vorausgesetzt natürlich, daß sie tüchtige theoretische Kenntnisse mitbringen. Auf den Plantagen finden hier und da auch junge Kaufleute als Buchhalter und dergl. Verwendung.

In Ostafrika bestehen zur Zeit eine Anzahl Regierungsschulen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß mit der Zeit noch einige weitere errichtet werden. Die Lehrer müssen das Examen als Volksschullehrer gemacht haben, Suaheli verstehen und sich auf drei Jahre verpflichten. Wer das Suaheli bei seiner Bewerbung bereits versteht, hat eventuell ceteris paribus eine Bevorzugung zu gewärtigen.

Alle übrigen Berufszweige, insonderheit sämtliche Handwerker und Handarbeiter, finden in

Digitized by Google

nennenswerter Zahl — in Ostafrika noch kein Unterkommen. Immerhin bessern sich aber die Umstände, da in neuerer Zeit größere Unternehmungen wie Eisenbahnen, Pflanzungen usw. stets weißer Arbeitskräfte benötigen und dann lieber auf schon im Lande vorhandene zurückgreifen als solche neu hinaussenden. Zu Handarbeiten, ebenso wie zu niederen landwirtschaftlichen Arbeiten werden bis jetzt ausschließlich Eingeborene verwendet.

Die Südseekolonien. Diese Kolonien kommen zu einem nicht unbedeutenden Teil für deutsche Ansiedlung in Betracht. Die Karolinen und der Bismarckarchipel vermögen sehr wohl unseren Landwirten eine neue Heimat zu werden. Besonders der letztere enthält noch genügend Land, das zu besiedeln der Gouverneur Dr. Hahl eifrigst bestrebt ist. Kaiser Wilhelmsland kann dagegen nicht oder wenigstens vorläufig nicht als Siedlungsland angesprochen werden. Gegenwärtig sind einzelne Unternehmer noch wenig zahlreich gegenüber den Beamten der dort tätigen Gesellschaften und nur auf dem Bismarck-Archipel, den Marshall-Inseln und den nordpazifischen Inseln finden sich einzelne unabhängige Leute (traders), die mit Kopra und anderen Landesprodukten handeln.

Samoa hat ein ganz tropisches Klima, aber die Hitze ist durch die Winde und das Meer sehr temperiert und es ist als gesund zu bezeichnen. Deutsche wohnen hier schon seit langen Jahren und befinden sich wohl, wenn auch gelegentlich etwa von fünf zu fünf Jahren wegen des gleichförmigen und auf die Dauer erschlaffenden Klimas ein Aufenthalt in einem gemäßigten Klima zur Blutauffrischung erwünscht ist. Das Hauptprodukt der Insel ist bisher Kopra, der getrocknete Kern der Kokospalme, und es ist erklärlich, daß die zur Erzeugung dieser Artikel

Digitized by Google

nötige Arbeit von unbemittelten Weißen nicht getan werden kann. Anders aber liegt die Sache mit dem Kakao, der auf Samoa vorzüglich gedeiht und reichen Ertrag gibt. Diese Kultur kann unter Zuhilfenahme einiger Arbeiter (es sind Chinesen eingeführt worden) ein Weißer gut betreiben, und es sind auch dafür nicht allzu bedeutende Geldmittel notwendig. Mit mindestens 20000 Mk. kann sich ein Ansiedler, der auf Pachtland sich niederläßt (vorläufig auf 40 Jahre), und sparsam ist, eine gute Zukunft sichern. Allerdings wird er die ersten Jahre, bis die Bäume tragen, tüchtig zugreifen müssen. Aber dies ist überall in der Welt der Fall. Natürlich ist hier nur die äußerste Summe angegeben, mit 30000 Mk. läßt sich schon bedeutend mehr erreichen.

Kiautschou. Nachdem wiederholt Anfragen an das Reichs-Marineamt gerichtet waren, ob sich das Kiautschou-Gebiet zu einer landwirtschaftlichen Besiedelung (Ackerbau, Viehzucht) eignet, und ob Landwirte mit einigem Kapital Aussicht auf ein gutes Fortkommen dort haben, wurde der Gouverneur des Gebietes zu einer besonderen Aeußerung hierüber veranlaßt und hat sich folgendermaßen ausgesprochen: „Abgesehen davon, daß das Gebiet zu klein ist, um auf die Dauer der Landwirtschaft Raum zu gewähren, darf auch mit Recht die Möglichkeit einer Konkurrenz mit dem genügsamen, fleißigen, an das Klima gewöhnten und in den Bodenverhältnissen erfahrenen Chinesen schon aus dem Grunde bezweifelt werden, weil der Preis, zu dem Regierungsland abgegeben werden muß, ein verhältnismäßig zu hoher sein würde. Für die Viehzucht insbesondere bietet sich durch den Mangel an Graswuchs nur geringste Aussicht. Wiesen sind nicht vorhanden; sie fehlen

Digitized by Google

in Schantung überhaupt, wie überall dort, wo eine trockene mit einer nassen Jahreszeit abwechselt. Im Wege der Berieselung wäre allerdings die Möglichkeit einer Wiesenbildung gegeben. Dem gegenüber liegt jedoch die Tatsache vor, daß überall in Schantung dort, wo Wasser ständig vorhanden ist, gewinnbringendere Früchte gezogen werden."

Die Aussichten für die Auswanderung und Ansiedlung nach den deutschen Kolonien sind im großen und ganzen günstiger als man seit langer Zeit angenommen hat. Man muß sich aber vor Augen halten, daß wir erst seit verhältnismäßig wenigen Jahren Kolonien besitzen, daß sie fast ausschließlich in den Tropen liegen und daß das Kapital erst, nachdem allerlei Vorbedingungen erfüllt sind, sich in größerem Umfange der Erschließung der Kolonien zuwenden kann, zu beachten ist:

1. Es wird auf das Dringendste widerraten, daß mittellose oder gering bemittelte Leute, gleichviel welchen Berufs, aufs Geratewohl nach den deutschen Kolonien hinausgehen. Nur wenn sie ein festes Engagement haben, dürfen sie dies tun.
2. Beamte oder Auswanderer, die längere Zeit in den Tropen leben wollen, müssen sich zunächst durch einen mit den Erfordernissen der Tropen bekannten Arzt auf ihre körperliche Tüchtigkeit untersuchen lassen.
3. Die Dampfschiffverbindungen und die Fahrpreise nach den einzelnen Kolonien finden sich mitgeteilt im Reichskursbuch und sind auch am Schlosse des Kalenders aufgeführt.
4. Hinsichtlich der Ausrüstung soll der Auswanderer in erster Linie den Rat derjenigen Gesellschaft oder Firma einholen, die ihn hinaussendet.

Digitized by Google

XIII. Zölle.

Ostafrika.

A. Einfuhrzölle.

Tarifnummer	Benennung der Gegenstände	Zollsatz	Bemerkungen
1	Branntwein aller Art, alkoholhaltige Essenzen und Parfüms	1 Liter 1 Rupie	Zu 1: Bei der Ermittelung des Literinhalts von Flaschen, Kruken usw. wird jedes angefangene Zehntel-Liter einer Flasche, Kruke usw. für ein volles Zehntel gerechnet und danach der gesamte Literinhalt festgestellt.
2	Schaumweine	1 Flasche 1 Rupie	
3	Stille Weine:		
	a) in Flaschen eingehend . . .	1 Flasche 0,35 Rupie	
	b) in Fässern und anderen mehr als 2 l fassenden Umschließungen eingehend	1 Liter 0,25 Rupie	Branntwein u. alkoholhaltige Essenzen zum Medizinalgebrauch sind zollfrei.

Digitized by Google

4	Biere aller Art:		
	a) in Flaschen eingehend . . .	1 Flasche	0,10 Rupie
	b) in Fässern und anderen mehr als 2 l fassenden Umschließungen eingehend	1 Liter	0,10 Rupie
5	Reis, ungeschält	100 Ratel	0,70 Rupie
6	Reis, geschält	100 Ratel	1 Rupie
7	Chiroko	100 Ratel	1 Rupie
8	Miama, Mais, Bohnen und alle anderen nicht genannten Korn- und Hülsenfrüchte	100 Ratel	0,50 Rupie
9	Rohtabak und Tabak in negermäßiger Zubereitung und Verpackung . .	1 Ratel brutto	0,20 Rupie
10	Zigarren und Zigaretten	1 Ratel netto	0,50 Rupie
11	Aller anders verarbeitete Tabak . .	1 Ratel netto	0,40 Rupie
12	Opium, Hanf, Haschisch	25 pCt.	vom Wert
13	Salz	100 Ratel	0,25 Rupie
14	Alle übrigen Gegenstände, soweit sie nicht ausdrücklich für zollfrei erklärt sind	10 pCt.	vom Wert

Zu 2 und 3: Halbe Flaschen tragen den halben Zollsatz.

Zu 5 und 6: Mischungen von geschältem und ungeschältem Reis sind nach dem Satz für geschälten Reis zu verzollen.

Zu 10 und 11: Bei den in Kisten usw. eingehenden Tabakfabrikaten bleibt es der Wahl des Zollpflichtigen überlassen, die Verzollung nach dem Bruttogewicht unter Abzug von 20 pCt. Tara oder nach dem durch Verwiegen zu ermittelnden Nettogewicht zu bewirken; bei der Ermittlung des Nettogewichts wird das Gewicht der zur unmittelbaren Sicherung notwendigen Umschließungen, welche in die Hand des Käufers überzugehen pflegen (z. B. Kistchen, Schachteln, Blechverhüllungen) nicht in Abzug gebracht.

Zu 13: Mit dem Zolle wird bei dem zur Einfuhr gelangenden Salz eine innere Verbrauchsabgabe von 1¼ Rupien pro 100 Ratel erhoben. Salz zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken ist frei von Zoll und der inneren Verbrauchsabgabe.

Digitized by Google

Bei der Einfuhr sind zollfrei:

Laufende Nummer	Benennung der Gegenstände	Bemerkungen
1	Elfenbein	
2	Andere Zähne und Knochen aller Art	
3	Hörner aller Art	
4	Häute und Felle	
5	Schildpatt	
6	Lebende Tiere aller Art	
7	Kautschuk	
8	Kopal	
9	Orseille	
10	Kopra	
11	Nelken und Nelkenstengel, Pfeffer	
12	Sämereien und lebende Gewächse	Zu 12: Als Sämereien sind Reis, Miama, Kokos- u. dgl. Landeserzeugnisse nicht anzusehen.
13	Düngungs- und Desinfektionsmittel	
14	Landwirtschaftl. Maschinen u. Ersatzteile, landwirtschaftl. Geräte	
15	Maschinen für gewerbliche u. bergmännische Betriebe u. Ersatzteile	
16	Transportmittel und Ersatzteile	
17	Physikalische, astronomische, chemische, mathematische, optische und ähnliche Geräte, die wissenschaftlichen Zwecken dienen	
18	Medizinische Instrumente u. Apparate, Arzneien u. Verbandmittel	
19	Gedruckte Bücher, bedrucktes und beschriebenes Papier	Zu 19: Ausgenommen sind Bücher, deren Blätter Raum zum Nachschreiben und Nachzeichnen gewähren, ferner zu Rechnungen, Etiketten, Frachtbriefen usw. vorgerichtetes Papier.
20	Bilder mit und ohne Rahmen, Statuen	
21	Grabsteine und Grabschmuck	
22	Deutsche Reichsmünzen, ausländische Goldmünzen, Silber- und Kupfermünzen der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft	
23	Dienstuniformen	
24	Muster ohne Wert	

Digitized by Google

Außerdem sind auf Grund des § 13 der Zollverordnung, von dem tarifmäßigen Eingangszoll befreit:

1. Gegenstände, die in Seenot oder Havarie an Land gebracht werden, vorausgesetzt, daß sie wieder ausgeführt werden.
2. Alle vom Gouvernement selbst eingeführten Gegenstände.
3. Alle von der Kaiserlichen Marine und der Reichspostverwaltung zu dienstlichen Zwecken eingeführten Gegenstände.
4. Alle von christlichen Missionen, Kirchengesellschaften, Kranken- und Heilanstalten eingeführten Gegenstände, die unmittelbar den Zwecken des Gottesdienstes, des Unterrichts und der Krankenpflege dienen.
5. Alle Maschinen, Geräte, Materialien und Betriebsmittel, welche unmittelbar zum Bau und zur Unterhaltung von Wegen sowie unmittelbar zum Bau, zur Unterhaltung und zum Betriebe von Eisenbahnen und sonstigen Transporteinrichtungen bestimmt sind.
6. Handwerkszeug und ähnliche Gerätschaften, die von Handwerkern oder Künstlern in Ausübung ihres Berufes mitgeführt werden.
7. Auf besonderen Antrag Anzugs- und Heiratsgut (wie Haushaltungsgegenstände, Bekleidungsstücke, fertige Wäsche), welches zum Zweck dauernder Niederlassung und zum eigenen Gebrauch der in das Schutzgebiet einwandernden oder sich nach demselben verheiratenden Europäer und denselben gleichgestellten Personen eingeführt wird.
8. Handgepäck europäischer und denselben gleichgestellter Reisender.
9. Kleidungsstücke, Wäsche, Reiseausrüstungen, photographische Apparate nebst kleineren Mengen

Digitized by Google

B. Ausfuhrzölle.

Tarifnummer	Benennung der Gegenstände	Zollsatz	Bemerkungen
1	Elfenbein [1]	15 pCt. vom Wert	Zu 1 bis 10: Waren, die aus diesen Rohprodukten gefertigt sind, sind wie diese zu verzollen.
2	Flußpferd- und Wildschweinzähne	15 pCt. vom Wert	
3	Hörner von Büffeln, Elen-, Kudu und Rapp-Antilopen	das Gehörn 5 Rupien, das Einzelhorn 1 Rupie, 15 pCt. vom Wert	
4	Hörner vom Nashorn	das Gehörn 2 Rupien	
5	Hörner anderer Wildarten	das Einzelhorn 1 Rupie	
6	Hörner von Haustieren	12 pCt. vom Wert	
7	Rohe Häute und Felle von Giraffen, Zebras, Nashorn sowie Teile von solchen Häuten und Fellen	15 pCt. vom Wert	
8	Rohe Häute und Felle, nicht besonders genannt	12 pCt. vom Wert	
9	Schildpatt	12 pCt. vom Wert	
10	Kauri- und andere Muscheln	7 pCt. vom Wert	
11	Lebende Tiere:		
	a) Pferde	1 Stück 25 Rupien	
	b) Maultiere und Maulesel	1 „ 20 „	
	c) Maskatesel	1 „ 20 „	
	d) Halbblut- und Waniamwesi-Esel	1 „ 7 „	
	e) Männliches Rindvieh	1 „ 8 „	
	f) Weibliches Rindvieh	1 „ 20 „	
	g) Schafe und Ziegen	1 „ 1 „	
	h) Zebras, Giraffen, Elen-Antilopen, Strauße	1 „ 10 „	
	i) Hühner	1 „ 0,10 „	
	k) Papageien	1 „ 1 „	

Digitized by Google

12	Frisches Fleisch	15 pCt. vom Wert	
13	Hausblasen	10 pCt. vom Wert	
14	Kautschuk	100 Ratel 18 Rupien	Zu 14: Auf Plantagen gewonnener Kautschuk ist zollfrei.
15	Kopal	15 pCt. vom Wert	
16	Hölzer aller Art:		
	a) unbearbeitet oder lediglich in der Querrichtung mit der Axt oder Säge bearbeitet, mit oder ohne Rinde	10 pCt. vom Wert	
	b) weiter bearbeitet	5 pCt. vom Wert	
17	Flechtgras, Palmblätter, Matten, Bastsäcke u. -Körbe	5 pCt. vom Wert	
18	Negertabak	10 pCt. vom Wert	
19	Wachs	2 pCt. vom Wert	
20	Zuckerrohr und daraus gewonnene Erzeugnisse	5 pCt. vom Wert	
21	Salz	10 pCt. vom Wert	

Alle nicht besonders genannten Gegenstände unterliegen keinem Ausfuhrzoll.

Außerdem sind auf Grund des § 13 der Zollverordnung von dem tarifmäßigen Ausgangszoll befreit:

1. Alle vom Gouvernement selbst ausgeführten Gegenstände.
2. Alle von der Kaiserlichen Marine und der Reichspostverwaltung im dienstlichen Interesse ausgeführten Gegenstände.
3. Von europäischen und diesen gleichgestellten Reisenden und ebensolchen Mitgliedern von Schiffsbesatzungen ausgeführte oder von farbigen Händlern an Bord nicht einheimischer Schiffe gebrachte Gegenstände, soweit deren Gesamtwert 20 Rupien nicht übersteigt.
4. Kleinere Warenmengen, von denen der Zoll weniger als 20 Pesa betragen würde.

Digitized by Google

von Platten, kleinere Mengen von Verzehrungsgegenständen und dergleichen, welche Reisende zum eigenen Gebrauche mit sich führen.

10. Getragene Kleidungsstücke und getragene Wäsche, sofern sie nicht zum Verkauf eingehen.
11. Kleinere Warenmengen, von denen der Zoll weniger als 0,30 Rupien betragen würde.
12. Zum menschlichen Genuß unbrauchbar gemachter (denaturierter) Spiritus und Spiritus in konsistenter Form.

Einfuhrverbote.

Von der Einfuhr sind ausgeschlossen:

1. Kupfermünzen (Heller) anderen Gepräges als diejenigen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft.

2. Maria-Theresiataler, sogenannte Dollare oder Reale, sowie andere denselben gleichwertige Silbermünzen.

3. Britisch-ostafrikanische (Mombassa) Rupien.

4. Weinreben-Stecklinge, -Pflanzen oder -Blätter aus Ländern, in welchen die Reblaus vorkommt. Bei der Einfuhr von Weinreben-Stecklingen, -Pflanzen oder -Blättern ist ein Ursprungszeugnis beizubringen und eine von dem Kaiserlich Deutschen Konsul, aus dessen Amtsbezirk die Pflanzen oder Stecklinge stammen, beglaubigte Bescheinigung, daß in dem betreffenden Amtsbezirk zur Zeit keine Reblauskrankheiten vorkommen.

Ausfuhrverbot.

Die Ausfuhr von Maskateseln, Halbbluteseln beiderlei Geschlechts und weiblichen Wanjamwesieseln bleibt verboten.

Digitized by Google

Ein- und Ausfuhrplätze.

§ 1.

Die Ein- und Ausfuhr darf nur an den nachstehend aufgeführten Plätzen stattfinden:

I. An der Meeresküste:

Tanga, Pangani, Sádani, Bagamoyo, Daressalaam, Simba-Uranga, Mohóro, Kilwa, Lindi, Mikindani, Kionga.

II. An der Binnengrenze:

Wilhelmstal, Moschi, Schirati, Muansa, Bukoba, Ussumbura, Ujiji (Kigoma), Bismarckburg, Unjikaposten, Neu-Langenburg, Muaja, Wiedhafen, Ssongea.

Anträge auf Gestattung der Ein- und Ausfuhr an anderen Plätzen sind mit Gründen versehen bei den Vorstehern der zuständigen Zollstellen einzureichen.

Oeffentliche Zollniederlagen.

In Tanga, Bagamoyo, Daressalam und Kilwa bestehen öffentliche zollfreie Niederlagen für solche Einfuhrgegenstände, die nicht sofort in den freien Verkehr gebracht werden sollen.

Private Zollniederlagen.

Denjenigen Geschäftshäusern, welche jährlich mindestens 2000 Rupien an Einfuhrzöllen entrichten, kann auf Antrag bei dem Kaiserlichen Gouvernement gestattet werden, daß sie private Zollniederlagen für Einfuhrgegenstände in ihren eigenen Räumen unter Mitverschluß der Zollbehörde einrichten, wenn diese Räume den zur Sicherung des Zollinteresses nötigen Bedingungen entsprechen.

Teilungslager.

Auf besonderen Antrag können für die in Daressalaam ansässigen Firmen im Hauptzollamte Dares-

Digitized by Google

salaam private Zollniederlagen in abgesonderten Räumen des Zollhauses unter Mitverschluß der Zollverwaltung — Teilungslager für Einfuhrgegenstände — eingerichtet werden.

Kamerun.

A. Das Schutzgebiet Kamerun, soweit es nicht die zur westlichen Zone des konventionellen Kongobeckens gehörigen Gebietsteile umfaßt.

§ 1.

Die in das Schutzgebiet eingeführten Gegenstände unterliegen einem Einfuhrzoll nach Maßgabe des in der Anlage enthaltenen Tarifs.

Die Einfuhr nach dem Sanga-Ngokogebiete unterliegt den über dieselbe erlassenen besonderen Bestimmungen.

§ 2.

Als Wert der einem Wertzolle unterliegenden Gegenstände gilt der Fakturawert der Gegenstände im Herkunftslande einschließlich Fracht und Spesen bis zum Eingangshafen.

Kann eine Faktura nicht vorgelegt werden, so ist der durch Schätzung ermittelte Wert zu deklarieren. Entsteht über den Wert der einem Wertzoll unterliegenden Gegenstände eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Zollpflichtigen und der Zollbehörde, so soll der Wert durch zwei Sachverständige, von welchen jede Partei je einen ernennt, festgesetzt werden. Können sich die Sachverständigen nicht einigen, so haben sie einen Obmann zu wählen, dessen Wertfestsetzung dann die entscheidende ist. Können sich die beiden Sachverständigen über die Wahl des Obmanns nicht einigen, so wird dieser durch den Gouverneur ernannt.

Digitized by Google

Die bei diesem Verfahren entstehenden Kosten trägt der Zollpflichtige, wenn der von den Sachverständigen oder dem Obmanne ermittelte Wert den deklarierten Wert um mehr als 10 vom Hundert übersteigt, andernfalls die Zollbehörde.

Einfuhrzölle.

1. Spirituosen mit Ausnahme von Wein, Schaumwein und Bier:
   a) unversetzte Spirituosen im Werte von weniger als 1 Mark für das Liter: Rum, Genever, Spiritus und sonstige alkoholhaltige Flüssigkeiten, welche weder süß, noch mit einer Substanz gemischt sind, durch welche die Feststellung des Alkoholgehalts durch das Alkoholometer verhindert ist, mit einem Alkoholgehalt bis einschließlich 50% Tralles, das Liter 1,00 Mk., Zuschlag für jedes Prozent Alkoholgehalt mehr 0,05 Mk.,
   b) versetzte Spirituosen im Werte von weniger als 1 Mark für das Liter: Rum, Genever, Spiritus und sonstige alkoholhaltige Flüssigkeiten, welche gesüßt sind oder Zusätze enthalten, welche die Feststellung des Alkoholgehalts durch das Alkoholometer verhindern, das Liter 1,25 Mk.,
   c) Spirituosen im Werte von 1 Mark und mehr für das Liter in Flaschen mit einem Inhalt bis zu 0,50 Liter, die Flasche 0,75 Mk.,
   in Flaschen mit 0,50 bis 1 Liter Inhalt, die Flasche 1,50 Mk.,
   in Gebinden von mehr als 1 Liter Inhalt, das Liter 2,00 Mk.,

Digitized by Google

2. Schaumwein:
   in Flaschen mit einem Inhalt bis zu 0,50 Liter, die Flasche 0,50 Mk.,
   in Flaschen mit 0,50 bis 1 Liter Inhalt, die Flasche 1,00 Mk.,
   in Gebinden von mehr als 1 Liter Inhalt, das Liter 1,30 Mk.
3. Bier:
   in Flaschen mit einem Inhalt bis zu 0,50 Liter, die Flasche 0,05 Mk.,
   in Flaschen mit 0,50 bis 1 Liter Inhalt, die Flasche 0,10 Mk.,
   in Gebinden von mehr als 1 Liter Inhalt, das Liter 0,13 Mk.
4. Feuerwaffen jeder Gattung, das Stck. 2,50 Mk.
5. Pulver, gewöhnliches und anderes, das Kilogramm 0,50 Mk.,
6. Salz, die Tonne 20,00 Mk.
7. Tabak, unverarbeiteter, das Kilogramm 0,50 Mk.,
8. Zigarren, das Tausend 10,00 Mk.,
9. Zigaretten und Zigarillos, das Tausend 2,00 Mk.,
10. Alle übrigen Gegenstände, soweit sie nicht ausdrücklich für zollfrei erklärt sind, 10% vom Wert.

Die Ausfuhr von Elfenbein unterliegt einem Zolle von 2 Mark für das Kilogramm.

Auf die Ausfuhr von Elfenbein finden die für die Ausfuhr von Gummi erlassenen Vorschriften sinngemäße Anwendung.

Zollfrei sind:

1. Gegenstände, die in Seenot oder Havarie an Land gebracht werden, vorausgesetzt, daß sie wieder ausgeführt werden.

Digitized by Google

2. Alle vom Gouvernement selbst eingeführten Gegenstände.
3. Alle von der Kaiserlichen Marine und der Reichspostverwaltung zu dienstlichen Zwecken eingeführten Gegenstände.
4. Alle von christlichen Missionen, Kirchengesellschaften, Kranken- und Heilanstalten eingeführten Gegenstände, die unmittelbar den Zwecken des Gottesdienstes, des Unterrichts und der Krankenpflege dienen.
5. Alle Maschinen, Geräte, Materialien und Betriebsmittel, welche unmittelbar zum Bau und zur Unterhaltung von Wegen sowie unmittelbar zum Bau, zur Unterhaltung und zum Betriebe von Eisenbahnen und sonstigen Transporteinrichtungen bestimmt sind.
6. Handwerkszeug und ähnliche Gerätschaften, die von Handwerkern oder Künstlern in Ausübung ihres Berufes mitgeführt werden.
7. Auf besonderen Antrag Anzugs- und Heiratsgut (wie Haushaltungsgegenstände, Bekleidungsstücke, fertigt Wäsche), welches zum Zweck dauernder Niederlassung und zum eigenen Gebrauch der in das Schutzgebiet einwandernden oder sich nach demselben verheiratenden Europäer und denselben gleichgestellten Personen eingeführt wird.
8. Handgepäck europäischer und denselben gleichgestellter Reisender.
9. Kleidungsstücke, Wäsche, Reiseausrüstungen, photographische Apparate nebst kleineren Mengen von Platten, kleinere Mengen von Verzehrungsgegenständen und dergleichen, welche Reisende zum eigenen Gebrauche mit sich führen.
10. Getragene Kleidungsstücke und getragene Wäsche, sofern sie nicht zum Verkauf eingehen.
11. Umschließungen und Verpackungsmittel.

Digitized by Google

12. Lebende Tiere aller Art, einschließlich Geflügel, sowie frisches Fleisch, frische und getrocknete Fische.
13. Kraftfuttermittel.
14. Reis.
15. Sämereien und lebende Gewächse.
16. Düngungs- und Desinfektionsmittel.
17. Hartspiritus (Brennspiritus in konsistenter Form) bedingungslos, Brennspiritus in anderer Form, sofern er nach Maßgabe der Verordnung vom 30. Mai 1904 Abschnitt II unter Verwendungskontrolle eingeführt wird.
18. Kohlen, Koks und Briketts.
19. Eis.
20. Mineralwasser.
21. Bauholz sowie alle übrigen Baumaterialien, als Bausteine, Erden, Kalke, Zement, Träger, Wellblech, Dachpappen, fertige Häuser und dergleichen.
22. Landwirtschaftliche Maschinen und Ersatzteile, landwirtschaftliche Geräte.
23. Maschinen für gewerbliche und bergmännische Betriebe sowie für Wasserbohrungen und Ersatzteile.
24. Transportmittel aller Art und Ersatzteile, Zuggeschirre.
25. Physikalische, astronomische, chemische, mathematische, optische und ähnliche Geräte, die wissenschaftlichen Zwecken dienen.
26. Medizinische Instrumente und Apparate, Arzneien und Verbandmittel.
27. Gedruckte Bücher, bedrucktes und beschriebenes Papier, Etiketten, Frachtbriefe usw.
28. Bilder mit und ohne Rahmen, Statuen.
29. Särge, Grabsteine und Grabschmuck.
30. Münzen und Geldzeichen, die zum Umlauf im Schutzgebiet zugelassen sind.
31. Dienstuniformen.
32. Muster ohne Wert.

Digitized by Google

B. Das Schutzgebiet Kamerun, soweit es die zur westlichen Zone des konventionellen Kongobeckens gehörigen Gebietsteile umfaßt.

A. Einfuhrzölle.

1. Spirituosen: Rum, Genever, Spiritus und sonstige alkoholhaltige Flüssigkeiten, welche weder süß noch mit einer Substanz gemischt sind, durch welche die Feststellung des Alkoholgehalts durch den Alkoholometer verhindert ist,
   a) bis einschließlich 50% Tralles für ein Liter 0,75 Mk.
   b) für jedes weitere Prozent Tralles ein Zuschlagszoll von 0,05 Mk.
2. Spirituosen: Rum, Genever, Spiritus und sonstige alkoholhaltige Flüssigkeiten, welche gesüßt sind oder Zusätze enthalten, die die Feststellung des Alkoholgehalts durch den Alkoholometer verhindern, also z. B. alle Liköre für ein Liter 1,00 Mk.
3. Alle übrigen Gegenstände, soweit sie nicht auf Grund der folgenden Zusammenstellung zollfrei sind, vom Wert 10%. Als Wert der zur Einfuhr kommenden Gegenstände gilt der Fakturenwert des Seeeinfuhrhafens einschließlich Fracht und Spesen. Kann über die zur Einfuhr kommenden Waren eine Faktura nicht vorgelegt werden, so ist ihr Verzollungswert vom Verzoller im Einvernehmen mit der Zollstation zu ermitteln und zu deklarieren.

Zusammenstellung der vom Einfuhrzoll befreiten Gegenstände.

Schiffe, Boote, Dampfmaschinen, mechanische Vorrichtungen, welche der Industrie oder dem Ackerbau dienen, sowie Werkzeuge für gewerbliche oder

Digitized by Google

landwirtschaftliche Zwecke sind bis auf weiteres frei vom Einfuhrzoll.

Lokomotiven sowie Eisenbahnwagen und -material sind während des Baues der Linien und bis zum Tage der Eröffnung des Betriebes zollfrei.

Wissenschaftliche und Präzisionsinstrumente, die dem Gottesdienst und humanitären Zwecken dienenden Gegenstände, sowie Reisegerät für den persönlichen Gebrauch der Reisenden und der Personen, welche sich im Schutzgebiete niederlassen, sind zollfrei.

B. Ausfuhrzölle.

1. Elfenbein, Kautschuk . . 10% vom Wert,
2. Arachiden, Kaffee, roter Kopal, weißer Kopal (geringere Qualität), Palmöl, Palmnüsse, Sesam . . 5% „ „

Die Ausfuhrzölle auf Elfenbein und Kautschuk werden unter Zugrundelegung folgender Werte erhoben:

Elfenbein in Stücken, Enden usw.	8,— M.	das kg
Zähne von einem Gewicht unt. 6 kg	12,80 „	„ „
„ „ „ „ von 6 „ und mehr	16,80 „	„ „
Kautschuk	3,20 „	„ „

Die Wertgrundlage kann von Jahr zu Jahr entsprechend dem Marktwerte an der Küste Afrikas und unter Bedingungen, welche dem Handel jede Garantie bieten, einer Revision unterworfen werden.

Togo.

Einfuhrzölle.

1. Spirituosen:
   I. Spirituosen und alkoholfreie Flüssigkeiten aller Art, welche weder süß noch mit einer Substanz vermischt sind, durch welche die Feststellung des Alkohol-

Digitized by Google

gehalts mittels des Alkoholometers verhindert ist:

a) bei einem Alkoholgehalte von 50% Tralles für 1 Liter —,64 Mk.

b) bei einem Alkoholgehalte von mehr als 50% Tralles für jedes Prozent mehr . . 1,03 „

c) bei einem Alkoholgehalte von weniger als 50% Tralles für jedes Prozent weniger 1,03 „

II. Spirituosen und alkoholhaltige Flüssigkeiten aller Art, welche entweder süß oder mit einer Substanz versetzt sind, durch welche die Feststellung des Alkoholgehalts durch den Alkoholometer verhindert ist, für 1 Liter —,90 „

2. Tabak pro Kilogramm . . . . —,50 „
3. Salz, außer Salz zu landwirtschaftlichen Zwecken pro 100 kg . . 2,— „
4. Zucker pro 100 kg . . . . . 5,— „
5. Petroleum und Brennöl pro Liter —,05½ „
6. Feuerwaffen pro Stück . . . . 3,— „
7. Pulver pro kg . . . . . 1,— „
8. Alle übrigen Gegenstände, soweit sie nicht ausdrücklich für zollfrei erklärt sind: 10% vom Einfuhrwert.

Zollfrei sind:

1. Alle vom Gouvernement selbst eingeführten Gegenstände.
2. Alle von der Kaiserlichen Marine und der Reichspostverwaltung zu dienstlichen Zwecken eingeführten Gegenstände.
3. Alle von christlichen Missionen, Kirchengesellschaften, Kranken- und Heilanstalten eingeführten Gegenstände, die unmittelbar den Zwecken des

Digitized by Google

Gottesdienstes, des Unterrichts und der Krankenpflege dienen.

4 Alle Maschinen, Geräte, Materialien und Betriebsmittel, welche unmittelbar zum Bau und zur Unterhaltung von Wegen sowie unmittelbar zum Bau, zur Unterhaltung und zum Betriebe von Eisenbahnen und sonstigen Transporteinrichtungen bestimmt sind.

5. Handwerkszeug und ähnliche Gerätschaften, die von Handwerkern oder Künstlern in Ausübung ihres Berufes mitgeführt werden.

6. Auf besonderen Antrag Anzugs- und Heiratsgut (wie Haushaltungsgegenstände, Bekleidungsstücke, fertige Wäsche), welches zum Zweck dauernder Niederlassung und zum eigenen Gebrauch der in das Schutzgebiet einwandernden oder sich nach demselben verheiratenden Europäer und denselben gleichgestellten Personen eingeführt wird.

7. Handgepäck europäischer und denselben gleichgestellter Reisender.

8. Kleidungsstücke, Wäsche, Reiseausrüstungen, photographische Apparate nebst kleineren Mengen von Platten, kleinere Mengen von Verzehrungsgegenständen und dergleichen, welche Reisende zum eigenen Gebrauche mit sich führen.

9. Getragene Kleidungsstücke und getragene Wäsche, sofern sie nicht zum Verkauf eingehen.

10. Umschließungen und Verpackungsmittel.

11. Elfenbein.

12. Lebende Tiere aller Art, einschließlich Geflügel, sowie frisches Fleisch, frische und getrocknete Fische.

13. Kautschuk.

14. Palmkerne, Palmöl, Kola und andere landwirtschaftliche Produkte westafrikanischen Ursprungs.

15. Sämereien und lebende Gewächse.

Digitized by Google

Betriebe für Wasserbohrungen und Ersatzteile.
16. Korkholz.
17. Düngungs- und Desinfektionsmittel.
18. Kohlen, Koks und Brikette.
19. Eis.
20. Mineralwasser.
21. Filter.
22. Bauholz, Bausteine, Kalk.
23. Landwirtschaftliche Maschinen und Ersatzteile.
24. Maschinen für gewerbliche und bergmännische landwirtschaftliche Geräte.
25. Transportmittel aller Art und Ersatzteile, Zuggeschirre.
26. Physikalische, astronomische, chemische, mathematische, optische und ähnliche Geräte, die wissenschaftlichen Zwecken dienen.
27. Medizinische Instrumente und Apparate, Arzneien und Verbandmittel.
28. Gedruckte Bücher, bedrucktes und beschriebenes Papier, Etiketten, Frachtbriefe usw.
29. Bilder mit und ohne Rahmen, Statuen.
30. Särge, Grabsteine und Grabschmuck.
31. Münzen und Geldzeichen, die zum Umlauf im Schutzgebiet zugelassen sind.
32. Dienstuniformen.
33. Muster ohne Wert.
34. Benzin zum Antrieb von Motoren jeder Art.

Der auf Spiritus und Petroleum gezahlte Zoll wird insoweit zurückvergütet, als der Spiritus oder das Petroleum nachweislich zum Antriebe von in landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben verwendeten Explosionsmotoren gedient hat.

Die Rückvergütung erfolgt auf Antrag an den Einführenden unter der Voraussetzung sorgfältiger Beobachtung der für jeden einzelnen Betrieb vom Gouverneur vorzuschreibenden Kontrollmaßregeln.

Digitized by Google

Tarif-Nr.	Benennung der Gegenstände	Tarifsatz	Amtliche Tara-Vergütung bei Verpackung in Kisten o. Fässern	Bemerkungen
	A. Einfuhrzölle.			Zu II d bis e. Bei der Ermittelung des Literinhalts von Flaschen, Kruken usw. wird jedes angefangene Zehntelliter einer Flasche, Kruke usw. für ein volles Zehntel gerechnet und danach der gesamte Literinhalt festgestellt. Branntwein u. alkoholhaltige Essenzen zum Medizinalgebrauch sind zollfrei, desgl. zum menschlichen Genuß unbrauchbar gemachter Spiritus und Spiritus in
A I	I. Tabak und Tabakfabrikate.			
a	Zigarren und Zigaretten	netto 1 kg 3 Mk.	20%	
b	Plattentabak	brutto 1 kg 3 Mk.		
c	rohe Tabakblätter und anderer Rauch-, Kau- und Schnupftabak	netto 1 kg 3 Mk.	20%	
A I	II. Getränke.			
a	Bier aller Art	brutto 1 kg 0,15 Mk.		
b	stille Weine	brutto 1 kg 0,20 Mk.		
c	Schaumweine	brutto 1 kg 0,50 Mk.		
d	Branntwein aller Art bis einschl. 70% Alkoholgehalt nach Tralles . . .	1 Liter 4 Mk.		
e	Branntwein aller Art über 70% Alkoholgehalt nach Tralles, alkoholhaltige Essenzen	1 Liter 6 Mk.		

Digitized by Google

A III	III. Feuerwaffen u. Munition.		konstitenter Form, ferner Spiritus zu wissenschaftlichen Zwecken auf Antrag sowie unter Nachweis der eigenen Verwendung.
a	Ein- und mehrläufige Hinterladergewehre sowie Läufe zu solchen . .	1 Stück 20 Mk.	
b	Sonstige Feuerwaffen einschl. Teschins	1 Stück 5 Mk.	
c	Pulver aller Art, Zündhütchen . . .	brutto 1 kg 1 Mk.	
d	Schrot	brutto 1 kg 0,10 Mk.	
e	Patronen und Patronenhülsen . . .	brutto 1 kg 0,20 Mk.	
	B. Ausfuhrzölle.		
B 1	Weibliches Rindvieh	1 Stück 20 Mk.	
2	„ Kleinvieh (Schafe, Ziegen)	1 Stück 2 Mk.	
3	Robbenfelle, Lobskins	1 Stück 1 Mk.	

4 **Guano.**

Jahresausbeute	für die Gewichtstonne	Zoll bei einem Ammoniakgehalte von 5½%	5½—7%	7—9%	über 9%
500 Tonnen und darunter		—	—	—	—
üb. 500 „ bis 1000 Tonnen	„ „ „	1,25 Mk.	4,00 Mk.	3,00 Mk.	5,00 Mk.
„ 1000 „ „ 2000 „	„ „ „	2,50 „	6,00 „	8,00 „	10,00 „
„ 2000 „	„ „ „	5,00 „	12,00 „	16,00 „	20,00 „

Digitized by Google

Neu-Guinea.

Zolltarif für das Schutzgebiet Deutsch-Neuguinea mit Ausschluß des Inselgebiets der Karolinen, Palau und Marianen.

Tarif-Nr.	Benennung der Gegenstände	Tarifsatz	Amtliche Vergütung für Bruch- und für Taragewicht bei Verpackung in Kisten und Fässern	Bemerkungen
1	Zigarren	1000 Stück 20 Mk.	—	Zu 1 u. 2. Für weniger als 1000 Stück Zigarren und Zigarretten kommt der Teilbetrag des tarifmäßigen Zollsatzes zur Erhebung. Zu 4, 6, 8, 9 u. 13. Halbe Flaschen tragen den halben Zollsatz. Bei Ermittlung des Inhalts von Flaschen usw. wird jedes angefangene Zehntelliter einer Flasche usw. für ein volles Zehntel gerechnet und danach der gesamte Literinhalt festgestellt. Spiritus für wissenschaftliche Zwecke unterliegt dem Einfuhrzoll nicht.
2	Zigaretten	1000 Stück 2 „	—	
3	Tabak und alle nicht besonders genannten Tabakfabrikate	1 kg netto 3 „	20%	
4	Trinkbranntwein und Liköre aller Art und alkoholhaltige Essenzen in Flaschen	1 Originalflasche zu 3/4 l 1 Mk.	5%	
5	Trinkbranntwein und Liköre aller Art in Fässern	1 Liter 1,25 Mk.	—	
6	Südweine u. Süßweine, z. B. Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Portwein, Tokayer und andere süße Weine in Flaschen	1 Originalflasche zu 3/4 l 1 Mk.	5%	
7	Südweine und Süßweine wie zu 6 in Fässern	1 Liter 1,25 Mk.	—	

Digitized by Google

8	Schaumweine	1 Originalflasche zu 3/4 l 1 Mk.	5%
9	Alle nicht genannten stillen Weine in Flaschen	1 Originalflasche zu 3/4 l 0,50 Mk.	5%
10	Die zu 9 genannten stillen Weine in Fässern	1 Liter 0,60 Mk.	—
11	Bier jeder Art in Flaschen	1 Originalflasche zu 3/4 l 0,10 Mk.	5%
12	Desgleichen in Fässern	1 Liter 0,12 Mk.	—
13	Apfelwein und sonstige Obstweine in Flaschen	1 Originalflasche zu 3/4 l 0,20 Mk.	5%
14	Apfelwein und sonstige Obstweine in Fässern	1 Liter 0,25 Mk.	—

Bei der Einfuhr sind zollfrei:

1. Alle vom Gouvernement selbst eingeführten, an sich zollpflichtigen Gegenstände.
2. Der von christlichen Missionen und Kirchengesellschaften zu Zwecken des Kultus eingeführte Wein, auf Antrag bei dem Gouvernement.
3. Die von Kranken- und Heilanstalten eingeführten Getränke, welche zur Krankenpflege bestimmt sind, auf Antrag bei dem Gouvernement.
4. Denaturierter Spiritus.

Ausfuhrzölle werden nicht erhoben.

Verboten ist die Einfuhr, sofern nicht eine schriftliche Genehmigung durch den Gouverneur oder der durch diesen bezeichneten Behörde erteilt wird,

1. von Opium, außer zu medizinischen Zwecken,
2. von Waffen, Munition und Sprengstoffen, außer zum persönlichen Bedarf für die Nichteingeborenen.

Digitized by Google

Samoa.

A. Einfuhrzölle.

1.	Auf Ale, Porter und Bier für 1 Liter	—,20 Mk.
2.	Auf Spirituosen für 1 Liter . .	2,50 „
3.	Auf Wein mit Ausnahme von Schaumwein für 1 Liter . . .	—,50 „
4.	Auf Schaumwein für 1 Liter . .	1,40 „
5.	Auf Tabak für 1 kg	4,50 „
6.	Auf Zigarren für 1 kg	9,— „
7.	Auf Waffen zu Sportzwecken für das Stück	16,— „
8.	Auf Pulver für das kg	2,50 „
9.	Zoll auf alle importierten Waren und Güter, mit Ausnahme der vorgenannten, vom Werte 10%.	

B. Ausfuhrzölle.

(Aufgehoben.)

Kiautschou.

Einfuhrverbote.

Waffen, Munition und Sprengstoffe, außer zum persönlichen Bedarf für Nichteingeborene. Opium darf nur in Originalverpackung eingeführt werden. Die Einfuhr von kleineren Mengen als einer Kiste und die Einfuhr von zubereitetem Opium ist verboten.

Einfuhrzoll des Opiums: 110 Haikwan Taels für den Pikul fremden Opiums.
60 Haikwan Taels für den Pikul chinesischen Opiums.

Digitized by Google

Uebersicht des Handels der deutschen Schutzgebiete 1906, in Mark.

	Einfuhr	Ausfuhr	Zusammen
Ostafrika . . .	25 152 851	10 994 712	36 147 563
Kamerun . . .	13 305 514	9 945 903	23 251 417
Togo	6 432 812	4 199 336	10 632 148
Südwestafrika .	68 625 530	383 035	69 008 565
Neuguinea:			
Bismarck-Archipel . .	2 390 333	1 512 584	3 903 227
Kaiser Wilhelmsland . . .	917 478	49 167	966 645
Ostkarolinen . .	391 305	136 417	527 722
Westkarolinen .	404 038	125 721	529 759
Palau	54 673	165 196	219 869
Marianen . .	238 580	55 510	294 090
Marschall-Inseln . . .	1 095 756	570 589	1 666 345
Samoa	2 888 623	3 026 294	5 814 917
Zusammen	**121 897 493**	**31 164 774**	**153 062 267**
Im Jahre 1905:	71 373 040	27 835 477	99 208 517
Also Zunahme 1906:	18 247 894	3 329 197	21 577 091

Ausfuhr der wichtigsten Artikel 1906.

In Tausenden Mark.

	Kautschuk	Baumwolle	Kakao	Kaffee	Sisal	Palmkerne Palmöl	Mais
Ostafrika . .	2 386	179	—	532	1 348	—	—
Kamerun .	4 687	0,4	1 167	—	—	2 958	—
Togo . . .	1 161	165	22	—	—	862	434
Samoa . .	—	—	101	—	—	—	—
Zus.	8 234	344,4	1 290	532	1 348	3 820	434

Digitized by Google

Weiße Bevölkerung der deutschen Schutzgebiete am 1. Januar 1907.

		männlich	weiblich
Ostafrika	2 629,	davon 2 049	580
Kamerun	1 010	„ 887	123
Togo	288	„ 244	44
Südwestafrika	7 110	„ 5 463	1 647
Bismarck-Archipel	360	„ 284	76
Kaiser Wilhelmsland	182	„ 144	38
Ostkarolinen	68	„ 50	18
Westkarolinen u. Palau	69	„ 52	17
Marianen	31	„ 21	10
Marshall-Inseln	103	„ 85	18
Samoa	455	„ 338	117
	12 305	davon 9 617	2 688

1906: 11 215

Zunahme: 1 090.

Etats der deutschen Schutzgebiete für das Jahr 1908, in Mark.

	Einnahmen		Ausgaben
	Eigene	Reichszuschuß	
Ostafrika	5 804 000	4 729 000	11 477 000
Kamernn	3 830 000	2 930 000	6 760 000
Togo	2 070 000	—	2 070 000
Südwestafrika	4 904 000	44 171 000	49 259 000
Neuguinea	381 000	1 142 000	1 523 000
Karolinen, Palau, Marianen	175 000	383 000	558 000
Samoa	561 000	144 000	705 000

Digitized by Google

Durchfrachten

von

allen deutschen

Stationen

nach unseren

Kolonien

Assekuranz

Inkassi und

Kommission.

Telegramme:

Haberling,

Spedition

Berlin

Robert Haberling, Berlin SW. 11.

Internationale Spedition

Lagerräume

am Zollamt

Bahnhof

und Hafen.

Lombardierung

zu koulanten

Bedingungen.

Spezial-Verkehr

für

Maschinen

Eisenbahnmaterial

Fahrzeuge

Automobile

nach Uebersee-Ländern.

Prompte, reelle

und aufmerksame

Bedienung.

Feinste Referenzen.

Digitized by Google

Wollen Sie
vorteilhaft
in den Kolonien bauen?

Dann verwenden Sie

Patent-Eisenkonstruktion

für Farmen, Plantagen, Waren- und Trockenschuppen, Baracken etc. Von jedermann leicht ohne technische Hülfe aufzubauen. Termiten- u. sturmsicher.

„REX" Flint-Dach

Widerstandsfähig gegen Tropensonne und Tropenregen. Kein Abtropfen. Kein Teeren.

Zuverlässig und bewährt!

Referenzen von Weltfirmen.

Prämiiert: Deutsche-Kolonial-Ausstellung Berlin 1907.

ELLIESEN & MICHAELIS, Spezialisten für Tropenbau

Hamburg 11, Holzbrücke 5/6.

Lieferanten erster Kolonialgesellschaften und -Firmen.

Digitized by Google

XV. Fahr- und Frachtpreise der Dampferlinien nach den Kolonien.

Fahrpreise des Norddeutschen Lloyd Bremen, von Europa nach Egypten nach Aden, Colombo, den Straits, China und Japan und umgekehrt.

Die Fahrpreise von bezw. nach Bremen, Hamburg und Rotterdam gelten nur für die von bezw. nach diesen Häfen erfolgenden Abfahrten.

	Von Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen oder Southampton			Von Gibraltar, Genua oder Neapel		
	I. Klasse	II. Klasse	III. Kl.	I. Klasse	II. Klasse	III. Kl.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Nach Aden						
einfache Fahrt.	780-720	660-585	265	700-680	615-495	225
Hin- u. Rückfahrt.	1170-1070	985-800	400	1045-1005	925-740	340
Nach Colombo						
einfache Fahrt.	1070-860	780-660	370	985-820	740-615	330
Hin- u. Rückfahrt.	1600-1290	1170-985	555	1475-1230	1110-925	495
Nach Penang oder Singapore						
einfache Fahrt.	1230	820	410	1150	780	370
Hin- u. Rückfahrt.	1845	1230	615	1725	1170	555
Nach Hongkong						
einfache Fahrt.			495			450
Hin- u. Rückfahrt.			740			675
Nach Shanghai						
einfache Fahrt.	1335	900	535	1250	860	495
Hin- u. Rückfahrt.	1990	1355	800	1865	1290	740
Nach Nagasaki, Kobe oder Yokohama						
einfache Fahrt.			555			515
Hin- u. Rückfahrt.			830			770

Hinundrückfahrkarten sind gültig für zwei Jahre vom Beginn der Ausreise bis zur Beendigung der Rückreise.

Rückbuchungs-Ermäßigungen. Passagiere, welche auf der Ausreise den vollen Preis für einfache Fahrt entrichtet haben (d. h. welchen keine Rückbuchungs-Ermäßigung gewährt worden ist), haben bei der Rückreise Anspruch auf folgende Ermäßigung:

Bei Wiedereinschiffung innerhalb 6 Mon. nach Landung 20%
" " 12 " " " 10%

Der Anspruch auf Ermäßigung ist bei Entnahme der Fahrkarte geltend zu machen; spätere Ansprüche können nicht berücksichtigt werden.

Digitized by Google

Durchfahrkarten

von Europa und Egypten nach Sydney und umgekehrt via Hongkong und Neu-Guinea.

Die Aufenthaltskosten am Lande in Hongkong sind stets zu Lasten der Passagiere.

Von Europa und Egypten nach Hongkong mit Reichspostdampfer; auf der Linie Hongkong-Sydney verkehren die N. D. L. Dampfer „Prinz Waldemar" und „Prinz Sigismund" von je 3300 Register-Tonnen und „Willehad" von 4700 Register-Tonnen.	Von Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen oder Southampton	Von Gibraltar, Genua oder Neapel	Von Port Said oder Suez
	ℳ	ℳ	ℳ
Erste Klasse:			
Einfache Fahrt . . .	1845	1765	1680
Hin- u. Rückfahrkarte	2770	2645	2520
Zweite Klasse:			
Einfache Fahrt . . .	1230	1190	1150
Hin- u. Rückfahrkarte	1845	1785	1725
Hin- u. Rückfahrkarten sind gültig für 2 Jahre vom Beginn der Ausreise bis zur Beendigung der Rückreise.			

Rückbuchungs-Ermäßigungen. Passagiere, welche auf der Ausreise den vollen Betrag für einfache Fahrt entrichtet haben (d. h. welchen keine Rückbuchungs-Ermäßigung gewährt worden ist), haben bei der Rückreise Anspruch auf folgende Ermäßigungen:

Bei Wiedereinschiffung innerhalb 6 Mon. nach Landung 20%
" " " 12 " " " 10%

Der Anspruch auf Ermäßigung ist bei Entnahme der Fahrkarte geltend zu machen; spätere Ansprüche können nicht berücksichtigt werden.

Digitized by Google

Neu-Guinea Linie.

Fahrpreise erster, zweiter und dritter Klasse.

Auf dieser Route verkehren die drei Doppelschrauben-Reichs-Postdampfer „Prinz Waldemar", „Prinz Sigismund" u. „Willehad". Die erste Rate ist der Preis der ersten Klasse, die zweite derjenige der zweiten Klasse und die dritte derjenige der dritten Klasse.

Hin- und Rückfahrkarten, gültig für 6 Monate von Beginn der Ausreise bis zur Beendigung der Rückreise, werden ausgegeben mit einer Ermäßigung von 10% auf den vollen Preis der beiden Passagen.

Yokohama Mark	Kobe Mark	Hongkong Mark	Manila Mark	Friedr.-Wilh.-Hafen Mark	Simpsonhafen Mark	Sydney Mark
30 20 10						
260 155 60	240 140 50					
555 370 275	555 360 275	430 290 215	430 290 215			
555 370 275	555 370 275	430 290 215	430 290 215	115 80 60		
770 545 365	770 545 365	680 470 310	680 470 310	430 290 215	430 290 215	

Abfahrten alle vier Wochen.

Digitized by Google

Fahrpreise der Australischen Linie des Norddeutschen Lloyd.

Nach Sydney und umgekehrt.

	Von Bremen, Antwerpen oder Southampton			Von Genua oder Neapel		
	1. Kl. Mk.	2. Kl. Mk.	3. Kl. Mk.	1. Kl. Mk.	2. Kl. Mk.	3. Kl. Mk.
Je nach Dampfer und Lage der Plätze	1335 bis 1540	780 bis 860	*310 —	1250 bis 1455	740 bis 820	*265 —
Der Preis einer Hin- und Rückfahrkarte gültig für zwei Jahre vom Beginn der Ausreise bis zur Beendigung der Rückreise für alle Dampfer u. Plätze beträgt	2300	1290	*555	2175	1230	*480

Rückbuchungs-Ermäßigungen siehe unter Hauptlinie.

---

*) Die obigen 3. Klasse-Fahrpreise berechtigen zu einem Bett in solchen großen Räumen, in denen die Passagiere gemeinsam untergebracht werden; für diese Räume können nur Männer angenommen werden. Familien und einzelne Frauen werden stets nur in Zimmern nntergebracht und sind für die Betten in den letzteren die nachstehend angegebenen Zuschläge zu zahlen.

Der Zuschlag von M. 20.— berechtigt zu einem Bett in einem Zimmer, welches vier oder mehr Betten enthält. Der Zuschlag von M. 40.— berechtigt zu einem Bett in einem zweibettigen Zimmer.

Den Passagieren, welche einen Zuschlag von M. 20 bezw. 40 geleistet haben und in Zimmern untergebracht sind, wird eine Seegrasmatratze, Keilkissen, Federkissen, eine bis zwei wollene Decken, Bettwäsche, Handtücher und Seife unentgeltlich geliefert.

Digitized by Google

Fracht-Tarif der Reichspostdampfer-Linie des Norddeutschen Lloyd, Bremen, nach Ostasien.

		Nach: Honkong	Shanghai Nagasaki, Kobe, Yokohama
1. Kl.	Aluminium, Apparate (elektrische, medizinische, photographische, telegraphische) und Zubehör, Asbest (Maschinenpackung), Baumwollwaren, Champagner, Chemikalien, weder ätzend, noch feuergefährlich, Zigarren und Zigaretten, Cyankali, Drogen, Eisenwaren, Filz, Geldschränke, Glasziegel, Gummiwaren, Kaufmannsgut, Kreide, Kriegsmaterial bis 2000 kg, Kristallwaren, Kurzwaren, Lederwaren, Leinenwaren, Linoleum, Magnolia-Metall, Manufakturwaren, Marmorwaren, Maschinenteile bis 2000 kg, Medikamente, Metallwaren, Nadeln, Neusilber, Nickel, ätherische Oele, Oel in Kisten und Fässern, Patronenhülsen mit Kapseln, Perlen (Glas und Wachs), Salicylsäure, Sammetwaren, Seidenwaren, Spiegel, Stahlwaren, Tabak, Trikotagen, Unbenannte Güter, Waffen, Werkzeuge, falls der cbm 1000 kg und mehr wiegt, Wollwaren, Zinkstaub	40	42½
2. Kl.	Drucksachen, nasse und trockene Farbwaren, Geldkisten, Glaswaren, Goldleisten, Isolatoren, Knöpfe, Litzen (wollene), Papier in Kisten, Parfümerien, Pianos, Schiefertafeln, Schirme, Schirmgestelle, Schreibmaterialien, Seife (Toilette-), Spiegelglas, Spielkarten, Strumpfwaren, Wachszündkerzen, Werkzeuge, falls der cbm 1000 kg wiegt, Wichse, Zeichenmaterialien	37½	40
3. Kl.	Akkordeons, Baumwollabfall, Blätter, Essig in Fässern und Kisten, Fahrräder, Flachs, Harz, Holzwaren, Hopfen, Hüte, Konditoreiwaren, Korbwaren, Lampendochte, schwere Möbel, Nähmaschinen, Provisionen, Sämereien, Schmelztiegel aus Metall oder Porzellan, Schmirgeltuch, Schwefelnatrium, Spielwaren, ordinäre Teerquaste, Wanduhren, Wurzeln, Zucker in Kisten, Zuckerwaren . .	35	37½

Digitized by Google

4. Kl.	**Bitterſalz, Elektr. Bogenlampen, Celluloſe in Ballen, der cbm über 750 kg wiegend, Ceresin, Dachpappe (Dachfilz ausgeſchloſſen), Flanelle, Glauberſalz, elektr. Glühlampen, Jutewaren, Kohlenſtifte für Bogenlampen, Lichte, Papier in Ballen, der cbm über 750 kg wiegend, Sackleinen und Segeltuch, Wandplatten**	32½	35
5. Kl.	Asbeſtwaren (Maſchinenpack. ausgenommen), Ballaſtſchaufeln, Bier, Flaſchenlack, Garne, Genever, Glaspapier, raphit. Infuſorienerde, Lithographieſteine, Malz, Mineralwaſſer, Nähgarn, Oefen, Sandpapier, Schiefertafeln, Schleifſteine, Schwämme, Seife (gewöhnl.), Spirituoſen, Sprit, Tauwerk, Wein, Zwirn	0	32½
6. Kl.	Backwerk, verzinnte und emaill. Blechwaren (Hallowware), der cbm über 250 kg wiegend, Celluloſe in Ballen, der cbm unter 750 kg wiegend, Zigarettenpapier, Gips, Korken, Korkſteinplatten, Milch, Papier in Ballen, der cbm unter 750 kg wiegend, Porzellanwaren, Schmelztiegel aus Ton und Graphit, verzinnte und emaillierte Schüſſeln, Teller und Waſchbecken, Steingut, Tonwaren, Vaſeline, Wiener Möbel	27½	30
7. Kl.	Anilinſalze, Asbeſtpappe und Asbeſtfilz, verzinnte und emaill. Blechwaren (Hollowware), der cbm unter 250 kg wiegend, Faßdauben, Hohlglas, der cbm über 250 kg wiegend, Kiſtenbretter, Lampenteile, leere Petroleum-Fäſſer, Petroleum-Oefen, Schlackenwolle, Seegras, Strohhülſen	25	27½
Schwergut.	Bandeiſen, Blei in Blöcken, Cement in Fäſſern, Draht (Eiſen-, Kupfer-, Meſſing-, Stahl), Drahtnägel, Drahttauwerk, Düngerſtoffe, altes und neues Eiſen, Eiſenbahnſchienen, gewelltes Eiſenblech in Kiſten, Fenſterglas, Hufeiſen, Metalle, Mineralſalze, Nageleiſen, Nägel, Salpeter, Salz, Schrauben, Schrot, Stahl in Tuben und Kiſten, Steine, Zink in Platten, Zinkbleche in Fäſſern, Zucker	Laut Vereinbarung.	

Digitized by Google

Die Frachtsätze verstehen sich per Kubikmeter oder per 1000 kg nach Wahl des Schiffes und zwar für Verschiffung von Bremen und Hamburg in Mark Netto, für Verschiffung von Antwerpen und Rotterdam in Schilling mit 10% Primage.

Alle Frachten sind einem Rabatt unterworfen, der nach den Bestimmungen der bezüglichen Rabatt-Zirkulare für die verschiedenen Häfen ausgezahlt wird.

Für Maschinenteile, Kriegsmaterial und schwere Kolli über 2000 kg nach Anlaufhäfen und über 1000 kg nach Nebenhäfen bleibt Vereinbarung besonderer Sätze vorbehalten.

Für Options-Güter wird ein Zuschlag von Mk. 2½ bezw. Schilling per Kubikmeter oder 1000 kg zu den vorstehenden Sätzen erhoben.

Mindestfrachtsatz für die Sendung Mk. 10,— oder Schilling nach Anlaufhäfen, Mk. 20,— oder Schilling nach Nebenplätzen.

Die Fracht für Pakete nach Anlaufhäfen beträgt 20 Pf. bezw. 2½ Pence per Kubikdezimeter. Minimalsatz Mk. 5,— oder Schilling per Stück, nach Nebenplätzen 50% Zuschlag. Minimalsatz Mk. 10,— oder Schilling per Stück.

Die Frachten sind hier zahlbar gegen Aushändigung der Konossemente.

Wertvolle Güter, d. h. solche Güter, deren Wert Mk. 4,— bezw. 4 Schilling per Kubikdezimeter übersteigt, 1½% vom Werte, Kontanten, Gold- und Silberbarren unterliegen nicht dem Tarif.

Koke, Karbolineum, Sprengstoffe, gefährliche Güter, Säuren, Teer nach Vereinbarung.

Für die Annahme von ätzenden Stoffen gelten die Bestimmungen der bremischen Verordnung vom 25. Oktober 1896 über die Beförderung gefährlicher Güter in Kauffahrteischiffen.

Jedes Ladungs-Kollo muß in deutlich erkenn-

Digitized by Google

baren Buchstaben den Namen des Bestimmungsplatzes tragen, andernfalls wird für richtige Beförderung nicht garantiert.

Dieser Tarif hebt frühere Tarife auf und kann ohne vorherige Mitteilung an die Verlader geändert werden.

Für vorstehend nicht genannte Artikel werden Frachten auf Anfrage notiert.

Für Maschinenteile, Kriegs-Material und schweres Kolli über 2000 kg bleibt Vereinbarung besonderer Sätze vorbehalten.

Die Frachtsätze verstehen sich in Mark ab Bremen und Hamburg per Kubikmeter oder 1000 kg nach Wahl des Norddeutschen Lloyd.

Die Frachten sind zahlbar nach Verschiffung der Waren gegen Aushändigung der dafür gezeichneten Konossemente und können nur nach besonderer Vereinbarung drüben zahlbar gestellt werden gegen einen Zuschlag von Mk. 2,50 per Kubikmeter gegen 1000 kg.

10% Kommissionen werden in Gemäßheit des bezüglichen Rundschreibens vergütet.

Nitroglycerin, Säuren, leicht entzündliche, ätzende, stark riechende und andere Gegenstände, deren Beförderung mit Gefahr verbunden ist, werden nicht angenommen.

Es werden keine Konossemente gezeichnet unter Mk. 10,— für Freemantle, Adelaide, Melbourne und Sydney und unter Mk. 20,— für umstehende Plätze. Die Fracht für Pakete nach Anlaufhäfen beträgt 20 Pfennig per Kubikdezimeter. Minimalsatz Mk. 5,— per Stück.

Jedes Ladungs-Kollo muß in deutlich erkennbaren Buchstaben den Namen des Bestimmungsplatzes tragen, andernfalls wird für richtige Beförderung nicht garantiert.

Güter in Durchfracht werden gegen besondere Zuschlags-Sätze angenommen: nach Apia (Samoa-Inseln) Mk. 30,—.

Digitized by Google

Passage- und Fracht-Tarif des Postdampfers „Germania".

Passage-Tarif.

	Von Sydney			Von Nauru			Von Ocean Island			Von Butaritari			Von Jaluit			Von Kusaie			Von Ponape			Von Ruk		
		Deck			Deck			Deck			Deck			Deck			Deck			Deck			Deck	
	Kajüte	Weiße	Farbige	Kajüte	Weiße	Farbige	Kajüte	Weiße	Farbige	Kajüte	Weiße	Farbige	Kajüte	Weiße	Farbige	Kajüte	Weiße	Farbige	Kajüte	Weiße	Farbige	Kajüte	Weiße	Farbige
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Nach																								
Sydney	—	—	—	250	100	70	250	100	70	275	110	75	300	120	80	350	150	100	400	160	110	450	180	120
Nauru	250	100	70	—	—	—	25	10	5	50	15	10	50	15	10	100	30	20	150	40	30	200	60	45
Ocean Island	250	100	70	25	10	5	—	—	—	25	10	5	50	15	10	100	30	20	150	40	30	200	60	45
Butaritari	275	110	75	50	15	10	25	10	5	—	—	—	25	10	5	75	25	15	125	35	25	175	55	40
Jaluit	300	120	80	50	15	10	50	15	10	25	10	5	—	—	—	50	15	10	100	25	20	150	45	35
Kusaie	350	150	100	100	30	20	100	30	20	75	25	15	50	15	10	—	—	—	50	15	10	100	35	25
Ponape	400	160	110	150	40	30	150	40	30	125	35	25	100	25	20	50	15	10	—	—	—	50	15	10
Ruk	450	180	120	200	60	45	200	60	45	175	55	40	150	45	35	100	35	25	50	15	10	—	—	—
Saipan	525	220	150	275	100	70	275	100	70	250	95	65	225	85	60	175	70	50	125	60	40	75	40	25
Yap	600	260	180	350	140	100	350	140	100	325	135	95	300	125	90	250	110	80	200	100	70	150	80	60
Hongkong	800	340	240	550	215	160	550	215	160	525	210	155	500	200	150	450	190	140	400	180	130	350	160	120

Nach	Von Saipan			Von Yap			Von Hongkong		
Sydney	525	220	150	600	260	180	800	340	240
Nauru	275	100	70	350	140	100	550	215	160
Ocean Island	275	100	70	350	140	100	550	215	160
Butaritari	250	95	65	325	135	95	525	210	155
Jaluit	225	85	60	300	125	90	500	200	150
Kusaie	175	70	50	250	110	80	450	190	140
Ponape	125	60	40	200	100	70	400	180	130
Ruk	75	40	25	150	80	60	350	160	120
Saipan	—	—	—	75	40	25	275	120	90
Yap	75	40	25	—	—	—	200	80	60
Hongkong	275	120	90	200	80	60	—	—	—

Fracht-Tarif.

Von Sydney oder Hongkong nach den Inseln	Mk. 30.—	per cbm oder
Von den Inseln nach Sydney oder Hongkong	„ 20.—	1000 kg in
Von einer Insel zur andern	„ 15.—	Schiff's Wahl.
Minimalfracht	„ 5.—	
Kontanten von Sydney oder Hongkong nach den Inseln		$1\frac{1}{2}$ 0/0
Kontanten von einer Insel zur andern		$\frac{3}{4}$ 0/0

Digitized by Google

Deutsch-Ostafrika-Linie.

Fracht-Tarif

von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Marseille, Neapel
für direkte Verladungen
(mit Umladung nach Pangani, Chinde, Quelimane, Inhambane) nach
Mombassa, Tanga, Bagamojo, Daressalaam, Zanzibar, Sadani, Pangani, Kilwa, Lindi, Mikindani.

Für Güter 1. Klasse 50 Mk., 2. Klasse 40 Mk., 3. Klasse 35 Mk., 4. Klasse 30 Mk., Kontanten, Wertsachen, Gold- und Silberwaren vom Wert 1%.

Ibo, Mosambique.

Für Güter 1. Klasse 65 Mk., 2. Klasse 55 Mk., 3. Klasse 45 Mk., 4. Klasse 40 Mk., Kontanten, Wertsachen, Gold- und Silberwaren vom Wert 1%.

Quelimane, Chinde, Inhambane.

Für Güter 1. Klasse 70 Mk., 2. Klasse 60 Mk., 3. Klasse 50 Mk., 4. Klasse 40 Mk., Kontanten, Wertsachen, Gold- und Silberwaren vom Wert $1^1/_2$%.

Ausnahme-Frachtsätze

für per Frachtdampfer nach
Mombassa, Tanga, Bagamojo, Daressalaam, Zanzibar, Kilwa, Lindi, Mikindani
verladene Güter.

Wellblech 25 Mk., Cement 25 Mk., Bauholz bis 15 Fuß lang 25 Mk., Patronen (Metall) 75 Mk., Säuren, Chloroform, methylierter Sprit, trockene Schwefelsäure (schwefelsaures Salz) auf Deck 100 Mk., Quecksilber 100 Mk.

Für Güter nach Tanga, Bagamojo und Daressalam findet eine Vergütung von 3% auf obige Frachtsätze statt.

Für Gegenstände, welche ein Gewicht von über 1000 kg haben, wird besondere Verständigung vorbehalten.

Digitized by Google

Die Frachtsätze verstehen sich pro Kubikmeter oder 1000 kg nach Wahl der Reederei, zuzüglich einer Primage von 10%. Auf vorstehende Sätze wird gemäß den Bedingungen eines besonderen Zirkulars eine Rückvergütung von 10% gewährt.

Auf die Frachtsätze der Klassen 1 bis 4 wird für die Verladungen mit Frachtdampfern nach Mombassa, Tanga, Daressalaam, Bagamojo und Zanzibar eine Ermäßigung von 5% gewährt. (Mit Gültigkeit vom 1. August 1907).

Falls Güter in Pangani innerhalb der Barre mittelst Dampf-Leichter abgeliefert werden, ist eine Extrafracht von 10 Mk. pro cbm oder 1000 kg Schiffswahl zu zahlen.

Die Landungsspesen betragen: in Kilindini 5 Mk., in Mombassa 6 Mk., in Tanga 7 Mk., in Bagamojo 6 Mk., in Daressalaam 5 Mk., in Zanzibar 5 Mk., in Kilwa 7 Mk., in Lindi 6 Mk., in Mikindani 6 Mk., in Ibo 10 Mk., in Mosambique 6,75 Mk. pro cbm oder 1000 kg Schiffswahl, in Quelimane, Chinde 6,75 Mk. pro cbm oder 7,50 Mk. pro 1000 kg, in Inhambane 9 Mk. pro cbm oder 10 Mk. pro 1000 kg Schiffswahl.

Aenderungen jederzeit vorbehalten.

Nach den Ostafrikanischen Plätzen nördlich von Ibo werden Massengüter wie Bau- und Eisenbahnmaterialien, Zement, Wellblech, Zucker 2c. zur Verladung mit den Hauptdampfern in der Regel nicht angenommen.

Tarif

für Pulver, Dynamit und sonstige explosive und feuergefährliche Güter, sowie für Munition der Gefahrklasse

nach Mombassa, Tanga, Bagamojo, Daressalaam, Zanzibar, Sadani, Pangani, Kilwa, Lindi, Mikindani	100	Mk.
Ibo, Mosambique	130	„
Quelimane, Chinde, Inhambane . .	140	„

Digitized by Google

Munition der Deutschen Armee und Marine soweit sie nicht der Gefahrklasse angehört

nach Mombassa, Tanga, Bagamojo, Daressalaam, Zanzibar, Sadani, Pangani, Kilwa, Lindi, Mikindani	80	Mk.
Ibo, Mosambique	110	„
Quelimane, Chinde, Inhambane . .	120	„

Sicherheitsmetallpatronen für Gewehre und Revolver.

nach Mombassa, Tanga, Bagamojo, Daressalaam, Zanzibar, Sadani, Pangani, Kilwa, Lindi, Mikindani	75	Mk.
Ibo, Mosambique	105	„
Quelimane, Chinde, Inhambane . .	115	„

Für Güter nach Tanga, Bagamojo und Daressalaam findet eine Vergütung von 3% auf obige Frachtsätze statt.

Außer vorstehenden Frachtsätzen kommen die üblichen Landungsspesen zur Berechnung. Falls die Güter nach besonderen Pulver- und Munitionsplätzen im Bestimmungshafen zu schaffen sind, sind die Landungsspesen besonders zu vereinbaren.

Die Frachtsätze verstehen sich per Kubikmeter oder 1000 Kilo nach Wahl der Reederei, zuzüglich einer Primage von 10%. Auf vorstehende Sätze wird gemäß den Bedingungen eines besonderen Zirkulars eine Rückvergütung von 10% gewährt.

Die Minimalfracht beträgt 20 Mk. außer Landungsspesen.

Die Frachtsätze für Kolli über 1000 Kilo sind einer besonderen Vereinbarung vorbehalten.

Die Beförderung findet nur mit Frachtdampfern statt und auch dann nur bei ausdrücklicher vorheriger Abrede, besonders da explosive und feuergefährliche Güter nicht mit ein und demselben Dampfer befördert werden können.

Digitized by Google

Afrika-Dienst Wörmann-Linie, Hamburg-Amerika-Linie und Hamburg-Bremer Afrika-Linie A.-G. Ausgehende Frachtsätze einschließlich Leichterlohn am Bestimmungsorte von **Hamburg** nach der **West-** und **Südwestküste Afrikas.**

	Bissao Bolama	Sekondi	Duala	Fernando Po. u. Häfen zwisch. Rio del Rey u. Viktoria beide inkl.	Malimba bis Moffamedes
1. Reis in Säcken	27,50 Mk. pro 1000 kg	36,— Mk. pr. 1000 kg	32,50 Mk. pro 1000 kg	30,50 Mk. pro 1000 kg	39,— Mk. pro 1000 kg
1a Reis in Fässern und Demijohns, leere Demijohns	25,— Mk. pro cbm	32,50 Mk. pro cbm	29,50 Mk. pro cbm	27,50 Mk. pro cbm	35,— Mk. pro cbm
2. Genever, Rum, Sprit	32,50 Mk. pro cbm	37,50 Mk. pro cbm	34,50 Mk. pro cbm	32,50 Mk. pro cbm	37,50 Mk. pro cbm
3. Salz	33,— Mk. pro 1000 kg	33,— Mk. pr. 1000 kg	29,50 Mk. pr. 1000 kg	27,50 Mk. pro 1000 kg	33,— Mk. pro 1000 kg
4. Schoben	30,— Mk. pro cbm	25,— Mk. pro cbm	27,— Mk. pro cbm	25,— Mk. pro cbm	30,— Mk. pro cbm
5. Briketts*, Zement*, Eisern e Töpfe, Eisen, Kohlen* (lose), Ziegelsteine*	33,— Mk. pro 1000 kg	36,— Mk. pr. 1000 kg	32,50 Mk. pr. 1000 kg	30,50 Mk. pro 1000 kg	39,— Mk. pro 1000 kg
5a Bauholz (unbearbeitetes)	20,— Mk. pro cbm	20,— Mk. pro cbm	17,— Mk. pro cbm	20,— Mk. pro cbm	22,50 Mk. pro cbm
5b Bauholz (bearbeitetes, auch Fenster, Türen u. dgl.), Dachpappe, Düngemittel, Fässer (leere), Kalk* (gelöscht), Kohlen* (in Säcken), Säcke (leere), Seife, Steinzeug	30,— Mk. pro cbm	32,50 Mk. pro cbm	29,50 Mk. pro cbm	27,50 Mk. pro cbm	35,— Mk. pro cbm
6. Maßgut z. B.: Bier, Brot, Cigaretten, Farben, Gewehre, Glaswaren, Kauries, Lampen, Lichte, Liköre, Maschinen, Mehl, Mobilien, Proviant, Spirituosen, Tabak, Tauwerk, Teer, Tonwaren, Wein	40,— Mk. pro cbm	40,— Mk. pro cbm	37,— Mk. pro cbm	40,— Mk. pro cbm	42,50 Mk. pro cbm

Digitized by Google

Kohlensaures Wasser	25,— Mk. pro cbm	25,— Mk. pro cbm	22,— Mk. pro cbm	25,— Mk. pro cbm	25,— Mk. pro cbm
6a Schwergut z. B.: Eisenwaren, Eis. Hauer 2c.	44,— Mk. pro 1000 kg	44,— Mk. pr. 1000 kg	40,50 Mk. pr. 1000 kg	44,— Mk. pro 1000 kg	47,— Mk. pro 1000 kg
7. Baumwollwaren, Carbolineum, Zigarren, Drogen, Fahrräder, Knöpfe, Messingwaren, Musikwaren, Nähmaschinen, Parfümerien, Perlen, Wollwaren, sowie alle nichtgenannten Güter, soweit Maßgut	50,— Mk. pro cbm	50,— Mk. pro cbm	47,— Mk. pro cbm	50,— Mk. pro cbm	52,50 Mk. pro cbm
falls Schwergut	55,— Mk. pro 1000 kg	55,— Mk. pr. 1000 kg	51,50 Mk. pr. 1000 kg	55,— Mk. pro 1000 kg	58,— Mk. pro 1000 kg
8. Schießpulver, Sicherheitszündhölzer .	50,— Mk. pro cbm	50,— Mk. pro cbm	47,— Mk. pro cbm	50,— Mk. pro cbm	52,50 Mk. pro cbm
9. Calcium Carbid . . .	55,— Mk. pro cbm	55,— Mk. pro cbm	52,— Mk. pro cbm	55,— Mk. pro cbm	55,— Mk. pro cbm
10. Säuren, Feuerwerk . .	95,— Mk. pro cbm	95,— Mk. pro cbm	92,— Mk. pro cbm	95,— Mk. pro cbm	95,— Mk. pro cbm
11. Benzin	75,— Mk. pro cbm	105,— Mk. pro cbm	102,— Mk. pro cbm	105,— Mk. pro cbm	105,— Mk. pro cbm
12. Boote auf Deck bis 8 Meter lang . .	200,— Mk.	200,— Mk.	200,— Mk.	200,— Mk.	200,— Mk.
13. Contanten u. Wertgegenstände . . .	1% vom Wert	1% vom Wert	1% vom Wert	1% vom Wert	1% vom Wert

nach vorheriger Abrede

Frachtermäßigung für San Thomé und Angola.

Zement	27,50 Mk.	pro 1000 kg	einschl. Leichterlohn.
Teer	27,50	„ „ cbm	
Reis in Säcken	33,—	„ „ 1000 kg	
Zucker	36,—	„ „ cbm	
Emaillewaren	36,—	„ „ cbm	
Spaten, eiserne	39,—	„ „ 1000 kg	
Sicherheits-Zündhölzer . . .	42,50	„ „ cbm	

Für Verladung nach im Fahrplan nicht benannten Häfen bedarf es besonderer Vereinbarung. — Für direkte Verladungen von Rotterdam und Antwerpen gelten die Frachtsätze dieses Tarifes.

*) Für größere Mengen ist der Frachtsatz besonders zu verabreden.

Digitized by Google

Verladungs-Bedingungen.

Die Verlader erklären sich mit den Bedingungen des Konnossement-Formulars der Woermann-Linie, Hamburg-Amerika-Linie und Hamburg-Bremer Afrika-Linie einverstanden.

Das Konnossement enthält u. a. folgende Bestimmungen:

Die Fracht, etwaige Primage und sonstige Kosten sind in Hamburg vor Verschiffung vom Ablader bar ohne Abzug zu zahlen; derselbe ist ebenfalls zur Zahlung etwaiger Havarie große und eventl. Spezialkosten verpflichtet.

Das Schiff ist berechtigt, irgend welche Häfen innerhalb oder außerhalb der gewöhnlichen oder angezeigten Route in irgend einer Reihenfolge und für irgend welchen Zweck anzulaufen; alle Arten Güter, gefährliche oder ungefährliche, zu befördern, ohne Lotsen zu fahren, in Seenot befindliche Schiffe zu schleppen und ihnen Beistand zu leisten, auch von der Reise abzuweichen, um Menschenleben oder Eigentum zu retten. Es steht auch dem Schiffe frei, die Güter mit einem anderen Dampfer zu befördern oder in einen anderen Dampfer umzuladen, einerlei, ob die Reise bereits begonnen hatte oder nicht, sowie endlich Güter auf Gefahr des Verladers in Leichtern nach und von dem Schiffe zu befördern.

Wenn die Güter oder ein Teil derselben während des Aufenthalts des Schiffes im Lieferungshafen infolge schlechten Wetters oder schlechter See oder aus irgend einem anderen Grunde nicht gelöscht werden können, oder wenn sie nicht zu finden sind, können sie an Bord behalten und auf der Rückreise des Schiffes abgeliefert oder mit einem anderen Schiff für Schiffsrechnung zurückgesandt werden. Die Reederei ist nicht für richtige Ablieferung verantwortlich, wenn nicht vor Verschiffung auf jedem Kollo

Digitized by Google

der Bestimmungsort mit mindestens 5 cm langen Buchstaben deutlich gemarkt ist.

Im Falle von Ansprüchen wegen unvollständiger Ablieferung, wenn das Schiff seinen Bestimmungsort erreicht hat, gilt als Preis der Kostpreis der Waren im Verschiffungshafen zuzüglich etwa bezahlter Fracht und Versicherungsprämie. Auch werden alle etwaigen Ansprüche auf Grund dieses Konnossements nur berücksichtigt, wenn sie innerhalb eines Monates nach Abfahrt des Schiffes vom Bestimmungsort gestellt sind.

Das Schiff ist nicht verantwortlich für Verschleppung und für irgendwelchen Verlust am Marktwert, welcher durch Verschleppung oder verspätete oder unrichtige Ablieferung der Waren verursacht ist. — Verschleppte oder unrichtig abgelieferte Waren sind indessen für Rechnung des Reeders, aber auf Gefahr der Eigentümer der Waren an ihren richtigen Bestimmungsort zu befördern.

Das Schiff ist nicht verantwortlich für Gold, Silber, Edelmetall, Geld, Dokumente, Juwelen, Kunstwerke oder Gegenstände von Liebhaberwert; für andere Gegenstände ist es nur verantwortlich bis zu einem Werte von 2000 Mk. pro Kollo oder 4 Mk. pro cbdm, es sei denn, daß in allen diesen Fällen Konnossemente mit ausdrücklicher Wertangabe gezeichnet und ein besonderes Uebereinkommen getroffen worden ist.

Die Verantwortlichkeit des Schiffes hört auf, sobald die Güter das Deck des Schiffes verlassen haben.

Die folgenden Bestimmungen sind ferner zu beachten:

Jedes Kollo muß deutlich mit dem Bestimmungsplatze mit mindestens 5 Zentimeter langen Buchstaben bezeichnet sein.

Digitized by Google

Alle Waren müssen in solider und fester Verpackung sein.

Engagements von feuergefährlichen, explosiven und ätzenden Waren, sowie von Maschinen und schweren Kolli (über 1000 Kilo) bedürfen besonderer Rücksprache. Werden Kolli mit feuergefährlichen, explosiven oder ätzenden Waren ohne genaue Angabe der Natur ihres Inhaltes verladen, so ist der Verlader für alle daraus entstehenden Schäden verantwortlich.

Nach Plätzen, bei denen Konsulats-Expeditionen erforderlich ist, dürfen nur solche Waren verladen werden, für welche den abseiten des Konsulates beanspruchten Deklarationen genügt werden kann.

Bei Verladung nach portugiesischen Häfen (Madeira, Bissao, Bolama, Sao Thomé, Landana, Cabinda, Ambriz, St. Paul de Loanda, Benguella, Lobito Bay, Mossamedes) ist in den Konnossementen stets Wert und Ursprungsland, sowie das Bruttogewicht der Waren anzugeben.

Bei Verladung nach Sekondi, Fernando Poo, Bata, Eloby, Benito muß das Bruttogewicht, bei Verladung nach Duala und den übrigen Kamerun-Plätzen muß das Bruttogewicht und das Nettogewicht in den Konossementen angegeben werden.

Für den Fall, daß die Ladung teilweise auf der Unterelbe übergenommen wird, valediert das Leichterrisiko für Rechnung der Verlader.

Güter, welche nicht 2 Tage vor Abgang längsseite des Schiffes sind, haben keinen Anspruch auf Beförderung.

Es steht der Reederei frei zu bestimmen, ob die Fracht nach Maß oder nach Gewicht berechnet werden soll.

Die Minimalfracht beträgt 10 Mk.; unter diesem Betrag werden keine Konnossemente gezeichnet.

Digitized by Google

Nachnahmen sind nicht gestattet.

An Order lautende Konnossemente werden nicht angenommen.

Für Verladung nach den in diesem Tarif genannten Plätzen ist Konnossement-Formular B zu verwenden.

Afrika-Dienst: Woermann-Linie, Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg-Bremer Afrika-Linie A.-G.

Rückfrachten von Deutsch-Südwestafrika.

Erze (in Säcken) 15 Mk. pro 1000 Kilo.
Guano 20 Mk. pro 1000 Kilo.
Wolle in gepreßten Ballen 30 Mk. pro 1000 Kilo.
" in ungepreßten Ballen 80 Mk. pro 1000 Kilo.
Bierfässer (leere) 10 Mk. pro Kubikmeter.
Flaschen (leere) 10 Mk. pro Kubikmeter.
Gasflaschen (leere), Blech (gebündelt und lose), altes Eisen 25 Mk. pro 1000 Kilo.
Geweihe, Kuriositäten, Felle, Säcke (leere), Nachlaßgegenstände, alte Kleider, Effekten u. s. w. 25 Mk. pro Kubikmeter.
Ochsen- und Schafhäute (trocken und naßgesalzen), altes Kupfer 30 Mk. pro 1000 Kilo.
Ochsenhörner (in Säcken) 30 Mk. pro 1000 Kilo.
Sonstiges Stückgut 25 Mk. pro Kubikmeter oder 1000 Kilo in Schiffswahl.

Die Einschiffungskosten sowie die fiskalischen Hafengebühren sind am Verschiffungsorte zu zahlen.

Aenderungen vorbehalten.

Digitized by Google

Afrika-Dienst: Woermann-Linie, Hamburg-Amerika-Linie und Hamburg-Bremer Afrika-Linie A.-G.

Fracht-Tarif für Rückfrachten nach Hamburg und Bremen.

	Von Bissao, Bolama, Carabane und Zighinchor	Von Konakry u. Sierra Leone	Von Sherbro und Rio Nunez	Häfen südl. v. Sherbro b. Kotonou u. Kamerun (Fluß)*)	Fernando Poo und Häfen zwisch. Rio del Rey u. Viktoria (beide inkl.)	Von Malimba bis Mossamedes (beide inkl.)
	Mark pro 1000 kg	Mark pro 1000 kg	Mark pro 1000 kg	Mark pro 1000 kg	Mark pro 1000 kg	Mark pro 1000 kg
**Palmkerne	22.50	21.50	27.—	32.50	35.—	37.50
**Palmöl	30.—	32.50	38.—	43.50	43.50	42.50
Mais	20.—	20.—	20.—	20.—	20.—	20.—
Ebenholz, Kokosnüsse	25.—	25.—	25.—	25.—	25.—	30.—
Sandelholz, Camwood	25.—	25.—	25.—	25.—	25.—	25.—
Ingber	35.—	35.—	35.—	35.—	40.—	40.—
***Mahagoniholz, Blöcke bis 2000 kg	30.—	30.—	30.—	Duala 27.— 30.—	30.—	25.— f. alle Blöcke
Mangroverinde	30.—	30.—	30.—	30.—	30 —	30.—
Erdnüsse (geschälte)	22.50	27.50	45.—	45.—	50.—	50.—
Wachs	45.—	55.—	55.—	55.—	60.—	70.—
Gummi elasticum, Häute	55.—	55.—	55.—	55.—	60.—	70.—

Digitized by Google

Gummikopal, Fasern, Saaten, Kakao, Kaffee, Pfeffer, Koprah,§) Kolanüsse . .	45.—	45.—	45.—	45.—	50.—	50.—
Piassava	60.—	60.—	60.—	60.—	75.—	75.—
Elfenbein	10 Pf. pr. ½ kg	10 Pf. pr. ½ kg	10 Pf. pr. ½ kg	10 Pf. pr. ½ kg	10 Pf. pr. ½ kg	10 Pf. pr. ½ kg

Von Bathurst, Gorée, Dakar und Rufisque: Gummi elasticum 25 Mk. per 1000 kg, Gummikopal 25 Mk. per 1000 kg.

*) Produkte von Duala zahlen 2 Mk. per 1000 kg oder per cbm Zuschlag für Leichterlohn.

**) Palmkerne und Palmöl: Transit-Option laut Durchfracht-Tarif.

***) Mahagoniholz nach Hamburg: für Blöcke von 2000—3000 kg 35 Mk. pro 1000 kg, für Blöcke über 3000 kg 45 Mk. pro 1000 kg.

Mahagoniholz für Transit-Gewährung nach London oder Liverpool 5 Mk., nach New-York 10 Mk. pro 1000 kg Aufschlag; ausgenommen Mahagoni von den Plätzen zwischen Malimba und Mossamedes, wofür besondere Abrede zu treffen ist.

§) Koprah von Häfen zwischen Sherbro und Kotonou (beide inkl.) 25 Mk. pro 1000 kg.

Obige Raten werden mit 10% Primage berechnet, mit Ausnahme der Fracht auf Elfenbein, welche netto ist. — Diese Frachtsätze gelten nur für Verschiffungen von fahrplanmäßigen Häfen. — Verschiffungen nach Bremen finden mit Umladung in Hamburg statt. — Die Erklärung, ob Waren in Durchfracht weiter verladen werden sollen, muß innerhalb vier Tagen nach Ankunft des Dampfers in Hamburg erfolgen. (Die Verladung erfolgt in Wahl der Reederei mit Dampfern oder Seeschleppkähnen.) — Die Durchfracht-Gewährung hört auf, sobald Eises halber die Schiffahrt nach den betreffenden Häfen eingestellt ist.

Aenderungen vorbehalten.

Digitized by Google

Afrika-Dienst: Woermann-Linie, Hamburg-Amerika-Linie und Hamburg-Bremer Afrika-Linie A.-G.

Frachtsätze für die Beförderung von Tieren.

Von den europäischen Anlaufhäfen nach West-Afrika	per Stück Mk.	Von West-Afrika nach den europäischen Anlaufhäfen	per Stück Mk.
1. Klasse:		1. Klasse:	
Pferde	450	Elefanten	1000
Ponies	200	Nilpferde	1000
2. Klasse:		Nashörner	1000
Maultiere	200	2. Klasse:	
Esel	200	Giraffen	800
Rindvieh	200	3. Klasse:	
3. Klasse:		Löwen	400
Kälber	100	Tiger	400
Wild	100	Leoparden	400
(Rehe 2c.)		Jaguare	400
4. Klasse: †)		Luchse u. ähnliche Tiere	400
Schafe	50	4. Klasse:	
Schweine	50	Kleinere Raubtiere	100
Ziegen	50	5. Klasse:	
5. Klasse:		Strauße	100
Hunde*)	100	6. Klasse:	
6. Klasse:	p.cbm	Affen	50
Geflügel in Käfigen	50	Kl. Wild (Zwergantilopen 2c.)	
(Gänse, Hühner, Enten 2c.)		Hunde*)	100
7. Klasse:		7. Klasse:	
Kl. Säugetiere	50	Raubvögel	40
(Kaninchen, Hasen 2c.)		8. Klasse:	
		Andere Vögel	10
		(Papageien 2c.)	

*) Für Hunde, welche Eigentum mitreisender Passagiere sind, ermäßigt sich die Fracht auf 60 Mk. Hunde dürfen in englischen Häfen auf Grund des englischen Gesetzes nicht gelandet werden.

Hunde, welche Eigentum mitreisender Passagiere sind, werden frei gelandet und an Bord gebracht.

Für Verschiffung von Vieh nach Deutsch-Südwest-Afrika gelten besondere Bedingungen, welche die Reederei auf Wunsch übersendet.

Digitized by Google

Besondere Bestimmungen.

1. Die Preise verstehen sich exkl. Landung. Der Empfänger ist verpflichtet, die Tiere bei Ankunft des Dampfers längsseite in Empfang zu nehmen.

2. Tiere „an Order" werden nicht angenommen, Tiere werden in der Regel auf Deck verladen. Die Gefahren des Ueberbordspülens ꝛc. trägt der Verschiffer.

3. Die Reederei übernimmt keinerlei Verantwortung für die Ablieferung der Tiere in lebendem oder gesundem Zustande, selbst wenn die Wartung derselben durch einen Schiffsangestellten übernommen ist. Die Fracht ist bei Verladung zahlbar und wird nicht zurückgezahlt für etwa auf der Reise umgekommene Tiere.

4. Die Tiere müssen in sicheren Ställen oder Käfigen angeliefert werden.

5. Die Verlader haben das für die Tiere während der Reise benötigte Futter zu liefern. Dafür wird

ein Freiraum von 1 cbm in Klasse 1
" " " 3/4 " " " 2
" " " 1/2 " " " 3 u. 4
} pro Tier

gewährt. Ein etwaiges Mehr wird nach den Frachttarifen berechnet. Nur für fleischfressende exotische Tiere wird das Futter schiffsseitig geliefert und das verbrauchte Fleisch dem Empfänger mit 50 Pfg. pro Pfund berechnet. Wasser wird gratis geliefert.

6. Die Reederei kann zur Wartung der Tiere die Mitsendung von Wärtern verlangen, für welche der tarifmäßige Passagepreis berechnet wird. Wird die Wartung Schiffsangestellten übertragen, so ist denselben eine der Mühewaltung entsprechende Gratifikation zu zahlen. Die Bezeichnung der mit

Digitized by Google

der Wartung zu betrauenden Schiffsleute ist der Reederei bezw. den Kapitänen vorbehalten.

7. Wenn Tiere im Bestimmungshafen nicht rechtzeitig abgeholt werden, steht es dem Kapitän frei, dieselben für Rechnung des Verladers oder Empfängers zu landen oder sie in irgend einem andern Hafen zu landen unter Berechnung einer Zuschlagsfracht und der entstandenen Spesen. Dasselbe gilt auch für den Fall, daß durch Verfügung der Behörden die Tiere am Bestimmungshafen nicht gelandet werden dürfen.

8. Kranke Tiere dürfen nicht verladen werden und es steht dem Kapitän frei, solche Tiere, bei denen sich an Bord Krankheitserscheinungen zeigen, töten und über Bord werfen zu lassen, falls dies für den Gesundheitszustand der Passagiere oder Mannschaft erforderlich erscheint.

9. Die Reederei bezw. die Kapitäne sind berechtigt, Tiere von der Beförderung auszuschließen.

Afrika-Dienst: Woermann-Linie, Hamburg-Amerika-Linie und Hamburg-Bremer Afrika-Linie A.-G.

Vorzugsbedingungen für Verfrachtung von Zuchtvieh von Hamburg nach Deutsch-Südwestafrika

für Verladung auf Deck.

Frachtsätze. Die Frachtsätze für Vieh von Hamburg, frei an Bord geliefert, nach Swakopmund bezw. Lüderitzbucht, frei in der Schlinge über Bord geliefert, betragen bis auf weiteres:

300	Mk.	für	Pferde	Großvieh
150	„	„	Fohlen	
200	„	„	Ponies	
200	„	„	Hornvieh	
100	„	„	Kälber (unter 4 Monate)	
100	„	„	Esel	

Digitized by Google

80 Mk. für Schweine
40 „ „ Schafe und Ziegen } Kleinvieh

einschließlich Stallung. Die Konnossemente werden mit der Klausel „nicht verantwortlich für Verletzung, Tod und Ueberbordspringen oder Werfen und Ueberbordspülen" gezeichnet.

Landungsgebühren. An Landungskosten sind am Bestimmungsort zu zahlen:
15 Mk. pro Stück für Großvieh, 5 Mk. pro Stück für Kleinvieh. Bei Verladung mit einem Schiff an einen Empfänger werden die Landungskosten ermäßigt um 10% bei 10—20 Tieren, 15% bei über 20—30 Tieren, 20% bei über 30—40 Tieren, 30% bei über 40—50 Tieren, 40% bei über 50 bis 100 Tieren, 50% bei über 100 Tieren, und zwar wird in jeder dieser Stufen als Gesamtbetrag höchstens der für die Mindestzahl der folgenden Stufe sich ergebende Betrag erhoben.

Futter. Als Reisefutter können frachtfrei mitgegeben werden 1 cbm pro Stück Großvieh, 1/2 cbm pro Stück Kleinvieh. Es wird den Herren Verschiffern anheimgestellt, den ihnen gewährten Freiraum für Reisefutter, wenn es sich um Heu oder dergleichen handelt, durch starke Pressung desselben zu ihrem besten Vorteile auszunutzen.

Ein etwaiger Rest des Reisefutters wird am Bestimmungsorte seitens der Woermann-Linie ohne Berechnung der ihr dafür zustehenden Gebühren gelandet, jedoch sind die fiskalischen Hafengebühren zu zahlen.

Ueber die frachtfreie Futtermenge hinaus können zu einem Frachtsatze von 15 Mk. per cbm verladen werden 1 cbm Viehfutter pro Stück Großvieh, 1/2 cbm pro Stück Kleinvieh als Futterreserve; weiteres Futter hat den tarifmäßigen Frachtsatz zu zahlen, außer den am Bestimmungsort zahlbaren Landungsgebühren.

Digitized by Google

Wasser. Das Wasser zum Tränken des Viehes wird schiffsseitig kostenfrei geliefert.

Viehwärter. Die das Vieh begleitenden Viehwärter in einer Zahl von nicht mehr als 1 pro 10 Stück Großvieh bezw. 20 Stück Kleinvieh erhalten, sofern sie innerhalb eines Monats nach Eintreffen der Transporte am Bestimmungsorte die Rückreise mit einem Dampfer des Westafrika-Dienstes der Woermann-Linie, der Hamburg-Amerika-Linie oder der Hamburg-Bremer Afrika-Linie antreten, freie Rückbeförderung in der 3. Klasse von Lüderitzbucht oder Swakopmund nach Hamburg zu den Ueberfahrtsbedingungen der genannten Linien.

Hafengebühren. Die fiskalischen Hafengebühren werden vom Empfänger eingezogen.

Afrika-Dienst: Woermann-Linie, Hamburg-Amerika-Linie und Hamburg-Bremer Afrika-Linie A.-G.

Ausgehende Frachtsätze von **Hamburg** und **Bremen***) nach **Swakopmund Reede** und **Lüderitzbucht Reede.**

1. Briketts (lose), Cement, Kartoffeln, Kohlen (lose) . . . . . 22,— Mk.
2. Bauholz (roh), Brennholz, Bretter, Balken, Grubenhölzer, Gyps, Heu, Kalk (gelöschter), Körbe, leere Fässer und leere Säcke, Seife (ordinäre), Stroh, Wellblech, Ziegelsteine in Lattenkisten . . . . . 25,— Mk.
3. Aexte, bearbeitetes Bauholz und Holzkonstruktion, Bier, Blechwaren, Dachfilz und Dachpappe, Drahtwaren, Eisen, Eisenkonstruktion, Eisenwaren, eiserne Träger (bis 8 m Länge), Emaillewaren, Fenster und Türen, montierte Geleise,

*) In Umladung über Hamburg.

Digitized by Google

. Hacken, Handwerkszeug, Hauer, Karren, Lampen,
. landwirtschaftliche Geräte, Laternen, Limonaden,
. Maschinen und Maschinenteile aller Art, Mineralwasser, Papier (ordin.), Pappe, Schaufeln, Schiefertafeln, Schienen (bis 10 m Länge) und Schienenbefestigungsmaterial, Schwellen, ordinäres Steingut, Wagen, Wagenschmiere, Wagenteile, Werg, Wichse, Zinnwaren . 30,— Mk.

4. Bettzeug, Blitzableiter, Bücher, Bureaumaterialien, Fahrräder, Farben, Fensterglas, Geldschränke, Glaswaren, Hängematten, Hufeisen, Lack, Leim, Lichte, Matratzen, Mehl in Fässern und Kisten, Messer, Möbel, Nähmaschinen, Papier (feines), Petroleum in Kisten, Petroleum in eisernen Fässern (auf Deck), Proviant, Rum, Sämereien, Schmieröle, Sicherheits-Zündhölzer (in Blech), Spiegel, Spielwaren, Spirituosen, Sprit, Tabak, Talg, Tauwerk, Teer, Tonpfeifen, Tonwaren, Vaseline, Waffen, Wein, Umzugsgut, Zelte, Zucker in Fässern und Kisten 32,50 Mk.

5. Baumwollwaren, Bekleidungsstücke, Cigarren, Drogen, (ungefährliche), Holzpfeifen, Hüte, Instrumente (musikalische und wissenschaftliche), Knöpfe, feine Kurzwaren, Lederwaren, Leinenwaren, Linoleum, Luxuswaren, Medikamente, Messingwaren, Mode- und Putzwaren, Munition (fertige), Parfümerien, Perlen, photographische Utensilien (soweit ungefährlich), Porzellanwaren, Sattlerwaren, Schirme, Seidenwaren (soweit nicht nach Wert), Wollwaren, sowie alle nicht im Tarif genannten besseren Artikel . 42,50 Mk.

6. Sackgut, in Säcken nicht über 120 Kilo Gewicht, z. B.: Hafer, Kaffee pro 1000 Kilo 40,— Mk. Bohnen, Erbsen, Gerste, Hühnerfutter, Linsen, Mais, Roggen, Weizen pro 1000 Kilo 32,50 Mk.

Digitized by Google

Mehl, Reis, Zucker pro 1000 Kilo 30,— Mk.
Düngemittel, Salz pro 1000 Kilo 25,— Mk.
7. Eiserne Töpfe . . pro 1000 Kilo 40,— Mk.
8. Schießpulver, nach vorheriger Absprache 45,— Mk.
9. Kohlensäure in eisernen Flaschen . 45,— Mk.
10. Benzin, Ligroin, Naphta, Säuren, nach vorheriger Absprache und in vorschriftsmäßiger Packung . . . . . 100,— Mk.
11. Calcium carbid, nach vorheriger Absprache und in vorschriftsmäßiger Packung (Minim. 50,—) 60,— Mk.
12. Böte auf Deck, bis 8 m Länge . 200,— Mk.
13. Kontanten und Wertgegenstände 1% vom Wert

Obige Raten (falls nicht anders bemerkt) verstehen sich per Kubikmeter oder per 1000 Kilo nach Wahl der Reederei und 10% Primage.

Verladungen von größeren Mengen Briketts, Koks, Kohlen, nur nach vorheriger Absprache.

Stücke von $2^1/_2$ Tons Gewicht bis unter 5 Tons Gewicht zahlen 5% Zuschlag. Bei größeren Stücken bedarf es besonderer Vereinbarung.

Hamburg, Juni 1908.

Aenderungen vorbehalten.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Längenmaße.

1 qm (Quadratmeter) = 10000 qcm (Quadratzentimeter = 1 Million qmm (Quadratmillimeter).
1 qkm (Quadratkilometer = 100 Hektar = 1 Million qm (Quadratmeter).
1 ar (Ar) = 100 qm = 7,0499 Quadrat-Ruten, 1 ha (Hektar) = 100 ar.
1 preußischer Morgen = 25,533 ar = 180 Quadrat-Ruten, 1 Quadrat-Rute = 14,185 qm.
1 Kilometer = 1000 Meter à 100 Zentimeter à 10 Millimeter.
1 englische Meile = 1760 Yards = 1,609 km.
1 Seemeile aller Nationen (= $^1/_{60}$ eines durchschnittlichen Meridiangrades) = 1,852 km.
1 geographische Meile = 7,420 km.
Auf einen Grad des Aequators (= 111,307 km) gehen 15 geographische Meilen.
Auf einen durchschnittlichen Meridiangrad ($^1/_{90}$ des Meridian-Quadranten = 111,120 km) gegen 60 Seemeilen.

Flächenmaße.

1 engl. Yard = 0,9144 m, kaufmännisch sind 12 Yards = 11 m.
1 chines. Mau = 631 qm, 1 chines. King = 2453 qm.
1 Square-Mile = 640 acres = 2,59 qkm.
1 acre = 4840 Quadrat-Yards = 40,4671 ar = 28,5289 Quadrat-Ruten.

Hohlmaße.

1 l (Liter = 100 Zentiliter = 1000 Milliliter.
1 Hektoliter = 100 l, 1 Ohm = 150--160 l. 1 Oxhoft = 220 l.

Digitized by Google

1 Stückfaß à $7\frac{1}{2}$ Ohm = 1200 l, 1 Scheffel = 50 l.

1 Tonne à 1000 kg Schiffsmaß = 2,12 cbm, 1 cbm (Kubikmeter) = 1000 l,
1 engl. Register-Ton = 2,83 cbm (100 cbm = 35,3 Register-Ton).

1 engl. Quarter = 290,781 l, 1 engl. Imperial-Gallon = 4 Quarts = 4,543 l.

1 nordamerik. Bushel = 35,237 l, 1 Gallone = 3,7852 l,

1 Barrel Petroleum = 158,98 l, 1 gewöhnl. Barrel = 119,5 l.

1 Bushel = 35,237 l (1 Bushel Weizen = 60 Pfund engl., 1 Bushel Roggen oder Mais = 56 Pfund, 1 Bushel Hafer oder Baumwollsaat = 32 Pfund, 1 Bushel Gerste = 48 Pfund.

Gewichte.

1 kg (Kilogramm) = 1000 g (Gramm) = 10000 Dezigramm = 100000 Zentigramm = 1 Million Milligramm.

1 Ztr. (Zentner) = 100 Pfd. (Pfund) = 50 kg, 1 Meterzentner = 100 kg, 1 Ztr. = 110,231 engl. Pfund = 122,097 russ. Pfund = 89,284 Wiener Pfund = 117,645 schwed. Pfund = 50 niederländ. Pfund = 100 dänische Pfund.

1 Hundredweight (englisch) = 112 engl. Pfund = 50,803 kg, 1 engl. Pfund = 0,4536 kg.

1 Tonne = 1000 kg = 2240 engl. Pfund.

1 Djisla (Deutsch-Ostafrika) = 360 engl. Pfund.

1 Frazila (Deutsch-Ostafrika) = 35 engl. Pfund.

Digitized by Google

Quadrat- und Kubikzahlen, Quadrat- und Kubikwurzeln, Kreisumfang und -inhalt.

n	n^2	n^3	$\sqrt{n}$	$\sqrt[3]{n}$	$d\pi$	$\frac{d^2\pi}{4}$	d
1	1	1	1,000	1,000	3,14	0,79	1
2	4	8	1,414	1,260	6,28	3,14	2
3	9	27	1,732	1,442	9,42	7,07	3
4	16	64	2,000	1,587	12,57	12,57	4
5	25	125	2,236	1,710	15,71	19,63	5
6	36	216	2,419	1,817	18,85	28,27	6
7	49	343	2,646	1,913	21,99	38,48	7
8	64	512	2,828	2,000	25,13	50,27	8
9	81	729	3,000	2,080	28,27	63,62	9
10	100	1000	3,162	2,154	31,42	78,54	10
11	121	1331	3,317	2,224	34,56	95,03	11
12	144	1728	3,464	2,289	37,70	113,10	12
13	169	2197	3,606	2,351	40,84	132,73	13
14	196	2744	3,742	2,410	43,98	153,94	14
15	225	3375	3,873	2,466	47,12	176,71	15
16	256	4096	4,000	2,520	50,27	201,06	16
17	289	4913	4,123	2,571	53,41	226,98	17
18	324	5832	4,243	2,621	56,55	254,47	18
19	361	6859	4,359	2,668	59,69	283,53	19
20	400	8000	4,472	2,714	62,83	314,16	20
21	441	9261	4,583	2,759	65,97	346,36	21
22	484	10648	4,690	2,802	69,12	380,13	22
23	529	12167	4,796	2,844	72,26	415,48	23
24	576	13824	4,899	2,884	75,40	452,39	24
25	625	15625	5,000	2,924	78,54	490,87	25
26	676	17576	5,099	2,962	81,68	530,93	26
27	729	19683	5,196	3,000	84,82	572,56	27
28	784	21952	5,291	3,037	87,96	615,75	28
29	841	24389	5,385	3,072	91,11	660,52	29
30	900	27000	5,477	3,107	94,25	706,86	30

Digitized by Google

n	n^2	n^3	$\sqrt{n}$	$\sqrt[3]{n}$	$d\pi$	$\frac{d^2\pi}{4}$	d
31	961	29791	5,568	3,141	97,39	754,77	31
32	1024	32768	5,657	3,175	100,53	804,25	32
33	1089	35937	5,745	3,207	103,67	855,30	33
34	1156	39304	5,831	3,340	106,81	907,92	34
35	1225	42875	5,945	3,271	109,96	962,12	35
36	1296	46656	6,000	3,302	113,10	1017,88	36
37	1369	50653	6,083	3,332	116,24	1075,21	37
38	1444	54872	6,164	3,362	119,38	1134,11	38
39	1521	59319	6,245	3,391	122,52	1194,59	39
40	1600	64000	6,325	3,420	125,66	1256,63	40
41	1681	68921	6,403	3,448	128,81	1320,25	41
42	1764	74088	6,481	3,476	131,95	1385,44	42
43	1849	79507	6,557	3,503	135,09	1452,20	43
44	1936	85184	6,633	3,530	138,23	1520,53	44
45	2025	91125	6,708	3,557	141,37	1590,43	45
46	2116	97336	6,782	3,583	144,51	1661,90	46
47	2209	103823	6,856	3,609	147,65	1734,94	47
48	2304	110592	6,928	3,634	150,80	1809,56	48
49	2401	117649	7,000	3,659	153,94	1885,74	49
50	2500	125000	7,071	3,684	157,08	1963,50	50
51	2601	132651	7,141	3,708	160,22	2042,82	51
52	2704	140608	7,211	3,732	163,36	2123,72	52
53	2809	148877	7,280	3,756	166,50	2206,18	53
54	2916	157464	7,349	3,780	169,65	2290,22	54
55	3025	166375	7,416	3,803	172,79	2375,83	55
56	3136	175616	7,483	3,826	175,93	2463,01	56
57	3249	185193	7,550	3,848	179,07	2551,76	57
58	3364	195112	7,616	3,871	182,21	2642,08	58
59	3481	205379	7,681	3,893	185,35	2733,97	59
60	3600	216000	7,746	3,915	188,50	2827,43	60
61	3721	226981	7,810	3,936	191,64	2922,47	61
62	3844	238328	7,874	3,958	194,78	3019,07	62
63	3969	250047	7,937	3,979	197,92	3117,25	63
64	4096	262144	8,000	4,000	201,06	3216,99	64
65	4225	274625	8,062	4,021	204,20	3318,31	65
66	4356	287496	8,124	4,041	207,35	3421,19	66
67	4489	300763	8,185	4,061	210,49	3525,65	67
68	4624	314432	8,246	4,082	213,63	3631,68	68
69	4761	328509	8,307	4,102	216,77	3739,28	69
70	4900	343000	8,367	4,121	219,91	3848,45	70

Digitized by Google

n	n^2	n^3	$\sqrt{n}$	$\sqrt[3]{n}$	$d\pi$	$\frac{d^2\pi}{4}$	d
71	5041	357911	8,426	4,141	223,05	3959,20	71
72	5184	373248	8,485	4,160	226,19	4071,51	72
73	5329	389017	8,544	4,179	229,34	4185,39	73
74	5476	405224	8,602	4,198	232,48	4300,85	74
75	5625	421875	8,660	4,217	235,62	4417,86	75
76	5776	438976	8,718	4,236	238,76	4536,46	76
77	5929	456533	8,775	4,254	241,90	4656,63	77
78	6084	474552	8,832	4,273	245,04	4778,36	78
79	6241	493039	8,888	4,291	248,19	4901,67	79
80	6400	512000	8,944	4,309	251,33	5026,55	80
81	6561	531441	9,000	4,327	254,47	5153,00	81
82	6724	551368	9,055	4,344	257,61	5281,01	82
83	6889	571787	9,110	4,362	260,75	5410,61	83
84	7056	592704	9,165	4,379	263,89	5541,77	84
85	7225	614125	9,219	4,397	267,04	5674,50	85
86	7396	636056	9,274	4,414	270,18	5808,80	86
87	7569	658503	9,327	4,431	273,32	5944,68	87
88	7744	681472	9,381	4,448	276,46	6082,12	88
89	7921	704969	9,434	4,461	279,60	6221,14	89
90	8100	729000	9,487	4,381	282,74	6361,73	90
91	8281	753571	9,539	4,498	285,88	6503,89	91
92	8464	778688	9,592	4,514	289,03	6647,62	92
93	8649	804357	9,644	4,531	292,17	6792,92	93
94	8836	830584	9,695	4,547	295,31	6939,79	94
95	9025	857375	9,747	4,563	298,45	7088,23	95
96	9216	884736	9,798	4,579	301,59	7238,24	96
97	9409	912673	9,849	4,595	304,73	7389,82	97
98	9604	941192	9,899	4,610	307,88	7542,98	98
99	9801	970299	9,950	4,626	311,02	7697,70	99
100	10000	1000000	10,000	4,642	314,16	7854,00	100

Digitized by Google

Anzahl Pflanzen per Hektar.

Abstand der Pflanzen m	Abstand der Reihen. 1,0 m	1,1 m	1,2 m	1,3 m	1,4 m	1,5 m	1,6 m	1,7 m	1,8 m	1,9 m
	Anzahl der Pflanzen.									
0,5	20000	18182	16667	15385	14286	13333	12500	11765	11111	10526
0,6	16667	15152	13889	12821	11905	11111	10417	9804	9259	8772
0,7	14286	12987	11905	10989	10204	9524	8929	8403	7937	7519
0,8	12500	11364	10417	9615	8929	8333	7813	7353	6944	6579
0,9	11111	10101	9259	8547	7937	7407	6944	6536	6173	5848
1,0	10000	9091	8333	7692	7143	6667	6250	5882	5556	5263
1,1	9091	8264	7576	6993	6494	6061	5682	5348	5051	4785
1,2	8333	7576	6944	6410	5952	5556	5208	4902	4630	4386
1,3	7692	6993	6410	5917	5495	5128	4808	4525	4274	4049
1,4	7143	6494	5952	5495	5102	4762	4464	4202	3968	3759
1,5	6667	6061	5556	5128	4762	4444	4167	3922	3704	3509
1,6	6250	5682	5208	4808	4464	4167	3906	3676	3472	3289
1,7	5882	5348	4902	4525	4202	3922	3676	3460	3268	3106
1,8	5556	5051	4630	4274	3968	3704	3472	3268	3086	2924
1,9	5263	4785	4386	4049	3759	3509	3289	3096	2924	2770
2,0	5000	4545	4167	3846	3571	3333	3152	2941	2778	2632
2,1	4762	4329	3968	3663	3401	3175	2976	2801	2646	2506
2,2	4545	4132	3788	3497	3247	3030	2841	2674	2525	2392
2,3	4348	3953	3623	3344	3106	2899	2717	2558	2415	2288
2,4	4167	3788	3472	3205	2976	2778	2604	2451	2315	2193
2,5	4000	3636	3333	3077	2857	2667	2500	2353	2222	2105
2,6	3846	3509	3205	2959	2747	2564	2404	2262	2137	2024
2,7	3704	3367	3086	2849	2646	2469	2315	2179	2058	1994
2,8	3571	3247	2976	2747	2551	2381	2232	2101	1984	1880
2,9	3448	3135	2874	2653	2463	2299	2155	2028	1816	1815
3,0	3333	3030	2778	2564	2381	2222	2083	1961	1852	1754
3,1	3226	2933	2688	2488	2304	2151	2016	1898	1792	1698
3,2	3125	2841	2604	2404	2232	2083	1953	1838	1736	1645
3,3	3030	2755	2525	2331	2165	2020	1894	1783	1684	1595
3,4	2941	2674	2451	2262	2101	1961	1838	1730	1634	1548
3,5	2857	2597	2381	2198	2041	1905	1786	1681	1587	1504
3,6	2778	2525	2315	2137	1984	1852	1736	1634	1543	1462
3,7	2703	2457	2252	2079	1931	1802	1689	1590	1502	1422
3,8	2632	2392	2193	2024	1880	1754	1645	1548	1462	1385
3,9	2564	2331	2137	1972	1832	1709	1603	1508	1425	1350
4,0	2500	2273	2083	1923	1786	1667	1563	1471	1389	1316
4,2	2381	2165	1984	1832	1701	1587	1488	1401	1323	1253
4,4	2273	2066	1894	1748	1623	1515	1420	1337	1263	1196
4,5	2222	2020	1852	1709	1587	1481	1389	1307	1235	1170
4,6	2174	1976	1812	1672	1553	1449	1359	1279	1208	1144
4,8	2083	1894	1736	1603	1488	1389	1302	1225	1157	1096
5,0	2000	1818	1667	1538	1429	1333	1250	1176	1111	1053
5,5	1818	1653	1515	1399	1299	1212	1136	1070	1010	957
6,0	1667	1515	1389	1282	1190	1111	1042	980	926	877
6,5	1538	1399	1282	1183	1099	1026	962	905	855	809
7,0	1429	1299	1190	1099	1020	952	893	840	794	752
7,5	1333	1212	1111	1026	952	889	833	784	741	702
8,0	1250	1136	1042	962	893	833	781	735	694	658
8,5	1176	1070	980	905	840	784	735	692	654	619
	1111	1010	926	855	794	741	694	654	617	585
		909	833	769	714	667	625	588	555	526

In Saatbeeten lese man Centimeter und Quadratmeter und Ar.

Digitized by Google

Abstand der Pflanzen m	Abstand der Reihen. 2,0 m	2,1 m	2,2 m	2,3 m	2,4 m	2,5 m	2,6 m	2,7 m	2,8 m	2,9 m
	Anzahl der Pflanzen.									
0,5	10000	9524	9091	8696	8333	8000	7692	7407	7143	6897
0,6	8333	7937	7576	7246	6944	6667	6410	6173	5952	5747
0,7	7143	6803	6494	6211	5952	5714	5495	5291	5102	4926
0,8	6250	5952	5682	5435	5208	5000	4808	4630	4464	4310
0,9	5556	5291	5051	4831	4630	4444	4274	4115	3968	3831
1,0	5000	4762	4545	4348	4167	4000	3846	3704	3571	3448
1,1	4545	4329	4132	3953	3788	3636	3497	3367	3247	3135
1,2	4167	3968	3788	3623	3472	3333	3205	3086	2976	2874
1,3	3846	3663	3497	3344	3205	3077	2959	2857	2747	2653
1,4	3571	3401	3247	3106	2976	2857	2747	2646	2551	2463
1,5	3333	3175	3030	2899	2778	2667	2564	2469	2381	2299
1,6	3125	2976	2841	2717	2604	2500	2404	2315	2232	2155
1,7	2941	2801	2674	2558	2451	2353	2262	2179	2101	2028
1,8	2778	2646	2525	2415	2315	2222	2137	2058	1984	1916
1,9	2632	2506	2392	2288	2193	2105	2024	1949	1880	1815
2,0	2500	2381	2273	2174	2083	2000	1923	1852	1786	1724
2,1	2381	2268	2165	2070	1984	1905	1832	1764	1701	1642
2,2	2273	2165	2066	1976	1894	1818	1748	1684	1623	1567
2,3	2174	2070	1976	1890	1812	1739	1672	1610	1553	1499
2,4	2083	1984	1894	1812	1736	1667	1603	1543	1488	1437
2,5	2000	1905	1818	1739	1667	1600	1538	1481	1429	1379
2,6	1923	1832	1748	1672	1603	1538	1479	1425	1374	1326
2,7	1852	1764	1684	1610	1543	1481	1425	1372	1323	1277
2,8	1786	1701	1623	1553	1488	1429	1374	1323	1276	1232
2,9	1724	1642	1567	1499	1437	1379	1326	1277	1232	1189
3,0	1667	1587	1515	1449	1389	1333	1282	1235	1190	1149
3,1	1613	1536	1466	1403	1344	1290	1241	1195	1152	1112
3,2	1563	1488	1420	1359	1302	1250	1202	1157	1116	1078
3,3	1515	1443	1377	1318	12 3	1212	1166	1122	1082	1045
3,4	1471	1401	1337	1279	1226	1176	1131	1089	1050	1014
3,5	1429	1361	1299	1242	1190	1143	1099	1058	1020	985
3,6	1389	1323	1263	1208	1157	1111	1068	1029	992	958
3,7	1351	1287	1229	1176	1126	1081	1040	1001	965	932
3,8	1316	1253	1196	1144	1096	1053	1012	974	940	907
3,9	1282	1221	1166	1115	1068	1026	986	950	916	884
4,0	1250	1190	1136	1087	1042	1000	962	926	893	862
4,2	1190	1134	1082	1035	992	952	916	882	850	821
4,4	1136	1082	1033	988	947	909	874	842	812	784
4,5	1111	1058	1010	966	926	889	855	823	794	766
4,6	1087	1035	988	945	906	870	836	805	776	750
4,8	1042	992	947	906	868	833	801	772	744	718
5,0	1000	852	909	870	833	800	769	741	714	690
5,5	909	866	826	791	758	727	699	673	649	627
6,0	833	794	758	725	694	667	641	617	595	575
6,5	769	733	699	669	641	615	592	570	549	531
7,0	714	680	649	621	595	571	549	529	510	493
7,5	667	635	606	580	556	533	513	494	476	460
8,0	625	595	568	543	521	500	481	463	446	431
8,5	588	560	535	512	490	471	452	436		
9,0	556	529	505	483	463	444	427			
10,0	500	476	455	435	417					

Digitized by Google

Abstand der Pflanzen m	Abstand der Reihen. 3,0 m	3,1 m	3,2 m	3,3 m	3,4 m	3,5 m	3,6 m	3,7 m	3,8 m	3,9 m
	Anzahl der Pflanzen.									
0,5	6667	6452	6250	6061	5882	5714	5556	5405	5263	5128
0,6	5556	5376	5208	5051	4902	4762	4630	4505	4386	4274
0,7	4762	4608	4464	4329	4202	4082	3968	3861	3759	3663
0,8	4167	4032	3906	3788	3676	3571	3472	3378	3289	3205
0,9	3704	3584	3472	3367	3268	3175	3086	3003	2924	2849
1,0	3333	3226	3125	3030	2941	2857	2778	2703	2632	2564
1,1	3030	2933	2841	2755	2674	2597	2525	2457	2392	2331
1,2	2778	2688	2604	2525	2451	2381	2315	2252	2193	2137
1,3	2564	2481	2404	2331	2262	2198	2137	2079	2024	1972
1,4	2381	2304	2232	2165	2101	2041	1984	1931	1880	1832
1,5	2222	2151	2083	2020	1961	1905	1852	1802	1754	1709
1,6	2083	2016	1953	1894	1838	1786	1736	1689	1645	1603
1,7	1961	1898	1838	1783	1730	1681	1634	1590	1548	1508
1,8	1852	1792	1736	1684	1634	1587	1543	1502	1462	1425
1,9	1754	1698	1645	1595	1548	1504	1462	1422	1385	1350
2,0	1667	1613	1563	1515	1471	1429	1389	1351	1316	1282
2,1	1587	1536	1488	1443	1401	1361	1323	1287	1253	1221
2,2	1515	1466	1420	1377	1337	1299	1263	1229	1196	1166
2,3	1449	1403	1359	1318	1279	1242	1208	1175	1144	1115
2,4	1389	1344	1302	1263	1225	1190	1157	1126	1096	1068
2,5	1333	1290	1250	1212	1176	1143	1111	1081	1053	1026
2,6	1282	1241	1202	1166	1131	1099	1068	1040	1012	986
2,7	1235	1195	1157	1122	1089	1058	1029	1001	975	950
2,8	1190	1152	1116	1082	1050	1020	992	965	940	916
2,9	1149	1112	1078	1045	1014	985	958	932	907	884
3,0	1111	1075	1042	1010	980	952	926	901	877	855
3,1	1075	1041	1008	978	949	922	896	872	849	827
3,2	1042	1008	977	947	919	893	868	845	822	801
3,3	1010	978	947	918	891	866	842	819	797	777
3,4	980	949	919	891	865	840	817	795	774	754
3,5	952	922	893	866	840	816	794	772	752	733
3,6	926	896	868	842	817	794	772	751	731	712
3,7	901	872	845	819	795	772	751	730	711	693
3,8	877	849	822	797	774	752	731	711	693	675
3,9	855	827	801	777	754	732	712	693	675	657
4,0	833	806	781	758	735	714	694	676	658	641
4,2	794	768	744	722	700	680	661	644	628	611
4,4	758	733	710	689	668	649	631	614	598	583
4,5	741	717	694	673	654	635	617	601	585	570
4,6	725	701	679	659	639	621	604	588	572	557
4,8	694	672	651	631	613	595	579	563	548	534
5,0	667	645	625	606	588	571	556	541	526	513
5,5	606	587	568	551	535	519	505	491	478	466
6,0	556	538	521	505	490	476	463	450	439	427
6,5	513	496	481	466	425	440	427	416	405	394
7,0	476	461	446	433	420	408	397	386	376	366
7,5	444	430	417	404	392	381	370	360	351	342
[illegible]	417	403	391	379	368	357	347	338	329	321
	392	380	368	357	346	336	327	318	310	302
	370	358	347	337	327	317	309	300	292	285
	333	323	313	303	294	286	278	270	263	256

Digitized by Google

Abstand der Pflanzen m	Abstand der Reihen. 4,0 m	4,2 m	4,4 m	4,5 m	4,6 m	4,8 m	5,0 m	5,5 m	quad. Anpflanz.	dreieckige Anpflanz.
	Anzahl der Pflanzen.									
0,5	5000	4762	4545	4444	4348	4167	4000	3636	40000	46188
0,6	4167	3968	3788	3704	3623	3472	3333	3030	27778	33075
0,7	3571	3401	3247	3175	3106	2976	2857	2597	20408	23565
0,8	3125	2976	2841	2778	2717	2604	2500	2273	15625	18042
0,9	2778	2646	2525	2469	2415	2315	2222	2020	12346	14256
1,0	2500	2381	2273	2222	2174	2083	2000	1818	10000	11547
1,1	2273	2195	2066	2020	1976	1894	1818	1653	8264	9543
1,2	2083	1984	1894	1852	1812	1736	1667	1515	6944	8019
1,3	1923	1832	1748	1709	1672	1602	1538	1399	5917	6833
1,4	1786	1701	1623	1587	1553	1488	1429	1299	5102	5891
1,5	1667	1587	1515	1481	1449	1389	1333	1212	4444	5132
1,6	1563	1488	1420	1389	1359	1302	1250	1136	3906	4511
1,7	1471	1401	1337	1307	1279	1225	1176	1070	3460	3996
1,8	1389	1323	1263	1235	1208	1157	1111	1010	3086	3564
1,9	1316	1253	1196	1170	1144	1096	1053	957	2770	3199
2,0	1250	1190	1136	1111	1087	1042	1000	909	2500	2887
2,1	1190	1134	1082	1058	1035	992	952	866	2268	2618
2,2	1136	1082	1033	1010	988	947	909	826	2066	2386
2,3	1087	1035	988	966	945	906	870	791	1890	2183
2,4	1042	992	947	926	906	868	833	758	1736	2005
2,5	1000	952	909	889	870	833	800	727	1600	1848
2,6	962	916	874	855	836	801	769	699	1479	1708
2,7	926	882	842	823	805	772	741	673	1372	1584
2,8	893	850	812	794	776	744	714	649	1276	1473
2,9	862	821	784	766	750	718	690	627	1189	1373
3,0	833	794	758	741	725	694	667	606	1111	1283
3,1	806	768	733	717	701	672	645	587	1041	1202
3,2	781	744	710	694	679	651	625	568	977	1128
3,3	758	722	689	673	659	631	606	551	918	1060
3,4	735	700	668	654	639	613	588	535	865	999
3,5	714	680	649	635	621	595	571	519	816	943
3,6	694	661	631	617	604	579	556	505	772	891
3,7	676	644	614	601	588	563	540	491	730	843
3,8	658	627	598	585	572	548	526	478	693	800
3,9	641	611	583	570	557	534	513	466	657	759
4,0	625	595	568	556	543	521	500	455	625	722
4,2	595	567	541	529	518	496	476	433	567	655
4,4	568	541	517	505	494	473	455	413	517	596
4,5	556	529	505	494	483	463	444	404	494	570
4,6	543	518	494	483	473	453	435	395	473	546
4,8	521	496	473	463	453	434	417	379	434	501
5,0	500	476	456	444	435	417	400	364	400	462
5,5	455	433	413	404	395	379	364	331	331	382
6,0	417	397	379	370	362	347	333	303	278	321
6,5	385	366	350	342	334	321	308	280	237	273
7,0	357	340	325	317	311	298	286	260	204	236
7,5	333	317	303	296	290	278	267	242	178	205
8,0	313	298	284	278	272	260	250	227	156	180
8,5	294	280	267	261	256	245	235	214	138	160
9,0	278	265	253	247	242	231	222	202	123	143
10,0	250	238	227	222	217	208	200	182	100	115

Reduktionstabelle für das optische Abstandsmessen, wenn die Latte lotrecht gehalten wird.

Winkel	25 m	50 m	75 m	100 m	125 m	150 m	175 m	200 m	225 m	250 m	275 m	300 m	Winkel
1°	0,01	0,02	0,02	0,03	0,04	0,05	0,05	0,06	0,07	0,08	0,08	0,09	1°
30′	0,02	0,02	0,05	0,07	0,09	0,1	0,12	0,14	0,15	0,2	0,2	0,2	30′
2°	0,03	0,06	0,09	0,12	0,15	0,2	0,2	0,24	0,3	0,3	0,3	0,4	2°
30′	0,05	0,09	0,14	0,19	0,24	0,3	0,3	0,38	0,4	0,5	0,5	0,7	30′
3°	0,07	0,14	0,21	0,27	0,34	0,4	0,5	0,55	0,6	0,7	0,8	0,8	3°
30′	0,09	0,2	0,3	0,1	0,46	0,6	0,7	0,75	0,8	0,9	1,0	,1	30′
4°	0,12	0,2	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	0,97	1,1	1,2	1,3	1,5	4°
30′	0,15	0,3	0,5	0,6	0,8	0,9	1,1	1,23	1,4	1,5	1,7	1,8	30′
5°	0,19	0,4	0,6	0,8	0,9	1,1	1,3	1,52	1,7	1,9	2,1	2,3	5°
30′	0,20	0,5	0,7	0,9	1,1	1,4	1,6	1,84	2,0	2,3	2,5	2.8	30′
6°	0,3	0,5	0,8	1,1	1,4	1,6	1,9	2,2	2,4	2,7	3,0	3,3	6°
30′	0,3	0,6	1,0	1,3	1,6	1,9	2,2	2,6	2,9	3,2	3,5	3,9	30′
7°	0,4	0,7	1,1	1,5	1,8	2,2	2,6	3,0	3,3	3,7	4,1	4,5	7°
30′	0,4	0,8	1,3	1,7	2,1	2,6	3,0	3,4	3,8	4,3	4,7	5,1	30′
8°	0,5	0,1	1,5	1,9	2,4	2,9	3,4	3,9	4,4	4,8	5,3	5,8	8°
30′	0,5	1,1	1,6	2,2	2,7	3,3	3,8	4,4	4,9	5,5	6,0	6,6	30′
9°	0,6	1,2	1,8	2,5	3,1	3,7	4,3	4,9	5,5	6,1	6,7	7,3	9°
30′	0,7	1,4	2,0	2,7	3,4	4,1	4,8	5,5	6,1	6,8	7,5	8,2	30′
10°	0,8	1,5	2,3	3,0	3,8	4,5	5,3	6,0	6,8	7,5	8,3	9,1	10°
30′	0,8	1,6	2,5	3,3	4,2	5,0	5,8	6,7	7,5	8,3	9,1	10,0	30′
11°	0,9	1,8	2,7	3,6	4,6	5,5	6,4	7,3	8,2	9,1	10,0	10,9	11°
30′	1,0	2,0	3,0	4,0	5,0	6,0	7,0	7,9	8,9	9,9	10,9	11,0	30′
12°	1,1	2,2	3,2	4,3	5,4	6,5	7,6	8,6	9,7	10,8	11,9	13,0	12°
30′	1,2	2,3	3,5	4,7	5,9	7,0	8,2	9,4	10,5	11,7	12,9	14,0	30′
13°	1,3	2,5	3,8	5,1	6,3	7,6	8,8	10,1	11,4	12,6	13,9	15,2	13°
30′	1,4	2,7	4,1	5,4	6,8	8,2	9,5	10,9	13,3	13,6	15,0	16,3	30′
14°	1,5	2,9	4,4	5,8	7,3	8,8	10,2	11,7	13,2	14,6	16,1	17,6	14°
30′	1,6	3,1	4,7	6,3	7,8	9,4	11,0	12,5	14,1	15,7	17,2	18,8	30′
15°	1,7	3,4	5,0	6,7	8,4	10,1	11,7	13,4	15,1	16,7	18,4	20,1	15°
30′	1,8	3,6	5,4	7,1	8,9	10,7	12,5	14,3	16,1	17,8	19,6	21,4	30′
16°	1,9	3,8	5,7	7,6	9,5	11,4	13,3	15,2	17,1	19,0	20,9	22,8	16°
30′	2,0	4,0	6,1	8,1	10,1	12,1	14,1	16,1	18,2	20,2	22,2	24,2	30′
17°	2,1	4,3	6 4	8,6	10,7	12,8	15,0	17,1	19,2	21,4	23,5	25,6	17°
30′	2,3	4,5	6,8	9,0	11,3	13,6	15,8	18,1	20,4	22,6	24,9	27,1	30′
18°	2,4	4,8	7,2	9,5	11,9	14,3	16,7	19,1	21,5	23,9	26,3	28,7	18°
30′	2,5	5,0	7,6	10,1	12,6	15,1	17,6	20,1	22,7	25,2	27,7	30,2	30′
19°	2,6	5,3	8,0	10,6	13,3	15,0	18,6	21,2	23,9	26,5	29,2	31,8	19°
30′	2,8	5,6	8,4	11,1	13,9	16,7	19,5	22,3	25,1	27,0	30,6	33,4	30′
20°	2,9	5,9	8,8	11,7	14,6	17,6	20,5	23,4	26,3	29,2	32,2	35,1	20°
30′	3,1	6,1	9,2	12,3	15,3	18,4	21,5	24,5	27,6	30,7	33,7	36,8	30′
21°	3,2	6,4	9,6	12,8	16,1	19,3	22,5	25,7	28,9	32,1	35,3	38,5	21°
30′	3,4	6,7	10,1	13,4	16,8	20,2	23,5	26,9	30,2	33,6	36,8	40,3	30′
22°	3,5	7,0	10,5	14,0	17,6	21,0	24,6	28,1	31,6	35,1	38,6	42,1	22°
30′	3,7	7,3	10,9	14,6	18,3	21,9	25,6	29,2	32,9	36,6	40,3	43,9	30′
23°	3,8	7,6	10,5	15,3	19,1	22,9	26,7	30,5	34,4	38,2	42,0	45,8	23°
30′	4,0	7,9	10,9	15,9	19,9	23,8	27,8	31,8	35,7	39,7	43,7	47,7	30′

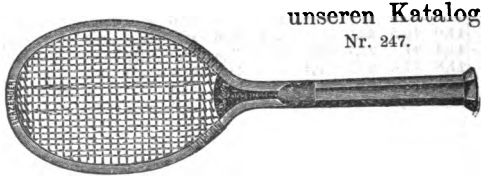
Digitized by Google

Winkel	25 m	50 m	75 m	100 m	125 m	150 m	175 m	200 m	225 m	250 m	275 m	300 m	Winkel
24°	4,1	8,3	12,4	16,6	20,7	24,8	29,0	33,1	37,3	41,4	45,5	49,6	24°
30′	4,3	8,6	12,9	17,2	21,5	25,8	30,1	34,4	38,7	43,0	47,3	51,6	30′
25°	4,5	8,9	13,3	17,8	22,3	26,8	31,2	35,7	40,1	44,7	49,1	53,6	25°
30′	4,6	9,3	13,9	18,5	23,1	27,8	32,4	37,2	41,7	46,3	51,0	55,6	30′
26°	4,8	9,6	14,4	19,2	24,0	28,8	33,6	8,4	43,2	48,0	52,8	57,6	26°
30′	5,0	9,9	14,9	19,9	24,9	29,9	34,9	39,8	44,8	49,8	54,8	59,7	30′
27°	5,2	10,3	15,4	20,6	25,8	30,9	36,1	41,3	46,4	51,5	56,7	61,8	27°
30′	5,3	10,7	16,0	21,3	26,6	32,0	37,3	42,6	48,0	53,5	58,6	64,0	30′
28°	5,5	11,0	16,5	22,0	27,5	33,1	38,6	44,1	49,6	55,1	60,6	66,1	28°
30′	5,7	11,4	17,1	22,7	28,5	34,2	39,8	45,5	51,2	56,9	62,6	68,3	30′
29°	5,9	11,8	17,6	23,5	29,4	35,3	41,3	47,0	52,9	58,8	64,6	60,5	29°
30′	6,1	12,1	18,2	24,2	30,3	36,4	12,4	48,5	54,5	60,6	66,7	72,8	30′
30°	6,3	12,5	18,7	25,0	31,2	37,5	43,7	50,0	56,3	62,5	68,8	75,0	30°

Digitized by Google

Verlangen Sie

umgehend
unseren Katalog
Nr. 247.



über **Tennis-Schläger**

Tennisbälle, Tennis-Mittel-Netze,
Tennispfosten, Tennisbekleidung,
Tennisschuhe etc.

Spezialhaus für Sport

Max Rochlitz & Co., G. m. b. H.

Charlottenburg 2
Joachimsthalerstraße 6.

Digitized by Google

Wie wandere ich nach Südamerika aus?

Ratgeber für Auswanderungslustige von Dr. Runge.

Teil I Brasilien

mit großer, mehrfarbiger Karte.

Die Auswanderung, wichtige gesetzliche Bestimmungen und allgemeine Regeln.
Die Reise: Ueberfahrtspreise, Verpackung, Auszug aus den Bestimmungen der Schiffahrtsgesellschaften.
Löhne für Handwerker und Arbeiter. Preise für Lebensmittel, Kleidungsstücke usw. Brasilien, Allgemeines. **Rio Grande do Sul, St. Catharina, Sao Paulo, Parana, Minas Geraes, Mato Grosso.** Alle diese Abhandlungen über die einzelnen Staaten zerfallen in folgende ausführlich behandelte Abschnitte: Geographische Lage, Bodenverhältnisse, Klima, Bevölkerung, Einwanderungswesen, Kirchliche und Schulverhältnisse, Landwirtschaft und Viehzucht, Industrie und Gewerbe, Handel, Andere Berufsarten, Deutsche Konsulate.
Die übrigen Staaten.
Schluß.

Teil II Das übrige Südamerika

Die Auswanderung, Wichtige gesetzliche Bestimmungen und allgemeine Regeln.
Die Reise: Ueberfahrtspreise, Verpackung, Auszug aus den Bestimmungen der Schiffahrtsgesellschaften.
Preise für Lebensmittel und Kleidungsstücke, Argentinien, Bolivia, Chile, Ecuador, Kolumbien, Paraguay, Peru, Uruguay.
Die Abhandlungen über diese Staaten zerfallen in folgende ausführlich behandelte Abschnitte: Geographische Lage, Bodenverhältnisse, Klima, Bevölkerung, Verfassungs-, Einwanderungswesen, Kirchliche und Schulverhältnisse, Währung, Landwirtschaft und Viehzucht, Industrie und Gewerbe, (enthaltend Löhne usw.) Handel, Andere Berufsarten, Deutsche Konsulate.

Beide Bände sind reich illustriert.

Preis pro Band 1,—

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und direkt vom

Verlage W. Süsserott,

Berlin W. 30, Neue Winterfeldtstr. 3a.

Digitized by Google

Den Kampf
gegen alles Raubzeug

führen Sie mit Erfolg durch, wenn Sie zur Vertilgung desselben ausschließlich

Grell'sche Fallen

benutzen.

405 Leoparden,

Hyänen, Sumpfschweine, Cervals, Dächse, Zibethkatzen, wilde Hunde, Luchse, Seeadler etc. fing Herr **Theo H.,** Plantage M. in Deutsch-Ost-Afrika.

Jll. Katalog über Raubtierfallen mit Fanganleitung nach Staats von Wacquant-Geozelles sowie Jagdgeräte, Tontaubenwurfmaschinen etc. gratis.

Haynauer Raubtierfallenfabrik
von **E. Grell & Co., Haynau i. Schl.**

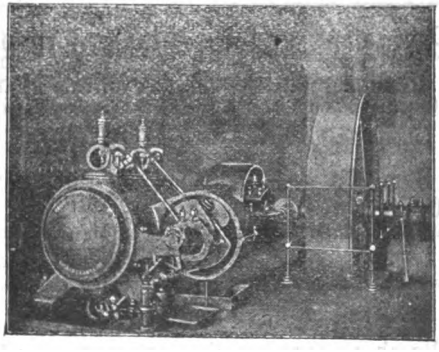
Gebr. Pfeiffer

Maschinenfabrik und Eisengiesserei

Gegr. 1865 **Kaiserslautern** Gegr. 1865

Kolonial-

Dampfmaschinen
Sauggasanlagen
Motoren
Pumpen
Transmissionen



Vollständige Einrichtung

von

Zerkleinerungsanlagen aller Art Ziegeleien und Tonwarenfabriken

für Übersee.

Spezialitäten: Pfeiffers Kolonialdampfmaschinen-Steuerung, Pfeiffers Hartmühle, Pfeiffers Patent-Wind-Separator, Hydraulische Pressen aller Art, Ziegelpressen, Mischkollerwalzwerke.

Erste Preise und goldene Medaillen auf allen beschickten Ausstellungen.

DEUTSCHE
OST-AFRIKA-LINIE

Regelmäßiger Reichspostdampferdienst

nach

OST- u. SÜD-AFRIKA

Uganda, Deutsch Ost-Afrika, Maschonaland,

Zambesia, Rhodesia, Transvaal, Natal u. Capland.

Passagier- und Frachtbeförderung

von Hamburg nach Ost-Afrika alle 3 Wochen

via Rotterdam, Southampton, Lissabon, Tanger, Marseille, Neapel, Suez-Kanal
Hauptlinie (Oestliche Rundfahrt um Afrika).

von Hamburg nach Delagoa Bay, Durban alle 10 Tage

1) via Rotterdam, Southampton, Lissabon, Tanger, Marseille, Neapel, Suez-Kanal
Hauptlinie (Oestliche Rundfahrt um Afrika).
2) via Bremerhaven, Antwerpen, Southampton, Las Palmas, Kapstadt
Hauptlinie (Westliche Rundfahrt um Afrika).

von Hamburg nach dem Kaplande alle 3 Wochen

via Bremerhaven, Antwerpen, Southampton, Las Palmas,
Hauptlinie (Westliche Rundfahrt um Afrika).

von Hamburg nach Ost-Afrika alle 6 Wochen

via Rotterdam oder Antwerpen und Neapel
(Zwischenlinie Frachtdampferdienst).

Die Dampfer haben vorzügliche Einrichtungen für Passagiere in allen Klassen.

Man verlange Broschüre über Vergnügungsreisen nach Lissabon, Marseille, Neapel, Egypten und Las Palmas.

Nähere Nachricht erteilen:

Vertreter in Berlin:

Max Adler, Neustädt. Kirchstr. 15.

Wegen Fracht und Passage:

Deutsche Ost-Afrika-Linie, Afrikahaus
Grosse Reichenstr. 27.

Google

Wilh. Schlüter, Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Lehrmittel-Institut.

Gegründet 1853.

Langjährige Spezialität:

Neueinrichtung von Naturalienkabinetten.

Deutschlands grösstes Atelier für

Tierausstopferei

Präparation von ganzen Sammelausbeuten.

Prima Referenzen.

Instrumente, Materialien, Chemikalien für Naturaliensammler u. Präparatoren.

Preislisten kostenlos.

HERM. RIEMANN

Chemnitz-Gablenz.

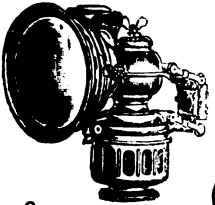
Fabrik-Marke.

Fabrik-Marke.

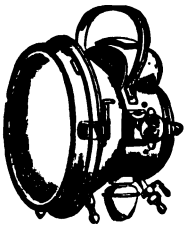
Spezialität:

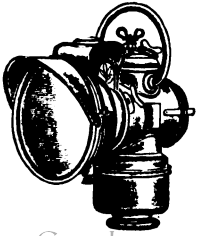
Fahrrad-, Motorrad- und Automobil-

— Laternen —



Verkauf nur an Händler gegen Aufgabe von **— Referenzen —**





Gegründet 1866.

Über 750 Angestellte

Export nach allen Weltteilen.

Fabrik- Zeichen.

Werkzeuge u. Geräte

für

Plantagen-, Eisenbahn- u. Minenbau.

Bohrgeräte, Kautschukmesser, Bauartikel.

Reinsch's patentierte

Windmotoren

sind die besten der Welt zur selbsttätigen und kostenlosen

Wasserförderung

für Farmen, Plantagen, Gärtnereien, Villen, Wohnhäuser, Fabriken u. ganze Ortschaften, Entwässerung von Gruben, Brüchen usw. Ferner **Reinsch-Windmotoren zum Betriebe landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen.** Fabrikant:

Carl Reinsch, H. S.-A. Hoflieferant

Dresden-N. 17.

Gegen 5000 Anlagen ausgeführt. Export nach allen Ländern. Zahlreiche Windmotoren nach den Kolonien für die kaiserliche Regierung u. an Private geliefert. **55 höchste Auszeichnungen. (3 Staatsmedaillen). Tausende Referenzen.** Gegründet 1859.

Gefahrlose, transportable und stationäre Apparate für

Licht-Anlagen

Acetylen-Gas-Apparate

HESPERUS

Seit 10 Jahren bewährt.

und vollständige Einrichtungen zur

Autogenen-Schweissung von Metallen

mittels **Acetylen und Sauerstoff.**

Einfacher, billiger und sicherer Betrieb!

Prospekte frei! Tüchtige Wiederverkäufer gesucht!

Acetylen-Werk „Hesperus", Stuttgart.

Digitized by Google

Rob. Reichelt, Berlin C. 2

Stralauerstr. 52/15.

Spezialfabrik für

komplette Tropenzelte u. Tropenzeltausrüstungen.

Wasserdichte Segeltuche bis 300 cm.

Spezialität

Ochsenwagen- sowie **Bagagedecken.**

Lieferant kaiserlicher und königlicher Behörden,

Expeditionen, Gesellschaften.

Illustrierte Zelt-Kataloge gratis.

Telegramm-Adresse: **Zeltreichelt Berlin.**

Digitized by Google

Koloniale Abhandlungen

Jedes Heft 40 Pfennig.

Heft 1. **Bayer**, Hauptmann im Großen Generalstabe, **Die Nation des Bastards.** Illustriert.

Heft 2. **Lattmann**, Amtsgerichtsrat, Mitglied des Reichstags, **Die Schulen in unsern Kolonien.** Illustriert.

Heft 3. **Most, Die wirtschaftliche Entwicklung Deutsch-Ostafrikas 1885—1905.**

Heft 4. **Scholze, Die Heidenmission und ihre Gegner.**

Heft 5. **Dr. Schultz, Die Schafwolle im Hinblick auf die Schaf- und Ziegenzucht in Deutsch-Südwestafrika.**

Heft 6. **Axenfeld**, Missionsinspektor, Lic., **Die äthiopische Bewegung von Südafrika.**

Heft 7. **Prof. Dr. von Halle**, Wirklicher Admiralitätsrat: **Die grossen Epochen der neuzeitlichen Kolonialgeschichte.**

Heft 8/9. **Schwarze**, Amtsgerichtsrat, Mitglied des Reichstags, **Deutch-Ostafrika.**

Heft 10. **Werner**, Kommerzienrat, **Kaufmännische Mitarbeit an der Kolonialbetätigung.**

Heft 11. **D. Kürchhoff, Die Viehzucht in Afrika.**

Heft 12. **Dr. E. Th. Förster, Die Siedlung am Kilimandjaro und Meru.**

Heft 13 und 14. **Dr. Fiebig**, Oberleutnant des Sanitätsdienstes a. D., **Die Bedeutung der Alkoholfrage in unsern Kolonien.**

Heft 15. **Dr. Lion, Die Kulturfähigkeit des Negers.**

Heft 16. **Dr. H. Sunder, Kann die weiße Rasse sich in den Tropen akklimatisieren?**

Heft 17/18. **K. Romberg, Die rechtliche Natur der Konzessionen und Schutzbriefe in den deutschen Schutzgebieten.**

Heft 19/20. **O. Canstatt, Fürst Bismarcks kolonialpolitische Initiative.**

Heft 21/22. **Deeken, Die Auswanderung nach den deutschen Kolonien.**

Heft 23/24. **Klössel, Die Kleinsiedelung.**

Die Sammlung wird fortgesetzt.

Digitized by Google

Reizendes Geschenk für Kolonialfreunde!

„Du weitest deine Brust, der Blick wird freier!“

Kriegs- u. Wanderfahrten in Südwest

von

Paul Leutwein.

Broschiert Mk. 2.50. Elegant gebunden Mk. 3.50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom

Deutschen Kolonialverlag (G. Meinecke), Berlin W. 30.

Am 1. Januar 1909 begann der neue

10. Jahrgang

der

Kolonialen Zeitschrift

herausgegeben von

Oberleutnant a. D. Franz Kolbe.

monatlich 2 Hefte.

Preis vierteljährlich Mk. 2.50 (mit Porto Mk. 2.80.)

Der neue Jahrgang wird insofern eine Erneuerung erfahren, als er u. a. auch einen spannenden, in Südwest spielenden

Kolonialroman

bringen wird. Außer aktuellen Leitartikeln und wertvollen Beiträgen erster Kolonialschriftsteller gibt namentlich die Umschau über deutsche und fremde Kolonien dem beliebten Blatt den Stempel der Unentbehrlichkeit für alle Kolonialinteressenten.

Probenummern stehen gratis und franko zur Verfügung!

Deutscher Kolonialverlag (G. Meinecke), Berlin W. 30.

Digitized by Google

Deutsche Kolonialschule

Witzenhausen-Wilhelmshof a. d. Werra.

Bewährte Vorbereitung, praktisch und theoretisch, für **junge Männer von 17—27 Jahren,** welche über See einen Beruf als **Pflanzungsbeamte, Land- und Viehwirte, Wein- und Obstbauer** suchen.

Lehr- und Pensionspreis 700—800 M. halbjährlich.

Lehrgang zweijährig; für junge Leute ohne praktische Vorbildung dreijährig. Prospekt und Lehrplan kostenlos. Für weitere Anfragen Porto beifügen. Vierteljahrsschrift: „Der Deutsche Kulturpionier". Jahresbezugspreis 4 M., Ausland 4,50 M., Probehefte 1,25 M.

Prof. Fabarius, Direktor.

Siehe auch Seite 176.

Portland-Cementfabrik „SATURN"

Brunsbüttelkoog a. Elbe.

Erstklassige Marke.

Grosser Export nach allen Ländern.

Jahresprodukt: ca. 500,000 Faß.

Vertreter für den gesamten Export:

Saulmann & Falkenstein, Hamburg,

Brandstwiete Nr. 4.

Amt I. 4424. Fernsprecher Amt I. 8320.
Börsenstand Pf. 18 B. Sitz b.

Orders erbeten durch europäische Exporthäuser.

Digitized by Google

Richter & Nolle,

Berlin W., Potsdamerstr. 10/11.

Filiale: Richter & Nolle, G. m. b. H., Swakopmund Südwestafr.

Spezialgeschäft

für komplete Tropen- u. Überseeausrüstungen.

Abteilung I.

Komplete Ausrüstung von Offizieren, Beamten und Privaten

nach deutschen Kolonien und anderen überseeischen Ländern.

Arrangement und Ausrüstung

von Jagd- und wissenschaftlichen Expeditionen nach allen Ländern der Welt.

Lieferanten

der Kaiserl. Schutztruppen.

Lager in sämtlichen Artikeln f. überseeische Reisen u. überseeischen Aufenthalt.

Abteilung II.

Engros-Export von Tropen-Spezialitäten.

Kataloge u. Kostenanschläge gratis u. franko.

Telegr.-Adresse: **Tanganika.**

Telephon: **VI, 5420.**

Bank-Konto: Commerz- u. Diskonto-Bank, Berlin, Potsdamerstrasse.

Goldene Medaille Kolonialausstellung, Berlin 1907.

Digitized by Google

Tropen-Zelte-Fabrik

Wasserdichte
Segelleinen
—
Tropen-Betten,

Spezialität:
Zeltausrüstungen
—
Klappmöbel.

Oscar Eckert, Berlin O. 27

Lieferant des Reichs-Kolonialamtes

Holzmarktstr. 12/28

Telegr.-Adr. „Eckert Wasserdicht Berlin“ — A. B. C. Code 5 th Ed.

Besichtigung meiner Ausstellungsräume erbeten.

Wertvolle Kolonial-Werke.

Koloniale Rundschau. Monatsschrift für die Interessen unserer Schutzgebiete und ihrer Bewohner. Herausgeber: Ernst Vohsen, Schriftleitung: D. Westermann. Erscheint am 15. jeden Monats in einem Umfang von 64—80 Seiten. Der Bezugspreis für ein Jahr (12 Hefte) beträgt M. 10.— für Deutschland, M. 12.— für die deutschen Kolonien, M. 14.— für das übrige Ausland. Einzelhefte à M. 1.—. Probehefte bitte zu verlangen.

Dr. Alfred Mansfeld, Urwald-Dokumente. Vier Jahre unter den Großflußnegern Kameruns. 328 Seiten groß 8° mit 32 Lichtdrucktafeln, 165 Abbildungen im Text, 2 Karten und Tabellen. Elegant gebunden M 12.—.

Antonie Brandeis, geb. Ruete: Kochbuch für die Tropen. Nach langjährigen Erfahrungen in den Tropen und Subtropen zusammengestellt. 316 Seiten 8°. In Leinwand gebunden M 3.75.

Helene v. Falkenhausen, geb. Nitze: Ansiedler-Schicksale. 11 Jahre in Deutsch-Südwestafrika, 1893—1904. 260 Seiten. Elegant gebunden M 3.—.

Richard Kandt: Caput Nili. Empfindsame Reise zu den Quellen des Nils. Mit 12 Lichtdrucktafeln und 1 Karte. Preis eleg. gebund. in Liebhaber-Einband M 8.—.

Dietrich Reimer's Mitteilungen für Ansiedler, Farmer, Tropenpflanzer, Kolonisten, Forschungsreisende, Kaufleute und Kolonialfreunde. Jährlich 4 Hefte mit Bildern und Skizzen. Preis des Heftes 30 Pfg.

Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen)
in Berlin SW. 48., Wilhelmstr. 29.

Ausführliche illustrierte Verzeichnisse auf Wunsch kostenlos.

Digitized by Google

Jordan & Berger · Hamburg

Spedition und Commission — Gegründet 1856

SPECIALITÄT:

Verladungen nach den Deutschen Kolonien

und allen überseeischen Ländern.

Verwiegung, Bemusterung von Baumwolle, Palmkernen, Coprah usw.

Übernahme von Maschinen-Transporten aus Deutschland, England, Vereinigte Staaten von Nord-Amerika zu vorteilhaftesten Bedingungen.

Billigste und prompteste Spedition von Reiseeffekten und Parcels.

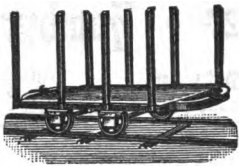
Import ▫ Export ▫ Commission
Lagerung

Anfragen und Aufträge erbeten.

Telegramm-Adresse: JORDABERG
Telephon: Amt 1, 2145
Bankkonto: Deutsche Bank, Hamburg

Jordan & Berger
Hopfensack 6II

Digitized by Google

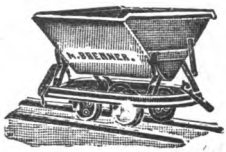


M. Brenner,

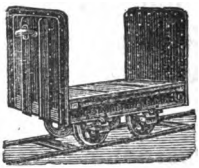
Fabrik für Bahnbedarf

Berlin W. 15, Kurfürstendamm 62.

Telegramm-Adresse „Brennus".



Liefe-
rung
von



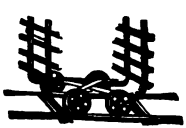
Feld- und
Kleinbahn-
Plantagen-
Gruben-
Lokomotiven-
Weichen,

Materialien,
bahnen,
bahnen,
Drehscheiben,
Wagen,

Personen- und Güterwagen,

Drahtseilbahnen.

A. B. C. Code 4th. & 5th. Edition.
Western-Union Code, Engineering Code.



Digitized by Google

Conrad Appel, Darmstadt

Gegründet 1789.

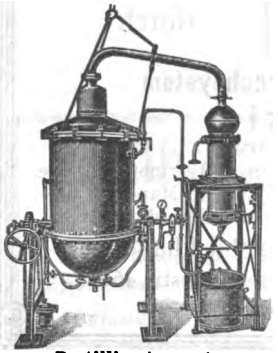
Forst- und landwirtschaftliche Samen-Etablissements.

empfiehlt alle **für die Tropen** geeigneten **Wald-, Gras-, Klee-** und **landwirtschaftlichen Samen, Grassamenmischungen für alle Bodenarten und Zwecke;** besonders: **garantiert seidefreie Luzerne, Bromus Schraderi, Festuca elatior, Cynodon dactylon, Paspalum dilatatum** etc. in bestgereinigten, hochkeimenden Qualitäten.

Preislisten, Offerten und Muster gerne zu Diensten.

Apparate und Maschinen

neuester Konstruktion zur Herstellung ätherischer Oele, Essenzen, Kognak, Arrak, Rum etc. **Brennapparate** zur Verarbeitung von Zuckerrohr, Reis, Mais, Kartoffeln etc. auf Spiritus. Destillier-, Rektifizier-, Extraktions-, Vacuum-, Verdampf- etc. Apparate in Kupfer, Eisen, Nickel und Blei und für die verschiedensten Industriezweige. Mineralwasser Apparate. Dampfkochkessel in jeder Ausführung und für jeden Betrieb, sowie auch einfache Kessel. Lieferung sämtlicher anderer Kupferwaren, sowie aller einschlägiger Maschinen.



Destillier-Apparat.

Oskar Ed. Hösselbarth, Leipzig-R.

Apparatebauanstalt.

Bei Anfragen bitte anzugeben, ob betr. Apparat für direktes Feuer oder Dampfbeheizung eingerichtet sein und welchen Rauminhalt in Litern die Blase etc. haben soll. Ferner, was verarbeitet, respektive hergestellt werden soll.

Digitized by Google

Friedo Wiesenhavern

Hamburg.

Photographische Artikel.

Spezialität: Tropenausrüstungen.

Verlangen Sie bitte Hauptkatalog.

Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch

spielend
leicht
durch

Schidlof's Sprechsystem

„Praxis"

(1000 Worte-System.)

Glänzend begutachtete Selbstunterrichtsmethode. Sicherer Erfolg. Preis komplett in Mappe M 6.—. Probelieferung gegen 60 Pfg. durch

A. Friedmann, Verlagsbuchhandlung,

Berlin-Wilmersdorf, Holsteinischestr. 45a 1.

Prospekte gratis.

Gottfried Schmidt & Co., Hamburg

Importeure und Käufer aller Arten vegetabilischer und animalischer Rohprodukte

Spezialität: **Getrocknete Gräser, Palmblätter, Blumen, Baste, Sisal, Hanf- und Faserstoffe. Muscheln.**

Haben stets Interesse für Offerten in überseeischen Artikeln, stehen persönlich durch regelmässige Reisen mit den größeren Händlern und Fabrikanten in Verbindung und sind daher in der Lage auch **Neuheiten** überseeischer Herkunft durch energische Bearbeitung erfolgreich einzuführen.

Korrespondenzen erbeten.

Tropenmilch

„Bärenmarke".

Sterilisierte Alpenmilch

der Berner Alpen Milchgesellschaft

STALDEN i. Emmenthal, Schweiz

sichert dem Tropenbewohner

Gesundheit und Kraft.

Von Aerzten und Spitälern warm empfohlen.

Anteile und Aktien von Kolonial - Gesellschaften

handelt kulant die Bankfirma

E. Calmann, Hamburg

Auskünfte und Berichte bereitwilligst auf Anfrage.

Gegründet 1858.

Matthias Rohde & Co.

Hamburg.

Spediteure der Kaiserl. Deutschen Marine und des Königl. Preuss. Kriegsministeriums.

Spedition. Kommission. Export. Import.

Spezialverkehr nach Kiautschou und den übrigen deutschen Kolonien.

SILBERNE MEDAILLE Deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung BERLIN 1907. SILBERNE MEDAILLE BRÜSSEL 1888.

Ehrendiplom der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1906.

Simon's Exportgeschäft

Fabrik chemisch-pharmazeutischer Präparate

Berlin C. 2

Spandauer Straße 33/35 und Probsstraße 18/19.

Spezial-Abteilung für Sanitäts-Ausrüstungen für die Tropen

Komprimierte Arzneimittel
Granules. Salben in Tuben
Simon's Dysenteriemittel

Komprimierte Verbandstoffe und Binden
Simon's Malariamittel

Simon's sterilisierte Subkutaninjektionen

eingeschmolzen in Gläschen
à 1 ccm, **dauernd haltbar**, in Kartons à 12 Stück.

Tropen-Apotheken für Expeditionen und Stationen.
Sanitäts-Veterinär-Kästen.

Spezial-Preisliste bitte einzufordern!

Vertreter: **Th. Wilkens, Hamburg,**
Afrikahaus.

Google

Flaschenbier-Abteilung der

Actiengesellschaft Paulanerbräu

Salvatorbrauerei, München.

Marke **Paulanerbräu** Marke **Zacherlbräu**

Unsere sämtlichen Biere sind **in der Brauerei** auf Flaschen gefüllt, **pasteurisiert, daher tropensicher** und **lange Zeit haltbar.**

Versand ab: **Hamburg — Antwerpen — Rotterdam — Amsterdam — Triest.**

Historische Braustätte des weltberühmten

Salvatorbieres

(Versand nur im Monat März).

Leicht transportable

Tropenharmoniums

neuester Konstruktion, $3^1/_4$ Oktaven, Netto-Gewicht **nur 10 Kilo,** Preis **96 M.** inkl. seemäßiger Packung, sowie **grössere Tropenharmoniums** zu **150** und **250 M.** empfiehlt

Aloys Maier, Hoflieferant, **Fulda**

Gegründet 1846.

Ausführliche illustr. Prospekte **gratis.**

Ich lieferte diese **praktischen Instrumente** bereits nach **Brasilien, China, Ostindien, Zentral-Amerika, Ost-, Süd- u. West-Afrika, Egypten, West-Indien, Australien, Ozeanien usw.**

Digitized by Google

Kalksandstein-fabrikation!

Der Baustein der Zukunft ist der Kalksandstein, der im Grossbetrieb aus gewöhnlichem Sand mit geringem Kalkzusatz gemacht wird. Herstellung verbrauchsfertiger Steine in 24 Stunden! Einfache Fabrikation Hochlohnendes Geschäft. Gegen 150 Fabriken mit meinen Maschinen versehen.

Näheres Prospekt R.

Fabrikbetrieb.

Handbetrieb.

Jeder Kolonist selbst im Innern kann sich seine Bausteine selbst machen mittelst einer einfachen Handmaschine aus reinem Sand mit Zusatz von Cement oder hydraulischem Kalk.

Leistung ca. 2—3000 Steine täglich!

Näheres Prospekt H.

Cementstein-fabrikation!

Kalisyndikat G. m. b. H.

Leopoldshall-Stassfurt

liefert den zur Erzielung guter und reicher Ernten bei allen Kulturpflanzen unentbehrlichen Pflanzennährstoff, das Kali, in Form von rohen und konzentrierten Kalisalzen, insbesondere

a) gereinigte, konzentrierte Kalisalze:

schwefelsaures Kali (mind. 48,6 und 51.8 proz. Kali) für Kartoffeln, Tabak, Zuckerrohr, Ananas, Bananen. Bataten, Orangen, . . . Zitronen, Obstbäume und Sträucher, Weinreben, . . Vanille, Melonen, Gurken.

Calc. schwefelsaure Kalimagnesia (mind. 25,9 proz. Kali und höchst. 2½ proz. Chlor) für die vorstehend genannten Pflanzen auf solchen Böden, wo die Zufuhr von Magnesia erforderlich ist.

Chlorkalium (mind. 44,2 bis 61,8 proz. Kali). für alle übrigen Kulturen, wie Getreide, Baumwolle, Hülsenfrüchte, Gemüse, Wiesen, Kleefelder, Rüben, Hanf, Lein u. a. m.

b) natürliche, rohe Kalisalze:

Kainit (mind. 12,4% Kali) und **Sylvinit** (12.4 bis 19 proz. Kali) für Baumwolle und Palmen, zur Vertilgung von Pflanzenschädlingen tierischer und pflanzlicher Natur, wie auch für ganz leichte trockene Böden zur besseren Bindung und Feuchterhaltung. . .

Preislisten und spezielle Auskünfte über die zweckmäßige Anwendung der einzelnen Kalisalze auf Grund langjähriger praktischer Erfahrungen, sowie Broschüren über Resultate der rationellen Kalidüngung bei allen in Kultur befindlichen Pflanzen der verschiedenen Zonen in allen Sprachen auf Wunsch unentgeltlich.

Telegramm-Adresse: Syndikat-Stassfurt.

Digitized by Google

Garantiert reiner

Blüten-Schleuderhonig

von kräft. arom. Geschmack (5 höchste Preise) 8 Pfd. netto in Blechbüchse und Kiste für M **11.**— franko Post durch **E. Mohr,** Bienenzüchter, **Oberkirch** (Baden).

Wer in den Kolonien **Stellung sucht**

inseriert am erfolgreichsten in den an Ort und Stelle erscheinenden Zeitungen:

Windhuker Nachrichten. Unabh. Zeitung f. Deutsch-Südwest-Afrika.
Usambara-Post. Unabh. Organ f. d. wirtsch. Interessen i. D.-Ostafrika.
Samoanische Zeitung. Herausgegeben v. Emil Lübke, Apia (Samoa).
Kiautschou-Post. Unparteiisches Wochenblatt für die Deutschen in Tsingtau und der Provinz Schantung.
Deutsche Marokkozeitung. Herausgegeben v. A. Hornung, Tanger.

Näheres durch die Generalvertretung:

Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30.

Müller & Kalkow

Magdeburg,
Dampf-Seifenfabrik. — Gegründet 1779
liefern für die Kolonien **deutsche**

Kaltwasserseifen, beste Kernseifen,
mit Schutzmarke „Mühle“, sowie
Toiletteseifen, Seifenpulver
in allen Packungen.

Digitized by Google

Samenhaus Franz Anton Haage,

Geschäft gegründet 1778.

Hoflieferant, **Erfurt (Thür.)**

Telegramm-Adresse Samenhaage.

Reelle Bezugsquelle für alle tropischen Samen, Gemüse- u. Blumensamen, Gartengeräte, Kartoffeln etc.

Reichhaltiger Katalog m. vielen Abbildungen und Kulturanweisungen umsonst und postfrei!

Grosser Vers. n. d. Kolonien! Verpackung tropensicher!

Empfehlung: Kais. Distriktsamt in O. schreibt: Sendung (große Kartoffels.) ist sehr gut angekommen.

Marienberger Mosaikplatten-Fabrik

Aktien-Gesellschaft

Marienberg, Sa. liefert anerkannt vorzügliche einfarbige und : : reichgemusterte : :

Tonfliesen

für Fußbodenbeläge jeder Art.

Preislisten, Musterblätter, Kostenschläge gratis

Digitized by Google

Wie wandere ich nach Deutschen Kolonien aus?

Ratgeber für Auswanderungslustige.

von **Dr. Oscar Bongard**, Distriktchef a. D.

Preis 60 Pfennig — reich illustriert — 1 Mark gebunden.

I. Einleitung.

II. Allgemeines über die Auswanderung nach deutschen Kolonien.

Gesundheitliche Anforderungen. Gesundheitlicher Ratgeber. Enttäuschungen in den Kolonien. Abenteuerlust. Schlechte Charaktere. Unbemittelte. Erleichterungen für Landwirte. Höhere Schulen. Ableistung der Militärpflicht. Freie Beförderung von Frauen und Mädchen. Die Zentralauskunftsstelle für Auswanderer. Winke für das Leben in den Kolonien; Schutz vor Malaria, Typhus und Dysenterie; koloniale Kochkunst; Behandlung der Eingeborenen.

III. Die Aussichten für die verschiedenen Berufsarten in den einzelnen Kolonien.

1. Der Landwirt.

a) Der landwirtschaftliche Kleinbetrieb.
Die Kleinsiedler in Südwestafrika. Landerwerb. Erforderliches Kapital. Kaufbedingungen. Die Ansiedler in Ostafrika. Auskunft über Westusambara, Kilimandscharo und Meruland, über die Länder am Nordufer des Nyassa-Sees, Landerwerb, Mitwirkung der Zentralauskunftsstelle für Auswanderer.

b) Der landwirtschaftliche Großbetrieb.
Die Farmwirtschaft in Südwestafrika. Erforderliches Kapital. Kostenvoranschlag. Rentabilitätsberechnung. Bestimmungen über den Erwerb von Regierungsfarmen. Kaufpreis. Zuchtvieh. Plantagenbetrieb. Kaffee. Kautschuk. Sisalagaven. Baumwolle. Kakao. Kokospalmen. Kola. Kolonialwirtschaftliches Komitee. Kolonialschule in Witzenhausen.

2. Der Wirtschaftsbeamte, 3. Der Kaufmann, 4. Handwerker und Arbeiter, 5. Gewerbebetreibende, 6. Beamte und Angestellte der Regierung, 7. Die Aussichten der Frauen.

IV. Die Ausreise.

Aufbewahren der Möbel. Verpackung. Das Reisegepäck. Militär und Legitimationspapiere Seekrankheit. Besuche an Land. Roter Hund. Malaria. Kleidung an Bord. Einwanderungsbestimmungen. Die Woermannlinie. Die Hamburg-Bremer-Afrika-Linie. Fahrpreise. Zölle. Die Ostafrikalinie. Die Hamburg-Amerika-Linie. Zollfreiheit Ostafrika. Der Norddeutsche Lloyd.

V. Die Ausrüstung.

Kleider und Schuhe. Ausrüstung für Frauen. Zeltausrüstung. Schlafsack. Jagd- und Reitausrüstung. Haus und Küchengerät. Handwerkszeug, Maschinen, Geräte. Nahrungs- und Genußmittel. Geflügel und Sämereien. Medizinische Bücher, Verbandsmittel, Arzneien.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und direkt vom

Verlage W. Süsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3a.

Digitized by Google

Alles

für Dilettantenarbeiten,

Vorlagen für Laubsägerei, Schnitzerei, Holzbrand etc., sowie alle Utensilien und Materialien hierzu. (Illustrierte Kataloge für 50 Pfg.)

Mey & Widmayer, München.

Schutzmarke.

R. Weber.

105 erste Preise, darunter 54 goldene u. 9 Staats-Medaillen

Weltberühmte Fangapparate

für Raubtiere, Vögel u. Fische.

Spezialität: **Fallen für Löwen, Tiger, Leoparden, Schakale, Hyänen.**

Patent-Selbstschüsse.

Wildlocker, Witterungen.

Illustrierte Preislisten portofrei.

R. Weber, **älteste deutsche Raubtierfallenfabrik, Haynau i. Schl. 154.**

K. K. Oesterr. Ungar. Hoflieferant.

Mosetig-Batist

bester und billigster Verbandstoff, approbiert von **Herrn Prof. Dr. Albert Mosetig, Ritter von Moorhof,** Primar-Arzt des k. k. Allgemeinen Krankenhauses etc. etc. in Wien.

Alleinige Fabrikanten:

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien.

Erhältlich in allen Drogen- und Verbandstoff-Handlungen und Verbandstoff-Fabriken.

Auf der Sanitäts-Ausstellung zu Bromberg im Jahre 1898 erhielt unser Mosetig-Batist die höchste Auszeichnung, **nämlich die goldene Medaille zuerkannt.**

Digitized by Google

Gebrüder Broemel
Hamburg.

Spezialgeschäft für Lieferung von

Nahrungs- und Genußmitteln

aller Art

in haltbaren Qualitäten und sicherer Verpackung

für die Tropen.

Lieferanten für Expeditionen, Hospitäler überseeische Stationen, Faktoreien, Militär und Marine.

Ausgezeichnet auf der 11. Wander-Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Hamburg 1897,

Abteilung für Dauerwaren und Schiffsbedarf,

mit 9 Preismedaillen u. Diplomen.

Die zu dieser Ausstellung zugelassenen Waren hatten zuvor die bedungene **6 monatliche Seereise nach Australien zurückgelegt.** —

Zahlreiche Anerkennungsschreiben von überseeischen Kunden.

Man verlange zwecks Erteilung von Aufträgen die **Preisliste** für den überseeischen Verkehr.

Sämtliche Aufträge gelangen in kürzester Frist in frischen Qualitäten zur Ausführung.

Lieferung franko Bord Hamburg.

Digitized by Google

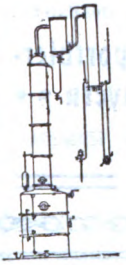
Warnholtz & Gossler

Telegr.-Adresse: WARNGOSSEL. **Hamburg** Telephon Amt I, 1728, 6227 u. 9504

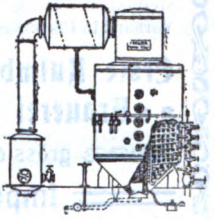
Export und Import, Kommission.

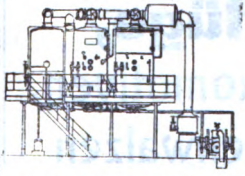
Verkauf von Produkten aus den deutschen Kolonien und andern überseeischen Ländern.

F. Hallström,

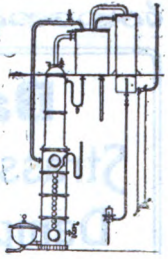


Maschinenfabrik und **Apparatebauanstalt** für Zucker-, Spiritus- u. Chemische Industrie Kupferrohr und Messingrohr-Zieherei Nienburg, Saale (Gegründet 1849) empfiehlt sich zur Lieferung kompletter Einrichtungen für **Zuckerfabriken, Zuckerraffinerien, Brennereien, Spritfabriken** und **Chemische Fabriken.**





Verdampfapparate, Vacuum-Apparate, Saftkocher, Wärmer, Sudmaischen, Diffuseure, Saturateure, Filter,



Brennapparate, Spritapparate, Dampfkessel, Reservoire und alle übrigen **Kesselschmiedearbeiten.**
Fabrikation von Kupfer- und Messingröhren.

Export-Bier
der Kaiserbrauerei **Beck & Co.** in Bremen.

Conserven
der Fabrik haltbarer Speisen
Busch, Barnewitz & Co., Wolfenbüttel.

Steingut
der Deutschen Steingutfabrik, Actiengesellschaft
vormals Gebrüder Hubbe, Neuhaldensleben
empfiehlt der Vertreter

Julius Schrader, Hamburg, Gr. Reichenstr. 45.

Kulmbacher Bier!

das beste Bier der Welt!

Ausschließlich aus Malz und Hopfen feinster Qualität. Aeußerst extraktreich und wohlbekömmlich. Aerztlich empfohlen. Höchste Auszeichnungen auf den Weltausstellungen Chicago 1894 und Paris 1900. Tropensicherer Versand in Flaschen oder in Metallfässern (neuestes Patent).

Erste Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei Kulmbach in Bayern

grösste Brauerei Kulmbachs.

Importeure gesucht.

Dampfflüge,
Strassen- Lokomotiven,
Dampf-Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Konstruktionen und zu den mäßigten Preisen

John Fowler & Co., Magdeburg.

Auskunftsstelle:

Berlin N.W. 6., Schiffbauerdamm 21.

Digitized by Google

Süsserott's Kolonialbibliothek

Gewidmet

Sr. Hoh. Herzog Johann Albrecht z. Mecklenburg

Bd. I. **Ernst Tappenbeck. Deutsch-Neuguinea.** Preis geb. M. 3 —. Mit zahlreichen Abbildungen und einer Karte.

Bd. II. **Dr. C. Mense, Tropische Gesundheitslehre und Heilkunde.** Preis geb. M. 3.—.

Bd. III/IV. **Dr. Reinecke, Samoa.** Preis geb. M. 5.—. Mit zahlreichen Abbildungen und einer Karte.

Bd. V. **Prof. Dr. Karl Dove, Deutsch-Südwestafrika.** Preis geb. M. 4.—. Mit zahlreichen Abbildungen und einer Karte.

Bd. VI. **Ronald Roß, Das Malariafieber,** dessen Ursachen, Verhütung und Behandlung. Uebersetzt von P. Müllendorf. Preis geb. M. 2.50.

Bd. VII/VIII. **Prof. Dr. Fesca, Der Pflanzenbau in den Tropen und Suptropen.** I. Teil. Preis geb. M. 6.—. II. Teil. M. 5.—.

Bd. IX. **Carl Paull, Der Kolonist der Tropen als Häuser-, Wege- und Brückenbauer.** Mit 59 Abbildungen und vier Tafeln. Preis geb. M. 1.50.

Bd. X. **Ernst Tappenbeck, Wie rüste ich mich für die Tropenkolonien aus?** 4.—6. Tausend. Preis geb. M. 1.80.

Bd. XI. **C. v. Pommer-Esche, Die Kanarischen Inseln.** Mit vielen Abbildungen. Preis geb. M. 1.50

Bd. XII. **Pater Salesius, Die Karolineninsel Jap.** Mit vielen Abbildungen. Preis geb. M. 4.—.

Bd. XIII **Kolonial-Kochbuch.** Herausgegeben im Auftrage des Kolonialwirtschaftlichen Komitees. Preis geb. M. 5.—.

Bd. XIV. **Dr. Bongard, Wie wandere ich nach Deutschen Kolonien aus?** Preis geb. M. 1.—.

Bd. XV. **Dr. jur. W. Höpfner, Schutzgebietsgesetz und seine ergänzenden rechtlichen Bestimmungen.** Mit Erläuterungen. Preis geb. M. 3.50.

Bd. XVI. **E. Sembritzki, Kamerun.** Preis geb. à M. 5—.

Digitized by Google

Plantagen-Maschinen

Urbarmachung: Baumfäll-, Säge-, Rodemaschinen, Pflüge für Dampf-, Motor-, Tierbetrieb usw.

Baumwolle: Walzen-, Säge-, Linter-Ginmaschinen und Ballenpressen für Hand- und Kraftbetrieb, Saatenthülsungsmaschinen, Mühlen u. Ölpressen.

Kautschuk: Zapfmesser, Becher, Eimer, Waschmaschinen, Vakuum-Trockenapparate, Trocken- und Blockpressen.

Faserbereitung: Quetsch-, Entfaserungs-, Bürstmaschinen für Sisal, Sansivera, Manila, Agaven und andere Blattfasern.

Kokosnuss: Spalt-, Schäl-, Quetsch-, Entfaserungs-, Faserputzmaschinen, Ballenpressen, Coprah-Darren, Trockenhäuser.

Getreide, Reis, Mais: Schälmaschinen und Mühlen jeder Art und Grösse, auch fahrbar, für Hand-, Tier-, Kraftbetrieb.

Ölmühlen und Kuchenpressen: für Leinsaat, Raps, Sesam, Baumwollsaat, Erdnüsse, Rizinus, Palmkerne, Oliven, Coprah usw.

Kraftanlagen: Dampfmaschinen, Gas-, Benzin-, Petroleum-, Öl-, Wind-, Elektromotore, Lokomobilen, Transmissionen.

Kühlanlagen, Weinpressen, Tropenhäuser, Bergwerksmaschinen, Feldbahnmaterial.

Übernahme
vollständiger Fabrikeinrichtungen.

W. JANKE, Hamburg 11. K.

Digitized by Google

'67

Stanford University Library
Stanford, California

In order that others may use this book, please return it as soon as possible, but date due.

Digitized by Google

Die Firma Carl Bödiker & Co., Hamburg 8, Alsterhaus, und die Filialen der Firma in Ostasien und Südwestafrika erbieten sich zu folgenden Diensten für Offiziere, Beamte, Farmer, Ansiedler und deren Angehörige:

Ankauf aller exportfähigen Kolonialartikel,
Lieferung von Waren aller Art nach Uebersee,
Auskünfte über die Verhältnisse in den Kolonien,
Zusammenstellung von Fahrplänen, Besorgung von Billets und Kabinenplätzen,
Einrichtung von Haushaltungen und Farmbetrieben (Möbel, Windmotoranlagen, landwirtschaftliche Maschinen usw.),
Spedition von Mobiliar und Gepäck,
Vermittelung von Telegrammen, Briefen und Paketen, Briefliche und telegraphische Geldsendungen,
Annahme und Verzinsung von Depositen,
Kreditbriefe.

Für Auskünfte und Vermittelungen wird nur Ersatz der Kosten erbeten.

Bödikers

Familien-Telegraphenschlüssel

4. erheblich vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis 6 Mk.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin.

Äußerst einfaches System.

Telegramme ohne Benutzung von Bödikers Familien-Telegraphenschlüssel kosten bis zu 1500 Prozent mehr.